Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig

№ 246. **Sonnabend** den 16. Mai 1896. **90. Jahrgang.**

Ein Urtheil in Preßangelegenheiten.

Px. Durch die Presse ging in letzter Zeit die Nachricht von einem Urtheil, welches das Schöffengericht Leipzig in Preßsachen gefällt und welches auch die Bestätigung des Landgerichts zu Leipzig und des Oberlandesgerichts zu Dresden als Revisionsinstanz gefunden hatte. Es handelte sich darin um die Frage der Verjährung der Preßdelicte, richtiger gesagt, um den Beginn des Laufes dieser Verjährung. Preßdelicte verjähren nach Artikel 22 des Preßgesetzes in sechs Monaten. Bisher hat man nun angenommen, daß die Verjährungsfrist mit der ersten Veröffentlichung, mit dem ersten Verbreitungsact an zu laufen beginne und sechs Monate nach der ersten Ausgabe des Buches oder der Zeitung beendet sei. Berner sagt in seinem Lehrbuch des Preßrechts: „Die Verjährung beginnt mit der Beendigung der strafbaren Handlung, d. h. der Verbreitung. Nach dem ersten Verbreitungsacte kann das Preßdelict nicht fortgesetzt werden, weil bei Preßdelicten Zeit und Ort der Begehung lediglich nach dem ersten Verbreitungsacte bestimmt werden." Auch Marquardsen hat diese Ansicht vertreten und in der Praxis ist sie die herrschende gewesen. Indessen ist es nicht richtig, wenn angesichts des oben erwähnten Urtheils behauptet worden ist, daß die gegentheilige Ansicht neu sei. Schuermans sagt in seinem Code de la presse: „Un même fait de presse peut donner lieu à différents détails de prescription en égard à ses manifestations diverses. Il en sera le même des faits de distribution d'exemplaires tenus en reserve pour être distribués quelque temps après la date où le journal a paru". Thilo sagt in seinem preußischen Preßrecht, daß der Tag der ersten Veröffentlichung sich nicht als Anfangspunct des Laufes der Verjährung festhalten lasse und daß von dem Laufe dieser Verjährung erst dann in gewissen Fällen gesprochen werden könne, wenn das rechtswidrige Verhalten vom Thäter gänzlich aufgegeben sei. Schwarze vertritt in seinem Commentar (3. Auflage von Appelius) die Ansicht, daß die herrschende Meinung unhaltbar sei, wenn sie dahin gehe, daß die Verjährungsfrist ausschließlich mit dem Beginn der Verbreitung anfange zu laufen. Der herrschenden Ansicht ist nun auch das Oberlandesgericht in Dresden in einem neuerlich viel besprochenen Urtheil entgegentreten.

Ein Schuldirector G. in Insterburg hatte ein Buch: „Erziehung und Ausbildung der Mädchen" in Leipzig bei K. erscheinen lassen, durch welches die Schriftstellerin M. in Berlin sich beleidigt fühlte. Das Buch war im Herbst 1894 erschienen. Im Juni 1895 erhob Frau M. in Leipzig Privatklage. Der Beklagte G. stützte sich auf die eingetretene Verjährung, da seit dem Erscheinen des Buches 6 Monate verflossen seien. Das Amtsgericht Leipzig erklärte, daß die Verjährungsfrist nicht vom Tage des Erscheinens des Buches an laufe, vielmehr erst von dem Tage ab, wo die Verbreitung des Buches aufgegeben sein würde. Das Landgericht Leipzig und das Oberlandesgericht Dresden traten dem bei.

Das Urtheil des königl. Oberlandesgerichtes zu Dresden lautet unter Anderm wörtlich: „Die vorliegende, durch Verbreitung einer Druckschrift begangene Beleidigung im Sinne von § 185 des Strafgesetzbuches ist keineswegs nach § 22 des Gesetzes über die Presse vom 7. Mai 1894 verjährt, da das Buch von der Verlagshandlung bis in die neueste Zeit, mindestens bis Juni 1895, fortgesetzt verbreitet wurde, auch diese Verbreitung auf Grund und in Verfolg des Verlagsvertrags mit dem Autor erfolgt ist, und daher davon ausgegangen werden muß, daß der Angeklagte bis in die neueste Zeit ohne wesentliche Unterbrechung die fortgesetzte Verbreitung des Buches im Wege des Buchhandels veranlaßt und gewollt hat. Nach § 20 des Preßgesetzes bestimmt sich die Verantwortlichkeit für Handlungen, deren Strafbarkeit durch den Inhalt einer nicht periodischen Druckschrift, wie des gegenwärtig in Rede stehenden Buches, nach den bestehenden allgemeinen Strafgesetzen. Demgemäß ist auch die Frage, ob die Strafverfolgung einer durch die Verbreitung einer solchen Druckschrift begangenen Beleidigung — abgesehen von der die Verjährungsfrist betreffenden Sonderbestimmung in § 22 des Preßgesetzes — verjährt sei, nach den allgemeinen Grundsätzen des Strafrechtes zu beurtheilen. Sofern eine beleidigende Druckschrift längere Zeit hindurch verbreitet worden ist, wird vorher zu prüfen sein, ob jeder der verschiedenen Verbreitungsacte sich als eine selbstständige Strafthat darstellt und demzufolge auch selbstständig verjährt, oder ob, wie zum Beispiel bei den Verlegern in der Regel der Fall sein wird, die vorliegenden Verbreitungshandlungen in ihrer Gesammtheit, bez. gruppenweise im Fortsetzungszusammenhange begangen worden sind und daher insofern Einheit der That anzunehmen ist. Im vorliegenden Fall ist festgestellt, daß bis in den Juni 1895 der Vertrieb erfolgt ist, und der Angeklagte hat diese ohne wesentliche Unterbrechung fortgesetzte Verbreitung des Buches im Wege des Buchhandels veranlaßt und gewollt. Hiernach erscheint der Angeklagte für die bis in die Neuzeit stattgefundene Verbreitung strafrechtlich verantwortlich. Diese That ist aber eine einheitliche, und der Lauf der Verjährung einer einheitlichen, aus einer Reihe einzelbeständiger Einzelacte sich zusammensetzenden Strafthat kann nur erst mit dem letzten dieser Acte beginnen!"

Dieses Urtheil des Strafsenates des Oberlandesgerichts in Dresden vom 26. März d. J. wird juristisch kaum anfechtbar sein. Wohl aber dürfte es praktisch zu ganz unhaltbaren Consequenzen führen, zu Consequenzen, die gerade mit dem Wesen der Verjährung in directem Widerspruch stehen. Von der Alles heilenden Zeit kann gar nicht mehr die Rede sein, wenn die That erst dann verjähren soll, wenn das letzte Exemplar verbreitet worden ist. Bis das geschehen ist, können Jahrzehnte vergangen sein. Es kann also das rechtliche Interesse an der Verfolgung der Strafthat geschwunden sein und dennoch diese Verfolgung möglich bleiben.

Von praktischen Erwägungen ausgehend, hat denn auch der Verein deutscher Zeitungsverleger an den Reichstag eine Petition gerichtet, in welcher er auf das Wünschenswerthe der Festhaltung an der kurzen Verjährungsfrist hinweist und auf das vorbildliche französische Preßgesetz von 1819 hinweist, bei dessen Berathung man von der Erwägung ausging, es müßten die bei der Herstellung und Herausgabe einer Druckschrift betheiligten Personen gegen die Gefahr geschützt sein, auch noch nach Jahren wegen jeder neuen Verbreitung verfolgt zu werden. Das sächsische Preßgesetz vom 24. Mai 1870 bestimmte sogar ausdrücklich, daß die Verjährung von dem ersten Verbreitungsacte zu rechnen sei. Es heißt weiter in der Petition:

„Diese kurze Verjährungsfrist entspricht in der That der Natur der Preßerzeugnisse. Bei der Mannigfaltigkeit der einzelnen Verbreitungshandlungen würde eine allgemeine Rechtsunsicherheit entstehen, wenn Jemand wegen Verbreitung einer Druckschrift, die Jahrzehnte hindurch unbeanstandet verbreitet worden ist und deshalb die Vermuthung für sich hatte, nichts Strafbares zu enthalten, plötzlich verfolgt werden würde. Dem Geiste dieser Gesetzgebung, welche zur Aufstellung der kurzen Verjährungsfrist führte, genügt es allein, dieselbe von dem Zeitpuncte an zu rechnen, in dem die Veröffentlichung erfolgte und demnach die Strafverfolgung möglich war; Theorie und Praxis waren daher bisher darüber einig, daß die Ausgabe einer Druckschrift auch den Beginn der Verjährung bezeichne."

Wir haben oben gesehen, daß das Letztere nicht richtig ist, daß vielmehr wenigstens in der Theorie die widersprechendsten Ansichten herrschten. So lange der Gesetzgeber nicht eine Bestimmung getroffen hat, nach welcher bei Preßdelicten die Verjährung vom ersten Verbreitungsact an zu rechnen ist — eine Bestimmung, welche im Interesse der Presse zu wünschen wäre —, wird sich gegen das mitgetheilte Urtheil wenig Stichhaltiges vorbringen lassen. Im Anschluß an das Urtheil führt die Petition weiter noch Folgendes aus:

„Bei einer fortgesetzten Verbreitungshandlung soll die That erst mit dem letzten Einzelacte vollendet sein und damit die Verjährung beginnen. Da nun eine Druckschrift, soweit sie überhaupt gangbar ist, vom Verleger immer weiter verbreitet wird, so kann die Verjährung einer etwaigen Strafthat so lange nicht beginnen, als überhaupt noch Interesse für das Preßerzeugniß in irgend welchen Kreisen des Publicums vorhanden ist.

Aber es ist nicht abzusehen, weshalb man bei den Schlußfolgerungen des Dresdner Urtheils stehen bleiben sollte. Da die Frage, ob eine Handlung verjährt sei, abgesehen von der die Verjährungsfrist betreffenden Sonderbestimmung, nach den allgemeinen Grundsätzen des Strafrechts beurtheilt werden soll, so kann man je nach den concreten Thatumständen in einem Acte der Verbreitung auch eine selbstständige Handlung finden, die wiederum nur nach ihrer Vollendung verjähren kann. Jeder Verkauf eines Buches unter Kenntniß seines Inhaltes ist aber eine solche selbstständige Handlung. So kann der Verkäufer jedes Buches, auch wenn es schon vor Menschenaltern erschienen ist, z. B. von Schiller's „Räubern", jeder Zeit bestraft werden, wenn man darin einen strafbaren Inhalt entdeckt. Der periodischen Presse ist noch leichter beizukommen. Ist ein Preßdelict unglücklicher Weise verjährt, so kauft man sich in der Expedition ein Exemplar der betreffenden Nummer und hat sogleich ein neues Preßdelict, für das der Verkäufer wenigstens nach den Grundsätzen des dolus eventualis verantwortlich ist.

Während der Gesetzgeber, der eigenthümlichen Natur der Preßerzeugnisse entsprechend, für die durch die Presse begangenen strafbaren Handlungen eine kurze sechsmonatige Verjährung festsetzte, werden durch diese neue Judicatur die Preßdelicte thatsächlich unverjährbar, da sie sich immer wieder fortsetzen und erneuern und somit nie zu einem den Eintritt der Verjährung gestattenden Abschlusse gelangen können."

Die Rechtsanschauung erscheint uns nicht richtig. Auch wir meinen, daß ein fortgesetztes Delict, eine viele Male erneuerte Thätigkeit vorliegt, welche jedes Mal dem Begriffe des Delictes entspricht. Und bei einem solchen Delict ist auch hinsichtlich der Frage der Verjährung eben nur ein Delict anzunehmen, welches vollendet ist, wenn der letzte Begehungsact geschehen ist. Vollkommen sympathisch stehen wir aber dem Antrage gegenüber, eine Novelle zum Preßgesetz zu schaffen, in welcher ausgesprochen wird, daß die Verjährung vom ersten Verbreitungsact an zu rechnen ist. Das ist ebenso nothwendig wie eine Bestimmung dahin, daß die örtliche Zuständigkeit bei Strafthaten durch die Presse auf den Gerichtsbezirk beschränkt wird, zu dem der Ort gehört, an welchem die Druckschrift erscheint.

Deutsches Reich.

* **Leipzig**, 15. Mai. An einem Tage und wie auf Verabredung erging sich eine Reihe antisemitischer Berliner Blätter in Betrachtungen über den in Stolp i. P. sich abspielenden Bernsteinmonopol-Proceß. Sie räumen ein, daß eine Würdigung des Gegenstandes erst nach der Urtheilsfällung möglich sei, sie halten aber dennoch nicht mit eigenen Urtheilen zurück und fordern insbesondere, daß der in Wien weilende Kläger Geh. Commerzienrath Becker als Zeuge vernommen werde. Wir für unseren Theil sind der Meinung, daß das Gericht gesprochen haben muß, ehe die Presse ihre — in dem vorliegenden Falle anscheinend allerdings unabweisbare — Pflicht, zu reden, erfüllen darf.

△ **Berlin**, 15. Mai. Wenn man einer Andeutung des Pfarrers Glöckler in Stopsheim im Elsaß trauen darf, so ist an dem Reichstagsbeschluß, durch den die Wahl des Abg. Pöhlmann (Schlettstadt) cassirt wurde, der selig gesprochene Jesuit Canisius nicht unbetheiligt. In einem von Pfarrer Glöckler erlassenen Wahlaufruf heißt es nämlich: „Mein Protest, den gewisse Zeitungen als eine Ausgeburt ohnmächtigen Zornes" bezeichneten, ist am 27. April, dem Feste des Jesuiten Canisius, vom hohen Reichstag berücksichtigt und die Wahl des Kreisdirectors Pöhlmann, der nicht für die Jesuiten stimmen wollte, für ungiltig erklärt worden." In dem Aufruf sagt Herr Glöckler weiter, er habe sich im Jahre 1893 zur Uebernahme einer Candidatur verstanden, weil er dem Kreis Schlettstadt „die Schmach ersparen wollte, einen eingewanderten Regierungsbeamten in den Reichstag zu senden", und zum Schluß: „Bleiben wir doch Elsässer und eingedenk der Worte des Dichters: „Verderblich ist des Wolfes (!) Zahn". Lassen wir uns nicht wie die dummen Schafe der Fabel betören, wir fänden bei den Wölfen unter besserer Hut als bei den opferwilligen Hirten." (Ein anderes elsässisches Blatt hat diese Stelle in einer anderen, von uns schon wiedergegebenen Fassung mitgetheilt. Red. d. „L. T.") Diese Ausbrüche des Fanatismus seien den Gegnern des Dictaturparagraphen zur Beachtung empfohlen.

* **Berlin**, 15. Mai. Die Reichstags-Commission für das Bürgerliche Gesetzbuch hat mit einem ihrer letzten Beschlüsse eine tiefeingreifende und unseres Erachtens beklagenswerthe Aenderung des Entwurfs beschlossen, indem sie die Ehescheidung wegen unheilbarer Geisteskrankheit beseitigt hat. Als seiner Zeit der erste Entwurf zum Gesetzbuch entgegen dem in den meisten deutschen Staaten geltenden Rechte diesen Scheidungsgrund nicht aufnahm und die Scheidung auf die Fälle eines schweren Verschuldens einschränkte, gehörte dieser Punct zu denen, die den meisten Widerspruch erregten. Bedeutende Rechtslehrer und Praktiker, wie Hinschius, Bähr, Gierke u. A., erklärten sich gegen den Entwurf, der 20. Deutsche Juristentag in Straßburg nahm eine Resolution dagegen an, und unter dem Drucke der öffentlichen Meinung entschloß sich dann der zweite Entwurf, die Scheidung wegen Geisteskrankheit in dem Falle zuzulassen, wenn die Krankheit während der Ehe drei Jahre gedauert und einen solchen Grad erreicht habe, daß die geistige Gemeinschaft zwischen den Gatten aufgehoben, und wenn ferner jede Aussicht auf Wiederherstellung derselben ausgeschlossen sei. Es scheinen wieder einmal die Herren vom Centrum gewesen zu sein, die den maßgebenden Einfluß für die Beseitigung dieser Bestimmung ausgeübt haben. Gewiß läßt sich nicht leugnen, daß über die Frage, ob eine Geisteskrankheit heilbar ist oder nicht, auch der gewissenhafteste Arzt wird irren können; auf der andern Seite aber scheinen uns die traurigen Folgen bei einem Ausschluß der Scheidung noch viel bedenklicher zu sein, als die Möglichkeit, daß ein als unheilbar geisteskrank geschiedener Ehegatte in späteren Jahren wieder geheilt wird. Man denke an Fälle wie die bei den Verhandlungen des Juristentages erwähnten, daß der kranke Theil über dreißig Jahre in geistiger Umnachtung lebt und der andere doch kein Mittel besitzt, von ihm frei zu kommen! Namentlich für den kleineren Gewerbtreibenden, für die Kreise des Mittelstandes, in denen Mann und Frau darauf angewiesen sind, gemeinsam zu verdienen und gemeinsam selbst ihre Kinder zu erziehen, ist in den gar nicht so ganz seltenen Fällen wie dem hier in Rede stehenden die Möglichkeit einer Scheidung durchaus geboten. Daß endlich im andern Fall die Gefahr von Concubinaten dringend nahe liegt, braucht nur angedeutet zu werden. Mit Recht ferner weisen Bähr und Gierke ziemlich übereinstimmend darauf hin, daß die Scheidung doch nicht zur Strafe des einen Theils erfolgen solle, sondern um den andern von einem unerträglichen Bande zu befreien; es muß auch eine nach Gierke's Ausdruck ohne Verschulden eines Ehegatten ihres sittlichen Gehalts vollkommen entleerte und zur unerträglichen Fessel gewordene Ehe getrennt werden können. Wenn das Gesetzbuch in diesem und anderen Puncten gegenüber dem in den meisten Territorien geltenden Rechte die Scheidung mehr oder minder beschränkt, so wird das um so fühlbarer, als bisher in vielen Staaten Deutschlands wie nicht minder außerhalb Deutschlands das sogenannte landesherrliche Scheidungsrecht in Geltung steht. Trotz mancher Bedenken läßt sich zu dessen Gunsten auch wieder mancherlei anführen, es wird insbesondere auch gerade von solchen Anderen befürwortet, die das ordentliche Scheidungsrecht einengen und Geisteskrankheit nicht zum Scheidungsgrund machen wollen (z. B. Hubrich, Recht der Ehescheidung), und zwar gerade deshalb, um für solche Fälle Abhilfe zu schaffen. Es ist ja indeß nicht daran zu denken, daß das Civilgesetzbuch dieses Scheidungsrecht einführen oder bestehen lassen und davon absehen wird, die Scheidung in die Form eines „bürgerlichen Rechtsstreits" einzuschließen, die gar nicht immer dafür paßt. Um so vorsichtiger muß man u. E. mit allzu großer Einengung der Scheidungsmöglichkeit sein. Wir müssen daher der Hoffnung Ausdruck geben, daß die Reichstagscommission oder doch das Plenum des Reichstages den bisherigen Standpunct nicht aufrecht erhalten und zu den Vorschlägen des Entwurfs zurückkehren wird. (Hamb. Corr.)

Feuilleton.

Die Bábis.

Ein Culturbild aus Persien.

Von Emil Lindau.

Nachdruck verboten.

Der Kugel eines Bábi ist Schah Nasr-ed-din zum Opfer gefallen, nachdem er bereits im Jahre 1852 nur durch ein halbes Wunder dem Anfalle einiger Bábis entgangen war. Die Frage drängt sich auf, wer die Bábis sind und welche Zwecke sie verfolgen. Man würde sehr fehl gehen, wollte man sie im Hinblicke auf das traurige Ereigniß, das sich soeben vollzogen hat, als eine Verbrechergesellschaft ansehen. Die Bábis sind vielmehr eine religiöse Secte, deren Lehren sich durch Tiefsinn und Reinheit auszeichnen, und die vielleicht geeignet wäre, die stagnirende Cultur Persiens zu beleben. Nur die bittere Logik der Geschichte ist es, die ihnen die Waffen in die Hand gedrückt und den Schah — nicht ohne eigenes Verschulden — zu ihrem Opfer gemacht hat. Die Betrachtung der Entwickelung und des Wesens der Bábis wirft auf die dunkle und bei uns recht wenig bekannte neuere Culturgeschichte Persiens in vieler Hinsicht ein höchst interessantes Licht, und giebt einen wesentlichen Beitrag zur Würdigung der Regierung Schah Nasr-ed-din's.

Die Bábis nennen sich nach dem Báb, und „Báb" bedeutet Pforte. Diese Bezeichnung legte sich der etwa 1825 geborene Begründer der Secte, Mirza Ali Mohammed, bei. Mirza Ali Mohammed beschäftigte sich von Jugend auf mit religiösen Ideen und fand einen großen Zwiespalt zwischen seinen frommen und innigen Anschauungen und dem wirklichen Zustande des Mohammedanismus, dessen Priester unwissend, lasterhaft und bestechlich waren. Die Wallfahrt nach Mekka bestärkte ihn nur noch in seinen Zweifeln, und in der tiefen Einsamkeit der Ruinenmoschee zu Kufa unweit Bagdad, wo einst Ali, der Khalif, unter den Dolchen der Mörder fiel, scheint er seine Berufung erkannt zu haben. Er kehrte in seine Vaterstadt Schiras zurück und machte hier durch seine ersten Schriften sowohl wie durch seine Persönlichkeit sofort einen tiefen Eindruck. Diese Persönlichkeit wird von Allen, die ihn gekannt haben, in den hellsten Farben geschildert. Mit großer Reinheit der Sitten, mit Geduld und Muth verband er einen selbstlosen glühenden Idealismus und den Wunsch zur Herbeiführung besserer Zustände, und vor Allem einen unwiderstehlichen persönlichen Reiz, eine Liebenswürdigkeit, die durch die Schönheit seiner körperlichen Erscheinung unterstützt wurde. Der junge Mann — er stand damals erst im Anfange der Zwanziger — gewann durch seine Predigten bald zahlreiche Anhänger. Unter ihnen tritt neben dem energischen Hussein Buschrewyeh als eine besonders interessante Gestalt eine Frau hervor, Kurrat-ul-Ayn (Augenweide), eine ungemein schöne junge Frau, die es frühzeitig zu hoher Gelehrsamkeit gebracht hatte und eine fanatische Anhängerin des Báb wurde. Eine höchst merkwürdige Frau diese Kurrat-ul-Ayn! Sie war so schön, daß ihre Feinde behaupteten, die Soldaten seien ihr mehr aus Liebe, wie aus Ueberzeugung gefolgt; dabei verstand sie die Anhänger durch flammende Reden hinzureißen und erwies sich im Tode wahrhaft als eine Heroine. Browne, der beste Kenner der Bábis, hat von ihr ein Gedicht mitgetheilt, in dem sie mit hohem Schwunge den Propheten besingt.

Wenn, das Schwert in der Hand, mein Theurer verlangt meinen
Tod, obwohl ich sündenrein,
Legt er diese harte Geißel mir auf, so will ich's gern zufrieden sein.
Als im Schlafe ich lag beim Anbruch des Tags, da trat dieser
Zaub'rer, der harte, zu mir,
Und so schön war sein Leib und so schön sein Gesicht — wie die
Morgendämm'rung erschien er mir. —

Der Báb war ein milder und stiller Mann, der sich auf die Ausgestaltung seiner Ideen und auf seine Predigten beschränkte. Seine begeisterten Anhänger aber drängte es, Proselyten zu werben, und so zogen sie nach drei Richtungen hinaus: der kühne Hussein Buschrewyeh nach Süden, die schöne Kurrat-ul-Ayn nach Westen, endlich Mohammed-Ali-Balfeurouschy nach Norden. Ueberall gewannen sie sichtlich an Anhängern und die Regierung legte ihnen keine besonderen Schwierigkeiten in den Weg, nur daß sie den Báb selbst zeitweise internirte. Da starb im Jahre 1848 Schah Mohammed und die den Regierungs-Antritt Nasr-ed-din's begleitenden üblichen Unruhen benutzte Hussein zu energischem Vorgehen. Zu Badascht in Mazenderan vereinigten sich die drei Schaaren; Kurrat-ul-Ayn hielt eine kurze, in der Form einfache, aber von glühender Begeisterung getragene Anrede, die die Gläubigen in Extase versetzte: Schreie des Jubels umjauchzten sie, „o meine Seele!" „o Du Reine!" riefen ihr die Enthusiastischen zu und eine hingehende Bekehrungsarbeit begann. Reiche und Arme, Bürger und Bauern strömten jetzt den Bábis in großer Zahl zu und gingen zu ihnen über, — Manche, so ist behauptet worden, nachdem sie sich durch den Genuß von Haschisch in den Zustand der Seligkeit versetzt hatten. Jedenfalls wurden die mohammedanischen Priester der Stadt sehr besorgt und aufgeregt, es kam zu Reibereien und Kämpfen und schließlich wurde abgemacht, daß die Bábis die Stadt verlassen sollten. Aber auf ihrem Marsche wurden sie wider aller Abrede überfallen, und das wurde der Anfang allen Unglücks. Denn jetzt verschanzten sie sich beim Grabmale des Scheikh Tabarsi und machten aus diesem Lager ein wahres Mekka, zu dem die Gläubigen schaarenweise strömten. Nun schickte die Regierung Truppen gegen die Bábis, aber ihr begeistertes Vertrauen verzehnfachte ihre Kräfte und Hunderte siegten über Tausende. Als sich die Bábis endlich, vom Hunger entkräftet, gegen die Bedingung freien Abzuges ergaben, ließ sie der Commandant der Regierungstruppen, Suleiman Khan, allesammt treulos niedermetzeln. So setzte man das System der Unehrlichkeit und des Verraths gegen eine Secte fort, die bereits im ganzen Lande Verbreitung gefunden hatte.

Vielleicht haben die mystischen Speculationen und Grundanschauungen des Bábismus ihm in Persien viele Anhänger geworben. Uns interessiren mehr gewisse praktische Consequenzen der Lehre. Und da muß es denn ungemein frappiren, daß der Báb einen der Grundmängel des orientalischen Lebens erkannt hat, den Mangel an Familienleben, und daß er die Herstellung der Familie anstrebt. Die Stellung der Frau ist in dieser Lehre von Grund aus verändert; sie braucht den Schleier nicht zu tragen, darf im Hause und auf der Straße ungezwungen mit Männern verkehren. Die Ehe wird ungemein hochgestellt, eine zweite Frau wird dem Manne erlaubt, aber nicht empfohlen, die Ehescheidung aber nach Möglichkeit erschwert, was im Orient, speciell in Persien, wo der Mann seine Frauen so häufig und unter den nichtigsten Vorwänden wechselt, von hoher Bedeutung ist. Wenn der Báb lehrt: „Ihr Frauen seid für Euch geboren", so macht er damit einen nicht genug anzuerkennenden Fortschritt über die tausendjährige Mißachtung hinaus, die der Orient dem

SLUB
Wir führen Wissen.

Y. **Berlin**, 15. Mai. (Telegramm.) **Prinz Heinrich von Preußen**, welcher am Sonnabend von Kiel hier eintrifft, um sich Abends zu den Krönungsfeierlichkeiten nach Moskau zu begeben, wird außer seinem Gefolge noch von dem Militairattaché bei der hiesigen russischen Botschaft, Oberstlieutenant Prinz Engalitschow begleitet sein, welcher während der Dauer des Aufenthaltes des Prinzen Heinrich am russischen Hofe bei demselben zum Ehrendienst commandirt ist.

B. **Berlin**, 15. Mai. Der Reichskanzler **Fürst zu Hohenlohe** trifft sicherem Vernehmen der „Nat.-Ztg." nach Sonnabend Abend aus Schillingsfürst wieder in Berlin ein.

⊙ **Berlin**, 15. Mai. (Telegramm.) Heute Vormittag begann die Verhandlung gegen die Vorstandsorgane und Leiter der **socialdemokratischen Partei-Organisation** wegen Uebertretung der §§ 8 und 60 des Versammlungs- und Vereinsrechts vom 4. Mai 1850. Angeklagt sind 47 Personen, darunter Auer, Bebel und Singer, auch mehrere Frauen. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirector Köller, die Anklage vertritt der Staatsanwalt Schweigger, die Vertheidigung führen die Rechtsanwälte Herzfeldt, Heine und Justizrath Munckelt. Letzterer protestirte gegen die Verhandlung, da in der Anklage und dem Beschluß die Behauptung fehle, daß es sich um eine Verbindung von Vereinen „zu gemeinsamem Zwecke" handele, die allein nach dem § 8 strafbar sei. Der Gerichtshof beschloß hierauf die Worte „zu gemeinsamem Zweck" nachträglich einzufügen. Nachdem sodann die Angeklagten Auer, Bebel, Singer, Pfannkuch und Metzger, die sämmtlich den Inhalt der Anklage bestritten, vernommen worden waren, wurde die Verhandlung auf morgen vertagt.

— Die Verbrüderung der Anhänger des Oberstlieutenants a. D. v. Egidy mit den Bodenreformern und Genossenschaftlern soll durch Veranstaltung von geselligen Abenden, sogenannten Theeabenden, in die Wege geleitet werden. Das ist das praktische Ergebniß einer am Freitag abgehaltenen Versammlung, in der die drei Richtungen verhältnißmäßig gleich stark vertreten waren. In einem Vortrage über Bodenbesitzreform und Genossenschaftswesen führte Egidy nach der „Post" aus: „Alle Vernünftigen aller Stände müßten sich in den Gedanken einleben: „Dem Volke gehört Grund und Boden." Es sei schließlich Nebensache, ob man diese Forderung geschichtlich oder religiös begründe; die Sicherstellung der Lebensmöglichkeit sei auf alle Fälle davon abhängig. Wer daran zweifle, daß das Volk Souverain des Bodens sei, dem sei nicht zu helfen; er müsse am eigenen Leibe erfahren, daß dem so sei. Habe das souveraine Volk den Boden in Besitz genommen, dann sei die Frage der Erzeugung und Vertheilung des Productes sehr einfach zu lösen. Schwer wäre es gar nicht, das den Leuten begreiflich zu machen, man dürfe nur diese Maßregel nicht als Communismus oder Enteignung hinstellen, sondern solle bestrebt sein, der Sache ein recht freundliches Gesicht zu geben. „Allmählich gewöhnt sich das Pferd an jede Kandare", meint der Referent, „der Mensch an jeden Gedanken". Bei Besprechung der Genossenschaftsfrage berührte Redner auch den Achtuhrladenschluß und sprach sich, nicht ohne heftigen Widerspruch zu finden, gegen die „scheußliche Polizeiwillkür", welche durch dergleichen Gesetze heraufbeschworen werde, aus; er möchte, daß alle Erwerbsgruppen abwechselnd einmal in der Woche Sonntag feierten. Die Genossenschaft hielt v. Egidy für „das Ideal aller Fortschrittsfreunde"; damit sei die Verbindung zwischen Individuum und Gesellschaft gegeben. Schließlich wendet sich Redner noch gegen die Bekämpfung der verschiedenen Fortschrittsgruppen untereinander; alle sollen sie mit und neben einander marschiren „gegen das Uebel".

— Die „Nordd. Allg. Ztg." kommt in einem Leitartikel zu dem Ergebniß, „daß die socialistische Forderung staatlich geschützter und geförderter Lohnarbeitercorporationen in der Ueberzeugung Kaiser Wilhelm's I. keine Stütze zu finden vermag. Wer demnach mit einer solchen zu operiren versucht, handelt entweder unter dem Banne der Unwissenheit und geistigen Unselbstständigkeit oder verfolgt den unlauteren Zweck, wider besseres Wissen königstreue Männer des Abfalls von dem Vermächtnisse und den Zielen unseres allgeliebten und theuren Heldenkaisers zu verdächtigen."

— Die Meldung der „Frankf. Zeitung", die Aeltesten der Kaufmannschaft Berlins hätten die Delegirung von Sachverständigen für die Berathung der Ausführungs- und Uebergangsbestimmungen, welche das Verbot des Getreideterminhandels erfordert, abgelehnt, ist in dieser Form, wie die „Weser-Ztg." meldet, unzutreffend. Bisher richtete nur ein Rath des Handelsministeriums eine private Anfrage dieser Art an den Präsidenten des Aeltestencollegs, welcher die Beantwortung ablehnte. Das Collegium wird erst dann die Entscheidung treffen, wenn eine officielle Anfrage einläuft.

* **Kiel**, 15. Mai. Der socialdemokratische Redacteur Strödel wurde heute wegen Majestätsbeleidigung, nachdem das Reichsgericht das erste freisprechende Urtheil aufgehoben hatte, zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

* **Harburg**, 14. Mai. Das „Volksblatt für Harburg" hatte an der Spitze des localen Theils ständig die Mittheilung gebracht: „Herr F. Fuhr, Gambrinus, hat die Harburger Arbeiterschaft beschimpft und sich ihren Besuch verbeten." Fuhr strengte Civilklage wegen Beleidigung an, der beklagte Redacteur Thiel wurde jedoch sowohl vom Amtsgericht wie von der Civilkammer des Landgerichts in Stade freigesprochen. Später erhob die Staatsanwaltschaft gegen die Redacteure Thiel und Kauffmann und gegen den Verleger Weniger die Anklage. In der Verhandlung vor der Strafkammer in Stade führte der Staatsanwalt aus: Die erste 20—30malige Veröffentlichung der erwähnten Notizen sei zweifellos in Wahrung berechtigter Interessen geschehen und wäre keine Beleidigung; die fortwährende Wiederholung mache aber eine Beleidigung daraus. Das Gericht entsprach der Anklage im Wesentlichen und verurtheilte Thiel und Kauffmann zu je 500 ℳ, Weniger zu 100 ℳ Geldstrafe, sowie alle drei zu den üblichen Nebenstrafen.

* **Braunschweig**, 14. Mai. Im Hinblick auf den am nächsten Sonntag in Blankenburg stattfindenden Parteitag der braunschweigischen Rechtspartei, der über einen Programm- und Organisationsentwurf, über die Herzog-Wilhelm-Denkmalsangelegenheit und über Preßsachen berathen soll, wird jetzt vom Centralvorstande der Partei der, wie die „Magd. Ztg." hört, aus der Feder des ersten Vorsitzenden, Schriftstellers Pr.-Lt. a. D. Otto Elster-Gr.-Lichterfelde, stammende Programmentwurf nach den Beschlüssen des Centralvorstandes bekannt gegeben. Nach dem Wortlaut des Programms ist es der Landes-Rechtspartei „erstes und oberstes Ziel, zu bewirken, daß Se. k. Hoh. der Herzog Ernst August von Cumberland und zu Braunschweig und Lüneburg nicht länger an der Ausübung der Regierung im Herzogthum behindert werde, da diese Behinderung das Rechtsgefühl des braunschweigischen Volkes verletzt und dem monarchischen Gedanken im ganzen deutschen Volke (!) tiefe Wunden schlägt." Weiter wird betont, die Partei basire auf dem Boden der Landes- und Rechtsverfassung, sie trete nicht nur für das Recht des angestammten Fürstenhauses, sondern auch für das Recht des Volkes und jedes einzelnen Bürgers ein, stehe aber den besonderen Zielen aller anderen Parteien fern, ohne die persönliche Freiheit des Einzelnen in dieser Beziehung beschränken zu wollen.

„Die Partei" — heißt es dann wörtlich — „kämpft nicht gegen Personen, sondern gegen das System, das Se. königl. Hoheit dem Herzog Ernst August von der Ausübung der Regierung im Herzogthum fernhält. Die Partei erkennt in Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Albrecht von Preußen den gesetzmäßigen Regenten und Vertreter des angestammten Landesherrn an, erstrebt dagegen die definitive Regelung der braunschweigischen Thronfolge im Sinne des legitimen Rechts, der Verfassung des deutschen Reiches und des Herzogthums Braunschweig. . . . Die Partei bringt Sr. Majestät dem deutschen Kaiser das Vertrauen entgegen, daß Se. Majestät recht bald allerhöchst sein hochherziges Wort wahr machen werde: „Recht muß doch Recht bleiben!""

Daß die „braunschweigische Rechtspartei" die Lösung der braunschweigischen Thronfolgefrage lediglich vom Kaiser erwartet, anstatt Mittel und Wege zu versuchen, wie der Starrsinn des Herzogs von Cumberland beseitigt werden könne, charakterisirt sie zur Genüge.

* **Düsseldorf**, 14. Mai. Die Vereinigung der Mittelparteien feierte heute den Frankfurter Frieden und verband damit zugleich die Feier des 81. Geburtstages des Fürsten Bismarck.

* **Weimar**, 14. Mai. Nach weiteren Mittheilungen über das Befinden des Geh. Kirchenraths Foerisch, der sich in ärztlicher Behandlung in Jena befindet, ist, der „Magdeb. Ztg." zufolge, nicht zu erwarten, daß er das Amt des Generalsuperintendenten in absehbarer Zeit wird antreten können; es wird deshalb an einen Ersatzmann für ihn gedacht.

* **Rüdesheim**, 14. Mai. Zur Friedensfeier am Nationaldenkmal fuhren heute die nationalliberalen Vereine Südwestdeutschlands von Mainz aus nach Rüdesheim und begaben sich zum Denkmal, wo vor Tausenden der Oberbürgermeister Nichler von Worms eine zündende Ansprache hielt, die mit einem Hoch auf Kaiser und Reich schloß. Hierauf begaben sich die Festgäste nach dem Jagdschloß, wo sich ein großartiges Volksfest entwickelte; Ansprachen, worin die verbündeten Fürsten, das Vaterland, Fürst Bismarck, das Heer, die Frauen, die nationalliberalen Abgeordneten gefeiert wurden, erhöhten die Feststimmung. An den Kaiser, die Großherzöge von Hessen und Baden, den Prinzregenten Luitpold, den Fürsten Bismarck und an Dr. v. Bennigsen wurden Huldigungsdepeschen gesandt. (Köln. Ztg.)

* **Nürnberg**, 15. Mai. Gestern war auf der hiesigen Burg Hoftafel, zu welcher gegen 100 Personen erschienen waren. Der Prinzregent toastete auf das Gedeihen der Ausstellung und unterhielt sich mit vielen Personen auf das Leutseligste. Gleichzeitig war im Hauptrestaurant des Stadtparkes ein Gastmahl veranstaltet, an dem sich gegen 1000 Personen, hauptsächlich Aussteller und Ehrengäste, betheiligten; dasselbe verlief unter zahlreichen Toasten auf das beste. Abends erstrahlte die ganze Stadt in herrlichster Beleuchtung. Der Marktplatz, die Kirchen, Brücken und öffentlichen Gebäude, aber auch viele Privathäuser bildeten besondere Glanzpuncte. Der Verkehr in den Straßen war gewaltig. Als der Prinzregent erschien, wurde er überall mit Begeisterung begrüßt. (Telegramm.)

* **München**, 15. Mai. Unter der Ueberschrift „Eine Papstdepesche und das Centrum" schreibt Sigl's „Vaterland": „Der Streit der Centrumsblätter über den eigentlichen Charakter der Centrumspartei ist glücklich in ein Stadium gelangt, wo jedes Mittel gerade gut genug zum Zweck ist. Es wird nun auch die Glückwunsch- und Segensdepesche des Papstes in den häuslichen Streit heruntergezogen, um aus ihr Capital zu schlagen. Die Uebersetzung des päpstlichen Telegramms beginnt nach der „Germania" bekanntlich folgendermaßen: „Der hl. Vater wünscht dem Centrum . . . Glück." Von der „D. Reichsztg.", welche ihre Pappenheimer genau kennt und ihnen nicht über den Weg traut, wurde nun Einsichtnahme in den italienischen Urtext verlangt. Richtig, da steht schwarz auf weiß neben dem Worte „centro" das Wörtchen cattolico, so daß die authentische Uebersetzung lautet: „Der hl. Vater wünscht dem katholischen Centrum . . . Glück." Das Wort „katholisch" wurde von der „Germania" und sämmtlichen Centrumsblättern mit Ausnahme der „D. Reichsztg." — „übersehen", um nicht zu sagen unterschlagen, weil man die Fraction aus taktischen Gründen absolut in eine politische Partei umtaufen will! Für eine solche Kampfesweise haben wir nur die Bezeichnung: ächt „patriotisch", bezw. centrumsmäßig, und das sagt genug. Zwar ist das Berliner Centrumscentralorgan natürlich sofort wieder auf dem Plan und bringt eine ganz neue Depesche, welche mit der erst citirten nur die Gedanken gemein hat, freilich auch das fatale Wörtchen „katholisch" nicht enthält. Ein „Abschriftsfehler" sei vorgekommen beim Abschreiben des italienischen Telegramms, orakelt das Centrumsblatt! Zum besseren Verständniß geben wir beide Lesarten in deutscher Uebersetzung vollständig. Die erste, im italienischen Originaltext von der „Germania" gebrachte lautet: „Der hl. Vater wünscht dem katholischen Centrum des Reichs- und Landtags zu dem freudigen Gedenktage des 25jährigen Bestehens von Herzen Glück, und indem er gern die erneute Huldigung der Mitglieder entgegennimmt, ertheilt er ihnen liebevoll den erbetenen Segen." Die zweite, nachträglich von der „Germania" veröffentlichte Lesart hingegen lautet: „Der hl. Vater wünscht der Partei von Herzen Glück zur freudigen Wiederkehr ihrer Gründung, und indem er die erneute Huldigung der katholischen Mitglieder des Centrums im Reichstag und im Hause der Abgeordneten gern entgegennimmt, ertheilt er ihnen mit Liebe den erbetenen Segen." Der gewaltige Unterschied zwischen beiden Lesarten soll einfach ein „Abschreibfehler" sein! Wer lacht da? Die „nur allein rein und echt Katholischen" müssen sich schon an richtige Kindsköpfe wenden, um Glauben zu finden."

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 15. April. (Telegramm.) Wie verlautet, wird das Abgeordnetenhaus bis zum 7. Juli tagen, um auch das Heimathsgesetz zu erledigen.

* **Wien**, 15. Mai. (Telegramm.) Wie die Blätter melden, verhielten sich die Studenten der Universität und der technischen Hochschule im Laufe des heutigen Tages ruhig. Der Rector der Universität berief diejenigen Studenten, welche den Protest gegen die Millenniumsfeier unterzeichnet hatten, zu sich, forderte sie auf, auf die Herstellung der Ruhe hinzuwirken, und drohte, die Universität sonst zu schließen.

* **Wien**, 15. Mai. Gegen 26 Schüler der fünften Classe des Leopoldstädter Staatsgymnasiums wurde eine Untersuchung wegen socialistischer Umtriebe eingeleitet. Sie hatten ein eigenes geschriebenes Organ, hielten geheime Versammlungen ab und waren auch an der Maifeier im Prater betheiligt. (M. Z.)

Frankreich.

* **Paris**, 15. Mai. (Telegramm.) Bei einem Festmahl des hiesigen Wagganer Vereins hielt Méline eine Rede, in der er sagte: „Es ist Zeit, an Stelle einer Politik des Kampfes und des wirthschaftlichen und finanziellen Umsturzes eine Politik des Friedens, der Einigkeit, der Arbeit und des fruchtbaren Fortschrittes zu setzen." Méline erzählte, er habe, seit er die Geschäfte übernommen, aus allen Theilen Frankreichs Zuschriften erhalten, in denen selbst politische Gegner ihm ihre Freude ausdrücken, daß die Aufhetzung der Raubgier der Besitzlosen gegen die Arbeitenden und Sparenden ein Ende habe.

* **Paris**, 15. Mai. (Telegramm.) Der Präsident des früheren Staatsraths Roussellé ist gestern gestorben.

* **La Turbie**, 15. Mai. (Telegramm.) Die Abreise der Kaiserin-Wittwe von Rußland ist auf heute Nachmittag 2 Uhr festgesetzt. Die Kaiserin wird sich direct nach Petersburg begeben. Präsident Faure hat derselben den Wunsch übermitteln lassen, sie vor dem Verlassen des Bodens Frankreichs begrüßen zu dürfen. Zeit und Ort der Begegnung sind noch nicht festgesetzt.

Belgien.

* **Brüssel**, 14. Mai. Die Beerdigung des Socialisten Volders gestaltete sich zu einer außerordentlichen Kundgebung. Von allen Enden des Landes waren Vertreter von Arbeitervereinen erschienen, aus Gent über 300 Socialisten mit rother Fahne und Musik. Ungeheuer war der Menschenandrang, den man wohl auf 60 000 Mann schätzen darf. Der lange Zug zog durch die ganze Stadt unter sehr gehobener Stimmung. Keinem Staatsmann ist je eine solche Bestattung zu Theil geworden. (Frkf. Ztg.)

Niederlande.

* **Rotterdam**, 15. Mai. (Telegramm.) Der Präsident der Union der englischen Schiffsentlader Wilson ist aus Liverpool hier eingetroffen, um die Angelegenheit des Ausstandes zu prüfen. Auf Ersuchen des Leiters des Ausstandes hat sich der Bürgermeister zur Vermittelung bereit erklärt. Einer der hervorragendsten Arbeitgeber hat in Folge dessen bereits einen entgegenkommenden Vorschlag gemacht. Gestern trafen einige Hundert Arbeiter aus den Bergen Op Zoom hier ein, kehrten aber nach den Ansprachen der Leiter des Ausstandes wieder heim.

Italien.

* **Rom**, 15. Mai. (Telegramm.) Wie die Blätter melden, wird der Chef des Generalstabs Generallieutenant Primerano von seinem Posten zurücktreten und durch den General Pelloux, z. Zt. Commandeur des V. Armeecorps, ersetzt werden. — Gegenwärtig schweben keinerlei Unterhandlungen mit Menelik. Infolgedessen sind auch die Gerüchte grundlos, Menelik verlange große Entschädigungssummen für die Auslieferung der Gefangenen.

Rußland.

* **Petersburg**, 15. Mai. Der Großfürst und die Großfürstin Wladimir nebst Kindern, sowie die Großfürstinnen Alexandra Iosophowna und Elisabeth Mawrikiewna sind nach Moskau abgereist. — Mit der bulgarischen Deputation, welche dem Kaiser ein Album mit photographischen Aufnahmen aus Bulgarien überreichen wird, wird sich auch der Vicepräsident der Sobranje Dr. Jankolow nach Moskau begeben.

Orient.

* **Konstantinopel**, 15. Mai. (Telegramm.) Nach Berichten aus Kreta herrscht dort infolge der Ausdehnung der Einberufung des Landtages neuerlich große Erregung. Die Lage erscheint durch diese Regierungsmaßregel jedenfalls verschlechtert, wenn auch nicht unmittelbar gefahrdrohend. Allgemein gilt als wünschenswerth, daß die Pforte ihre Verkündigung, daß der Landtag bis spätestens Mitte August einberufen werden soll, wirklich zur Ausführung bringt.

* **Sofia**, 15. Mai. (Telegramm.) Die Vertreter Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Italiens, Englands, Rußlands, Griechenlands und Belgiens überreichten heute Nachmittag dem Fürsten in feierlicher Audienz ihre Beglaubigungsschreiben. Nach der Audienz wurden dieselben von der Fürstin empfangen. Morgen findet ein Galadiner im Palais statt.

Afrika.

* **Capstadt**, 15. Mai. Wie verlautet, soll Sir Graham Bower, gegenwärtig erster Secretair des Cargouverneurs, den britischen Vertreter in Pretoria, de Wet, ersetzen. (Voss. Ztg.)

* **Massaua**, 15. Mai. (Telegramm.) (Meldung der „Agenzia Stefani".) Ras Mangascha befindet sich mit 6000 Mann, die mit Gewehren bewaffnet sind, in Adiandai. Er setzt den Kampf gegen Schilet mit geringem Erfolge fort. Ras Alula, der sich mit 2000 Gewehren bei Adua befindet, hat ihm davon abgerathen, den Kampf anzunehmen. Ras Sebat und Agostafari befinden sich nordöstlich von Adigrat. Große und kleine Eingeborenenführer fangen wieder an, den Italienern ihre Dienste anzubieten; Menelik hatte versprochen, Lebensmittel nach Tigre zu schaffen, allein die Provinzen, welche dieselben zu liefern haben, verweigern ihm den Gehorsam. Obgleich der italienische Verpflegungsdienst sich gebessert hat, bieten derselbe noch Schwierigkeiten dar.

Militair und Marine.

* **Berlin**, 15. Mai. Zu der von uns wiedergegebenen Zuschrift ihres Metzer Berichterstatters, die über die in chilenische Dienste getretenen deutschen Officiere und ihr Verhältniß zur chilenischen Regierung und Armee Angaben enthielt, wird der „Voss. Ztg." von betheiligter Seite geschrieben: Eine Bezeichnung der dortigen gesellschaftlichen Verhältnisse als ganz unleidlich sei unbegründet, ebenso die Angabe, daß die chilenischen Officiere sich größtentheils aus allerlei Abenteurern zusammensetzten. Diese hätten vielmehr einen entsprechenden Bildungsgang durchzumachen, dann ein Examen abzulegen u. s. w. Eine Bezeichnung der militairischen Verhältnisse als völlig verlodert, sei nicht zutreffend. In Ordnung und Disciplin würde vielmehr das deutsche Ideal mit Erfolg angestrebt. Es sei selbstverständlich ausgeschlossen, daß ganze Bataillone nur auf dem Papier fänden, ebenso, daß ein Bataillon aus Abneigung vor Arbeit über die Grenze ginge. Eine Rückkehr der meisten der deutschen Officiere vor Ablauf des Vertrages entspräche weder den Wünschen der Officiere, noch denen der chilenischen Regierung.

* **Berlin**, 15. Mai. Die Germaniawerft in Gaarden erhielt vom Reichsmarineamt den Auftrag zum Bau der Kessel und Maschinen für den Kreuzer 2. Classe, den die Danziger kaiserliche Werft baut und der zum Ersatz der „Ferva" bestimmt ist.

* **Wilhelmshaven**, 15. Mai. Die Hebungsversuche des am 11. April im Fahrwasser der Jahde in den Grund gebohrten Torpedobootes „S. 48" haben bis jetzt kein nennenswerthes Ergebniß gehabt.

Literatur.

Handbuch der Kunstgeschichte von Anton Springer. III. Theil (Die Renaissance in Italien). Leipzig, E. A. Seemann. Das Erscheinen des dritten Theiles dieses vortrefflichen Werkes giebt uns von Neuem Anlaß, es unseren Lesern aufs Wärmste zu empfehlen. Bei der Schilderung der großen geistigen Bewegung, die im 15. Jahrhundert Italien an die Spitze der europäischen Culturwelt schob, tritt Springer's meisterhafte Darstellungsweise, sein lichtvoller Vortrag, seine unbedingte Herrschaft über das weitschichtige Stoffgebiet in volles Licht. Der stattliche Band ist mit 319 Abbildungen und einem Farbendruck aufs Reichste illustrirt und auch einzeln käuflich. Der vierte Theil (Schluß) des Werkes soll nach Ankündigung des Verlegers im Herbst dieses Jahres ausgegeben werden.

Bei der Gesammtauflage der vorliegenden Nummer befindet sich eine Extrabeilage **Hallmayer's concentrirten Pflanzendünger** betreffend. Die Verkaufsstellen in Leipzig sind aus der erwähnten Beilage zu ersehen, auf welche an dieser Stelle noch besonders hingewiesen sei.

Auskunfts-Bureau „Vorsicht"
Gegr. 1869. **F. Vetterlein Nachf.** Gegr. 1869.
Leipzig, Ritterstraße 8, I., Telephon-Amt I, 812.
Ertheilt Auskünfte auf das In- u. Ausland prompt u. gewissenhaft.

VICTORIA-BRUNNEN
Oberlahnstein ⁄Ems.
Natürliches Mineralwasser
mehrfach preisgekrönt.
Tafelgetränk des Kgl. Niederl. Hofes, in stets frischer Füllung auf Lager bei Herren C. G. Lässner & Sohn, Löwen-Apotheke in Leipzig.

Wer nicht für eine richtige Verdauung sorgt, darf sich nicht beklagen, wenn Blähungen, Herzklopfen, Kopfschmerzen, Schwindel, Angstgefühl und sonstige Erscheinungen sich einstellen. Der Gebrauch der von 24 Professoren der Medicin geprüften und empfohlenen, seit Jahrzehnten rühmlichst bekannten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sorgt auf sichere, ungefährliche, der Gesundheit nicht schädliche Weise für tägliche Leibesöffnung und verhütet so weitere Unbequemlichkeiten, dabei kostet der tägliche Gebrauch nur 5 Pfg. — Erhältlich nur in Schachteln zu ℳ 1.— in den Apotheken. Die Bestandtheile der echten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silge 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

weiblichen Geschlechte entgegenbringt. Kurz, die Lehre des Bábismus bedeutet nicht mehr und nicht weniger als die Emancipation der persischen Frau, und wohl hatte darum die schöne Kurrat-ul-Ayn Ursache, dem Báb begeistert zu folgen.

Der gesellschaftliche Zustand unter den Bábis ähnelt dem des Frühchristenthums. Es ist eine Art Communismus der Menschenliebe. Sie helfen mit großer Bereitwilligkeit und geben gern von dem Ihrigen ab. Ein Armenier hat zu Browne geäußert, er liebe die Bábis wegen ihrer Vorurtheilslosigkeit und ihrer offenen Hand; sie schenkten, ohne Rückgabe zu erwarten. Allerdings schreibt die Lehre vor, den Ungläubigen — d. h. den Nicht-Bábisten — ihr Eigenthum zu nehmen, wie dies dem Charakter vieler asiatischer Religionen entspricht; aber ausdrücklich gebietet sie auch, ihr Leben zu schonen. Der eigentliche Grundgedanke des Bábismus darf darin gesucht werden, ein Leben voll innerlicher Frömmigkeit an die Stelle des verfallenden Mohammedismus in Persien zu setzen.

Es war ein großer Fehler des Westers Emir Nizam, eine Secte von diesem Charakter mit Gewalt zu unterdrücken und ihr überdies durch blutigen Treubruch die Gloriole des Märtyrthums zu verleihen. Aber nicht gewarnt durch die überall ausbrechenden Unruhen, von denen die in Zanjan recht ernster Natur war, schritt er zum Aeußersten: zur Beseitigung des Báb, der — als religiöser Neuerer vielleicht schuldig — an allem Blutvergießen und bewaffnetem Widerstande jedenfalls ganz unbetheiligt war. „Er betete und arbeitete unaufhörlich; seine Milde war unveränderlich", so schildert Gobineau den Mann. Zu Tabris fand die Execution statt; die Soldaten, die ihn füsiliren sollten, verrichteten ihr Geschäft wahrscheinlich nur sehr ungern, denn keiner traf ihn. Im Pulverrauche entschlüpfte der Báb in das Loch einer Wasserleitung, er wurde aber doch noch gefaßt und nun wirklich erschossen.

Das war am 8. Juli 1850. Zwei Jahre später — am 15. August 1852 — war Schah Nasr-ed-din im Begriffe, seinen Sommerpalast Nijawaran zu verlassen und auf die Jagd zu gehen, als ihm drei Männer zuriefen, sie wollten ihm eine Bittschrift überreichen und sich ihm dabei, dem Gebrauche zuwider, so schnell näherten, daß der Schah einigermaßen überrascht ausrief: „Ihr Narren, was wollt Ihr denn?" Da feuerten sie bereits auf ihn, ohne ihn jedoch zu treffen. Sie wollten ihm nun vom Sattel herabziehen; indem sie jedoch beiderseits an den Beinen des Schahs zogen, erreichten sie ihr Vorhaben nicht, das Gefolge kam heran und nahm die Leute gefangen. Das war der Versuch der Bábis, ihren Propheten und die zahlreichen Opfer von Badascht und Zanjan zu rächen.

Dies wurde die Ursache einer geradezu fürchterlichen Verfolgung. Der Schah, durch den Anfall geängstigt, und von allen Seiten in dem Glauben bestärkt, daß ein allgemeines Complot der Bábis gegen ihn vorliege, beschloß, nicht allein gegen sie aufs Strengste vorzugehen, sondern bediente sich dabei auch eines von Pollack mit Recht „machiavellistisch" genannten Mittels. Dieser ehemalige Leibarzt des Schahs erzählt: „Er verordnete, jedem Corps, jeder Branche des Civil- und Militairstandes solle wenigstens ein Bábi zur Hinrichtung übergeben werden, damit, falls in einem oder dem anderen Corps noch heimliche Anhänger der Secte wären, sie sich durch die Theilnahme an der Execution für immer bei ihren Glaubensgenossen compromittirten." Und welch' furchtbare Torturen kamen bei dieser Verfolgung zur Anwendung. Die Verurtheilten wurden vor Kanonenmündungen fortgeschossen, man bohrte ihnen Löcher in den Leib und steckte dann brennende Kerzen hinein, man zwang sie, mit Hufeisen an den Sohlen zu tanzen! Unter solchen Martern erlitt auch die Heldin der Bábis, Kurrat-ul-Ayn, den Tod, den sie „mit übermenschlicher Stärke" ertrug.

Am Tage vor ihrem Tode sagte die schöne „Augenweide" ihrem Hüter voraus, der Schah werde ihn grausam tödten. Einige Jahre später opferte ihn, obgleich er ohne Schuld war, der Herrscher der durch eine Hungersnoth erregten Volksmenge. Prophezeihungen dieser Art bilden einen ganz merkwürdigen Zug in der Geschichte des Bábismus. Dem Emir Nizam sollen verurtheilte Bábis die Art seines Todes treffend vorausgesagt haben. An Napoleon III. schrieb der Beha, das damalige Haupt der Bábis, im Jahre 1868 oder 1869: „Um Deiner Thaten willen werden sich die Dinge in Deinem Reiche ändern und Du wirst das Reich aus Deinen Händen verlieren als Strafe für Deine Handlungen." Wer vermöchte zu entscheiden, wie viel in diesen überlieferten Prophezeihungen auf strenger Wahrheit, wie viel auf Zufall, wie viel aber vielleicht auch auf dunkle und merkwürdige Instincte zurückgeht?

Mit der Execution vom Jahre 1852 schien der Bábismus in Persien erloschen. Er lebte fortab im Exil. Bagdad wurde der Mittelpunct der Bábis, die später von der türkischen Regierung nach Konstantinopel, Adrianopel, Akkon und Cypern verpflanzt wurden. Im Jahre 1866 etwa erklärte Mirza Hussein Ali, einen der Bekenner des Báb, der zu sein, den, wie der Báb ausdrücklich vorausgesagt hatte, „Gott offenbaren würde"; die meisten Bábis erkannten ihn an, und dieser Mann, der „Beha", war fortab der Chef der Secte. Wie wenig aber der Bábismus in seiner Heimath ausgerottet war, das erfuhr Edward Granville Browne, als er ihn (1888) studirte und mit den Bábis selbst verkehrte. Er schildert sie im Ganzen als freundlich, gebildet, tolerant und sehr gewandt darin, an die Lehren jeder Religion anzuknüpfen, um für die ihrige Proselyten zu machen. Denn unausgesetzt arbeiteten sie weiter für ihre Lehre und für den Propheten, in dem sie den verkündeten Messias erkennen. Untereinander begrüßen sie sich nicht mit „Salem aleikum", sondern mit „Allá hu abhá", „Gott ist hellstrahlend". Auch liegen ihre Fasten zu einer anderen Zeit, als die der Mohammedaner.

„Jede Schuld rächt sich auf Erden." Wenn jetzt die Märtyrer der Bábis ihren Rächer gefunden haben, so wird man nicht verkennen können, daß die althergebrachten Gewaltmittel des orientalischen Regierungssystems den ersten Keim zu dieser blutigen That gelegt haben, und man wird es bedauern müssen, daß die seltsame Verflechtung der Umstände es den Bábis so wenig erlaubt hat, ihre bemerkenswerthen Ideen in die That zu übersetzen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Odol 85 Pf. die halbe Flasche (Neu!) Mk. 1.50 die ganze Flasche. Ueberall zu haben.

Wer Milch nicht verträgt,

versuche dieselbe mit etwas Mondamin gekocht, eben nur so viel, daß sie ein wenig feimig wird. Dies macht die Milch bedeutend leichter verdaulich. **Brown & Polson's** Mondamin hat einen eigenen Wohlgeschmack und dürft der vierzigjährige Weltruf dieser berühmten schottischen Firma am besten für die gute Qualität. Mondamin ist zu haben in Packeten à 60, 30 und 15 ₰ in besseren Colonial-, Delicatess- und Drogen-Geschäften.

כשר Parkhaus, Harzburg.

Hotel u. Pension I. Rang. Vornehmste Lage. Eröffnung Pfingstsonntag.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes **(F. Pol.)** „ 1173
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes:
Katharinenstr. 14: Amt I 2935. Königsplatz 7: Amt IV 3575.

Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr Relief-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: A. W. Graupenstein, Packhofstr. 11/13. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 3 (Tuchhalle), I. Etage. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I, 682.

Oeffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek (Beethovenstr. Nr. 4) stets an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Grimm. Steinweg 12) täglich geöffnet von 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bibliothek der Innern Mission, Roßstraße 14.

Volksbibliothek, Roßstraße 14. Mittwoch u. Sonnabend 2—3 U.

Musikbibliothek Peters (Königstraße 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—8 Uhr geöffnet. **Bücher, Musikalien und Musikzeitungen** können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr. Lesehalle von 9½ bis 8 Uhr geöffnet.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde geöffnet Mittwoch und Freitag von 4—5 Uhr. (Local: Universitätsbibliothek.)

Schweizerheim (Home Suisse), Markt Nr. 10, 3. Etage rechts (Kaufhalle), Treppe A.

„Volksbureau“, Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen. Eisenstraße 14, part. l. Geschäftszeit: von 5½ bis 7½ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

Verein zur Förderung des Fremden- und Geschäftsverkehrs. Geschäftsstelle: Petersstraße 17 bei Herrn Hoflieferant Gustav Kietz sowie 30 Auskunftsstellen in allen Theilen der Stadt. Kostenlose Auskunftsertheilung über Leipziger Verhältnisse. Giebt an Fremde gedruckte Führer durch Leipzig gratis ab.

Mäßigkeitsverein des Blauen Kreuzes (Trinkerrettung), jede Versammlungen Abends ½9 Uhr, Sonntags Roßstr. 14, H. pt., Mittwochs Täubchenweg 14, H. part. Jedermann willkommen. Näheres beim Vorsitzenden Krüger, Täubchenweg 14, III.

Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Sommerhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 6—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr, Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Städtisches Museum aus Leipziger Kunstverein geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Musikhistorisches Museum (Paul de Wit), Thomaskirchhof 16, II. Täglich Vor- und Nachmittags geöffnet.

Grassi-Museum geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½ bis 3 Uhr, Montags von 12 bis 3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10 bis 3 Uhr. Die dem Kunstgewerbe-Museum überlassenen Räume sind außerdem Dienstags und Freitags von 7 bis 9 Uhr Abends geöffnet; der Zeichensaal an allen Wochentagen von 7 bis 9 Uhr Abends. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags, sowie an Wochentagen Abends frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, Montags 1 ℳ. An den Meßsonntagen 25 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ¾ ℳ pr. Person) sind am Weinvertal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II (Kaufhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 9 bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Museum für Völkerkunde geschlossen.

Verein für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8. Die Sammlungen sind geöffnet jeden Mittwoch und Sonntag von ½11—½1 Uhr. Eintrittsgeld 30 ₰.

Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig: An der Pleiße 12, p. — Jahresliste und Entnahme von Mitgliedskartenbriefen.

Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig im Jahre 1897. Geschäftsstelle: Leipzig, Nicolaikirchhof 4 (Portiergebäude). Fernsprecher: Amt I, Nr. 2498.

Deutsches Buchgewerbe-Museum und Buchgewerbliche Jahres-Ausstellung im Buchhändlerhause, Portal Ecke Gerichtsweg, I. Stock. Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr, bei freiem Eintritt, geöffnet.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade. Reichhalt. und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Neuheiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 48/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Krystallpalast täglich zur Besichtigung von früh 9 Uhr an geöffnet. Tages-Entree 25 ₰. (Billet wird für Getränke in Zahlung genommen.)

Panorama, Roßpl. Völkerschlacht. Täglich bis 9 Uhr geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Das **Zoologische Museum,** Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Gummi-Wasserschläuche in allen Preislagen bei **Arnold Reinshagen,** Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Gummischläuche für alle Zwecke. Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb. Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen.
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. **Abonnements** wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummischläuche in Pa. Qualitäten.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Beerdigungsanstalt **„Pietät“** Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter“.** Beerdigungsanstalt.
32 Neukirchhof 32.

Photographische Apparate
Chr. Harbers, Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal.

Prima Gummi-Wasserschläuche.
Garantie-„Kreuz“-Schläuche billigst
bei **Waage & Pflüger,** Leipzig, Ranstädter Steinweg 27.

Gummi-Wasserschläuche
bei **Carl Fischer,** Poststrasse 13.

Gummischläuche, alle Weiten.
D. Belmonte & Co. Humboldtstr. 13, pt.

Neues Theater.

Sonnabend, den 16. Mai 1896.
Anfang 7 Uhr.
130. Abonnements-Vorstellung (2. Serie, roth).
Die Hochzeit des Figaro.
Komische Oper in 4 Acten von W. A. Mozart.
Inscenirt von Director Max Staegemann.
Direction: Capellmeister Porst.

Personen:

Graf Almaviva . . . . . Herr Scheiper.
Die Gräfin, seine Gemahlin . . . . . Fr. Baumann.
Susanne, ihr Kammermädchen . . . . . Frl. Kernic.
Figaro, Kammerdiener des Grafen . . . . Herr Wittekopf.
Cherubin, Page des Grafen . . . . . Frl. Osborne.
Marzeline, Aufseherin im Schlosse des Grafen . . . . . Frl. Bauer.
Bartolo, Arzt in Sevilla . . . . . Herr Reibel.
Basilio, Musikmeister . . . . . Herr Marion.
Don Gusmann, Richter . . . . . Herr Tegen.
Antonio, Gärtner im Schlosse und Susannens Oheim . . . . . Herr Probst.
Bärbchen, seine Tochter . . . . . Frl. Jahn.

Bauern, Bäuerinnen, Bediente, Jäger.

Die Decorationen sind gemalt von den Herren Hoftheatermaler J. Kautsky's Söhne & Rottmann in Wien und Herrn Hoftheatermaler Zeyer hier, die Costüme unter Leitung des Garderobe-Inspectors Herrn Scholz und der Obergarderobiere Frl. Michelis angefertigt im Atelier des Stadt-Theaters.

Nach dem 2. und 3. Act finden längere Pausen statt.

Mit ärztlichem Attest beurlaubt: Herr Knüpfer.

Opern-Preise.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 4 ℳ, II. Parquet 3 ℳ — ₰, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰, Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 90 ₰, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, III. Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im III. Rang 1 ℳ.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr (mit Aufgeld von 50 Pfg.). Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tages-Casse.

Repertoire. Sonntag, den 17. Mai (131. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie weiß): **Goethe's Faust.** (I. Theil.) Anfang **6** Uhr.

Altes Theater.

Sonnabend, den 16. Mai 1896.
Anfang ½8 Uhr.
Zum ersten Male:
Das Modell.
Operette in 3 Acten von Victor Léon und Ludwig Held.
Musik von F. von Suppé.
Regie: Regisseur Unger. — Direction: Musikdirector Meyer.

Personen:

Silvia Perezzi, Witwe . . . . . Frl. Buie.
Stella, ihre Stieftochter . . . . . Frl. Wildner.
Tommaso Stirio, Salamifabrikant aus Verona . . . . . Herr Sentle.
Tantini, Maler . . . . . Herr Sauberger.
Clara, Strohflechter . . . . . Herr Unger.
Martinezza, seine Frau, Blumenverkäuferin . . . . . Fr. Kunpichmann.
Niccolo, beider Sohn, Colporteur . . . . . Herr Frank.
Coletta, Waischerin . . . . . Frl. Brada.
Riccardo Madrini . . . . . Herr Heine.
Teresa, Zündhölzchenverkäuferin . . . . . Frl. Pohle.
Rocco, Druckerjunge . . . . . Frl. Büttner.
Pipo, Marronefieber . . . . . Herr Bocal.
Nigro, Sodawasserverkäufer . . . . . Herr Sommer.
Cognetti, Orangenverkäufer . . . . . Herr Kalisch.
Ein Diener . . . . . Herr Renner.

Waischerinnen. Verkäuferinnen. Volk. Gäste.

Ort: Eine italienische Stadt. — Zeit: Gegenwart.

Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.

Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Gewöhnliche Preise.

Parterre, ungesperrt, 1 ℳ 25 ₰, Parquet 2 ℳ 75 ₰, Proscenium-Loge: (Platz) 2 ℳ 75 ₰, kleine Proscenium-Logen, à Loge 11 ℳ, Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 75 ₰, Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰, Stehpl. 1 ℳ 50 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰, I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 2 ℳ 75 ₰, II. Reihe 2 ℳ 25 ₰, I. Rang-Logen: (Platz) 2 ℳ 20 ₰, I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰, II. Rang-Logen: (Platz) 1 ℳ 25 ₰, III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1—3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tages-Casse.

Repertoire. Sonntag, den 17. Mai: Zum ersten Male wiederholt: **Das Modell.** Anfang ½8 Uhr.

Die Direction des Stadt-Theaters.

In der **Königl. Porzellan-Manufactur** in **Meissen** findet an den Werktagen vom 4. bis mit 20. Mai d. J., Vormittags 9—12, Nachmittags 2—4 Uhr eine

Auction

statt, bei welcher Porzellanwaaren **zweiter Wahl** aller Art, darunter vollständige Gedecke, sowie beschädigte und zurückgesetzte Kunstgegenstände, öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesenbad (Erzgeb.),

Eisenbahnstat. der Linie Chemnitz-Annaberg. Post und Telegraphenamt. Telephon nach Annaberg und bis Berlin. Warme Mineralquelle, Dampf- und elektrische Bäder, mechano-therapeutische u. Wasserheilmethode. Schöner Park. Arzt wohnt im Bade. Feine Salons und einf. Zimmer von 4 ℳ an pro Woche. Hotel und Restaurant seit Anfang November 1895 unter tüchtiger fachmännischer Leitung. Tagespension nach Uebereinkunft von 3 ℳ ab ohne Wohnung. Anfragen erledigt die Curverwaltung.

Schandau a. Elbe.
Hôtel Forsthaus und Deutsches Haus.

Prächtige Lage am Ufer des Elbstroms.
Restaurant und Pension. Renommirte Küche und Keller.
F. Steinert, langjähriger Besitzer des Hotel Suisse in Chamonix (Mont-Blanc.)

Osterbad-Burgwenden

bei Cölleda in Thür.
Eröffnung der Saison am 1. Mai a. c.
Gebirgscurort und Wald-Idylle. — Schönste Lage für Erholungsbedürftige. — Heilsame Fichtennadel-, Soole-, Wasser- und Dampfbäder. — Aerztlicher Rath und Hilfe nach der Natur- und anderer Heilmethode. — Ganz vorzügliche und äußerst billige Verpflegung.
Den Curgästen freie Fahrt zur Einweihung des Kyffhäuser-Denkmals!
Näheres durch **Ch. Rohkrämer,** Guts- und Badebesitzer.

Soolbad und Luftcurort
Dürrenberg a. d. Saale.

Neu erbautes, comfortabel eingerichtetes Curhaus mit schönem Garten und geräumiger Veranda, unmittelbar an den Gradirwerken, Bäder und Wagen im Hause. Großes Restaurant, Speise- und Gesellschaftssäle, Billardzimmer und Kegelbahn, Wohnung mit oder ohne Pension zu civilen Preisen. Nähere Auskunft ertheilt
die Verwaltung des Curhauses.

Eisen-Moorbad Schmiedeberg, Bez. Halle,

Gärtnerei „Zur Flora“,
empfiehlt bequem, der Neuzeit entspr. eingerichtete **Wohnungen** mit u. ohne **Pension.**

Kurhaus **Louisenbad THAL** bei **Eisenach.**
in
Herrlichste Waldsommerfrische Thüringens. — Familienhaus.
Prospecte durch die Kurhausdirection.

Soolbad Frankenhausen (Kyffhäuser) i. Thür.

Saison von Mitte Mai bis **Ende September.** Station der Zweiglinie Frankenhausen-Brettleben der Erfurt-Sangerhausener Eisenbahn. Direkte Billets von allen Stationen. Soolbäder von beliebiger Stärke, auch mit Kohlensäure. Zwei Inhalationssäle, Wellen- und Dampfbäder, auch mit Kohlensäure. Zwei Inhalationssäle, Wellen- und Dampfbäder, elektr. beleuchtetes Barbarossaböhle. Täglich Kurmusik, Reunions, Waldgarthöhn, Sommerthea ter u. sonst. Vergnügungen. Billigst eingerichtet, Leben. Mit besond. Erfolg behandelte Leiden sind: Skrofulose, Blutarmuth u. Neigung zu Rheumatismus, Nervenschwäche, Frauenkrankheiten, Katarrhe der Athmungsorgane etc. Prospekte und sonstige Auskunft durch die Badedirektion.

Alexisbad im Harz

vornehmer, gesunder Aufenthalt. **Stahl-, Fichtennadel-, Soole- u. Moorbäder,** letztere **w. Franzensbader Moor. Wasserheilanstalt, Massage** ꝛc. Saison vom 20. Mai bis Ende September a. c. Näheres in den **Prospecten, welche auf Verlangen gern gratis und franco versandt werden** durch die
Badeverwaltung zu Alexisbad im Harz.

Große Cigarren- und Wein-Auction.

Heute Sonnabend, Vormitt. 10—1 u. 3—6 kommen in meinen Auctionshallen zur Centralhalle 20,000 Stck. hochfeine Cigarren, 10,000 Stck. Cigaretten, türkische Tabake, 200 Fl. Johannis- u. Heidelbeerweine, 50 Fl. Maitrank, 300 Fl. Tokayer u. Ausser Ausbruch, 20 Fl. f. Cognac meistbiet. z. Versteigerung.
Ed. Albrecht, Auct. u. Taxat.

Auction Gr. Fleischerg. 4,

Jägerhalle versteigere Sonnabend v. 10 bis 4 Uhr Cervelat-, Knack- u. Rothwurst (harte Winterwaare), Speck, Schwarzfl., 5000 Cigarren.
J. A. Reuter, Auctionator u. Taxator.

Schluß-Auction

heute von 10 Uhr Morgens ab über
Garten-, Wasser-, Gas- und Bauschläuche
Windmühlenstraße 14 im Saale „Zur Flora“. Auctionator C. Pohle.

Auctions-Local

Brüderstraße 6.
Heute Sonnabend und folgende Tage Vormittags 10 Uhr bis Abends 6 Uhr kommen zur Versteigerung ca. **400 St.** große und kleine **Blechöfen, 1 Polyphon-Automat, 1 Partie Straußfedern, Gartenstühle, Rum, Cognac, Cigarren** ꝛc. ꝛc.

Heute Sonnabend
Fortsetzung des Weinverkaufs
in Flaschen **Nordstr. 12, Uhlmann & Co.,** zu bill. Preisen. 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends.

Wegzugshalber s. d. i. schönster Gegend d. **Thüringer Waldes** dicht am Bahnhof **Grafenroda** gel. prachtv. **Villen- und Gartengrundstück am 3. Pfingsttag, Nachm. 3 Uhr,** im „Felsenkeller“ das. meistb. verk. w. Eign. f. z. Hotel, Sommerpension, sowie für **jed. gewerbl. Betrieb.** (4 Kell., 14 Zimm., Bad., Baderaum, Wirthsch.- od. Gesch.-Räume ꝛc.) Taxe 28,000. Vorher Aufz. bestim. Herr Schulth. Graf daselbst.

Lieferung von
Chaussirungssteinen.

Die Lieferung der zur Unterhaltung der in der Nähe der Eisenbahnstationen **Freyburg a. Unstrut, Laucha, Bitzenburg u. Nebra** gelegenen Provinzial-Chausseen und Straßen für die nächsten 3 Jahre erforderlichen Melaphyr-Chaussirungssteine soll öffentlich an den Mindestfordernden verdungen werden.

Die Lieferungsbedingungen können gegen Einsendung von **40 Pfennigen** Schreibgebühren von dem Unterzeichneten bezogen werden. — Offerten sind bis zum

5. Juni dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr,

an den Unterzeichneten einzusenden.
Eisleben, den 13. Mai 1896.
Der Landesbauinspector.
Knebel, Bautech.

Jur. u. med. Bücher antiq. billigst
Krüger & Co., Kurprinzstr. 12.
Kataloge gratis. Ankauf und Tausch.

Achtung!

Es können noch einige Hen.-Anzüge b. Pfingst. gut u. billig gefertigt werden, auch bei Selbstlieferung des Stoffes, Emilienstraße 12, II.

BERICHT DER ACADÉMIE DE MÉDECINE IN PARIS.

Apollinaris

NATÜRLICH KOHLENSAURES MINERAL-WASSER.

"Die Resultate der kürzlich in Paris Statt gefundenen Untersuchungen und der Bericht der Académie de Médecine haben dem Apollinaris Wasser den ERSTEN Platz unter ALLEN untersuchten Wassern für REINHEIT und VOLLSTÄNDIGE ABWESENHEIT von pathogenen Mikroben zugesprochen."

Käuflich bei allen Mineralwasser-Händlern, Apothekern, &c. und bei Samuel Ritter in Leipzig.

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: **Georg-Victor-Quelle u. Helenen-Quelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen-** und **Steinleiden,** bei **Magen-** und **Darmkatarrhen,** sowie bei Störungen der Blutmischung, als **Blutarmuth, Bleichsucht** u. s. w. Versandt 1895 über 810.000 Flaschen. Aus keiner der Quellen werden Salze gewonnen; das im Handel vorkommende **angebliche Wildunger Salz** ist ein künstliches, **zum Theil nutzloses** und nahezu werthloses Fabrikat. Schriften gratis. Anfragen über das Bad und Wohnungen im **Badehotelgebäude** und **Europäischen Hof** erledigt:
Die Inspection der Wildunger Mineralquellen Act.-Gesellsch.

München, Landwehrstr. 4.
Dr. med. Ottmar Ammann's
Institut für
orthopäd. Chirurgie, schwed. Heilgymnastik,
und **Nachbehandlung Verletzter.**
Das ganze Jahr geöffnet.
Sommerstation mit Pension
Niederpöcking
am Starnbergersee.
Prospecte gratis und franco.

See- und Soolbad Swinemünde.

Gesunde Lage, bequeme Seebadeanstalten, feinsandiger Badegrund, kräftiger Wellenschlag. — Warme Seebäder (grosses Schwimmbassin) und natürliche Soolbäder, ausserdem Heilbäder aller Art, Medico-mechanisches Institut. Massage. — Schöne, waldige Umgebungen. — Theater, Concerte von der Capelle des Fusartillerie-Regiments, Wasserexcursionen, viel Schiffsverkehr. — Evangelische und katholische Kirche. — Stadt, Curhaus und Theater elektrisch beleuchtet. — Städtisches Schlachthaus, amtliche Fleischschau. — Bequeme Verbindungen nach allen Richtungen. Fernsprech-Verkehr. — Wohnungen unmittelbar am Strande und in der Stadt in grosser Auswahl, mässige Wohnungspreise. — 1895: 8582 Badegäste. — Beginn der Curzeit am 15. Juni. — Nähere Auskunft ertheilen das Reise-Verkehrsbureau **F. W. Graupenstein,** Leipzig, Packhofstrasse 11—13, und **die Bade-Direction.**

Ostseebad Ahrendsee i. M.

Bahnstation Toberan. — Steinfreier Strand; vorzüglicher Wellenschlag; herrliche Waldung; civile Preise. Prospecte franco. Die Badeverwaltung.

Möbel Colonnadenstraße 14. 34 Buffets 20 Salonschränke zur Ansicht. Decorations-Atelier. **Bauer**

Zum 18. Juni,
der Einweihungsfeier des großen Kaiser-Denkmals auf dem Kyffhäuser
bestens empfohlen haltend: **Otto Moser's**
Führer durch das Kyffhäusergebirge
(auch unter dem Titel: Wanderungen durch **die goldene Aue und das Kyffhäusergebirge).** Mit Karte **80 Pfg.**
Durch alle Buchhandlungen zu erhalten oder zu beziehen. Verlag von **Rich. Bauer, Leipzig,** Thalstraße 15. Bei direkter Einsendung von 80 ₰ erfolgt Franco-Zusendung.

R. Neugebauer, akad. gebildeter Praktiker der
Homöopathie u. Naturheilmethode
früher an Dr. Willm. Schwabe's Poliklinik, heilt n. langj. Erf. gründlich **Geschlechtskrankh. d. M. u. Fr., Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Haut- u. Nervenleiden, Rheumat., Bleichsucht** ꝛc. **Grimm. Str. 21, II.** Sprechst. 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1 Uhr; n. auswärts brieflich.

Schumann für **Geschlechts-,** incl. **Unterleibs-, Haut- und Haarkrankheiten, Schuppen, kreisf. Kahlheit,** nach **Entbaarungen,** bewährte Entfettungscur bei **Flechten Nervenleiden, Fettleibigkeit, nervöse Kopfschmerz, Rheumatismus, Folgen heimlich. Gewohnh., Mannesschwäche, Pollutionen, alte Wunden, Unterschenkelgeschwüre, Krampfadernentzünd., Blasenleiden ohne Berufsstörung.** 11—1 u. 6—9, Sonntags 11—1 Uhr. Ausführl. Abhandl. über Haut- u. Haarkrankheiten gratis. Ausw. auch brieflich. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor.
Ranstädter Steinweg 5.

Geschlechts-,

Lungen-, Magen-, Herz-, Nierenleiden, Nerven-, Hautkrankheiten, Gicht, Rheuma, offene Fußgeschwüre heilt m. Kräutern, Wasser u. Heilmagnetismus **Th. Paczkowski,** prakt. Arzt, Thalstraße 1, II. Sprechzeit von 8—1 Uhr. Auswärts brieflich.

Damm.
Geschlechtskrankheiten,

Unterleibs-, Hals-, Harn- und Hautkrankheiten, chronische Harnröhrenleiden, Säfteverluste, Mannesschwäche, Nervenleiden. Sprechst. 9—4 u. 6—8 Uhr **Lange Straße 47, I.,** neben Battenberg.

INVALIDEN-DANK
Invalidendank
Nicolaistr. 2, I., Ecke Grimm. Str.,
empfiehlt seine
Annoncen-Expedition.
Von früh 8 bis Abends geöffnet.
Fernsprecher: Amt I., Nr. 2263.

Dr. **Alb. Heckscher,** Obergerichtsanwalt, **Kopenhagen.** Incasso für Skandinavien.

Vaseline-Cold-Cream-Seife
durch ihre Zusammenstellung mildeste aller Seifen, besond. geg. rauhe u. aufgesprungene **Haut,** sow. z. **Waschen** v. **Bad. klein. Kinder.** Vorr. à Pack. enth. 3 St. 50 ₰ bei: **C. Bütteber Nachf.,** Schulstr. 18, Eck. d. Thomaskirchhof.

SLUB
Wir führen Wissen.

Aufzüge (Fahrstühle) Krahne, Winden etc. für Personen- und Lastbeförderung, für elektrischen, hydraulischen, Transmissions- und Handbetrieb mit allen Sicherheitsvorrichtungen der Neuzeit.
Tausende von Anlagen ausgeführt.
Elektrische Speisenaufzüge.
Umänderung bestehender Handaufzüge in solche für elektrischen Betrieb.
Prompte Lieferung. — Beste Ausführung.
Julius Müller, Vertreter, Leipzig-Lindenau, Aurelienstrasse 4.
Fernsprecher 5560, Amt III.

Nordhäuser Maschinenfabrik und Eisengiesserei
Schmidt, Kranz & Co.,
Nordhausen (Harz).

Leipzig Tramways Company Limited
in Liquidation.

Notice is hereby given that on the 22nd instant, the second payment will be made to the **Ordinary Shareholders** of this Company by the Liquidators.

The payment will be made at the rate of Lstrl. 3. 13 s. 4 d. in respect of each Share, at the Offices of the Company, 39 Lombard Street, London; and to Shareholders resident in Germany at the rate of **75 Marks** in respect of each Share.

The Forms of Receipt for Share Warrants and Certificates, issued by the Liquidators, must be sent, addressed to the Liquidators of the Leipzig Tramways Company Limited, 39 Lombard Street, London, England, and will be ready for delivery, together with a Cheque for the amount due to each Holder, four days after presentation; or, can, at the request and risk of the Holders, be forwarded by post.

London E. C., 39 Lombard Street, 12th May 1896.

William Bailey Hawkins, }
Arthur George Kendall, } Liquidators.

Notice is hereby given that on the 22nd instant, the second payment will be made to the **Preference Shareholders** of this Company by the Liquidators.

The payment will be made at the rate Lstrl. 4. 5s. 7d. in respect of each Share, at the Offices of the Company, 39 Lombard Street, London; and to Shareholders resident in Germany at the rate of **87.50 Marks** in respect of each Share.

The Forms of Receipt for Share Warrants and Certificates, issued by the Liquidators, must be sent, addressed to the Liquidators of the Leipzig Tramways Company Limited, 39 Lombard Street, London, England, and will be ready for delivery, together with a Cheque for the amount due to each Holder, four days after presentation; or, can, at the request and risk of the Holders, be forwarded by post.

London E. C., 39 Lombard Street, 12th May 1896.

William Bailey Hawkins, }
Arthur George Kendall, } Liquidators.

Leipziger Pferdeeisenbahn-Gesellschaft
in Liquidation.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachungen erklären wir uns hierdurch bereit, die von den Liquidatoren obengenannter Gesellschaft zur Ausschüttung gelangende zweite Liquidationsrate von

Mark 75.— auf jede Stamm-Actie
" 87.50 auf jede Stamm-Prioritäts-Actie

auf die bei uns eingereichten Actien gegen Vorlage der Actien-Quittungen

vom 27. Mai d. J.

ab auszuzahlen.

Leipzig, den 15. Mai 1896.

Becker & Co.

G. H. Schrödter, Leipzig,
Neumarkt No. 33, Ecke Magazingasse, Part., 1. u. 2. Et.
Enorme Auswahl. **Special-Geschäft** Billige Preise.
für Möbelstoffe, Teppiche, Gardinen,
Portièren, Tisch-, Divan- und Reisedecken.
Linoleum.
Vorjährige Muster **bedeutend unter Preis,** darunter:
Echt Brüsseler Tournay-Velvet-Smyrna- **Teppiche,** sehr werthvolle Qualitäten, auch in 3, 4 und 5 Meter Größe, zu ganz erheblich reducirten Preisen.
Möbelstoffreste in Gobelin, Plüsch und Kameeltaschengeschmack,
Tisch- u. Divan-Decken,
Linoleum, deutsche u. englische Fabrikate zu Original-Fabrikpreisen.
Echt orientalische Teppiche und Vorhänge,
Portièren, Gardinen, Restbestände 1 bis 6 Chales,
empf. ihrer außerordentlichen Billigkeit wegen als
besonderen Gelegenheitskauf.

Frischer Braunschweiger Spargel.
Preisermässigung!
C. Reissmann.
Hauptgeschäft: **Plauensche Str. 6.** Filiale: **Markthalle,** Stand No. 427.
Telephon Amt I, No. 2983.
Grösstes Rohspargel-Geschäft Leipzigs.
Tagespreise:
Ohne Concurrenz. I. Sorte per Pfd. 55 Pf. II. " " " 45 " | III. Sorte per Pfd. 35 Pf. IV. " " " 25 " Ohne Concurrenz.

A. Chapison's
Schreib- u. kaufm. Unterrichts-Institut und Schreibmaschinen-Bureau
An der Pleisse 9c.
Abtg. Schreibmaschinen: Remington, Post, Hammond, Caligraph, Kosmopolit u. s. w.
Telephon 2698.

„Handels-Akademie"
Leipzig, Marienstrasse 23.
Freie Kurse in akademischer Form.
Tages- und Abend-Kurse.
Eintritt: Jeden Tag 8 u. 9 Uhr Abends.
Auskunft nur mündlich im Sekretariat.
Die Leitung: Dr. iur. L. Heberle.

Rackow,
Universitätsstraße 4.
Schreiben, Handelswissensch., Sprachen. Auskunft u. Prosp. kostenlos.

Neuschütz, Kaufm. **Lehr-Institut,** Reichsstr. 1, III. Gründliche praktische Ausbildung in einfacher und doppelter Buchführung, sowie sämmtl. Handelsfächern. Schön-Schnellschreiben. 1a-Referenzen. Erfolg garantirt.

Ein stud. theol., völlig verwaist, ertheilt Unterricht in Latein, Griech. u. Franz. sehr billig. Adr. sende man Berliner Str. 15, III. r.

Engländer ertheilt Engl. Off. u. X. Ztl., Königspl. 7

Engl. h. gebor. Engländerin, E. C. 6 postl.

Klavierunterr. m. erth. Eutritzscher Str. 4, IV. l.

Zither lehrt gründl. E. Kindler, geprüfter Zitherlehrer, Weststraße 47, part. Verkauf von nur vorzügl. Zithern, Schulenz.

Tanzunterr. gegen franz. Unterr. bei Dame wünscht ein Herr. Postamt I. Miron.

Frack- Leih-Institut Hainstr. 9. I. **A. Oachs.**

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salzgäßch. 9, I.

Santal von Midy
Apotheker 1er Classe in Paris.
Dargestellt aus der Essenz des Sandelholzes, beseitigt dieses Präparat den Gebrauch von Copaiva, Kubeben, Injectionen, bestimmt Ausflüsse in kürzester Zeit und ist äußerst wirksam bei Blasenleiden. Das Präparat wurde in der Berliner Medicinal-Zeitung vom 1. Juli 1886 besprochen und als ein vorzügliches Mittel empfohlen. Als Garantie trägt jede Kapsel den Namen MIDY. Preis 4 ℳ per Flacon. Haupt-Depot: Paris 8, rue Vivienne.
Haupt-Depot in Leipzig: Gustav Triepel, Riedtergasse 13.
Niederlag.: In Leipzig Hofapotheke zum weißen Adler, Engel-Apotheke, Salomonis-Apotheke und bei R. H. Paulcke.
In Dresden bei H. Roesner, Salomonis-Apotheke. In Chemnitz bei F. Leuthold, Löwen-Apotheke.

Lanolin-Seife
von Bergmann & Co. enthält ein erst vor Kurzem wieder in den Arzneischatz eingeführtes Wollfett von unschätzbarem Werthe, heilt und glättet die Haut und giebt derselben eine jugendliche Frische u. Elasticität. Vorräthig per Stück 50 ₰ in der Hofapotheke zum weißen Adler, Hainstraße 9 (Hauptniederlage), Albert-, Andreas-, Börsen-, Flora-, Johannis-, Salomonis-, Sonnen-, St. George-, Kronen- u. Schiller-Apotheke.

Franz Christoph's
Fußboden-Glanz-Lack
sofort trocknend u. geruchlos, von Jedermann leicht anwendbar.
Allein echt in Leipzig bei
Aumann & Co., Neumarkt 12.
Brückner, Lampe & Co., Klosterg. 7.
Paulus Heydenreich, Weststr. 39.
Otto Melsner & Co., Nicolaistr.
Louis Müller, Turnerstr. 1.
O. R. Nicolai, Reudnitz.
Oscar Prehn, Grimmaische Str. 15.
H. F. Rivinus, Grimm. Steinweg 11.
Gebr. Schwarz, Rathhausgewölbe 6.
Siegfr. Schwarz, Kurprinzstr. 11.

Giftfrei! Schneckentod. Hilft schnell! 9½-Pfd.-Packet 3 ℳ franco Deutschland. Viertel, Bernsdorf bei Chemnitz, Sachsen.

Caoutchouc-Dépôt
Philipp Rümper,
Frankfurt a. M. L. Preisliste gratis.

Theodor Rössner,
Grimmaische Straße 19,
Ecke Nicolaistraße.
Garnirte Hüte
75 ₰.

Billigste u. beste Bezugsquelle für Cigarren und Cigaretten wegen Geschäfts-Aufgabe
26 Hainstraße 26.

RONCEGNO
stärkstes natürliches arsen- u. eisenhaltiges Mineralwasser,
empfohlen von den ersten medicinischen Autoritäten bei:
Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- u. Frauenleiden, Malaria etc.
Die Trinkcur wird das ganze Jahr gebraucht.
Dépôts in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Bad Roncegno Südtirol, Station der Valsuganabahn.
1½ Stunden von Trient entfernt. **Mineral-, Schlamm-, Dampfbäder, vollständige Kaltwassercur, Elektrotherapie, Massage, Heilgymnastik.** Seehöhe 555 Meter. Windgeschützte, herrliche Lage, würzige, vollständig staubfreie, trockene Luft, constante Temperatur 18 bis 22 Grad. **Curhaus** ersten Ranges mit ausgedehntem schönen Park; wunderschöne Aussicht auf die Dolomiten. 200 Fremdenzimmer, Speise- und Lesesäle. Cursalon. Ueberall elektrische Beleuchtung. Curmusik, Lawn-tennis. Schattige Promenaden, lohnende Ausflüge. Saison Mai-October. Prospecte u. Auskünfte von der **Bade-Direction** in Roncegno.

König-Wilhelm-Bad Swinemünde.
Das prachtvolle, nach jeder Richtung hin großartige Etablissement ist am Strande, in Mitte der neu entstandenen Villen-Colonie gelegen, enthält circa 200 Zimmer nebst vorzüglichen Betten und 24 Badezellen für warme See-, Soole- und Moorbäder. Zimmer von ℳ 1,50 und Pension von 5 ℳ an pro Tag. **H. E. Lindner senior,** Besitzer.

Ostseebad Ahlbeck,
in unmittelbarer Nähe von Seebad **Heringsdorf** gelegen, von Berlin täglich mit mehreren Zügen in vier Stunden zu erreichen, ausgezeichnet durch seinen wunderbar reinen u. weiten Strand, durch seine frische und belebende, niemals schwüle und doch warme Luft, ringsum umgeben von meilenweit sich erstreckenden alten Kiefern- und Buchenwald — ist als eigentliches Kinderbad in wenigen Jahren allgemein beliebt geworden und wird von vielen Aerzten den benachbarten Bädern mit Recht als Sommeraufenthalt für Kinder und auch für Erwachsene vorgezogen und empfohlen. Binnen sechs Jahren ist die Zahl der Sommergäste von 2000 auf 8000 gestiegen.
Billige Bäder und geringe Taxe. — Familien- und Einzelwohnungen sind ausreichend und zu mäßigen Preisen vorhanden. Die Verpflegung in den zahlreichen Hotels, Restaurants und Pensionaten genügt allen heutigen Ansprüchen. Gute Milch für Kinder im Ort. — Ständiger Badearzt, Post, Telegraph und Fernsprecher. Jede Auskunft ertheilt bereitwilligst **das Verkehrs-Bureau von F. W. Graupenstein, Packhofstr. 11—13, und die Badedirection.**

Ostseebad Ahrendsee in Mecklenburg.
(Schönster Strand der Ostsee) Bahnstation Doberan. **Saison-Billet.**
Wismar-Rostocker Bahn. **Hôtel und Pension W. Moll,**
1895 erbaut, direct an der See und Wald gelegen. 34 Fremdenzimmer, mit Glas- und offenen Veranden, sowie allem Comfort der Neuzeit ausgestattet. Kalte und warme Seebäder im Hause. Billige Preise. Eigenes Terrain für Kneippianer, eigene Feldjagd. Badeärzte Sanitätsrath Dr. Keding und Dr. Peters.
Prospecte gratis. **W. Moll.**

Hôtel Deutscher Kaiser,
Bad Berka/Ilm.
Vollständig neu eingerichtet. Vorzügliche Küche bei billigen Preisen. Lager- und Münchener Bier. Weine aus ersten Häusern. Gediegene Pensionen. Familien erhalten besondere Vergünstigung. Den Herren Touristen besonders empfohlen.
Hochachtungsvoll **Ad. Franz.**

Hôtel Bellevue in Triberg,
bad. Schwarzwaldbahn, 750 m ü. M., wird hiermit Touristen und Luftcurbedürftigen bestens empfohlen. Prachtvolle Lage am Hochwald, in nächster Nähe der Wasserfälle. Gediegene Einrichtung, Bäder im Hause, großer schattiger Garten. Beliebtes Haus ersten Ranges, wegen vorzüglicher u. billiger Bedienung aufs Vortheilhafteste bekannt. Elektrische Beleuchtung. Omnibus am Bahnhofe.

Herleshausen b. Eisenach.
In meinem **Haushaltungspensionat** finden noch einige junge Mädchen, auch solche, welche sich erholen sollen, freundliche Aufnahme. **Wissenschaftlicher Unterricht auf Wunsch.** Näheres durch die Vorsteherin: **Marie Herrenhofer,** und in Leipzig durch Frau Friedr. Sennewald, Frankfurter Straße 31.

J. Paul Liebe-Dresden.
Liebe's Pepsinwein, dieses angenehme Getränk beseitigt, indem es den fehlenden oder entarteten Magensaft ersetzt, Folgezustände, wie Magen-Katarrh, -Schwäche, Verdauungsstörungen, Mangel an Appetit 2c.
Flaschen Mark 2,50 und 1,50 in den Apotheken.
Bitte „Liebe's" zu verlangen.

Hüte! Hüte! Hüte!
empfiehlt in großartiger Auswahl in streng soliden Qualitäten von 2 Mark an
Filz- u. Strohhutfabrik
Franz Trunkel,
Rossplatz No. 8, im Kurprinz.
Grosses Lager aller Arten Herren- und Knaben-Strohhüte von 50 Pfg. an.
Strohhut-Wäsche, Bleiche und Färberei.
Specialität: Herren- u. Knabenhüte.

Für die **Strasse**
Für den **Salon**
Für den **Ball**
Für den **Sport**
Für die **Reise**
Für die **Damen**
Für die **Herren**
Für die **Kleinen**

W. A. Hennig's
liefert **Schuhwaaren-Fabrik**
Johannisgasse 18, Ecke Nürnberger Str.
Nürnberg. Str. 10, Ecke Johannisgasse,
die denkbar grösste Auswahl in solidester Ausführung und zu billigsten Preisen.

Hierzu vier Beilagen und eine Extrabeilage der Firma **Robert Hallmayer** in **Stuttgart.**

Das Jubiläum der Schutzpocken-Impfung.

II. Karte der Pockentodesfälle in Europa.

In den verschiedenen Staaten Europas herrschen sehr verschiedenartige Vorschriften über das Impfwesen. Theils herrscht völlige Impffreiheit, d. h. nicht nur keinerlei gesetzlicher Impfzwang, sondern es wird auch auf administrativen und anderen Wegen in keiner Weise die Schutzimpfung gefördert; theils herrscht ein gesetzlicher Impfzwang in ausgedehntem Maße. Es ist nun höchst interessant, an der Hand eines geographischen Kartenbildes von Europa das Verhältniß der Pockensterblichkeit in den verschiedenen Staaten und unter Berücksichtigung der in denselben herrschenden Impfgesetze zu betrachten.

Diesem Zweck dient nebenstehende Karte. Wie aus der Zeichenerklärung oben links hervorgeht, sind auf die Areale der Staaten die je nach der Pockensterblichkeit verschieden abgestuften Signaturen angewendet. Staaten, in denen eine sehr geringe Pockensterblichkeit, 0—5 Pockentodesfälle im Jahre auf je eine Million Einwohner, vorkommt, sind ganz weiß gelassen. Es sind dies nur Deutschland, Dänemark, Schottland, Irland und Schweden. Sodann folgt die Schweiz (punctirt) mit 5—10 Todesfällen, Holland und England mit 10—100, Frankreich und Ungarn mit 100—200, Oesterreich, Galizien, Italien und Belgien mit 200—400 und schließlich Spanien und Rußland mit über 400 Pockentodesfällen. Aus den Balkanstaaten, Portugal und Norwegen fehlen zuverlässige Nachweise.

Was die hier mitgetheilten Verhältnißzahlen bedeuten, ersieht man erst dann deutlich, wenn man die Anzahl der an den Pocken Gestorbenen daneben betrachtet. So verloren in den 5 Jahren von 1889—93 die Impfzwangstaaten Deutschland 572, Schottland 6, Irland 7, Dänemark 14 und Schweden 32 Personen an den Pocken; die Schweiz 111, England 1974, Holland 264, Frankreich (Städte) 5670, Ungarn 6303, Belgien 7779, Italien 24 801, Oesterreich 3707, Spanien 35 784 und Rußland (einschl. asiat. Theil) 288 120 Menschen an den Pocken. Diese Zahlen sind überaus charakteristisch.

Ein Ueberblick über unser Kartenbild läßt nun deutlich erkennen, eine welch' außerordentlich günstige gesundheitliche Position die vorgenannten, auf der Karte weiß gelassenen Länder mit Impfzwang gegenüber denjenigen ohne solchen einnehmen. Ganz besonders bemerkenswerth ist in dieser Hinsicht die Lage in Deutschland, denn kaum ein anderer Staat ist vermöge seiner Einordnung zwischen anderen Continentalländern und zwar mit zum Theil denkbar schlechtesten Impfzuständen (Rußland, Belgien, Oesterreich) in so hohem Grade dem Einschleppen einer Pockenepidemie ausgesetzt, wie Deutschland. Wenn es trotzdem dem Auftreten einer solchen seit Schaffung des Reichsimpfgesetzes von 1874 stets mit Erfolg widerstanden hat, so ist dies ganz unzweifelhaft als Folge des gesetzlichen Impfzwanges anzusehen.

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntage Exaudi predigen:

St. Thomä: Früh 9 Uhr Dr. Krämer, ½9 Uhr Beichte bei Lic. Dr. Suppe und Dr. Krämer, Vorm. 11 Uhr Militairgottesdienst: Lic. Dr. von Criegern, Abends 6 Uhr Subdiakonus Leuschel.

St. Nicolai: Früh 9 Uhr Diakonus Schuch, ½9 Uhr Beichte: Pastor D. Hölscher und Diakonus Schuch, Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Ebeling, Abends 6 Uhr Subdiakonus Dr. Jeremias.

St. Matthäi: Früh 9 Uhr Pastor D. Kaiser, ½9 Uhr Beichte bei Pastor D. Kaiser und Archidiakonus Peschek, Vormittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Fritzsche, Nachmittags Unterredung mit den Confirmirten im Pfarrhaussaale, Lessingstraße 5, und zwar mit den Knaben 3 Uhr, mit den Mädchen ½5 Uhr: Pastor D. Kaiser, Abends 6 Uhr Archidiak. Peschek.

St. Petri: Früh 9 Uhr Diakonus Thieme, ½9 Uhr Beichte bei demselben und Diakonus Eckardt, Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor D. Hartung, Abends 6 Uhr Diak. Eckardt.

Lutherkirche: Früh 9 Uhr Diakonus Dr. A. Jeremias, ½9 Uhr Beichte bei demselben, Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Subdiakonus Dr. J. Jeremias, Nachm. 3 Uhr Kirchentaufen, Abends 6 Uhr Predigtamts-Candidat Dr. Fedr. Jeremias.

St. Andreas: Früh 9 Uhr Diakonus Teichgräber, ½9 Uhr Beichte bei demselben, Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst (Knaben-Abtheilung): Diakonus Teichgräber, Nachm. 3—4 Uhr Katechismus-Unterredung mit der confirmirten männlichen Jugend: Diakonus Teichgräber, Abends 6 Uhr Diakonus Schmidt.

St. Johannis: (Wegen Neubaues der Johanniskirche finden die Gottesdienste für die Johannisgemeinde bis auf Weiteres in der Universitätskirche zu St. Pauli statt.) Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Lic. Dr. Rüling, Abends 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Transchel.

Nordkirche (Eutritzscher Straße, gegenüber der Gasanstalt): Früh 9 Uhr Pfarrer D. Buchwald, ½9 Uhr Beichte: Pfarrer D. Buchwald, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Diak. Weickert.

St. Pauli: Früh 9 Uhr Lic. Dr. Kunze, Abends 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst für die Johannisgemeinde.

St. Georg: Früh 9 Uhr Pastor Schnitze.

St. Jacob: Früh 9 Uhr Pfarrer Kröber.

St. Markus: Früh 9 Uhr Diakonus Müller, nach der Predigt Communion, Beichte ½9 Uhr: Pastor Rausch, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche: Pastor Rausch, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst in der dritten Herberge am Täubchenweg: Diakonus Müller, Nachm. ½2 Uhr Katechismus-Unterredung mit den Katechumenen des Diakonus Müller, Abends 6 Uhr predigt Diakonus Dr. Ahner. — **Im Betsaale der oberen Schule, Dittrichring,** predigt früh ½10 Uhr Diak. Dr. Ahner, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Dr. Ahner. — Amtshandlungen: für Taufen und Trauungen: Diak. Müller, für Beerdigungen: Diakonus Dr. Ahner. — Donnerstag, den 21. Mai, Abends ½9 Uhr Bibelstunde in der dritten Herberge am Täubchenweg: Pastor Rausch.

St. Lucaskirche (L.-Volkmarsdorf): Früh ½9 Uhr Beichte: Diak. Dr. Liebscher, 9 Uhr Predigt: derselbe, Vorm. ½11 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche: Diakonus Dr. Liebscher, Vorm. 11 Uhr desgl. in der Kinderbewahranstalt: stud. theol. Grohe, Abends ½6 Uhr Beichte: Diakonus Liebscher, 6 Uhr Predigt: derselbe. — Wochenamt für Taufen, stille Trauungen und stille Beerdigungen: Diakonus Liebscher. — Mittwoch Abends ½9 Uhr Bibelstunde: Diakonus Liebscher.

Heil. Kreuzkirche (L.-Neustadt-Reuschkauefeld): Früh 9 Uhr Diakonus Richter, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl: derselbe, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst (Mädchen): Pfarrer Pache, Nachm. 3 Uhr Unterredung mit den vom Pfarrer Pache Confirmirten: Pfarrer Pache, Abends 6 Uhr Missionspredigt: Pfarrer Pache, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl: derselbe. Wochenamt: Diakonus Richter.

St. Trinitatiskirche (L.-Anger-Crottendorf): Früh ½9 Uhr Beichte, 9 Uhr Predigt: Hilfsgeistlicher Piegler, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Hilfsgeistlicher Piegler, Nachm. ½4 Uhr Unterredung mit den Confirmirten: Hilfsgeistlicher Piegler.

Erlöserkirche (L.-Thonberg): Früh 9 Uhr Gastpredigt des Hilfsgeistlichen Löwe aus Cöln a. d. E. Wochenamt: P. Schilling.

L.-Sonnewitz: Früh 9 Uhr Diakonus Kunad, Nachmittags 1 Uhr Unterredung mit der confirmirten männlichen Jugend: Diak. Kunad. Das Wochenamt hat Diakonus Kunad.

L.-Gutritzsch: Früh ½9 Uhr Diakonus Wagenknecht, heil. Abendmahl, 8 Uhr Beichte bei demselben, Nachm. 1 Uhr Pastor Jäger, Kindergottesdienst.

L.-Gohlis: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Diakonus Scheriber, Vorm. 11 Uhr religiöse Unterredung mit der confirmirten männlichen Jugend: Pastor Dr. Seydel, Nachm. 2 Uhr desgl. mit den confirmirten Jungfrauen: Diakonus Scheriber, Nachm. 3 Uhr desgl. mit den confirmirten Jungfrauen: Pastor Dr. Seydel, Abends 6 Uhr Predigt: Cand. Merkel. — Amtshandlungen vom 17. bis 23. Mai für Taufen und Trauungen: Diakonus Scheriber, für Beerdigungen: Pastor Dr. Seydel.

L.-Lindenau: Früh 9 Uhr Diak. Wagner, vorher ½9 Uhr Beichte bei demselben, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Sorge. Mittwoch, den 20. Mai, Abends 8 Uhr Bibelstunde mit darauffolgendem Abendmahl: Diakonus Wagner. — Das Wochenamt haben vom 18. bis mit 24. Mai für Taufen und Trauungen: Diakonus Dietrich, für Beerdigungen: Diakonus Wagner.

L.-Plagwitz: Früh 9 Uhr Diakonus Hempel, ½9 Uhr Beichte bei demselben, Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Schmidt, Nachm. 3 Uhr Unterredung mit den confirmirten Jungfrauen: Pastor Schmidt.

L.-Kleinzschocher: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Predigt: Diak. Lohse.

L.-Sellerhausen: Früh 9 Uhr Predigt: Pastor Wehner.

Parochie Schönefeld: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pastor Stöckel. Nachm. 2 Uhr Katechismus-Unterredung mit den confirmirten Mädchen. Um 3 Uhr Taufen.

Reformirte Kirche: Früh 9 Uhr Hilfsprediger Frommel.

Katholische Kirche (St. Trinitatis): Früh ½7 Uhr heil. Messe mit Ansprache, ½8 Uhr Schulgottesdienst, 9 Uhr Predigt und Hochamt, 11 Uhr heil. Messe, Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, Abends 7 Uhr Mai-Andacht.

Katholische Kirche (St. Laurentius, L.-Reudnitz, Wilhelmstraße): Früh 7 Uhr heil. Messe, 9 Uhr Predigt und Hochamt, Nachm. 3 Uhr Mai-Andacht und heil. Segen.

Deutschkatholische Gemeinde: Vorm. 10 Uhr im Saale der 1. Bürgerschule Erbauung: Prediger Wiener.

Apostolische Gemeinde (Kirche in der Friedrich List-Straße): Abends ½7 Uhr öffentliche Predigt für das christliche Publikum.

Baptisten-Gemeinde (Johannisgasse Nr. 15, II.): Vorm. 9 Uhr und Nachm. 4 Uhr evangelischer Gottesdienst: Prediger Rode. Vorm. 10½ Uhr Sonntagsschule mit religiösem Anschauungsunterricht. — Jeden Sonntag 7 Uhr Abends Jünglings- u. Männerverein. Donnerstag Abends 8½ Uhr Gebetsstunde. Jedermann ist freundlich willkommen!

Methodisten-Gemeinde (Körnerplatz Nr. 2: Gottesdienst Sonntag Nachm. 5 Uhr. Pritzlaff, Prediger. Jedermann herzl. willkommen.

Evangelische Gemeinschaft (Mozartstraße 1, parterre). Jeden Sonntag Vorm. 10½ Uhr und Nachm. 5 Uhr religiöser Vortrag. Donnerstags 8½ Uhr Bibelstunde. B. Beck, Prediger.

Anglo American Church „All Saints"

Sebastian Bachstrasse 1.

Matins and Sermon 10,30, Evensong and Sermon 6,—.
Holy Communion: On 1st and 3rd Sundays after Matins; on all other Sundays at 8,30 a. m.
Rev. R. Skinner, British Chaplain, Dufourstrasse 11, II.
Locum Tenens: Rev. H. M. de St. Croix, Robert Schumannstr. 2, pt.

American Church.

Divine Service: Sunday, 5 p. m., Erste Bürgerschule.
Prayer Meeting: Saturday, 5 p. m., in the same place.
Pastor: Rev. David J. Edwards, Ferdinand Rhodestr. 21, I.

Kindergottesdienst Sonntag Vormittag 11 Uhr:
a) Vereinshaus (Nostitzstraße 14): Vereinsgeistlicher Dr. Kröber.
b) Marienstift (Arndtstraße 51): stud. theol. Sünderlich.
Die religiösen Vorträge im Vereinshause fallen bis auf Weiteres aus.

Mission unter Israel. Sonntag Nachm. 4 Uhr Bibelstunde Markt 2, III. Pastor Anacker.

Nicolaikirche.

Die kirchlichen Unterredungen mit der confirmirten Jugend hält Pastor D. Hölscher Dienstags Nachmittags von 3—4 Uhr mit den Mädchen und Nachmittags 5—6 Uhr mit den Knaben.
Diakonus Schuch Dienstags Abends 6—7 Uhr mit den Knaben und Donnerstags Abends 6—7 Uhr mit den Mädchen.
Diakonus Ebeling Dienstags Abends 7—8 Uhr mit Knaben und Mädchen.

Lutherkirche.

Montag Abends 7 Uhr Unterredung mit den confirm. Töchtern.
Freitag Abends 8 Uhr Unterredung mit den confirm. Söhnen.

Mittwoch: Nicolaikirche früh 7 Uhr Beichte und heil. Abendmahl: Pastor D. Hölscher und Diakonus Schuch.
Mittwoch: Nicolaikirche Abends 7 Uhr Bibelstunde. Eingang nur durch die beiden dem Altarplatz nahen Nord- und Südeingänge der Kirche.
Mittwoch: Matthäikirche früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Archidiakonus Peschek.
Mittwoch: Matthäikirche Abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhaussaale, Lessingstraße 5: Diakonus Fritzsche.
Mittwoch: Lutherkirche Abends ½9 Uhr Bibelstunde im Pfarrhause, Hauptmannsstraße 8.
Donnerstag: Thomaskirche früh 8 Uhr Beichte und Communion: Lic. Dr. von Criegern.
Donnerstag: Thomaskirche Abends ½9 Uhr Bibelstunde: Subdiakonus Dr. Jeremias.
Donnerstag: Andreaskirche früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Diakonus Schmidt.
Freitag: Peterskirche früh 9 Uhr Beichte und Communion: Archidiakonus Sell.
Freitag Abends ½8 Uhr in St. Pauli Bibelstunde: cand. rev. min. Sieber vom Prediger-Collegium.

Wochenamt für Trauungen und Taufen:
Thomaskirche: Lic. Dr. Suppe.
Matthäikirche: Archidiakonus Peschek.
Peterskirche: Archidiakonus Sell.
Lutherkirche: Diakonus Dr. A. Jeremias.
Johanniskirche: Pastor Transchel.
Nordkirche: Diakonus Weickert.

In St. Nicolai werden die unentgeltlichen Kirchentaufen in dieser Woche von Subdiak. Leuschel, alle übrigen Amtshandlungen (einschließlich der unentgeltlichen Begräbnisse) von dem betreffenden Bezirksgeistlichen vollzogen.

Die unentgeltlichen Kirchentaufen in der Andreaskirche werden in dieser Woche von Diakonus Schmidt vollzogen, alle übrigen Amtshandlungen (außer den Begräbnissen) von dem betr. Bezirksgeistlichen.

Wochenamt für Beerdigungen.
Wochentags früh 8—10 Uhr, Sonn- und Festtags 2—4 Uhr.
Johannisfriedhof: Diakonus Eckardt.
Südfriedhof: Diakonus Lic. Dr. Rüling.
Nordfriedhof: Diakonus Schmidt.

Heute Nachm. 2 Uhr Betstunde in der Thomaskirche nach der Motette.

Motette.

Heute Nachmittag ½3 Uhr in der Thomaskirche:
J. Brahms: „O Heiland, reiß die Himmel auf", für vierstimmigen Chor.
Th. Weinlig: „Laudate Dominum", Motette für zwei Chöre.
(Texte sind an den Kirchthüren für 10 ₰ zu haben.)

Kirchenmusik.

Morgen früh 9 Uhr in der Nicolaikirche:
J. S. Bach: „Wohl dem, der sich auf seinen Gott", Cantate für Soli, Chor, Orchester und Orgel.

Liste der Getrauten. Vom 8. bis mit 14. Mai.

Thomaskirche: G. H. Ritter, Procurist in Chemnitz, mit E. A. geb. Scherzer von hier. — J. F. E. Stephan, Bereinsbote hier, mit M. M. geb. Brauer aus Bautzen. — C. H. Schäfer, Sergeant und Divisionsschreiber hier, mit A. geb. Hutstein von hier. — J. L. von Borries, königl. Regierungsbaumeister in Altona, mit C. E. geb. von Linsingen aus Göttingen. — B. A. Schiller, Schuhmacher hier, mit A. A. geb. Pegau von hier. — L. P. M. Matthes, Handelsmann in L.-Gohlis, mit L. S. geb. Gaudig aus Weißenfels. — F. H. Schöne, Handlungscommis hier, mit A. M. geb. Schubert von hier.

Nicolaikirche: J. A. Pleißner, Ingenieur und Procurist zu Plauen bei Dresden, mit J. M. geb. Long zu L.-Reudnitz. — C. Rößler, Buchhalter hier, mit C. D. geb. Jenz. — J. C. H. Fiedler, Kutscher hier, mit J. M. Ch. geb. Diebel. — E. B. Ruberto, Commis zu Berlin, mit M. M. M. geb. Koch. — O. A. A. Börwinkel, Bäckermeister hier, mit L. M. geb. Heßinger. — E. F. G. Weber, Bankassirer zu L.-Gohlis, mit L. A. geb. Renker. — A. E. Zwickau, mit M. Th. geb. Gebert zu L.-Reudnitz. — F. W. Goldmann, Handelsmann hier, mit A. M. verw. gem. Richter, geb. Römermann, Handelsmann hier, mit A. M. verw. gem. Richter, geb. Römer.

Matthäikirche: F. A. G. Reich, Gastwirth hier, mit A. A. L. E. geb. Schelper aus Rostock. — H. F. W. D. Bögeholz, Pferdewärter hier, mit J. M. E. geb. Wille von hier. — J. L. Stentzler, Architekt und Baumeister hier, mit F. A. geb. Bahrmann von hier. — G. A. Hasse, Schriftsetzer zu Großenhainichen, mit J. C. geb. Schade von hier. — J. F. K. Kühle, Kaufmann hier, mit C. H. M. geb. Scherff von hier. — H. E. Römer, Handarbeiter hier, mit E. F. B. geb. Schick aus Thalbürl. — J. Metzer, Schneider zu L.-Gohlis, mit A. B. geb. Beßler aus Dieskau bei Halle a. S. — A. R. F. Kupprecht, Buchhändler hier, mit A. M. J. geb. Steinhäuser von hier. — F. E. Hartig, Marktheifer hier, mit M. T. geb. Behrens aus Croppenstedt bei Magdeburg. — H. O. H. Hille, Geschäftsreisender zu Brieg in Schlesien, mit J. M. L. geb. Kretzschmar von hier.

Peterskirche: J. Kuhn, Geschirrführer hier, mit M. F. geb. Damm hier. — C. G. Häring, Marktheifer hier, mit H. W. verw. Riemer, verw. gem. Hirschel, geb. Berthold hier. — E. C. Kupfer, Fleischer in L.-Connewitz, mit C. M. geb. Schubert hier. — C. Nitzche, Kutscher in Großzschocher, mit A. L. F. geb. Seifert daselbst. — G. R. Nickert, Postassistent in Rötzschenbroda, mit H. M. H. geb. Schleicher hier.

Lutherkirche: M. Stephan, Bildhauer in L.-Schleußig, mit M. H. geb. Knauth. — F. C. Barscher, Schlosser hier, mit J. W. M. geb. Barthel hier.

Andreaskirche: F. Ed. Handschuh, Postillionbote hier, mit C. M. geb. Günther hier. — F. G. H. Mohr, Steindrucker hier, mit L. J. Ch. geb. Knöchel aus Blankenberg a. S. — H. R. Kühn, Hausbote in L.-Connewitz, mit M. A. geb. Merseburger aus Hochweitzschen. — M. E. Degen, Polizeiamtsexpedient in L.-Connewitz, mit M. M. geb. Neubert hier. — G. G. Berger, Maurer hier, mit J. L. geb. Karius aus Reinsdorf. — B. G. Rödler, Cigarrenhändler hier, mit F. L. geb. Kötzler aus Bernburg.

Johanniskirche: C. E. Naumann, Schriftgießer hier, mit R. M. geb. Erdmann von hier.

Liste der Getauften. Vom 8. bis mit 14. Mai.

Thomaskirche: J. H. Th. Behrens, Kaufmanns S. — C. J. Hofmann, Maurers T. — F. H. Krause, Fleischerbierhändlers T. — L. H. Pellegrini, Stuccateurs S. — C. A. E. Teubner, Tischlers S. — J. Laxnowsky, Bäckermeisters T. — A. H. G. Robbig, Hofbesitzers S. — J. Mertel, Schneiders T.

Nicolaikirche: M. E. Hänel, Comptoiristen S. — F. H. Geißler, Marktheifers S. — F. O. Stahl, Marktheifers S. — C. E. J. Franke, Künstlers T. — F. A. M. Mendheim, Dr. phil. und Redacteurs S.

Matthäikirche: O. C. Adolph, Gelbgießers S. — J. M. Arnold, Schuhmachermeisters T. — J. A. Bauer, Handarbeiters S. — E. C. Behse, Raths-Diätisten T. — J. E. Reilig, Aufsehers T. — A. M. Kettner, Arbeiters T. — R. E. E. Krause, Arbeiters S. — J. B. Meßner, Bürstenmachers S. — J. E. Stöhel, Postbriefträgers T. — M. O. Wolf, Tischlers T. — C. A. R. Kaun, Tapezierermeisters S.

Peterskirche: J. A. Pohl, Fuhrwerksbesitzers S. — O. R. Leonhardt, Schriftsetzers T. — J. R. Lützendorf, Sattlers S. — H. E. O. Kretzschmar, Restaurateurs S. — F. J. Schellenberg, Schneiders S. — G. A. Krause, Materialausgebers S. — W. R. Flamm, prakt. Arztes, Dr. med. T. — E. O. La Roche, Sattlermeisters T. — C. E. Hofmann, Buchhalters T. — R. B. Möckel, Schornsteinfegergehilfens S.

Lutherkirche: F. G. Müller, Tischlers T. — J. J. Raue, Marktheifers T. — G. M. Saupe, Buchbinders T. — C. H. G. Knoch, Lohndieners T. — J. A. Rennebarth, Fabrikarbeiters T.

Andreaskirche: A. M. Hain, Marktheifers T. — J. C. H. Tiegelp, Heizers S. — J. G. Hofmann, Zimmerers Zwillingssöhne. — H. H. Mährich, Brenners T. — F. A. Stock, Handarbeiters T. — F. H. Lehnicke, Rathsdieners T. — C. Ch. J. Hebert, Sattlers S. — H. C. Frei, Milchhändlers S. — G. P. F. Heber, Klempners T. — F. M. Herzing, Geschirrführers T. — C. A. Kärth, Schlossers S. — E. P. Kittner, Buchbinders S. — C. A. Metzner, Kaufmanns T. — A. C. Müller, Versicherungs-Oberinspectors T. — F. A. Petzold, Schneiders S. — C. H. Schierbeck, Postassistenten S. — C. J. L. Suess, Kaufmanns S. — F. W. Jacob, Handarbeiters T. — J. F. Panniger, Arbeiters S. — J. A. Schang, Buchhändlers S. — H. H. Meyer, Arbeiters T. — G. H. Kunze, Schuhmachers S. — G. J. Ed. Braun, Schriftsetzers S. — A. F. Brinschwitz, Geschirrführers T.

Johanniskirche: G. G. J. Höller, Barbiers und Friseurs S. — A. F. Meier, Maurers T. — P. W. Steffelmer, Fabrikarbeiters S. — E. M. G. Lange, Galvanoplastikers T. — G. A. R. Schäfer, Buchhändlermeisters S. — E. M. E. Grahl, Buch- und Kunsthändlers T. — Außerdem 31 Kinder in der Universitäts-Frauenklinik.

Nordkirche: O. H. A. Paulsen, Directors der Leipziger Spritzenfabrik S. — F. E. Pfeifer, Kaufmanns T. — J. M. Seichel, Maurerpoliers T.

Reformirte Kirche: O. M. Exner, Directors der Leipziger Bank T. — C. E. H. M. Winkler, Procuristen T. — E. A. L. Helland, Schlossermeisters T. — S. O. M. Frewert, Buchhandlungsgehilfen T.

Seidenstoffe in schwarz, weiß und farbig, glatt, gemustert, gestreift, carrirt 2c. Specialität: **Brautkleider!** Bevor man anderswo kauft, verlange man Muster der **Hohensteiner Seidenweberei „Lotze", Hohenst.** Hoflieferant Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Großherzogin von Sachsen, Ihrer Hoheit der regierenden Frau Herzogin von Anhalt.

Größtes Schuhwaaren-Etablissement Leipzigs

von **H. Nordheimer,** Petersstrasse 48, Schützenstrasse 21,
empfiehlt als besonders beachtenswerth die jetzt so sehr beliebten farbigen Schuhe und Stiefel in prachtvoller Ausführung, für Herren, Damen, Mädchen und Kinder passend.
Special-Abtheilung der Fabrikate von Otto Herz & Cie., Frankfurt a. M.

Verkäufe.

Grundstücke
in allen Lagen
Leipzig u. Umgegend bei im Auftrag zu verk.
A. Uhlemann, Dorfstraße 7, II.

Villen-Platz, Ecke der Böhme- u. Blumenstraße, Gohlis, sofort zu verkaufen. Näheres Geb.-Bauschstraße 4, part.

In Reudnitz,
Ecke der Luther- und Constantinstraße, sind noch einige Bauplätze zu verkaufen. Nähere Auskunft über Preis, Parzellirung 2c. durch **Max Blumberg,** Architekt, Eisenbahnstr. 8, III. Telph. I, 1294.

Bauplätze
verkauft beste Lage von Gohlis
Leipzig, Salzgäßchen Nr. 7, Dr. Brox.

Bauplätze in Naunhof
in versch. Größen u. Preisen, schöne Lage, Bahn- u. Stadtnähe, preisw. zu verkaufen. Näh. beim Bes. **Otto Franz,** Marktmeisterstädt.

Bauplätze verkauft:
1600 qm in **Bebdorf** und
1350 qm in **Lindenau.**
G. L. Köhler, Leipzig, Lange Straße 43.

Leipzig-Borsdorf. Baugesellschaft
verkauft günstig gelegene Bauplätze, zu Häuser- u. Villenbauten, sehr preiswürdig und unter coulantesten Bedingungen.
Nähere Auskünfte ertheilen die Herren **Gustav Platzer,** Leipzig, Querstrasse 27, und **J. C. Wilhelm sen** in Borsdorf.

Herrschaftlicher Landsitz
in schönster Gebirgsgegend, 1 St. von Dresden, best. aus schloßartiger Villa mit Thurm, 16 Zimmer, — Treibhäuser — Stallung und 50 Morgen Park und Wald — unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Alter Familiensitz.
Vorzüglichste Jagdgelegenheit.
Offerten unter **L. M. 244** befördert **Rudolf Mosse, Dresden.**

Wassermühle, 56" Gefälle, verb. mit
Landgut von 200 Morgen bestem Acker und Wiesen,
neuen massiven Gebäuden, compl. vorh. l. u. t. Inv., 20 Min. v. gr. Stadt gelegen, **ruhesetzungshalber** unter günst. Beding. **verkäuflich** und jederzeit übernehmbar.
Näheres ertheilt
Albert Werner, Apolda, Dornegasse 16.

Villa-Verkauf.
Plötzlich eingetretener Verhältnisse halber möchte ich meine **in schönster Lage von Dresden-Neustadt gelegene hochherrschaftliche Villa** baldmöglichst mit oder ohne Einrichtung verkaufen. Das Grundstück befindet sich im besten baulichen Zustande und ist mit allem Comfort der Neuzeit, eigener elektrischer Lichtanlage, Stallung u. Wagenremise 2c. versehen. Anzahlung nach Belieben. Kostenloser Nachweis durch meinen Beauftragten **Paul Kupsch, Dresden,** Wettinerstraße 16.

Kl. reiz. Landhaus
in **Plagwitz,** schönste Wohnlage, mit hübsch. Ziergarten, Wasserleitung, Bad, Waschk. 2c. Alles neu vorger., sof. z. verk. u. z. bezieh. Näh. bei Frl. Seyfert daselbst, Weißenfelser Str. 14.

Hausverkauf.
Ein noch neues, im Musikviertel Leipzigs nahezu des Reichsgerichtsgebäudes gelegenes schönes **Wohnhaus** mit getheilten Etagen, ist preiswerth bald zu verkaufen. Anzahlung ca. 15,000 ℳ. Gef. Offerten unter Z. 3889 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Schönes Haus
im Concertviertel bei mäßiger Anzahlung sehr preiswerth zu verkaufen durch
Localrichter **Trautschold,** Eisenstr. 14, p.

Bayerische Straße 6½ %iges Haus ohne Laden für 68 000 ℳ zu verk. Vermittler ausgeschlossen. Offerten erbeten unt. Z. 406 Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Kl. Grundst., Westvorort, Ecke z. Bebauen, billig zu verk. Off. u. K. F. Exp. K., Westplatz.

Zinshaus im Hauptstr. Leipzigs, Preis 120,000 ℳ, Ertrag 8600 ℳ, Anz. gering, Hypoth. w. in Zahl. gen. Meistbietendes fest auf mehrere Jahre, ferner ein **Haus in L.-Gohlis,** Preis 40,000 ℳ, Ertrag 2900 ℳ, Anzahl. 5—6000 ℳ, zu verk. durch **Hafer-korn,** Eisenstraße 69. Zu sprechen von 7—9 Uhr früh und 2—4 Uhr Nachmittags.

In schöner, angenehmer Wohnlage des Westviertels ist ein villenartig gebautes
Hausgrundstück
unter günstigsten Bedingungen preiswerth zu verkaufen.
Näheres auf Offerten unter **K. R. 514 „Invalidendank", Leipzig.**

Mit 3—6000 Mk. Anzahlung
oder guter Hypothek verkaufe ich sofort meine hiesigen vollvermietheten kl. Zinshäuser. Adr. sub Z. H. 6 bei **Volkmar Klinter,** Zeitzer Straße 35.

Hypothek genügt als Anzahlung.
Haus mit Laden in bester Geschäftslage in Plagwitz für nur 32 000 ℳ verkäuflich, weil Besitzer auswärts wohnt. Näheres bei
C. G. Seitz, Albertstraße 52.

Haus-Verkauf.
In L.-Reinzschcher, Schloßweg 25, fünf Minuten vom Walde entfernt, beabsichtige mein Hausgrundstück zu verkaufen. Näh. beim Bes. **A. T. Dornfeld,** Leipzig, Liebigstraße 24.

Grundstück mit Restauration
bei 5000 ℳ Anzahl., teure Stadt, beste Lage, zu verk. oder zu verpachten. Agenten verb. Zu erfr. Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Hôtel-Verkauf.
Das in weiten Kreisen bekannte, gut renommirte Etablissement
„Eldorado" in Leipzig,
Pfaffendorfer Straße 4, ist in Folge Ausbruchs des Concurses über das Vermögen des jetzigen Besitzers **mit oder ohne Inventar durch den unterzeichneten Concursverwalter sofort aus freier Hand zu verkaufen.**
Zur Uebernahme sind etwa 45,000 ℳ erforderlich.
Rechtsanwalt Rudert,
Leipzig, Gewandgäßchen Nr. 6, III.

Existenz oder Capital-Anlage!
Nur spec. Ausbeutung nicht. Recepte u. incr. Neuh. wird geb., stiller oder thätl. Theilh. m. ctl. Tausend Thalern Baareinlage in sol., ruh., eingef. und schuldenfr. Geschäft gesucht. Nur **ernstl.** Offerten sub **U. 119** an die Expedition dieses Blattes erbeten. Agenten verbeten.

Gelegenheitskauf. Ein großartiges 6 % Zinshaus, bei Neuj. entspr. gebaut, in bester Lage des Westen., mit Garten, Balcon 2c., feste sich Hyp., ist bei sehr gering. Anz. sof. zu verk. Off. K. 100 Dertel's Ann.-Exp., Katharinenstr. 21

Einzelne Zinshäuser in Plagwitz
mit 6000, 8000 und 15 000 ℳ baarer Auszahlung sofort zu verkaufen. Dieselben sind **schöne neue Rohbauten** und von ordentlichen Leuten bewohnt. Da Läden vorh. u. Einfahrt, Stallung, Hof, eignen sich dieselben besonders für Gewerbetreibende. Ernstl. Reflectanten werden ersucht, ihre Off. b. **Rud. Mosse, Leipzig,** sub **A. 2894** niederzul.

Mark 300
zahle Demjenigen, welcher mir mein in Wurzen gelegenes, gut verzinsbares Grundstück bald verkauft. Offerten unter **300** an **Rudolf Mosse, Wurzen.**

Sichere Existenz.
Eckhaus mit Schnapsverkauf u. Fleischerei in Reudnitz f. 40,000 ℳ bei 10,000 ℳ Anz. zu verk. Off. u. **U. 103** Exped. d. Bl. erb.

Geschäftshaus-Verkauf.
In einem Städtchen in industriereicher Gegend in Bayern ist ein schönes Haus, auf dem seit 34 Jahren ein lebhaftes Colonial-, Cigarren-, Wein-, Spirituosen- und Kurzwaarengeschäft betrieben wird, wegen eingetretenen Todesfalls zu verkaufen. Dasselbe läßt sich in jeder Weise erweitern und werden gef. Anfragen sub H. D. an **Rudolf Mosse, Hof,** erbeten.

Hausverkauf (Restaurant).
Ein sehr gutes, in der Nähe der Bahnhöfe Leipzigs gelegenes **Wohn- und Geschäftshaus,** worin sich **Restaurant** und mehrere **Läden** befinden, ist preiswerth zu verkaufen. Anz. 15—20,000 ℳ. Gef. Off. u. Z. 3840 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hotel.
Ein bestrenommirtes, flottgehendes **Hotel** in directer Nähe des Bahnhofes, mit schönem schattigen Garten, entsprechend eingerichteten Fremdenzimmern, großem Restaurant und Kegelbahn. Gute Gebäude, 200 hl Bierumsatz p. a., sonstige Getränke u. Cigarren ca. 1000 ℳ, Bayer. Bierverlag ca. 600 hl Umsatz, 400—600 Nachtfremde. Kaufpreis mit vollst. Inventar 50,000 ℳ, Anzahlung 15,000 ℳ, veränderungshalber sofort zu verkaufen durch **Ad. Grothe,** Eckartsberga i. Th.

Ein tüchtiger Wirth
zur Leitung eines **ersten** Hotels (verbunden mit Café, Restaurant und Gartenlocal), das in eine Actiengesellschaft umgewandelt werden soll, **der sich mit mindestens 10,000 ℳ betheiligen kann, gesucht.** W. Adr. unter **H. 5** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Gasthof-Verkauf
Wegen Familienverhältnissen verkaufe ich sofort meinen gutgehenden **Gasthof,** welcher ganz in der Nähe von Zwickau ist, mit voller Schankgerechtigkeit, Fleischerei und großer Stallung, auch für Fleischer und Viehhändler passend. Zu erfahren in **Reinsdorf bei Zwickau Nr. 78** bei
Wilhelm Zesch, Gastwirth.

Krankheitshalber ist ein **flottgehender Gasthof mit Tanzsaal** im Mittelpunct der Stadt sofort zu verkaufen, zur Uebernahme 6—10,000 ℳ erforderlich. Gefl. Off. sind an Bäckermstr. **Linzdorf in Bitterfeld** zu richten.

Gelegenheitskauf.
Ein zugehendes **Eck-Restaurant** Verhältnisse halber für 1500 ℳ sofort zu verkaufen. Bierumsatz 25 Hektoliter. 1400 ℳ Miethe. Zu erfr. **L.-Neuschönefeld,** Rabeth 13.

Besseres Restaurant ist mit 5—6000 Mark Brauereiunterstützung sofort zu verkaufen.
F. Rüser, Friedrich Liststraße 1, I.

Bayerisches Bier-Restaurant.
Ein in bester Lage von Alt-Leipzig geleg. **Bayer. Bier-Restaurant** mit feiner Kundschaft ist verhältnißh. preiswerth zu verk. d. **O. Frohberg,** Gr. Fleischergasse 21, I.

Ein Restaurant mit Garten
und Fabrik-Lieferung ist wegen Kränklichkeit meiner Frau zu verkaufen. Alles Nähere ertheilt **Feldschlößchen,** Brandromerstr. 48.

Weinstube.
Eine seit Jahren vorzüglich rentirende Weinstube zu verkaufen. 6—7000 Mark erforderlich. Off. u. U. 181 Exped. d. Bl.

Sichere Existenz.
Gangb. **Biergeschäft** ist unter den günst. Bedingungen bill. z. verk. Gef. Off. U. 283 Exp. d. Bl.

Eine gutgehende Bäckerei mit Café krankheitshalber sofort zu verkaufen. Adressen unter **E. 19** Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Sichere Existenz!
Wegen baldiger Verheirathung beabsichtige ich mein gangb. **Materialwaaren-Geschäft** sofort zu verkaufen, nachweislich wöchentlich Schlachten, viel Bierumsatz. Gefällige Offerten unter **Z. 31** an Herrn Lösche, Königsplatz 7.

Ein Productengesch. (Handst.) m. Inv. sofort billig zu übern. Markt 11, Durchg. rechts.

Achtung!
Eine gutgehende **Bäckerei** in bester Lage **Altenburgs** steht preiswerth zu verkaufen. Offerten niederzulegen unter **„Bäckerei"** hauptpostlagernd **Altenburg S.-A.**

Bäckereigrundstück in guter Lage Lindenaus, neues hübsches Haus mit pünctl. Miethern, für 45,000 ℳ festen Kaufpreis bei 8000 ℳ baarer Auszahlung zu verk. Off. erb. sub **V. 2890 Rud. Mosse, Leipzig.**

Gut. **Prod.-Gesch.,** beste Lage, Nähe vieler Fabriken (Schlachten), Miethe mit sch. Wohn. 500 ℳ, w. Inh. Krankh. f. d. bill. Pr. 600 ℳ zu verk. Off. unt. O. 2928 **Rud. Mosse, Leipzig.**

Gutgeh. **Productengesch. m. Schlachten** nur wegen andauernder Krankheit sofort zu verkaufen. Offerten erb. unter **R. 2930 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Prod.-Gesch. mit gr. Umsatz, Tageskasse nicht unter 60 ℳ, sofort zu verk. **Verm. verb.** Näh. bei Krause, Kapellenstr. 18, im Laden.

Zweihundert Mark
dem, der mögl. sof. m. Geschäft, Nahrungsmittelbranche, für ℳ 1000 verk. Off. erb. u. **J. 2923 Rud. Mosse, Leipzig.**

Wegen Krankheit zu verkaufen eine hochrentable, noch bedeut. ausdehnungsfähige
Dampf-Zuckerw.- u. Honigkuchen-Fabrik mit eig. Fabrik- u. Wohngebäuden.
Da Branchekenntniß nicht erforderlich, ist hier einem oder zwei strebs. Kaufleuten mit 30—40,000 ℳ Capital die seltene Gelegenh. zu sicherer u. angenehmer Existenz geboten. Näh. Rudolf. erth. nur an Selbstreff.
B. H. Merzenich, Leipzig, Uferstr. 10.

In Stadt von 6000 Einw. altes renomm.
Getreide- u. Düngemittelgeschäft
mit **Grundstück,** erforderlich 25,000 ℳ, zu verkaufen,
sowie ein **Engrosgeschäft** in **Spirituosen** und **Wein,** erforderlich 5000 ℳ, zu verk.,
desgl. **Haus** mit festem **Material-, Schnittwaaren-Geschäft** und **Schweineschlächterei,** wöchentl. 1000 ℳ Einnahme, Preis 40,000 ℳ, Anzahlung incl. starkem Waarenlager 10,000 ℳ, zu verkaufen durch
F. Friedland, Markranstädt.

Neuerzeugt ganzbarer lucrativ. Verlag mit ansehnlichen Vorräthen wegen andauernd. Krankheit des Besitzers durch mich zu verkaufen. **Preis 28,000 ℳ** Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter **121** erbeten an **E. G. H. Rengert, Dresden.**

Liniiranstalt mit Buchdruckerei
im Centrum Leipzigs, altes Geschäft mit guter Kundschaft, eingetret. Krankheit halber sofort für 6000 ℳ festen Preis zu verkaufen. Schnell entschlossene Reflect. bitte zu melden sub **N. 2906** bei **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Leihbibliothek zu verk. Pfaffend. Str. 20, H. I.

Ein bess. **Papiergeschäft** in d. Vorhalle, direct neben einer **Schule** gel., ist zu verk. Gefl. Offerten u. U. 220 Exped. d. Bl. erb.

Altes reelles Geschäft.
Wegen Uebernahme des elterlichen Geschäftes beabsichtige ich meinen besseren **Gasthof** mit 2 Morgen Acker, einziger im Orte (1000 Einw.), reichh. Inventar, möglichst **bald zu verkaufen.** Jährlicher Verdienst nachweislich 6500 ℳ Anzahl. nach Uebereinkunft. Offerten unter **S. G. 367 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

An- u. Verkäufe v. Geschäften u. Fabriken jed. Art, **Betheiligungen** 2c. besorgt **ohne Vorschüsse** Käufern und Capitalisten **kostenfrei Institut Radow, Berlin W.,** Leipzigerstraße 12.

Ein Pfandleihgeschäft,
nebenbei **Möbelhandel,** florirend, in einer Stadt von 42,000 Einwohnern, ist Umstände halber sofort billig zu verkaufen.
Gefl. Offerten erbitte unter **450 A. B. postlagernd Teßau.**

Solider Kaufmann mit mindestens 15 Mille verfügbarem Capital, welcher die kaufmännische Leitung des Fabrikgeschäfts **technischer Gebrauchsgegenstände** und den **Vertrieb solcher Artikel** energisch in die Hand nimmt u. genaue Kenntniß der Papierbranche besitzt, wird als
Theilhaber gesucht.
Gefl. Angebote unt. **O. p. 51156** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Theilhaber-Gesuch!
Besitzer einer **100pferdigen Wasserkraft** an der **Zschopau** beabsichtigt eine **Baumwollspinnerei** zu errichten und sucht dazu
einen Theilhaber.
Offerten unter **B. 4 hauptpostlagernd Chemnitz.**

Junger, solider, schneidiger **Kaufmann,** welcher sich
selbstständig
machen will, wird von einer bedeutenden Fabrik der Nahrungsmittelbranche gesucht. — Etwas Vermögen erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich, da die **Fabrik** thatkräftigste Unterstützung bietet, dagegen ist Kenntniß der Fettwaarenbranche erforderlich und wird ein Herr **bevorzugt,** welcher die Bäckerkundschaft kennt. Discretion zugesichert und verlangt. Off. u. **„Middeutschland"** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

In einem seit 1889 bestehenden Bureau, ohne jede Concurrenz, wird der **sofort** junger gewandter intelligenter Mann mit ca. 2000 ℳ successiver Geschäfts-Einl. gegen Sicherheit als thätiger
Theilhaber
gesucht. Vorläufig 800 ℳ genügend. Branchek. u. Kenntn. nicht erford. Adr. u. U. 241 Exped. d. Bl.

Hohe Belohnung
Demjenigen, der mir zu einem soliden, lucrativen Unternehmen sofort einen jungen **thätigen** oder **stillen Theilhaber** mit 20—30 000 ℳ verschafft. Kaufmännische Kenntnisse erwünscht, jedoch nicht absolut erforderlich.
Offerten unter **Y. N. 944** an den **„Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Capitalist als Theilhaber
(kaufmännisch geb. bevorzugt) zur Fabrikation eines vielversprechenden Artikels. Gef. Off. unter K. A. postlagernd L.-Gohlis.

Junger, selbstständiger Fabrikant sucht
stillen Theilhaber,
am liebsten Dame, mit nur 5000 ℳ Kapital höchst gewinnbringend, bereits eingeführt. Anlage vorhanden. Offerten unter **U. 288** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Theilhaber für Bierhandlung.
Einlage vorläufig 600 ℳ. Offerten sub **B. 81** an die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Ein strebs. Capitalist wird von einem Fachmann z. Etablirung in der Musikbranche als **stiller oder thätiger Theilhaber** gesucht. Muster zur sofortig. Fabrikation vorhanden. Offerten unt. **U. 247** Exped. d. Bl. erb.

Aus dem **Nachlasse**
eines Rittergutsbesitzers stammend, sind eine größere Anzahl
Gebrauchs- u. Kunstgegenstände, Oelgemälde etc. etc.
zu verkaufen, jedoch nur an Private. Täglich von 10—5 Uhr zu besichtigen
Lampestraße 9, II. links.

Für Kunstfreunde.
Einige gute neuere Oelgemälde, zwei Pastellbilder, sind preiswerth zu verkaufen. Besichtigung 10—12 Uhr Vorm., 3—5 Uhr Nachm.
Promenadenstraße 29, II. links.

Photographischer Apparat,
18 × 18, mit 2 Objectiven, Stativ, Tasche und sämmtlichem Zubehör, billig zu verkaufen Alexstraße 25, 2. Et. l.

1 große Liebigbilder-Sammlung
sofort zu verkaufen **Leipzig-Neustadt,** Eisenbahnstraße 79, I. rechts.

Flügel, berühmt. Fbr., bill. Universitätsstr. 11, II

Verk. billig guterh. kreuzs. Stutzflügel, ren. Fabr., u. **Pianinos** Erdmannstraße 1, I. r.

Pianinos 450—1200 ℳ, **Flügel** 1100 bis 1500 ℳ, **Orgel-Harmoniums** 80 bis 2500 ℳ. Größte Auswahl, nur beste Fabrikate. **Gebrauchte Instrumente** billigst. **Ital. Geigen, Violinsaite, Piano-Tessel. R. Buchrodt Nachf.,** Pfaffendorfer Str. 3.

Pianinos, 200—700 ℳ Theilzahlung. Garantie. Billigste Vermieth. Brühl 80, Ecke Goethestr.

Gelegenheitskauf, vorz. Pianino, zwei Mon. gespielt, best. Fabrikat, feit. schön. Ton, sehr bill., 5 J. G., Eisenstraße 6, II.

Hochf. Nussbaum-Pianino
verkauft unt. Garantie Königsstraße 15, p. r.

Salon-Nußb.-Pianino, hochel., neu, ren. Fbr., soll a. Privath. weit u. Werthvk. w. N. Härtelstr. 7, p. l.

Pianino, gut erhalten, **billig** zu verkaufen Rudolphstraße 8, III. links.

Hochfeines Pianino billig
Lessingstraße 6, III. r.

Gelegenh. Aff. Pianinos Dorotheenstr. 1, III. r.

Pianino, w. gef., j. bill. Westst. 62, I. Hofe.

Concertzither, mit Mechanik, schön. Ton, Schallloch verziert, 20 ℳ, Weststr. 47, pt.

S. gute **Handnähmaschine** u. eine **Recordzither** preisw. zu verk. Dorotheenstr. 8, 3. Etage.

Ting.-Nähmasch. neu, hochelg., u. nicht gebraucht, soll 25 ℳ u. Preis verk. w. Härtelstr. 7, p. l.

Gelegenheitskauf. Gute **Singer-maschine** f. Schneider für 40 ℳ zu verk. Brühl 8, Pohle.

Billards, neu u. gebraucht, alle Größen, billig, **Gneisenaustraße 12.**

Brillant-Brosche und -Ohrringe,
selt. Größe, auch pass. f. d. Bühne, **höchst preisw.** zu verk. Adr. U. 121 Exped. d. Bl.

Neue Herren-Röcke zu verk. Wettinerstr. 9, I. r.

Ein Posten Herrenwäsche,
Cravatten, Strümpfe, Handsch. u. dgl., u. d. Hand sehr billig. Adr. u. **U. 1162** Exp. d. Bl.

Reste v. Tuch, Buckskin, Cheviot, Kammgarn, 50 % unter Preis **Hainstrasse 19, 1 Tr.**

Etiet! Etiet! Etiet!
Prachtvolle Rothe Betten,
während der Messe nur einige Tage verleihen, Ober-, Unterbett u. Kissen zus. für 15 ℳ, so lange d. Vorrath reicht, sof. z. verk. Nordstr. 27, I. l.

Möbel
vom Einfachsten bis Hochherrschaftlichsten sehr billig, weil keine Ladenmiethe, in solid. Ausführung u. Gar. **R. Simon, An d. Pleiße 2a.**

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, bessere und einfache, neue und gebrauchte aller Art, auch **Federbetten** empfiehlt billig **G. Brüntigam,** Härtelstr. 8, p., N. Markth.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren empfiehlt bil. **O. Piekenhahn,** Klostergasse 5.

Weg. Umzugs eleg. **Möbel-Einricht.** f. ein Brautpaar, sowie einz. **Möbel** sehr bill. u. an Priv. abzug. Tauchaer Str. 8, I.

Achtung!
Eine Partie neue gute Nußbaum-Möbel, Schränke, Verticows, Tische, Spiegel u. Stühle sofort billig abzugeben. Adressen u. U. 289 n. die Expedition dieses Blattes erbeten.

Möbel in nur solider Ausführung Centralstraße 4, neben der **Central-Halle.**

1 kleine **Wirthschaft, Sopha,** Bett., Matr., Schrank, Spiegel, Verticows 2c. Johannisg. 28, I.

Nußb. Säul.-Trum., Garnit., Plüsch-Ottom., Schreibtisch, Com., Spieg. in gr. Ausw., Kid.-, Vorl.- u. Küchschrk., Tisch m. St. b. Nürnb. St. 54, p

Ein Ausstellungsschrank,
2,50 Mtr. lang und 1 Mtr. tief, billig zu verkaufen. **Ulvert & Witte,** Erfurt.

Concurs-Ausverkauf.
Das Waarenlager der früheren Firma **Sächsische Metallwarenindustrie Leipzig, Comm.-Gesellschaft Drude & Co., Rheinberger Straße 11,** bestehend in:
Waschmaschinen, Wringmaschinen, Reibe- u. Fleischhackmaschinen, Kochgeschirren, Löffeln, Gabelstecken, Aufwaschapparaten, eisernen Gartenmöbeln, Metallkränzen 2c. 2c.,
soll zu billigen Preisen schleunigst ausverkauft werden.
Der Concursverwalter.

Letzten Sonntag hatten wieder die Räder der
Lipsia-Fahrrad-Manufactur
Bruno Zirrgiebel,
Leipzig-Reudnitz
die reichsten Erfolge, i. G. auf einem Rennplatz
5 erste, 1 zweiten, 1 dritten Preis.

Styria-Fahrräder
eroberten sich in kurzer Zeit den Weltmarkt.
Zu haben nur bei
Orth & Co. (Gerhardt), Dresd. Str. 12

Neckarsulmer „Pfeil"-Fahrräder empfehlen

als erstclassiges Fabrikat in reicher Auswahl
Th. Orth & Co. in Leipzig.

Eisschränke, gebr., billig Leplaystr. 5, I.

Gr. Eisschrank zu verkauf. Eisenstraße 47

Eisschrank, gebr., bill. Rüneb. Str. 54, pt. r.

2 Eisschr., 2 Hochräder, 1 Sporttw., 1 Kinderw., 2 Schaukelpf. m. 24 Fach. u. Hdn., 1 Ledersopha, 10 Rest.-Tische, 40 Stühle, 6 gute gebr. Sopha, Schr., Spieg. 2 e. g. erh. Mob. bill. Sorbenstr. 30.

Plüschgarnitur, Trumeau Sophienstr. 14.

Ottom., Vorsatzsch., Comm., Spiegel mit Schr., Küchschr. zu vk. Kl. Fleischerg. 25, I. l.

Eleg. Ottomane b. Hallesche Straße 3, III. l.

Ein kleines **Sopha** und ein **Nußbaum-Verticow** billig zu verkaufen
Universitätsstraße 12, II.

Eine gebrauchte **Bettstelle** mit Matr. billig zu verkaufen. **Rabe,** Arndtstraße 46, I.

Wegen Raummangels eine Bettstelle mit **Matratze** bill. verkäuf. Dufourstr. 15, Hb. p. r.

Bettst. mit Matr., großer Polsterstuhl, Commode sof. zu verkaufen Kochstr. 15, II. l.

Einen Posten
Petrol.-Hängelampen mit od. ohne Kerzenarme, sowie Salon-, Tisch-, Hand- u. Wandlampen, **Kronleuchter für Kerzen,** Armleuchter u. Wandleuchter in bester Goldbronze verkauft mit 10 % Rabatt **Richard Schnabel,** Wintergartenstraße 15.

Einen Posten
neue **Wringmaschinen, Wasch-** u. **Mangelmaschinen** verkauft mit 10 % Rabatt **Richard Schnabel,** Wintergartenstraße 15.

Eisschränke und **eiserne Gartenmöbel** zu billigen Preisen bei **Richard Schnabel,** Wintergartenstraße 15.

Casenschrk., 2thür., extragr., ren. Fabr., Stahlp., 2 Tresore, durabel geb., verk. weit u. Werth Härtelstr. 7, p. l.

17 Geldschränke, darunter 8 Küstner'sche, sehr billig zu verk. Roßstraße 17, Eig.-Gesch.

Die billigste Bezugsquelle für
Laden- u. Comptoir-Einrichtungen ist die Dampftischlerei von **Rich. Hänselbarth, Floßplatz 20.**

Pulte, Zahrbrische Tische, Ladentafel, Regale, Wäschschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Leplaystr. 5, I.

Neues und gebrauchtes **Doppelpult** billig Große Fleischergasse 19, parterre.

Die in meinem Stötteritzer Grundstücke betriebsfähig aufgestellte
Hof. Wolf'sche Locomobile
mit allem Zubehör ist preiswerth zu verkaufen. Anfragen erbitte nach Fichtestr. 70B.

Wäschrollen, Hobelbänke u. alle Reparat. **A. Hühl,** Renst. Steinm. 44.

Eine **Kreissäge** mit Fußbetrieb f. b. zu verkaufen **Bauhofstraße 4,** Drechslerei.

Gaskochherd
ist billig zu verkaufen Königsplatz Nr. 8.

Vollständige eleg. Badeeinrichtung mit Brause der August zu verk. Näheres Windmühlenstraße 44, 3. Et. links.

Eichene Bottiche, 15—55 Hektol. haltend, verk. billigst **R. Höfner, Markranstädt.**

Pflanzenkübel, versch. Größen, Härtelstr. 15.

Ein **Bienenhaus,** für 10 Völker passend, und zwei **Bienenstöcke** (Kastenstöcke) verk. Leipzig-Reudnitz, Victoriastraße 8, I. r.

Abbruch
Nordstraße 38, gut erhaltene **Fenster, Thüren, Balkenholz, Fußboden, Glasveranda von Eichenholz** billig zu verkaufen.

!Abbruch!
Leipzig, Mittelstraße Nr. 4 im Hofe. Mauerziegeln, Fenster, Thüren, Fehlböden, Bruchsteine, Feuerholz u. s. w.

Sötzschener Gartensand zu verkaufen. **Hermann Schlichting,** Fernsp. 1, 1917, L.-Thonberg, Reitzenhainer Str. 18b.

Gute Lehmerde wird unentgeltl. abgegeben Anger-Crottendorf, Weißenburgstraße 8.

Eine neue Pferdedecke zu verkaufen, Gewinn der Dresdner Pferde-Lotterie, L.-Neustadt, Hedwigstraße 17, IV. r.

Zweispänner, Kutschgeschirr, eleg. weißer Beschlag, billig Barfußgasse 10, **Jean Ludwig.**

Sofort zu verkaufen 1 vorzüglich erhaltenes Coupé, eine desgl. **Halbchaise,** eine Anzahl von **Pferdegeschirren, Pferdedecken** u. s. w. **Leipzig, Humboldtstraße 1.**

Glaslandauer, 1 4sp. Halbchaise, doppelsitzige Droschke, Obenheiner Kleinwag., Pony-Wagen, Omnibus, 12 Pers., 1- u. 2 Sp. Gesch., Siel.-, Jucker-Gesch. bill. Neuh. Hallesche Str. 20.

Landauer, offene u. versch. Halbchaisen billig aus Privat Sedanstraße 11, 2. Etage.

Eleg. Landauer, Halbchaisen, Park- und Parzm., 1- u. 2sp. Gesch. bill. Gottschedstr. 15.

1 gebr. Landauer billig zu verkaufen Leipzig-Volkmarsdorf, Nobel 40.

Leichte Halb-Chaise
verkauft Werrmann, Färberstraße 4.

Ein gebr., leichter 4sp. **Kutschwagen** ist zu verk. Lindenau, Lützner Str. 71, **Gruhne.**

Ein g. geh. **Kutschwagen** ist bill. zu verk. bei **H. Franke, Connewitz,** Kirchstr. 1.

Ein **Feder-Wagen** mit Verdeck ist billig zu verkaufen. Hinter der Gadanstalt Platz Nr. 16, Eingang Eutritzscher Straße.

1 wenig gebr. Federrollwagen zu 30—40 Ctr. tragbar, ist sofort billig zu verkaufen Gasthaus gold. Krone, Gr. Fleischergasse 10.

4Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Ein schöner Sitzwagen
billig zu verkaufen Südstraße 14, I. rechts.

Kinderwagen zu verkaufen Nicolaistr. 6, H.

Kinderwagen, Partie, billig zu verk. **Reformwagen** von ℳ 12,50 an **Reudnitz,** Margarethenstr. 6, IV. r. **Velocipedräder** St. 1 ℳ

Diamant-Fahrräder,
erstclassige Fabrikate.
Reparaturwerkstatt f. Räder all. Systeme.
W. Tanner & Co., Leipzig-Reudnitz, Gustav-Harkortstraße 5/7.

Pneum.-Rover, fast neu, preisw. zu verk. Leipzig, Lindenstraße 6, **Augustin.**

Gebr. Räder in gr. Auswahl **Eule, Dorotheenplatz.**

Damen-Rover, Pneumatic, 150 ℳ, zu verkaufen Dorotheenstraße 10.

Tadellos erh. **Pneum.-Rover** bill. z. verk. Jablonowskistr. 1, p. r. (An der Brüderstraße).

Gut erhaltener **Touren-Pneum.-Rover** verkauft billig L.-R., Riebeckstraße 21, I. r.

Ein ff. **Riesen-Rover** zu verkaufen Reudnitz, Carolastraße 3, I. links.

Pneumatic, wie neu, billig Eisenstraße 19, II.

2 gut erh. **Rover** verk. billig Sedanstraße 30, p.

Seidel & Naumann-„Saxonia"-Dreirad, fein vernickelt, wie neu, für 75 ℳ Gerberstr. 49, Hof 2, rechts 2. Etage.

Telephon 2556, I.

Empfehle einen größeren frischen Transport primo **Reit- und Wagenpferde.**
Rudolph Schäfer, Leipzig, Pfaffendorfer Hof.

Ein Paar 5jährige Rapp-Ponies, kinderfromm und sicher gefahren, mit elegantem **Juckergeschirr** und naturholzfarbig lackirtem **Selbstfahrer** preisw. unter Garantie zu verkaufen.
Halle a/S. **H. Meusel,**
Gasthof zur Weintraube.

Aus Privathand zwei **6jährige Tänen** (Rappen), f. leicht. u. schwer. Zug, b. z. verk. Zu erfr. Sternwartenstr. 65, Seiteng. 2 Tr.

6 Pferde f. leicht. u. schw. Zug, versch. Farbe u. Größe, **z. verk. Stötteritzer Str. 7.**

10 Stck. gute Arbeitspferde, Belgier u. Dän., u. 2 eleg. 6jähr. br. Jucker stehen u. jed. Garant. ganz billig zum Verkauf Gustav-Adolphstr. 9.

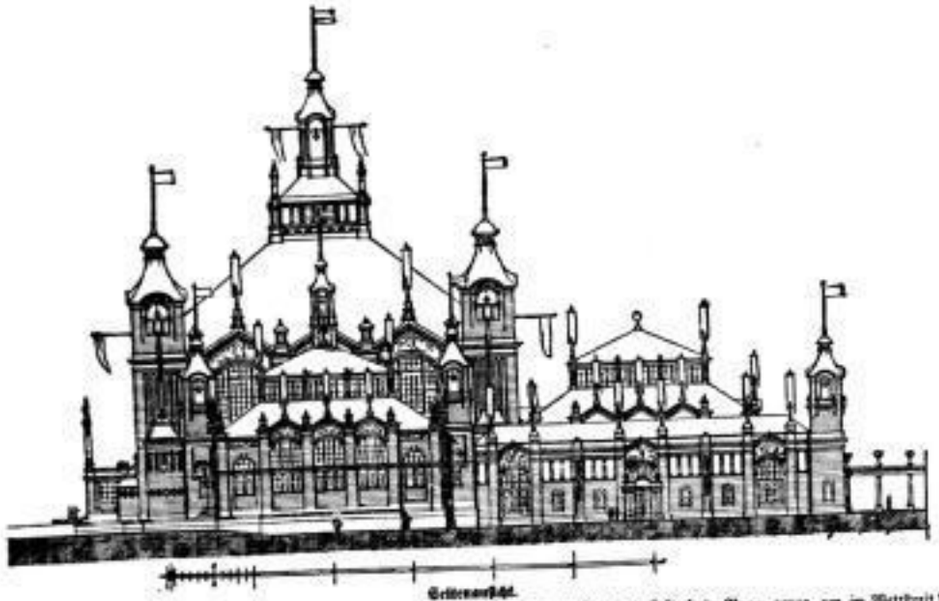
Hellbrauner **Wallach,** 5 J., 168 hoch, großartiger Springer, mit auffallendem Temperament, auch z. Reiten geeignet, auch jeder Richt. sicher, fehlerfrei, bill. zu verk. Bayerische Str. 41, p

Zu verk. flott., starker b. **Wallach,** 1,70, sich. Einsp., 6J., fehlerfr., Zugpf., 700 ℳ, Hohe Str. 24.

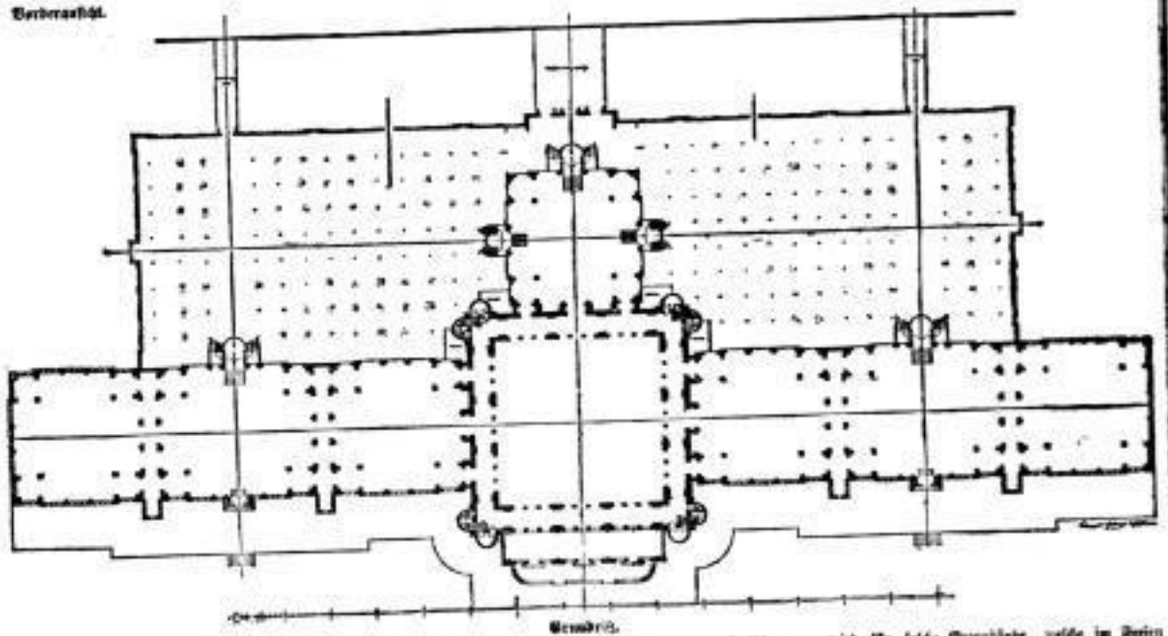
SLUB
Wir führen Wissen.

Das Hauptgebäude der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig.

Vorderansicht.



Seitenansicht.



Grundriß.

Es ist ein eigen Ding um Ausstellungsbauten. Da errichtet man Holz, hochragende Paläste, wie für eine Ewigkeit geschaffen, und nach wenigen Monaten reißt man sie wieder nieder. Was in Jahren erdacht, angestrengter Thätigkeit erdacht und erbaut wurde, wird in Wochen wieder zerstört. Nichts bleibt davon übrig, als die im Bilde festgehaltene Erinnerung. Und trotz, oder vielmehr gerade wegen ihrer kurzen Dasein stellen die Gebäude der Ausstellungen an die Baukünstler nicht geringe Anforderungen. Solch ein Haus darf keine massive und doch auch keine zu leichte Construction haben, es soll einen festlichen Eindruck machen und doch nicht zu wuchtig wirken, soll zweckmäßig und künstlerisch vereinen sein, es soll schon im Aeußeren seine Bestimmung verraten, ohne ceremoniell zu werden, vor Allem aber darf es nicht zu viel Geld kosten. Sorgen und Kopfzerbrechen für den Architekten! Wohl dem, der die Klippen glücklich umschifft!

Unsere hastende Zeit kann die Vollendung der Dinge nicht mehr abwarten, sie interessirt sich schon für den ersten Wettbewerb. Es muß denn die Berichterstattung verzweifeln und Fertiges mittheilen, das erst nach Begonnenem werden soll. Es hat aber etwas Mißliches, den Leser zu spielen, wo noch gar nichts zu sehen ist, besonders wenn es sich darum handelt, Bauwerke zu schildern, die existiren nur in Entwürfen vorhanden sind. In einem solchen papierenen Zustande befindet sich zur Zeit noch das Hauptgebäude der Ausstellung. Unsere folgenden Ausführungen können also nur auf die Bedeutung eines Bucherschnitt Anspruch machen.

Man hat die Baukunst gefrorene Musik genannt. Nun wohl, dann ist dieser Ausstellungspalast, von wir hier im Bilde zeigen, eine architektonische Symphonie der Arbeit. Streng gegliedert, ernst und hochmuthig, abgeschlossen erhebt sich der mächtige Bau, ein monumentalerischer Ausdruck seiner Bestimmung. Der Besucher ahnt voraus den Wunsch der Schätze, welche diese Thüren bergen. Hier ist Licht und Luft, freier Raum genug, um im Wettstreit Natur- und Menschenkraft zu messen. Weit wie das unendliche Gebiet der Arbeit, hoch wie der himmelanstrebende Sinn des Menschen, licht und klar wie der Zeitgeist Fortschritt liegen die Hallen vor uns.

Lustig flattern im Winde die Flaggen, sie winken uns heran, ein blendender Schimmer geht aus von den sonnenbestrahlten Dächern. Majestätisch strebt die Hauptkuppel empor. Es ist, als liege in den riesigen Größen die Mahnung: Wer da eintritt in diesen Heiligthum der Arbeit, laß deinen leichten Sinn zurück und fülle die Seele mit Wissensdrang und Forschergeist, denn Ernstes harret deiner . . . .

Als jüngst die Resistance erbaut sich das Hauptgebäude auf dem letzten Theile des Platzes, zwischen der Pfaffendorfer- und der Hauptstraße, in der Hauptachse der ganzen Ausstellung. Hinter dem hohen Thore dehnt es sich in einer Ausdehnung von 240 Metern aus, mit seinem breiten und hochentwickelten Mittelbau die gesammte Umgebung beherrschend. Mittbau correspondirt mit der 50 Meter hohen Kuppel die gegenüber liegende des Amtsgerichtsgebäudes. Die hohe Lage des Palastes und die weite freie Fläche vor ihm ergeben eine angenehme gleichzeitige Fernsicht, so daß schon von Weitem der die hochragenden gliedrige Fernsicht, so daß schon von Weitem der die hochragenden gliedrige Silhouette des monumentalen Werkes das Interesse des Besuchers fesselt. Durch wird der Blick durch den von zwei schlanken Thürmen flankirten, 45 m breiten Mittelbau angezogen, dann gleitet er hinüber zu den links und rechts sich anschließenden Pavillonbauten, die in ihren Höhen- und Breitenverhältnissen dem Mittelbau entsprechend gestaltet sind; dazwischen entdeckt das Auge zierliche Thürme, welche den Bau anmuthig beleben.

Das Innere hat weitgespannte Gewölbe und ist so gebaut, daß die Holzconstruction ganz versteckt wird. Die Lichtverhältnisse werden äußerst günstig sein; eine Flut von Licht kann durch die hohen Fenster eindringen, so daß die Ausstellungsgegenstände im wahrsten Sinne des Wortes sich in besten Lichte werden zeigen können. Von Oberlicht ist ganz abgesehen worden, nur Dachfenster werden zeigen können. Von Oberlicht ist ganz abgesehen worden, nur hohe Seitenlicht ist projektirt, dessen Wirkung eine viel stärkere ist als die des hohen Oberlichts. Die Seitenlichtgarten und auch die Nebengebäude nach der Maschinenhalle zu werden wohl einfacher, jedoch in ebenfalls durchaus würdiger und solider Weise ausgestattet. Die Tiefe des Gebäudes beträgt 50 Meter.

Die Innenentheilung der mächtigen Räume nach den verschiedenen Gruppen der Ausstellung steht noch aus. Sie kann erst vorgenommen werden, wenn ein größerer Ueberblick über die Stärke der Betheiligung der einzelnen Industrien möglich sein wird. Indessen sei bei dieser Gelegenheit schon darauf hingewiesen, daß in der Buchgewerblichen Jahresausstellung, welche zur Zeit im Deutschen Buchhändlerhause hier stattfindet, ein Grundplan für die projektirte Vertheilung des gesammten Buchgewerbes an der Ausstellung enthalten, nach welchem für das letztere fast der ganze linke Flügel — nicht weniger als 4500 qm — der Industriehalle und außerdem für die im Buchgewerbe nöthigen Maschinen in der architektonisch Maschinenhalle ein großer Raum in Aussicht genommen ist. Für das Gelingen einer solchen Ausstellung ist bekanntlich vor um das Buchgewerbe hochverdiente Generalconsul Fuck, der auch das Anhängen dieses Planes, sowie der großen Vorstellungsschreiben der Ausstellung gelegentlich der Buchhändlerjahresversammlung veranlaßt hat, unermüdlich thätig. Seiner rührigen Agitation wird es in erster Linie zu danken sein, wenn auf der Ausstellung im nächsten Jahre das gesammte Buchgewerbe in einer seinem jetzigen Bestande als dem Rufe Leipzigs als Buchstadt entsprechend großartigen Weise vertreten sein wird.

Die an Grundfläche gleich große Maschinenhalle ist in einem Abstande von 20 Metern von der Industriehalle geplant. Drei Querstraße, jeweils ebenso Seitengänge stellen die Verbindung zwischen den beiden großen Hallen her. Der breite Zwischenraum wird für solche Gegenstände, welche im Freien aufgestellt werden können, sich gut verwenden lassen. Die Höhenentfernung zwischen dem auf dem Straßenniveau gelegenen vorderen Theil und dem auf Höhe des Mittelportals gelegenen hinteren Theil ist innerhalb des Hauptgebäudes ausgeglichen. Mächtige Freitreppen vermitteln die Verbindung zwischen dem höher und tiefer gelegenen Theil, wodurch zugleich interessante perspectivische Wirkungen erzielt werden. Beide Hallen betrachten nach der jetzigen Anordnung zusammen 30000 qm; es ist jedoch Vorsorge getroffen, daß jede der Hallen ohne Störung der Gesammtanlage durch Seitenbauten um je 5000 qm vergrößert werden kann, ein Fall, der allem Anschein nach eintreten wird.

Was nun die Wahl der Baumaterialien für das Hauptgebäude betrifft, so ergiebt sich diese aus dem Charakter der Bauten als vorübergehender Schöpfungen von selbst. Vorherrschend wird die Holzconstruction. Ein eisernes Gerüstbau empfiehlt sich wegen der dünnen Bestandtheile, die erst nach einer Reihe Verlauf erhalten müssen, wenig. Zur Erzielung eines hohen Grades von Feuersicherheit wird das Holz mit feuersicherem Material in ausgiebiger Weise verkleidet. Für Dachdeckung sind Falzziegel vorgesehen.

Der ganze wichtige Bau ruht auf Pfählen zum Schutze gegen die feuchten Ausdünstungen des Erdbodens.

Die Baukosten betragen etwa 120000 ℳ. Erbauer sind die Architekten Schmidt und Jobbige.

Noch ein Jahr, und im hellen Sommerglanze, von Licht umflutet, wird der Prachtbau dastehen, ein mächtiger Abschluß der durch Natur und Kunst so bevorzugten und segensreichen, durch Schaffenskraft und Unternehmungsgeist so schätzenswerten und bedeutungsvollen Leipziger Ausstellung. (Leipz. Amts-Bl.)

Permanente Auswahl erstclassiger

englischer und irischer

Reit-, Jagd- und Wagenpferde.

Leipzig, Kramerstrasse 5.

J. Bujarsky Nachf.

Ernst Sack,

Hoflieferant.

Von Freitag, den 15. ds. Mts., steht wieder ein frischer Transport von 30 Stück

erster Classe Lütticher Arbeitspferde

leichten und auffallend schweren Schlages unter coulantester Bedienung und zu soliden Preisen bei mir zum Verkauf.

Telephon-Anschluß 972.

E. Salomon,

Leipzig, Waldstraße Nr. 31/33.

Ein großer Transport

Luxus- u. Arbeitspferde

in allen Größen u. Farben steht unter strengster Garantie z. Verkaufe.

Gasthof Lindenhof, Nürnberger Straße 57.

Telephon Amt I, 436.

Eine große Auswahl

kaiserlich russischer Gestütspferde

in allen Größen und Farben, darunter mehrere

Hengste,

mit Rennbahnleistung, auch mehrere einspännige Coupéspferde, sind eingetroffen. Stelle dieselben unter reeller Bedienung zu äußerst soliden Preisen zum Verkauf.

Reudnitz, Wurzener Strasse 4, Goldner Löwe.

L. Linkowitzsch.

Aus Privathand zu verkaufen:

herrschaftliche Reit- und Wagenpferde, schwere und Mittelpferde, Landauer, Landaulets, Coupés, halbverdeckte und verschiedene offene Wagen, silberplattirte und Sielen-Geschirre. **E. Kluge, Alexanderstraße 11.**

Pferde-Verkauf.

1) **1 Paar Glanz-Rappwallachen,** 172 cm, Orloff-Traber, viel Aufsatz, schnellste Wagenpferde Leipzigs.
2) **1 Paar Mohrenschimmel,** 172 cm, selten schön in Zeichnung und Farbe, sicher eingefahren.
3) **1 Paar Arabisch-Englische Jucker,** Schimmel-Wallach u. Stute, 163 cm, selten schöne Figuren.
4) **1 Paar Galizier,** Rappwallachen (Jucker), 156 cm, flotte Gänge.
5) **1 Paar Braune Carrossiers,** 173 cm, mit auffallend hohen Gängen, dabei lammfromm.
6) **1 Paar südamerikanische braune Wagenpferde,** 160 cm, Stepper, Tourenpferde, Secunden-Traber, von seltener Ausdauer.
7) **1 Englische Goldbraune Stute,** 170 cm vornehmer Einspänner.
8) **1 Englischer Fuchswallach,** 173 cm, Commandeurpferd 1. Cl., event. hochfeiner Einspänner.
9) **1 Halbblut-Fuchswallach,** 160 cm, großartiger Springer, von seltener Ausdauer, für Distanzritte sehr geeignet.
10) **1 Halbblut,** schwarzbrauner Wallach, 163 cm, sicheres Springpferd, bequeme Gänge.
11) **1 Paar Apfelschimmel-Ponies,** 141 cm, selten schöne, egale Thiere.

Felix Walther,

Brandvorwerkstraße 48.

Pferdebahn-Endstation Kaiser-Wilhelmstraße.

Ein gutes **Arbeitspferd,** unt. 3 b. Wahl, in versch. Preislag., als überzähl. sof. zu verk. Näh. **Gerichtsweg 12b, Rest. Schenkel.**

---

3 schwere ältere

Pferde,

auf Anmeldung in Aschersleben zu besichtigen, verkauft **Klostergut Winningen bei Aschersleben.**

Mittwoch, den 18. Mai, traf ein Transport frischmelchender und tragender **Kühe** (Altmärker, Holländer Nachzucht) hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof, Eutritzscher Straße Nr. 5.

L. Kaseler & Horn.

Donnerstag, den **14. Mai,** Vorm. 8 Uhr traf ein Transport Deff. neumilchender **Kühe mit Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling,** Viehhändler aus Scholitz bei Dessau, Gerberstraße 33, Schwarzes Roß.

Leonberger.

2 junge Leonberger sind noch preiswerth abzugeben L.-Gohlis, Rosenthalstraße 2.

Leonberger, 9 Wochen alt, sehr schön, zu verkaufen, Gohlis, Braustraße 6, II. links.

Foxterrier reinster Rasse mit Stammmarke pro 1896 ist billig in gute Hände zu verkaufen

Gustav-Adolphstraße 44, im Bureau.

Zoolog. u. Vogelfutter-Handlung,

Königsplatz 7,

empf. Papageien, Zier- u. Singvögel, Goldfische p. 10 ₰ an, bestes Hauptfutter **Vogelfutter.**

750,000 ℳ 3½%ige **Bankgelder,**
830,000 „ 3½%ige **Privatgelder,**
480,000 „ 4%ige **Cassengelder**

sof. bez. später **dauernd** geg. 1. Hyp. zu verleihen durch **Vieweger & Co., Leipzig.**

Mark 50 000

1. Juli ohne Agenten auf 1. Hypothek auszuleihen. Gesuche unter **L. A. 9** an **Volkmar Klüster,** Zeitzer Straße 35, erbeten.

20,000 bis 50,000 Mark

will ich zum 1./7. oder 1./10. a. c. gegen erste Hypothek und 4% Zinsen dauernd verborgen. Gesuche unter **Z. 867** befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

---

15 u. 17,000 ℳ 2. Hypothek auf Leipz. Häuser, Lfrst. u. 1. Juli zu verg. Off. u. M. 173 Exp. d. Bl.

10—25,000 Mark

gegen gute 2. Hypothek und 4½% Zinsen, langjährig feststehend, sofort oder später auszuleihen. Gesuche unter **J. 941** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Kaufgesuche.

Suche Bauplatz oder Grundstück zum Abbruch, möglichst im Ostviertel, wenn mein solides Eckhaus im Preise von 105 000 ℳ, bei fest 6% Verzinsung dagegen gen. wird. Verm. verb. Off. u. M. 45 Fil. Königsplatz 7, erb.

Kleinere herrschaftl. Villa,

fest und luftig gelegen, mit **Garten,** nicht zu weit vom Centrum Leipzigs entfernt, zu **miethen** event. zu **kaufen gesucht.** Anerbieten unter **U. 214** an die Expedition dieses Blattes.

Kaufe solides, 6% **Haus** in Alt-Leipzig, wenn neben 600 ℳ baar mein Villenbauplatz in Zahlung genom. wird. Agent. verb. Off. u. L. 34 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Kaufe, äuß. Vorst., kaufe, wenn Haus nahe Leipzig für 13 000 ℳ genommen wird, zahle baar zu. Off. unter U. 221 Exped. d. Bl.

Gesucht

wird in Leipzig nachweisl. rentables kleines **Geschäft** mit Wohnung, Drogen-, Color.-W., Seifen-, Verbandstoffbranche 2c. Auch anderes. Nichtladengeschäft nicht ausgeschlossen. Mittheil. erb. **K. O. 1** Magdeburg postlag.

Thüringen. Rentables Hôtel

(Saison-Geschäft) oder **Pensionshaus** in **Bade-** oder **Luftcurort** wird zu kaufen oder pachten gesucht.

Offerten unter **Z. 3845** an die Expedition dieses Blattes.

Gasthof z. kauf. ges., wenn mein kl. Haus u. ca. 3000 qm Baustellen mit in Zahlung genommen werden. Offert. erb. u. **K. 2924 Rudolf Mosse,** Leipzig.

Ein kl. **Restaur.** m. Destill. wird zu k. ges. **L.-Gohlis,** Hallesche Str. 114, II., Mitte.

Cigarren und Waarenposten

jeder Art und **Coupons,** auch noch nicht fällige, werden fortwährend gegen Casse gekauft **Leipzig, Südstraße 4, I.**

Bücher kauft stets das Antiquariat **Markt 3, Koch's Hof.**

---

1 Satz **Elfenbein-Billar-Bälle** wird zu kaufen gesucht Gasthof Knautkleeberg.

Von Herrschaften!!

u. led. j. Herren abgelegte getragene **Civil-Garderobe,** sowie **Uniformen** von **Kammerherren, Ministern u. Officieren,** überhaupt aller **hohen** Chargen werd. gegen **höchste** Berechnung **gekauft** u. auch **auswärts** abgeholt. Off. erb. **N. Schmerel, Ritterstr. 34, I.**

Höchste Taxe!

für **getrag. Herren-, Damen-Garderobe Uniformen** und **Möbel** zahlt

E. Schmerel, Gr. Fleischergasse 7, I.

Getr. Herrenkleider,

Damenkl., **Möbel** u. s. w. kaufe u. hole ab, **Ed. Kösser,** Magazing. 13, Christl. Gesch.

E. Brandt, Gr. Fleischergasse 8, I.,

kauft **getragene Sachen zu höchsten Pr.**

Möbel, Wirthsch., Federbetten, Herrenkleid., Gold, Silber kauft **Bräutigam,** Härtelstr. 8, p., N. Markth.

Möbel werden stets gekauft Pickenhahn, Klosterg. 5, I.

Möbel j. Art k. Hörlitzsch, Nürnb. Str. 54.

Gartentisch u. Stühle ges. Off. Weststr. 80, p. l. erb.

1—2 Dutzend dauerhafte Rohrstühle werden zu kaufen gesucht.

Café Babelsberg, Königsplatz 5.

Ein **gebr. Feldbett** wird **zu kaufen gesucht.** Offerten unter F. 1085 an **Scheit's** Annoncen-Expedition, L.-Neustadt.

Gartenpumpe gesucht Sophienstr. 43, part. r.

Durchstosspresse,

gut erhalten, **gesucht.** Off. sub **U. 196** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein nicht gr., geb. **Musterkoffer** zu kaufen ges. Off. u. Z. 10 Westst. 32, Jul.-Annahme.

Gesucht

gebraucht. Selbstfahrwagen

mit versetzbarem Halbverdeck für ein Paar Jucker. Beschreibung und Preis zu senden nach **Gera-Reuß,** Prinzenstraße 4, part.

Gut erhaltener **Rollwagen,** ca. 60 Centner Tragkraft, und ein **Pferd** zu kaufen gesucht. Gef. Off. sub **M. K.** Scheit's Ann.-Exp. Neustadt.

Ein **leicht gehender,** aber **dauerhafter** Bräderiger **Wagen,** für Flaschenbiergeschäft passend, gebraucht oder neu, **zu kaufen gesucht.** Offerten unter **U. 2933** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Krankenfahrstuhl, gebraucht, in gutem Zustande, für große Person gesucht. Offerten unter U. 207 an die Expedition d. Blattes.

Gegen sofortige Bezahlung wird ein bereits gefahrener, aber noch in gutem Zustand befindlicher, billiger

„Pneumatic-Rover"

von ca. 30 Pfd. Gewicht zu kaufen gesucht. Billigsten Preis, Zustand und Ursprung des Rades erbitte Couvert unter Chiffre **Z. 3836** in die Expedition dieses Blattes.

Ein gebrauchter

Pneumatic-Rover

zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Fabrikats und Preises unter Z. 3835 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Feldbahn gesucht.

6—8 gebrauchte, noch in gutem Zustande befindliche eiserne **Mulden-Kipp-Lowries,** sowie 150—200 Meter transportables Gleis mit Drehscheibe wird zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe an **Arno Zänker** in **Riesa** erbeten.

Kaufe Foxterrier-Rüden

nicht unter 1 Jahr, zimmerrein, gleichmäßige dreifarbige Kopfzeichnung. Schriftliche Off. mit Preis **Klostergasse 10,** Zeitungsgeschäft.

Feingebildeter, ansehnlicher Herr, Sachse, solid, ehrenhaft, streng discret und mit sehr bedeutendem Einkommen, wünscht Anknüpfung (eventuell durch Verwandte) mit **hervorragend hübscher, makelloser**

junger Dame

von mittelgroßer, sehr eleganter Figur, vornehmer Sinnesart, gutem Charakter und mit größerem Vermögen zwecks

Heirath.

Gefl. Anerbieten, auch anonym, doch mit Photographie, die sofort zurückerfolgt, unter **B. M. 617** an **G. L. Daube & Co., Berlin W. 8,** erbeten.

Agenten unberücksichtigt.

Reelles

Heiraths-Gesuch

Ein **Wittwer,** 43 J. alt, angen. Aeußere, gut., liebev. Charakt., Besitz 3 größ. Hausgrundstücke, flott. Bäckerei u. Materialwaar.-Handl. in schönster Lage d. Orts, wünscht, da er geschäftl. zu sehr überhäuft, auf diesem Wege gern die Bekanntsch. einer jung. Frau nicht ausgeschl. Witwen, kinderlos, im Alter v. 36—40 Jahren, mit gut., liebenswürdigen Charakter, und ein. entsprech. Vermögen von 6—10,000 ℳ Ges. Off. mit Photogr. und genauer Angabe der Verhältnisse sind unter S. B. 1252 zu richten an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Strenge Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Einem besseren **Geschäftsherrn** biete ich **sofort** eine **angenehme, solide Partie.** Einführung sofort.

Härtelstraße 13, III. links.

Wäre ein Herr v. 40—50 J., Wittwer, d. bess. St., m. weniger auf Vermögen sieht als auf eine treue, liebev., wirthschaftl. Lebensgefährtin, vorurtheilsfrei genug, sich mit einer in d. 30er J. stehd. Fabrikbes.-Wittwe v. ang. Aeuß. mit 1 Knaben zw. Verb. in Verb. zu setzen? Anonym bl. unberücksichtigt. Gefl. Offerten u. Z. 674 Exped. d. Blattes erb.

Anst. Frl., ca. 22 Jahre, mit 2000 Thlr. Vermm., wünscht in eine **gangbare** Bäckerei oder Gastwirthschaft

einzuheirathen.

Heirath mit bess. Branchen nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten sub **E. h. 51163** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.,** erbeten.

Beh. Heir. w. ein anst. j. Mädch. d. Bef. ein. geb. Beamten, Anf. 30er. Off. unt. L. 12 Grützmann, L.-Plagwitz, Zschocherische Straße 7a, erbeten.

Privat-Entbindung.

Frau **Wilhelmine Raub,** Hebamme, **Leipzig-Reusitadt,** Eisenbahnstraße 77.

Hebamme,

Berlin, Neue Roßstraße 22, empfiehlt discrete Entbind.-Anstalt, liebev. Aufnahme

---

Damen in dicker Verhältn. s. frdl. Aufn. b. Wwe. **Müller,** Heb., Magdeb.-Berlin, Str. 9, II.

Ein **Kind** dicker Geburt wird von kinderlosen Eheleuten bei einmaliger Abfindung in gute Pflege genommen. W. Adressen unter Chiffre U. 242 in die Expedition dieses Blattes erb.

Costüme werden noch vor dem Feste angefertigt. Atelier **M. Hofmann,** Königsstraße 23, I.

Schneiderin empf. s. z. Aufert. v. Damen- u. Kindergard. p. Tag 1 ℳ Gustav-Adolfstr. 34, IV. r.

Hüte w. elegant u. schnell für 1 ℳ garnirt Neumarkt 34, III.

Wäsche zu waschen aufs Land w. gesucht. Adr. u. U. 238 Exped. d. Bl.

Wäsche zum Waschen auf dem Lande wird angenommen. Werthe Adressen bitte abzugeben Seifengeschäft Petersstrasse 1.

Feine Wäsche wird sauber u. billig geplättet. Werthe Offerten u. U. 203 in die Exped. d. Bl.

Agenturen.

Vertreter gesucht!

Eine leistungsfähige

Getreidepresshefenfabrik

sucht zur Erweiterung ihres Absatzes in Getreidepreßhefe geeigneten Vertreter, welcher mit den Bäckerinnungen bezw. den Bäckern in engster Verbindung steht. Nur wirklich gut eingeführte, cautionsfähige Personen belieben sich zu melden unter **J. R. 9210** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Eine große Feuer- und eine ebensolche **Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft** mit **günstigen Tarifen** suchen zur Vermittelung von Versicherungen solide

Acquisiteure

bei **hohen Abschluß-Provisionen.**

Offerten sub **D. U. 234** „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Von einer größeren bayerischen Exportbierbrauerei wird ein tüchtiger, kaufmännisch gebildeter

Vertreter,

der in Norddeutschland bereits eingeführt ist, zum **sofortigen** Antritt **gesucht.** Nur Bewerber mit Pa.-Referenzen finden Berücksichtigung. Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter **R. 1032** an **Rudolf Mosse, Nürnberg,** erbeten.

Zum Verkauf von Flaschenbieren an Private und Händler werden geeignete Personen gegen Firum und Provision zu engagiren gesucht. Offerten unter U. 216 in die Expedition d. Bl.

Ca. 10 Mark täglich

sind spielend

zu verdienen

durch Verkauf eines **ganz neuen, patentirten** Waschartikels an Hoteliers, Restaurateurs, Krankenhäuser, Private 2c. 2c. Reflectanten belieben ihre Adressen unter **P. 9858** an **Rudolf Mosse** in **Köln** einzusenden.

Lebensversicherung. Alte Actien-gesellschaft mit **sehr** günstigen Tarifen sucht tücht. **Acquisiteure** bei **voller** Abschlußprovision. Adr. u. E. T. 81 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Zur Uebernahme der Subdirection

einer bestand. **Lebensversich.-Gesellschaft,** für welche vermöge vorzügl. Combinationen u. s. w. leicht und angenehm zu arbeiten ist, wird ein **strebsamer,** energischer Herr ges. Reflect., welche die Organisj. und Aquis. zu führen, haben und etwas Caution stell. könn., wollen ausführliche Off., worüber **strengste** Discr. zugef., mit **ziffern.** Ang. bish. Erf. an **Rudolf Mosse, Leipzig,** unter **T. 2932** senden.

Inspector,

welcher leistungsfähig und von gutem Ruf sein muß, wird von der Direction bedeut. u. gut fund. **Lebensversf.-Gesellsch.** gesucht.

Der Posten bietet event. Gelegenheit zu einer Lebensstellung. Off. unter **P. 2907** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Lebensversicherung.

Bei einer der angesehensten deutschen Gesellschaften ist der gut dotirte **Inspectorposten** für das **Königreich Sachsen** zu besetzen. Reflectanten, welche befähigt sind, in den besseren Gesellschaftskreisen sich geschäftlich zu bewegen, wie Officiere, Beamte, Lehrer a. D., Kaufleute 2c., besonders solche, welche bereits als Agenten mit Erfolg thätig waren, wollen Offerten unter E. S. 511 an **Rudolf Mosse** in **Dresden** einsenden.

Von einer älteren soliden Versicherungsgesellschaft wird ein tüchtiger, in der Organisation und im Acquiriren kleiner Lebensversicherungen erfahrener **Fachmann** als

General-Agent

für den Regierungsbezirk **Leipzig** unter den günstigsten Bedingungen **gesucht.** Gef. Off. mit Referenzen unter **S. H. 423** an die Annoncenexpedition von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** erbeten.

Bei einer alten eingeführten deutschen Lebensversicherungsgesellschaft wird eine Generalagentur mit Domicil Leipzig vacant. Mit derselben ist ein größerer Bezirk und beträchtliches Incasso verbunden. Fachkundige cautionsfähige Bewerber, welche gewillt sind, das Geschäft auch selbstthätig wahrzunehmen, belieben ausführliche Offerten einzureichen bei d. Expedition dieses Blattes unter Z. 3838.

Altrenomm. Feuerversj. sucht einen

Agenten.

Versj. hat bei Erfolg die Aussicht, fest angestellt zu werden. Gef. Off. unter **S. D. 356** an **„Invalidendank",** hier.

Leistungsfähige **Crefelder Cravattenfabrik** sucht für Sachsen einen **Agenten** für Detail-Kundschaft gegen hohe Provision.

Offerten unter S. 600 an **Volkmar Klister,** Zeitzer Straße 35.

Vertretung gesucht.

Intell. j. Mann, 26 Jahre, der die Papierhandlungen u. Buchbindereien Mittel- und Norddeutschlands besucht, wünscht noch die Vertretung einer leistungsfähigen Pappen-, Papier- oder Album-Fabrik mit zu übernehmen. Off. u. M. S. 18 Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Teppich-Branche

Der seit Jahren aufs Beste bei der Gesammt-Kundschaft in ganz Süddeutschland und dem Elsaß **eingeführte Vertreter** eines ersten Chemnitzer Hauses der **Möbelstoff-Branche sucht** per October die **Vertretung** einer **Teppich-Fabrik I. Ranges.** Fachkenntnisse, sowie Prima-Referenzen stehen zur Seite. — Gef. Offerten sub **H. 1802** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.,** erbeten.

Agentur für England.

Erfahrener **Geschäftsmann** mit besten Referenzen und guten Verbindungen sucht **Vertretung** von leistungsfähigen Fabrikanten in Manufactur-Waaren, Möbelstoffen, Weißwaaren oder Beiap-Artikeln. Offerten unter **T. 1768** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Möbel- und Stoff-Branche 2c.

Vertretung renommirten Hauses: von tüchtigem, gut eingeführtem Fachmann, der Norddeutschland regelmäßig bereist, gesucht.

Gefl. Offerten sub **J. 1276** an **Rud. Mosse, Breslau.**

Offene Stellen.

Wer schnell und **billigst Stellung finden** will, verlange pr. Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post" in Eßlingen.

Pianist,

tüchtig, für besseres Restaurant in Kreisstadt wird dauernd zu engagiren **gesucht.**

Offerten unter **U. 246** bis Montag früh in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Dirigent

für 60 Mann starken Männerchor **gesucht.**

Offerten bittet man unter **„Dirigent 7"** in der Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, bis Montag, den 18. d., Abends 6 Uhr mit Anspruch des Honorars abzugeben.

Gebildeter **Herr** oder **Dame,** welche in **besseren Gesellschaftskreisen** sich zu bewegen versteht, wird zur Führung der geschäftlichen Angelegenheiten, verbunden mit Subscription und Reisen, für eine **Künstlerin** gesucht. — Off. mit Ref. unter U. 228 Expedition d. Bl.

Disponenten-Gesuch.

Zur selbstständigen Leitung eines größeren Colonialwaaren-, Cigarren- und Spirituosen-Geschäfts wird für 1. Juli eine tüchtige, zuverlässige, junge Kraft (unverh.) gesucht. Offerten mit Zeugn. unter A. Z. 100 postlagernd Meißen erbeten.

Reisenden-Gesuch.

Einen mit der **Tafelglasbranche** vertrauten, gut empfohlenen **Reisenden** sucht zum baldigen Antritt

Gustav Wagner,
Tafelglas-Hüttenwerke,
Zwickau i. Sachs.

Provisionsreisender

für **Wollereiproducte** sofort gesucht. Off. Gerberstraße 1, Annoncen-Annahme.

Bleistift-Reisender

gesucht per 1. Juli oder früher von einer ersten Bleistiftfabrik. — Muß Branchekenntnisse besitzen u. mit der Kundschaft im nordöstlichen Theile Deutschlands, Königreich Sachsen bekannt sein.

Offerten mit Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen u. **W. 1016** an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Ein tüchtiger, gewandter und bestens empfohlener

Bier-Reisender,

der mit der Kundschaft bekannt ist, wird für

Leipzig und Umgegend

auf sofort unter günstigen Bedingungen von einer Brauerei zu engagiren gesucht. Gefl. Offerten mit näheren Angaben über bisherige Thätigkeit werden unter Z. 3842 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein altes, gut eingeführtes **Garn-, Posament-, Kurzwaaren-, Strumpf-** und **Tricotagen-Engros-Geschäft** wird ein

Reisender

(Christ) für Sachsen und Schlesien gesucht. Die resp. Bewerber müssen in den genannten Provinzen gereist haben und mit der Branche gut bekannt sein.

Adressen unter Z. 3834 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine größere **Bildhauerei** in Sachsen sucht einen **Kaufmann** zu engagiren, der kleine Reisen zu besorgen hat. Caution erforderlich. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **Z. 3847** an die Expedition dieses Blattes.

Buchhalter und Correspondent, möglichst selbstständig, für eine Fabrik der Eisenbranche gesucht. Cautionsstellung bevorzugt. Offerten sub R. 50 Katharinenstraße 21, **Hertel's** Annoncen-Annahme.

Für ein **Fabrik-Contor**

junger Mann,

welcher seine Lehrzeit beendet hat, zum Antritt per 1. Juni gesucht. Off. mit Ang. der Gehaltsanspr. unter **K. C. 258** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Döbeln.**

Contorist.

Gesucht per 1. Juli, event. früher, jüngerer tüchtiger **Contorist,** Christ, mit flotter Handschrift, für ein größeres Eisenwaaren-Geschäft. Branchekenntniß erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Anfangsgehalt 1000 bis 1080 ℳ. Gef. Offerten mit Photographie und Zeugniß-Abschriften unter „Contorist" an **G. L. Daube & Co., Erfurt,** erbeten.

Tüchtiger Commis

für **Colonialwaaren und Drogen** per 1. Juli gesucht

Herm. Schlitz, Brand bei Freiberg.

Möbel-Branche.

Für 1. Juli oder früher suchen wir einen tüchtigen, branchekundigen **Verkäufer** mit guten Zeugnissen.

Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen an **Rother & Kuntze, Chemnitz.**

Für ein **Colonialwaaren-Geschäft ersten Ranges in Halle a. S.** wird zum **1. Juli** ein

flotter Verkäufer

mit **guten Empfehlungen gesucht.**

Schriftl. Angebote werden u. **F. B. 53359** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.,** erbeten.

Stahl-Graveur,

erste Kraft, auf vertiefte Stanzen eingearbeitet, **gesucht** und Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten. **Brüuning & Langer, Schmölln, S.-A.**

750,000 ℳ 3½%ige Bankgelder,
830,000 „ 3½%ige Privatgelder,
480,000 „ 4%ige Cassengelder

sof. bez. später **dauernd** geg. 1. Hyp. zu verleihen durch **Vieweger & Co., Leipzig.**

Mark 50 000

1. Juli ohne Agenten auf 1. Hypothek auszuleihen. Gesuche unter **L. A. 9** an **Volkmar Klüster,** Zeitzer Straße 35, erbeten.

20,000 bis 50,000 Mark

will ich zum 1./7. oder 1./10. a. c. gegen erste Hypothek und 4% Zinsen dauernd verborgen. Gesuche unter **Z. 867** befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

---

15 u. 17,000 ℳ 2. Hypothek auf Leipz. Häuser, Lfrst. u. 1. Juli zu verg. Off. u. M. 173 Exp. d. Bl.

10—25,000 Mark

gegen gute 2. Hypothek und 4½% Zinsen, langjährig feststehend, sofort oder später auszuleihen. Gesuche unter **J. 941** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken- u. Baugelder an 1. Stelle

zu 3½% bis 4½%, 10jähr. u. noch länger feststeh., unter den denkbar günst. Beding. **auszuleihen.** Capitalisten werle kostenfrei prima Anlage noch. **F. J. Metzger, Brüderstr. 4. Teleph. 3207.**

Für Bayern

Verbindung mit Capitalverleihern

auf I. Hypotheken von streng solidem Hypotheken-Geschäft gesucht. Prima-Referenzen. Gef. Off. sub Z. 673 in die Exped. d. Bl. erb.

Eine **rentable Fabrik** Nähe Leipzigs, Areal über 6000 qm, sucht

54—60 Mille

unter Hälfte der Taxe zwecks freiwill. Rückzahlung einer ersten Hypothek auf **circa 10 Jahre fest** bei 4%.

Off. unter **S. P. 390** „Invalidendank", hier, erbeten.

Suche erststellig auf mein Gut von 90 ha, in der Lausitz am Bahn gelegen, **30c bis 35,000 ℳ** Landschaftstaxe ca. 70,000 ℳ Von Selbstdarleihern erbitte Offerten unter C. N. 100 postlagernd Senftenberg N.-L.

Mk. 17000,

einzige Hypothek auf größeres Grundstück mit Fabrik und Villa, aus Privathand sofort ges. Agent verb. Off. unter U. 224 Exped. d. Bl.

5000 Mark werden gegen 300 ℳ Damno zu guter zweiter Hypothek gleich hinter Sparcasse innerhalb der Brandcasse auf ein schönes Vermiethhaus mit größerem Areal direct aus Privathand gesucht. Offerten unter **P. U. 182** an den **„Invalidendank", hier,** erbeten.

5000 Mark

werden von einer aufgehenden Fabrik per sofort bei hoher Verzinsung und Gewinnantheil, event. auch Betheiligung, gesucht. Offerten unter A. 1 in die Exp. d. Bl. erb.

Zur weiteren Ausdehnung der Fabrikation eines gesetzlich geschützten Massenartikels wird ein **Capital von 3000 Mark** zu 4½% geg. gute Sicherheit gesucht. Offerten unt. J. 111 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erb.

Ein anständ. Mädchen bittet um ein Darlehn von 10 ℳ Schletterstraße 11, H. II. l.

Eine geb. Dame, w. sich in Noth befindet, bittet Edeldenk. um ein Darlehn von 50 ℳ W. Off. unter U. 217 an die Exped. d. Bl.

Accept-Credit,

wenn auf solider Basis beruhend, offerire coulant. Gefl. Offerten sub **S. L. 375** „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Eingetragene Firmen

erhalten in Fällen vorübergehender Geldknappheit bankm. Accept-Credit ohne Sicherstellung.

Offerten sub **J. D. 3222 Exped d. Berliner Tageblatts, Berlin SW.**

Hypotheken vermittelt Allgem. Hausbes.-Verein, Ritterstraße 4.

Hypotheken vermittelt Hausbesitzerverein Reudnitz, Rathhausstr. 24.

Tücht. Golddruckgraveure
suchen für sofort und dauernd
Gebrüder Mejo, Leipzig.

Xylograph,
jüngerer Mann, für technische Sachen
A. Fels, Carl-Heinestraße 65.

Lithogr. Maschinenmeister,
I. Kraft, sucht **H. Arnold,** Bahnhofstr. 11.

Ein Buchbinder, erste Kraft, zur Leitung einer Buchbinderei gesucht. Adr. sub **E. F.** an **Oscar Dehne,** Annoncen-Ann., Bachstraße 32.

Wir suchen für unsere **elektrotechnische Abtheilung tüchtige**

Feinmechaniker.

Braunschweig. Max Jüdel & Co., Eisenbahnsignal-Bauanstalt.

Zum baldigen Antritt suche ich einen **tüchtigen, energischen**

Meister

für meine

Metallgießerei.

Angebote erbitte unter Angabe der Gehaltsansprüche.
A. L. G. Dehne, Halle a. S., Maschinen-Armaturen-Fabrik.

Gelbgießer, tüchtige Schraubstockarbeiter, erhalten gute Stellung L.-Reudnitz, Feldstraße 4. **Rob. Lange.**

Maschinenschlosser

auf Holzbearbeitungsmaschinen, Reparatur und Bau, an der Drehbank erfahren, gesucht. Stellung gut und dauernd. Offerten unter **S. N. 379 „Invalidendank", Leipzig.**

Ein jüngerer **Schlosser** gesucht Eisenstraße 56.

Armaturenschlosser, Metalldreher
gesucht **Blanke & Kast,** Leipz.-Plagwitz, Armaturen-Fabrik und Metallgießerei.

Tüchtige Metalldreher

finden sof. dauernde gut lohnende Beschäftigung
Fabrik Lochmann'scher Musikwerke, Actiengesellschaft. Leipzig-Gohlis.

Tüchtigen Klempnergehilfen für Bau- und Wasseranlagen sucht
L. John, Windmühlenstraße 23.

Holzdrechsler sucht Wilh. Lau, Körnerstr. 32.

Tüchtiger Bautischler, theoretisch und praktisch erfahr., der den Anforderungen einer mittleren Werkstelle vorstehen kann, als Vorarbeiter bei gutem Verdienst gesucht. Gefl. Off. mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter V. 3934 an **Rud. Mosse,** Leipzig, erb.

Tischler.

10 gute Möbeltischler auf feine Tische und Stühle, desgl. Tischler auf photographische Apparate sucht bei gutem Verdienst in dauernde Stellung
Chr. Fr. Winter, Fabrik für Photographen-Bedarf, Falkenstein i. V.

Tücht. Tischler gesucht **Gerberstr. 21.**

Tücht. Bautischler sof. ges. Alexanderstr. 11.

Ein **Tischler** erhält sofort Arbeit Gohlis, Lindenthaler Straße Nr. 6.

Erfahrenen Tischler
für Cementformen sucht
Hydrosandsteinwerk Lindenau.

Ein tüchtiger Polirer und ein tüchtiger Holzbildhauer
der sofort gesucht von
M. Kenzler, Eisenbahnstraße 70.

Glasergesellen zum Zusammenmachen der Rahmen für dauernd bei hohen Stundenlöhnen sucht
Albert Böhne, Fichtestraße.

Tüchtige Stellmacher
sucht **Ruth,** Lindenau, Hermannstraße.

Kürschner-Zuschneider gesucht
Windmühlenstraße 10, H. part.

Tapezierer

auf feine Arbeiten, ev. wochenweise gesucht.
Chr. Fr. Winter, Schillerstraße 5.

Ein tüchtiger Tapezierer,
der mit allen Polsterarbeiten vollständig vertraut ist, gesucht, Stellung event. dauernd.
Bayerische Straße 24, Möbelfabrik.

Malergehilfen gesucht, welche in Blumen- und Ornamentmalen bewandert sind
Leipzig-Plagwitz, Carl-Heinestr. 51.

2 Maler- u. 3 Lackierergehilfen sucht sofort **Otto Töpfer,** Eberhardstraße 10.

Gipsschneider suchen

O. Damm & A. Liegert, Bildhauer, Moltkestraße 24.

Maurer,

der im Stuckaufziehen und Stellen von Gipsdielen bewandert ist, sucht sof. bei gutem Lohn in dauernde Stellung **Carl Ebert,** Leip. Str. 6 b.

Einen Barbiergehilfen sucht sofort
W. Dankworth, Stötteritz, Hauptstraße Nr. 42.

Barbiergehilfe
gesucht Leipzig-Plagwitz, Zschochersche Str. 64.

1 Schuhmach. u. Mittelarb. ges. Ranstädter Steinweg 1.

Schuhmacher gesucht Bayerische Str. 37.

Schuhmacher gesucht Reudnitz, Heinrichstr. 20.

Tüchtige Hosen- u. Westenschneider
zu **höchstem Tarif** sucht
Friedrich Meyer, Thomasgasse 6.

Gute Rockschneider suchen **Seltner & Schaefer.**

Tüchtigen Rockschneider sucht
Th. D. Jacoby, Katharinenstraße 31.

Einig. Rockschneider gesucht Dufourstr. 26, I.

1 Schneidergeh. sof. ges. Sternwartenstr. 55, II.

Hosenschneider
sucht **F. Rottig, Emilienstraße 46.**

Tüchtiger Uniformschneider
gesucht Grimmaischer Steinweg 20, Hochpart.

Gute Rockschneider finden Beschäftigung bei **Edm. Backhaus,** Leipzig-Anger, Hauptstr. 4.

1 tüchtigen **Rock- u. Hosenschneider** sucht **G. Schulze,** Lindenau, Josefstraße 38.

Schneiderg. u. A. Arbeit, d. Geschäft. Kellstr. 10.

Schneider gesucht Gohlis, Lange Straße 45.

Einen tüchtigen Tagschneider

sucht **A. Koop.**

Ein tüchtiger, selbstständiger **Conditorgehilfe** bei hohem Salair gesucht.
Werthe Offerten **Conditorei und Café A. Kolbe, L.-Lindenau.**

Koch f. Hotel, 125 ℳ Jahresst., ges. Off. unter Z. 25 **„Invalidendank", Leipzig.**

Tüchtige Bierzapfer,
nur solche für 1. und 2. Pfingstfeiertag, wollen sich Sonntag, den 17. d., Vorm. in **Schade's Gasthof** (Gartenbuffet), Böhlitz-Ehrenberg, melden.

Für ein Provinzial-Hotel, Nähe Leipzigs, wird zum sofort. Antritt ein nicht zu junger

Kellner,

der Bier rc. auf Rechnung hat, **gesucht.** Nur solche werden berücksichtigt, welche gleiche Stellung hatten. Angebote unter Z. 3843 an die Expedition dieses Blattes.

J. Kellner a. Rechn., 100 ℳ Caut., j. Rest.- und Zimmerkellner sofort und 1. Juni ges. **K. Kirsch,** Burgstr. 16, II.

1 junger flotter Kellner
z. **sofortigen Antritt gesucht**
Restaurant Barfußmühle.

Ges. 2 j. Rechn.-Kellner, 1 Zimm.-Kellner pr. Jahresst. Brandt, Matthäikirchh. 18.

3 j. **Kellner** sucht Markthallenstraße 10, I.

Einen **Kellner** sucht **Restaur. z. Hopfenstock.**

Zimmerkelln., 17—20 J., ges. Burgstr. 13, III.

Gesucht sofort ein j. gew. **Kellner,** Fortbildungsschule frei. Gosenschlößchen Leipzig-Plagwitz. **Julius Opitz.**

Ges. 1 j. **Restaur.-Kellner,** 17 bis 18 J., u. j. **Markthelfer** Kl. Fleischerg. 25, I. r.

Lehrling für **Eisenkurzwaaren** gesucht
Georg Schädel, Reichsstraße 10.

Maschinenbauer-Lehrling suchen **Arland & Grube,** Leipzig-Reudnitz od. Theil, Josephinenstraße 16.

Steinmetzlehrlinge
werden angenommen Reudnitz, Margarethenstraße 6. **E. H. Spaete & Co.**

Ein Kellnerlehrling

wird zum sofortigen Antritt gesucht
Burgkeller Leipzig.

Einen Kellnerlehrling
aus anständiger Familie sucht
Hôtel Sedan.

Lohnender Verdienst.

Einige geeignete und nüchterne Leute, die während der 14tägigen, am 16. d. M. beginnenden Ausstellung in Borna den Vertrieb meiner Ausstellungspostkarten übernehmen wollen, können sich unverzüglich bei mir melden.
Rich. Hauenstein, Altenburg, S.-A., Hohe Straße.

Ein **zuverlässiger,** mit allen **entsprech. Arbeiten vertrauter**

Hausmann

wird für **1. Juli** in ein größeres Hausgrundstück zu **L.-Plagwitz gesucht.** Anerbietungen unter **A. 4** an die Expedition dieses Blattes.

Hausmann per 1. Juli gesucht. Off. mit Familien-Verhältn. sub **V. V. 1** an **Volkmar Küster,** Zeitzer Straße 35.

2 j. **Hotelhausb.,** 3 j. **Hausburschen** sucht sofort **C. Hesse,** Markthallenstraße 10, I.

Diener

gesucht für Dauer achtwöchiger Dienstleistung ab 8. Juni nach auswärts. Nur geübte Reiter werden berücksichtigt, in erster Linie gediente Cavalleristen. Wartung zweier Pferde zu übernehmen.
Angebote Montag 1—2 Uhr Beethovenstraße 15, Villa Thorer.

Diener f. höh. Officier ges. Klostergasse 16, II.

Hausdiener f. Anspann., Hausburschen f. Restaur. ges. Burgstraße 16, II.

Ein selbstständiger Arbeiter für eine Mineralwasserfabrik wird bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung sofort nach auswärts gesucht. Offerten u. **E. H. 661** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Eisenberg S.-A.**

Friedhofs-Arbeiter-Stelle

sofort zu besetzen, bei Brauchbarkeit **dauernde** Beschäftigung, guter Lohn, freie Wohnung und Heizung. **Tüchtige Erdarbeiter,** verheirathet, möglichst ohne Kinder, können sich persönlich melden auf der Expedition des Capellenfriedhofs. Zeugnisse mit näherer Angabe der Verhältnisse sind an den Kirchenvorstand zu Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 2, **einzureichen.**

Ehrlicher, fleißiger Markthelfer, 17 bis 18 Jahre alt, wird gesucht Nordstr. 25.

Ein militairfr. **unverheir. Mann,** welcher selbstständig arbeiten kann, für sofort gesucht.
H. Winkler, Markthallen-Gastwirth.

Ein kräftiger **Markthelfer,** guter Pferdewärter, zum sofortigen Antritt gesucht.
Offerten mit Angabe der bisher. Thätigkeit unter **S.** hauptpostlagernd erbeten.

Ein durchaus tüchtiger, zuverlässiger

Flaschenbierfahrer,

welcher mit Pferden umzugehen versteht, wird sofort oder später zu engagiren gesucht. Mit Zeugnissen zu melden Leplaystraße 6, H.-G. im Contor.

Ein unverh. **Kutscher,** m. Stadtkenntn. bek., z. **Eis- u. Bierf.** ges. Bierhdlg. Ritterstraße 4.

Kutscher-Gesuch!

Für ein größeres Gut in der Nähe Leipzigs wird **sofort ein unverh. Kutscher gesucht,** der im Reiten und Fahren nicht unerfahren sein darf, zeitweilig aber auch landwirthschaftliche Arbeiten verrichten muß.
Offerten unter **S. O. 385 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Ges. wird ein stadt- u. fahrkund. sol. **Kutscher** auf Wochenlohn Alter Amtshof 13, I. rechts.

[redacted] **Pferdewärter** [redacted]
sucht **Rudolph Schäfer,** Pfaffendorfer Hof.

1 Pferdeknecht zu sof. Antr. ges. Südplatz 6.

Ledige Knechte erh. sofort kostenfrei Stelle Gerberstraße 20, 1. Etage.

Ein kräftiger **Bursche** von 16 Jahren für leichte Fabrikarbeit u. Wege besorg. findet sof. Stelle b. **C. H. Brendel,** Dörrienstraße 3.

Ein kräftiger Bursche von 16—18 Jahren, welcher möglichst in Delicatessen-Geschäft war, wird sofort gesucht
Grimm. Steinweg 17, Delicat.-Gesch.

Zwei kräftige, ordentliche

Arbeitsburschen,

nicht unter 16 Jahren, **gesucht.** Meld. von Eltern oder Vormündern erbeten.
Chocoladenfabrik, Inselstraße 14/16.

Arbeitsburschen (14—16jährig) suchen Zeitzer Straße 35, **Kob & Körner.**

Kräftigen soliden Burschen sucht das Biergeschäft, Moltkestraße 41.

Kräft. **Burschen** v. Lande sucht sof. z. Erlern. d. Stallschweizerei. Zimmermann, Mittelstr. 11.

Kellnerbursche sofort gesucht **Plagwitzer Straße 17.**

Ein **Hausbursche,** welcher schon Bier gezapft hat, findet gleich Stellung.
H. Fritsch, Gute Quelle.

Gesucht wird ein junger **Hausbursche,** der im Restaurant war und Gäste bedienen kann Hospitalstraße Nr. 22.

Ein Bursche, welcher zum Bedienen der Gäste sich eignet, sofort gesucht im Restaurant Ecke Bayerische und Hohe Straße.

Fleiß. Hausburschen für Restaurant sofort gesucht **Genfer Verein,** Burgstraße 7, 2. Et.

1 j. Hausb. z. Gästebedien. ges. Klosterg. 16, II.

Gesucht einige junge anständige **Hausburschen,** 17—20 Jahre, für bessere Restaurants. **Gastwirths-Verein,** Königspl. 2, I.

Hausbursche für Restaur. sofort gesucht. Mit g. Zgn. m. sich melden Gerichtsweg 20.

Junger fleißiger **Hausbursche,** möglichst in Restaurant gewesen, wird für 1. Juni **gesucht.** — Offerten bei Herrn Kaufmann Kriegisch, Hallesche Straße 7, abzugeben.

Hausbursche, welcher mit dem Bierapparat Bescheid weiß, sofort gesucht **Neumarkt 7.**

Hausburschen f. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21.

Hausbursche für Restaur. sof. ges. Salzgäßchen 3, I.

Hausburschen für Restaurant sucht
J. Nagel, Markthallenstraße 14, I.

Ein **Haus- und Kegelbursche,** welcher Ostern die Schule verl. h., ges. Weststr. 38.

Laufbursche ges. Promenadenstr. 13, Hof pt.

Laufbursche, 15—16 Jahre, gesucht.
F. Dreifürst & Co., Leipzig, Koch's Hof.

Suche **1 Laufburschen,** 15—16 J., sofort Kl. Fleischergasse 13, II. Fr. Büşold.

Blacir.-Institut f. Damen geb. Stände (Frau Sander) Hartelstr. 8, L. j. franz. Bonn., a. fr. ipr. Deutsche, empf. Verk. f. Schnittw.

Kindergärt. I. Kl., erf. **Kinderfräul.,** perf. **Kinderwärterin,** perf. **Wirthschaftsfräul.,** herrschaftl. **Kochmamsells** sof. ges. Frau **Schröter,** Petersteinweg 12, II.

Zum Antritt am 1. Juni suche ich einfaches

Kinderfräul. o. bess. Stubenmädch.,

das Liebe zu Kindern hat und neben der Beaufsichtigung eines Kindes leichte Handarbeit zu verrichten hätte. Mädchen, die etwas zu schneidern verstehen, werden bevorzugt.
Frau **O. Roßdeutscher,** Lessingstr. 12, III.

Zur Pflege von 3 Kindern

(11, 9 u. 6 Jahre) u. einem Theil der häuslichen Arbeiten wird **ein besseres j. Mädchen** für 1. Juli **gesucht. Offerten unter M. W. Eisenach,** Carlsplatz.

Schreiberin f. Carl Güthert, Friedr. Liststr. 4.

Gesucht Ladnerin,

gewandt und freundlich im Umgang mit der Kundschaft für ein Colonialwaaren-Geschäft Thüringens. Off. mit Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche unter Z. 3841 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird ein **Mädchen** als **Verkäuferin** in Bäckerladen Thomasiusstraße Nr. 5.

Für mein Bijouterie- u. Lederwaarengeschäft suche eine **Lernende.** Zu meld. Nachm. von 2—3. **Adolf Windsch,** Schuhmachergäßch. 3.

Mädchen a. anst. H. als **Lernende** sofort gesucht Zeitzer Straße 23. **Haut.**

Gesucht vom 26. Mai bis 9. Juni
gebild., u. zu junges Mädchen
in Färberei-Filiale z. Aushilfe. Vorstellung u. Näheres Windmühlenstraße 28, Laden.

Gewecktes Mädchen

als Lernende (mit Anfangsgehalt) für **Färberei-Annahme** suchen
Gebrüder Orland, Kurprinzstr. 2.

Gesucht wird fürs Haus eine **perfecte Schneiderin mit eigener Maschine.** Man bittet, sich vorzustellen Mühlgasse 8, 1. Et., Frau Professor **Dr. Schröter.**

Zuarbeit. f. **L.-Schneid.** ges. Burgstr. 11, II.

Schneiderin gesucht Eisenstraße 41, 4 Tr.

Saubere **Zuarbeiterin** sofort gesucht
Erdmannstraße 4, IV.

Tücht. **Näherin,** welche Singer-Masch. näht, wird gesucht Tapez. Zimmermann, Brühl 39.

Ausbesserin
für Wäsche und Kinderkleider gesucht
Salomonstraße 14, I. rechts.

Anlegerinnen für Steindruck
sucht **H. Arnold,** Bahnhofstraße 11.

Tüchtige Anlegerin für Buchdruck gesucht **Bayerische Straße 63.**

Auslegerin für Steindruck-Maschine sofort gesucht **Bruno Bürger & Ottillie,** Emilienstraße 21.

Mädchen zu leichter Buchbinderarbeit
sucht **A. Th. Engelhardt,** Sternwartenstr. 12.

Geübte Papierlaternenarbeiterinnen, sowie einige **Arbeitsmädchen** suchen
Adé & Gippner, Eilenstraße 45.

Mädchen z. Bronziren sucht sof. Richard Lübeck, Steindruckerei, Lange Straße 26.

Ein junges, kräftiges, sauberes **Arbeitsmädchen** kann sich Sonntag Vorm. v. 9—11 U. Bayerische Str. 91, Mittelgeb. part. links meld.

Ehrliches fleißiges **Mädchen** zu leichter Arbeit sofort gesucht. Nur mit **Buch** zu melden Brühl 41, **Rabe.**

Gew. Arbeitsmädch. such. Sch. & E. Glockenstr. 11

Ges. 8 Cel.-Wirthschafterinn., 6 Hotel- u. 5 Rest.-Köchinn., 3 Mamf., 8 Zimmer-, 20 Hd.- u. Küchenmdch. Brandt, Matthäikirchh. 18.

Ein Mädchen oder unabhängige **Frau,** welche der **Gastwirthschaft** vorstehen kann, wird sofort gesucht nach **Altenburg. Gasthof zum goldenen Engel.**

Suche 1 **Wirthschaft.,** 26—30 J., sof. f. j. Arzt nahe Leipzig, Kl. Fleischerg. 13, II., Büşold.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches womöglich einer kleinen bürgerlichen **Wirthschaft** vorstehen kann,

mit der Feder vertraut

und **Thierfreund** ist, kann bei Leuten ohne Kinder per 1. Juni bei hohem Lohn Dienst erhalten. Mit Buch zu melden
Thomaskirchhof 15, 1. Etage.

Mamsell, welche bürgerlich kochen kann u. nebenbei Gäste mit bedient, sofort f. Restaur. auswärts gesucht. **Gehalt** Mon. 25—30 ℳ
Salzgäßchen 3, I.

Zum sofort. Antritt wird ein ält., zuverl. **Fräulein** f. Küche u. Handarb. f. ruh. Haush. mit g. Zeugn. gesucht. Zu m. Vorm. von 11—1 u. Nachm. v. 4—6 U. Ferd. Rhodestr. 12, I. r.

Hotel-Köchin.

Per **1. Juni** wird für **Hotel** eine **perfecte, unabhängige,** in der **bess. bürgerlichen Küche erfahrene, jüngere Köchin gesucht.** Offerten mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen unter **F. C. 640** an den **„Invalidendank", Annaberg i. Erzgebirge,** erbeten.

Eine zuverlässige, saubere, kräftige **Köchin,** die etwas Handarbeit übernimmt, willig und freundlich ist, wird für größeren Privathaushalt zu älterer Herrschaft gesucht. Gehalt bis 240 ℳ. Off. mit Zeugnißabschriften sub **A. G. 47** Filiale dis. Bl., Königsplatz 7.

Gesucht wird als Ersatz der jetzt sechs Jahre in Stell. gewesenen Köchin eine

perfecte Köchin

mit langj. Zeugn. Zu melden v. 4—8 Mozartstraße Nr. 21, II.

Köchin für Restaurant, tüchtige Herd-, Haus- und Küchenmädchen sucht
J. Nagel, Markthallenstraße 14, I.

Köchin, Haus- u. Küchenmädchen sucht **C. Hesse,** Markthallenstraße 10, I.

Eine Köchin zur Aushilfe einige Wochen sofort gesucht.
R. Dobriner, Münzgasse 7.

Ich suche **Köchin, Stuben-, Haus-, Kindermädch.,** auch viele **Landmädch.** b. hoh. Lohn sof. od. sp. Fr. Frohwein, Schuhmacherg. 5, I.

Gesucht eine **perfecte Köchin,** 50 ℳ, für großes Restaurant verhältnißhalber sofort bei Frau **Kiessling,** Reichsstr. 5, Durchgang.

Gesucht wird zum 15. Juni oder sofort nach Rochlitz eine Köchin, die Hausarbeit übernimmt.
Mit Buch zu melden Floßplatz 34, p. Amtshauptmann Hallbauer.

Suche **Köchin,** 60—80 Thlr. 2. Kindermädch. 24 u. 45 Thlr. **L. Hahnefeld,** Nicolaistr. 15, II.

Erfahr. **Restaurationsköchin** sofort oder später gesucht Rest. **Poch,** Taucher Str. 24.

Ges. mehrere **Köchinnen u. Stubenmädchen** in gute, dauernde Stell. Döhrstr. 22, I. r.

Ein **Mädchen,** welches gut kochen kann, wird bei hohem Lohn Nähe Leipzigs gesucht. Näheres Bayerische Straße 9, I. rechts.

Küchenmädchen ges. bei h. Lohn, Stelle nur 1,80—2 ℳ Nicolaistraße 6, II.

Küchenmädchen

findet bei hohem Lohne sofort Stellung.
Thüringer Hof.

Gesucht sofort ein Mädchen, welches kochen und waschen kann,
Brüderstraße 5, parterre links.

Ein Küchenmädchen
wird sofort gesucht
Promenadenstraße 10, p. links.

Gesucht ein Küchenmädchen.
Steinmann & Schäfer, Grimm. Straße 32.

Ges. z. bess. Herrsch. 1 **Mädch.** f. Kch. u. H., sehr hoh. Lohn, keine Wäsche Gustav-Adolfstr. 44, I. l.

Zum 15. Juni oder 1. Juli suche ich ein sauberes **Mädchen** für Küche und Haus bei gutem Lohn und sehr guter Behandlung
Nordstraße 56, parterre.

Gesucht ein kräftiges **Mädchen** für Küche u. Haus Thalstraße 32, **Kresse.**

Ein **Mädchen** von 16—17 Jahren wird für Küche und Haus per 1. Juni gesucht
Petersstraße 21, beim Hausmeister.

Mädchen f. Küche u. Haus in sehr gute Stellen werden gesucht Hohe Straße 24, I.

Ein **Mädchen** für Küche und alle vorkommenden Hausarbeiten wird sofort gesucht.
Café Museum, Katharinenstraße 25.

Gesucht zu nur 3 erw. Personen ein Mädchen für Küche u. Handarb. mit Buch Kl. Fleischergasse 4, II. lks. Hellmundt.

Ein anständiges, sauberes **Mädchen** wird für 1. Juni für Küche und häusliche Arbeit gesucht Brüderstraße 7, I. rechts.

Ein ehrl., fleiß. **Mädchen** findet für Küche und Hausarbeit guten Dienst bei
R. Rüger, Windmühlenstr. 42, Hof II.

Suche Herdmädch., 20 ℳ, **kräft. Küchenmädchen,** 18 ℳ, **sofort u. 1. Juni. Hahnefeld, Nicolaistraße 15, II.**

Kochlernende f. in Privat sehr gut **kochen** lernen. Gefl. Off. u. **A. 3** Exped. d. Blattes.

Anst. Mädchen kann unentgeltl. das **Kochen** erlernen **Restaurant zum Hopfenstock.**

Gesucht für sofort oder 1. Juni ein **Stubenmädchen,** das im Nähen u. Plätten bewandert ist und 3 Kinder zwischen 3 und 8 Jahren zu beaufsichtigen hat. Mit Zeugnissen zu melden bis Nachmittag 3 Uhr
Jacobstraße 19, I, **Dr. Reinhard.**

Ein im Nähen bewandertes Mädchen sofort gesucht Turnerstr. 16, IV. l.

Zum 1. oder 15. Juni ein **Stubenmädchen** mit guten Zeugn., auch im Nähen bewandert, gesucht. Zu erfragen Bahnhofstraße Nr. 2 beim Hausmann.

Zum sofortigen Antritt

ohne jegliche Gebühren für **hier u. außerhalb Zimmermädchen, Hausmädchen Köchin,** in sehr gute Häuser bei hohem Gehalt. Zu meld. Reichsstr. 37, Mädchenheim, v. 8—12.

Gewandtes Stubenmädchen

mit guten Zeugnissen gegen hohen Lohn zum 1. Juli gesucht. Frau Fabrikbes. **O. Foerster in Freyburg a. U.**

Stubenmädchen,

per 15. Juni gesucht, welches nähen, plätten u. serviren kann. Persönl. zu melden mit Buch früh 8—9, Mittags 1—2 Funkenburgstr. 9, Frau **Werner-Rickmers.**

Mädchen m. g. Zeugn. g. St. Windmühlstr. 22, II. r.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit sofort gesucht Gohliser Straße 1, part. links.

Gesucht zu 2 ält. Leuten anständ. **Mädchen** für Haus und Küche **Königsplatz 6, I. lk.**

Gesucht sofort ein junges **Mädchen** für häusliche Arbeiten Grimmaische Straße 26, I.

Ges. zum bald. Antritt ein fleiß. **Mädchen** zur Hausarbeit Windmühlenstr. 28, Bäckerei.

Zum sofortigen Antritt ein

ehrliches Mädchen

für häusliche Arbeiten zu kinderlosen Leuten bei hohem Lohn gesucht
Taucher Straße 32, II. rechts.

Ein kl. sauberes Mädchen

für Hausarbeit und ein junges Mädchen für 2 große Kinder per 15. Juni gesucht
Bäckerei Fritzsche, Plauensche Str. 7.

Haus- und Küchenmädchen sucht **B. Hölzig,** Preußergäßchen 11, I.

Ein Mädchen für häusl. Arbeit und Küche wird gesucht **Café Babelsberg,** 1. Etage.

Ges. zu 2 ält. Leut. f. sof. od. sp. 1 **Mädch.,** 50 Thlr., viel Trinkgeld, Lührstr. 2 b, II. Müller.

Fehl. Mädch. f. Rest. mit Gäste bedienen sucht Schuhmachergäßchen 1, I. links.

Fehl. will. **Mädch.,** 15—17 J., z. Herrsch. m. 1 Kind f. Schuhmachergäßchen 1, I. lks.

Ein fleiß. heiteres **Mädchen** von 18 Jahren wird sofort gesucht Eutritzscher Str. 6, I. l.

Kräft. ordentl. **Mädchen** zum sofortigen Antritt gesucht Matthäikirchhof 27 b. **Ihle.**

S. f. Mädch., 50-40 T., St. vorz. Nürnb. Str. 34, II. l.

Saub. **Mädch.** f. 2 Leute bei 50 Thlr. Lohn u. gut. Beh. ges. Gohlis, Gartenstr. 9, Bäckerei.

Ges. **Mädchen** zu 2 j. Leuten u. 1 Kind, Lohn 50—60 Thlr. u. g. Behdl., Rosenthalgasse 8, II. l.

Ein **Mädchen** mit guten Zeugnissen per sofort gesucht Thomasiusstraße 6, 2. Etage.

Viel Mädchen in sehr g. Stell. b. h. Lohn u. g. Behdl. sucht Frau Arnold, Nicolaistr. 22, III.

Sofort weg. Krankh. des jetz. ein jung. ordentl. Mädchen für junge Leute mit 1 Kind gesucht Weststr. 4, part. rechts.

Suche Mädch. zu einz. D. Kl. Fleischerg. 10, Hof I.

Ein anständiges, sauberes, tücht. **Mädchen,** 18—21 Jahre alt, wird per 1. Juni gesucht Petersteinweg 14, 1. Etage.

Gesucht per sofort zur Aushilfe ein kräft. **Mädchen** mit guten Zeugnissen
Weststraße 20, 3. Etage.

Gesucht fleiß., ordentl. **Mädchen** mit g. Zeugn. zu 3 Pers. Emilienstraße 44, I. r.

Dienstmädch. f. hier u. auswärts sucht Frau Modes, Poststr. 16, Hof II.

Ein junges freundl. **Dienstmädchen,** welches sich auch etwas zum Bedienen der Gäste eignet, wird gesucht Kreuzstraße 32, I. l.

Älteres gewandtes **Dienstmädchen,** in der Küche nicht unerfahren, baldigst gesucht
Grassistraße 38, III.

Dienstmädchen sof. gesucht zu j. ruhigen Leuten oder **Aufwart.** Georgenstr. 28, III. r.

Gesucht per sof. oder 1. Juni ein ehrliches **Dienstmädchen,** 16 Jahre, Sophienstr. 60, p.

Sauberes, williges **Mädchen** findet guten Dienst Katharinenstraße 21, **Hausstand.**

Dienstmädchen sof. oder später bei guter Beh. u. h. Lohn ges. L.-Neustadt, Kaiserhallen.

Buffetmamsells für Bahnhof sofort ges. **Fr. Kirsch,** Burgstr. 16, II.

Kellnerin. für Meiningen, Eisenach, Suhl, sowie zu Schützenfesten **sucht Wolff, Schuhmachergäßchen 4, III.**

Viele 8. **Kellnerinnen** für hier u. ausw. in die besten Stellen sofort gesucht, selb. f. auch Wohn. haben. **Hauch,** Matthäikirchhof 4, I.

Kellnerin sucht **Windmühlenstraße 20, II.**

Kellnerinnen zum Schützenfest sucht **B. Hölzig,** Preußergäßchen 11, I.

Ges. **20 Kellnerinnen** für gute Häuser u. zu Schützenfest. b. Fr. Antezak, Matthäikirchh. 37, I.

Gesucht **Kinderfrauen u. Kindermädch.** Frau **Antezak,** Matthäikirchhof 37, I.

Sauberes, zuverlässiges Kindermädchen sucht **F. Schlimper,** Lindenau, Merseburger Straße 61.

Ein jüngeres **Mädchen** tagsüber zu Kindern und leichter häuslicher Arbeit gesucht. Zu melden mit Zeugniß Universitätsstr. 26, III.

Junges **Mädchen** für Kinder aufs Land sucht **Windmühlenstraße 20, II.**

Kinderfrau oder Kindermädchen
zu 2 Kindern sofort gesucht
Reichsstraße 16, Weinhandlung.

Ein ordentl. zuverlässiges **Mädchen** für größere Kinder per 1. Juni gesucht. Näheres Thomaskirchhof 16, pt.

Sofort **2 Ammen** ges. Nürnberger Str. 34, II. l.

Ein kräftiges Mädchen zum Kehren und Aufwaschen erhält sofort gute Stelle, Gehalt 150 bis 180 ℳ
Bergschlößchen Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 56, part.

Aufwartung. Zur Reinhaltung von Comptoirräumlichkeiten und kleiner Wohnung wird für die Vormittagsstunden geeignetes Mädchen oder Frau gesucht. Zu melden Sonntag Vorm. v. 7—11 U. Lößniger Str. 7.

Saubere Frau zum Reinigen besserer Zimmer für einige Tage vor Pfingsten gesucht **Weststraße 4, I. rechts.**

Saubere unabh. **Aufwartung** gesucht. Zu melden Querstraße 8, Sg. rechts.

Aufw. ges., monatl. 10 ℳ, Hospitalstraße 3, part.

Frau zur Aufwart. u. zum Waschen gesucht für 2 halbe Vorm. in d. Woche Hohe Str. 37, I. r.

Ges. **Mädchen** z. Aufwart., für Stubenarb., Lohn per Woche 6 ℳ Universitätsstr. 6, 3 Tr.

Aufwartung-Gesuch.

Suche für ganzen oder halben Tag eine unabhängige Frau oder größeres Mädchen.
Leipzig-Lindenau, Luppenstr. 4, 1 Tr.

Ges. sol., ehrl. **Aufw.,** zur Tocht. hier wohn. Eltern. Zu m. 9—4 Uhr Promenadenstr. 7, I. l.

J. **Mädchen als Aufwartung** zu einem Kinde gesucht Gerberstraße 57, **Restaurant.**

Suche 1 **Frau** in ges. Jahren z. Aufwartung f. ganzen Tag, pr. Woche 10 ℳ fest, Kleine Fleischergasse 13, II., Fr. Büşold.

J. Mädch. o. Anh. sof. z. einz. Herrn als Aufw. f. d. g. Tag f. Schuhmacherg. 1, I. l.

Sauberes **Mädchen** als **Aufwartung** für den Vormittag sucht
Hedwig Tietze, Schützenstr. 17, II.

Stellegesuche.

Junger Bautechniker,
drei Sem. b. Baugw. mit gut. Zeugn. sucht Stell. Gefl. Off. u. U. 261 Exped. d. Bl.

Tüchtiger Kaufmann, verheirathet, mit der **Correspondenz,** der **dopp.** und **einf. Buchführung** gänzlich vertraut, sucht, gestützt **auf Ia. Zeugnisse, Stellung als Bureauchef, Cassirer** oder **erster Buchhalter.** W. Off. u. U. 211 Exp. d. Bl. erb.

Kaufm. Reisender, welcher seit 13 Jahren in der dtsch. Oel-, Limonaden- und Essenzen-Branche Rheinland, Westfalen, Norden und Königreich Sachsen mit bestem Erfolg bereiste, sucht, gestützt auf Ia.-Referenzen, anderweit Stellung. Gefl. Offerten unter **M. O. 4** an Volkmar Küster, **Zeitzer Straße 35, erbeten.**

Tüchtig. Reisender,

Bayer, sucht per sofort od. später **dauernde** Stellung, gleichviel **welcher Branche.** Gefl. Offerten u. **G. 57 Zeitz** postlagernd.

Junger tücht. **Kaufmann** der Leinen- u. Baumwollw.-Branche sucht per 1. Juli u. c. Stellung für **Reise und Lager.** Gute Kundschaft (Consumenten) an der Hand.
Gefl. Offerten unter **B. 40** in die Filiale dieses Blattes, **Katharinenstraße 14.**

Junger Kaufmann
mit Ia.-Zeugnissen, 3½ Jahre in großer Maschinenfabrik thätig, **mit Buchhalt.** und **allen Comptoirarbeiten** vertraut und **perfecter Correspondent** in Engl., Französisch, Ital. u. Spanisch, sucht sofort oder später Stellung. Gef. Off. sub Z. 675 an die Exped. d. Bl. erb.

Ein tüchtiger Kaufmann,
welcher sich noch in ungekündigter Stellung befindet, sucht, gestützt **auf Ia.-Zeugnisse,** anderweit e. **Vertrauensposten.** Selbiger ist verheirathet. Gefl. Offerten **unter U. 212** in die Expedition dieses **Blattes erbeten.**

Ein junger Mann,
welcher Ostern seine dreijährige Lehrzeit beendete und noch in demselben Geschäft als Commis thätig ist, **sucht,** gestützt auf gute Empfehlung seines Lehrprincipals, baldigst anderweitig Stellung auf

Contor oder Lager.

Offerten erbeten unter **J. Z. 100 postlagernd Zwickau i. Sa.**

Ein junger Mann, gelernter **Delicatessen- u. Colonialwaarenhändler,** der **doppelten** und **einfachen Buchführung** mächtig, **sucht Stellung** als

Comptoirist.

Offerten an **W. Hirsch,** Reichenbach i. Schl., Ring 40.

Junger Kaufmann

sucht per sofort Stellung als Lagerist oder für Reise. Offerten unter U. 248 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Mensch von 16 Jahren, bisher im Speditionsgeschäft als Schreiber u. Eincassirer thätig, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse von Schule u. Principal, in einem **Bureau** oder **Geschäft** Stellung. Ansprüche bescheiden. Werthe Adressen unter **R. W. 68** in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Junger **Schriftsetzer** sucht sofort Stell. Bayerische Straße 23. **Lausmann.**

21 jähr. **Schlosser** sucht Stell. in einem elektrotechn. Geschäft. Lohn wird 4—6 Wochen nicht beansprucht. Ges. Offerten unter U. 219 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **junger Koch,** tüchtig in seinem Fach, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort Stellung. Adr. **Gasthof Knautkleeberg** bei Knauthain.

Ein streng **solid. Mann,** 30 J., cautionsfähig, sucht, gestützt auf beste Empfehlung u. gute Zeugnisse, Stellung als **Buffetier** oder anderen Vertrauensposten. Ges. Offerten u. U. 218 in die Expedition dieses **Blattes** erb.

Buffetiers mit beliebiger Caut., **Zapfer,** j. **Kellner, Buffetb.** f. St. Bur. Klostergasse 16, II.

Buffetier sucht Stellung mit sehr guten Referenzen, Caution nach Belieben. Gefl. Offerten unter U. 249 in die Exped. d. Bl.

Ein gelernter **Kellner** sucht Stelle zum 1. Juni als Buffetier oder Rechnungskellner in Hotel-Restaurant, Caution 600 ℳ, Alter 24 Jahre. Gefl. Offerten bitte unter U. 243 an die Expedition dieses Blattes **zu richten.**

Für einen jungen Mann von 18 Jahren wird Stellung auf Contor oder Expedition als **Lehrling** oder **Schreiber** unter besch. Ansprüchen gesucht. — Gefällige Offerten an **F. W. Schwabe, Höhlteich i. S.,** erbeten.

Per sofort oder später suche Stellung als **Cassenbote, Markthelfer** od. dergl., beste Empfehlung, 25 Jahre. W. Offerten unter „D. 13" Annoncen-Expedition Naschmarkt 3.

Ein Mann vom Lande, welcher auch Caution stellen kann, sucht Stellung irgendwelcher Art. Offerten erbeten Johannisgasse 15, III., Löwe.

Ein j. zuverl. militairfr. Mann mit guten Zeugn., aus braver Familie, sucht Stelle als Bureaudiener, Cassenbote od. dergl. W. Off. unter **S. 9** Pfaffend. Str. 8 im Cig.-Geschäft.

Hausdien. bez. **Hausbursche** f. St. Klosterg. 16, II.

J. Mann v. Lande, welcher 3 J. in einer Gastw. war, sucht bald derartige Stellung. Zu erfr. Nicolaistraße 31, Gold. Ring.

Tücht. **Markth., Kutscher, Geschirrf., Kellerarb., Bierf., Hausd., Landw.** rc. empfiehlt kostenfr. **A. Loff,** Klosterg. 16, II.

Markthelfer, Kutscher, Bierf., Kellerarbeiter, Hausdiener rc. empf. kostenfrei **O. Frohberg,** Gr. Fleischergasse 21.

Junger Mann, 22 Jahre alt, militairfrei, welcher bereits 3 Jahre in einem **Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäfte** als Markthelfer thätig ist, sucht eine möglichst gleiche und dauernde Stelle in Engros- oder Detail-Geschäft. Werthe Offerten u. **A. 8** in die Expedition dieses **Blattes** erbeten.

Junger verheirath. **Kutscher** wünscht als herrschaftl. oder sonst. Kutscher gute Stellung. Empfehl., ausgezeichnete Zeugn. vorhanden. Werthe Adr. u. U. 240 Exped. d. Bl. erbeten.

Tüchtiger Herrschafts-Kutscher,

verheir., geb. Art.-Unterofficier, sucht, gestützt auf gut. Zeugn., anderw. Stell. bis 1. Juni oder später. W. Adr. U. 208 Exped. d. Bl.

Junverh. Kutscher bez. Diener, m. Gartenarb. vtr., sucht z. 1./6. St. (z. l. g.) d. A. Loff, Klosterg. 16, II.

Eine zum ersten Male in Stelle gehende **Kindergartnerin II. Cl.**, im Schreiben, allen Handarbeiten u. Clavierspielen erfahren, **sucht Stelle bei bescheidenen Ansprüchen**, am liebst. auswärts. Adr. erb. Poststr. 15, Laden, bei Köhler.

Eine j. geb. Dame s. hier od. auszw. Stellung als Kinderfrl. zu Kindern von 3 bis 5 Jahren. Off. erb. unter L. St. 25 an Hertel's Nachf., Katharinenstraße 21.

Junges gebildetes Mädchen aus gut. Fam. mit mehrjährigen besten Zeugnissen u. vorzüglichen Empfehlungen, sucht Stelle als **Kinderfräulein**. Adr. Elisenstr. 28, I. r. erbeten.

Kinderfräulein,

welches gut m. Kindern umzugeh. weiß, deren Pflege selbstständig übernimmt, in allen weibl. Handarb. erf., sucht per 1. Juni od. spät. in feinem Hause Stellung, event. auch als Stütze. Gefl. Offerten erbeten **Chemnitz, F. Kummer, Inselstraße 3, I.**

Junges geb. Mädchen, sehr kinderlieb, sucht Stelle als Kinderfrl. zu kleinen Kindern in s. Hause. Selbiges ist gern bereit, sich im Haush. nützl. zu machen. Gefl. Off. u. M. Z. 1 hauptpostlag. erb.

Gebildete Dame,

in allen Fächern der Wirthschaft firm, sucht, gestützt auf gute Empfehl. Stelle, als **Repräsentantin** bei einzeln. Herrn. Selbige würde auch mutterlosen Kindern eine liebevolle Erziehung zu theil werden lassen. Off. u. C. W. Kl. Fleischergasse 25, I. rechts.

Tüchtige Verkäuferin,

Fleischerstochter, sucht Stellung in feinerem Delicatessen- und Rauchfleischgeschäft. Selbige ist 2 Jahre in größerem Delicatessengeschäft Dresdens thätig. Werthe Offerten unter R. H. 100 hauptpostlagernd Dresden-Altstadt.

Eine flotte **Verkäuferin**, mit d. Polamenbranche vollständig vertraut, sucht anderweit Stelle irgend welcher Branche. Werthe Offerten unter **N. 80** an **Dollmar Köster**, Zeitzer Str. 35.

Ich suche für mein Frl. (28 Jahre alt) w. ich bes. empf. kann, Stelle als **Stütze, Repräsentantin** o. s. einz. Dame. Näheres Frau Commerzienrath **Bux**, Augsburg, Sebastianstraße 13.

Mädchen, 20 J., w. d. Haushalt versteht, kocht, näht, schneid. u. plätt, s. 1. Juni Stell. als **Stütze d. Hausfrau**. Gef. Off. sub U. 226 Exped. d. Bl.

J. anst. Mädchen aus Thür. sucht Stelle **als Stütze der Hausfr.** Emilienstr. 1, II. l.

Kaufmannsf. l. St. 1. J. Windmühlenstr 22, II, r.

Empfehle zwei sehr gute **Köchinnen** mit 7 u. 5 jährr. Zeugn., u. **3 gute Stützen** der Hausfrau. Frau **Hooker**, Königsplatz 6, I. l.

Tüchtige, ältere Köchin sucht Stelle zum 1. Juni Emilienstraße 44, I. rechts.

Bürgerliche Köchin mit sehr g. u. läng. Zeugn. s. 1. Juni Stell. Buch 5 Ansichtskarten Sternw. Str. 34, II. l.

Ich empf. einer alt. Köchin, 50 J. alt, d. Haushalt mit macht, für sof. Fr. Frohwein, Schuhmachg. 5, I.

Gut empf. tücht. **Köchin** mit gut. Buch sucht Stelle für hier od. auswärts. Kurprinzstr. 20, II. l.

Ein j. **Mädchen** aus Thür., 20 Jahre alt, im Kochen nicht unerfahren, sucht per 1. Juli in beff. Hause Stellung. Gefl. Offerten erb. Sonntag Vorm. Merseburger Str. 65, IV. l.

Eins. ord. Mädch., 25 J., m. d. g. Zeugn. s. 1. Juni f. Küche u. H. D., ist u. 10-11 U. bei Kärsch Str. 34, II. l.

Ein tücht., kräftiges Mädchen, 20 J., sucht 1. Juni Stelle für Küche u. Haus bei besserer Herrschaft. Zu erfr. Pfeffrstraße 11, part. l.

Mädchen, fertig i. Küche u. Hausarbeit, mit gt. Zeugn., sucht Stelle Rosenthalgasse 5, II. l.

Mädchen f. Küche u. H., Priv. od. Rest., empf. Böttcher, Reichsstraße 24, II.

Empf. 1 Mädchen, 22 J., f. Küche u. Haus m. sehr g. Zeugn., 1. Juni, u. 1 Mädch., 18 J., für Kind, u. Hsbd. Kl. Fleischg. 13, II. Fr. Popold.

Junges anst. Mädchen von ausw. sucht bis 1. Juni Stelle als **2. Stubenmädchen**. Zu erfragen Fregestraße 20, H. III. Unger.

Ein j. Mädchen aus Thür., 20 J. alt, mit g. Zeu., w. im Plätt. u. Weißn. erf. ist, s. St. z. l. G., pers. z. spr. Münzg. 5, III. l.

Empf. f. sof. 1 tücht. Stubenm., 22 J. a., f. m. 1 Mädchen, 15 J. alt, Schuhmachergäßch. 5, I.

Ein j. Mädchen, welches im **Nähen und Plätten firm ist**, sucht sofort oder 1. Juni Stellung als jüngeres **Stubenmädchen**. Off. erb. unter **H. F.** Lützowstraße 22, 2 Tr.

Ein j. **Mädchen** sucht Stelle für häusl. Arbeit. Zu erf. Inselstraße 15, Hof p. r.

Anst. recht bess. Mädch. mit 9—8j. Zeu., d. sich jed. Arb. unterz., s. St. Lützstr. 26, II. Müller.

2 ehrl. fleiß. **Mädchen** suchen Stelle in Privat. Schenkendorfstraße 51, 3 Tr., M.

Junges Mädchen aus anst. Fam. (Thür.) **sucht Stelle** in bess. Haus oder als **Verkäuferin** in Bäckerei. Zu erfragen **Leipzig-Plagwitz**, Weißenfelser Straße 44, Hof I.

Ein 15j. **Mädchen** v. Lande sucht p. 1. Juni Stelle. Zu erfr. König-Johannstr. 14, I. L.

Ein anständ., sauberes, fröhliges **Mädchen** sucht Stelle **Brühl 10, 2. Etage.**

Empf. tücht. **Mädchen** sofort und später Kl. Fleischergasse 10, H. I., Frau Schneider.

Ein anständiges **Mädchen** vom Lande im Alter von 18 Jahren sucht baldigst Stellung. Offerten bitte niederzulegen Südplatz 8, I., bei **M. Müller.**

Ein anst. **Mädchen** v. ausw., 19 J. alt, sucht Stell. Zu erfr. Johannisplatz 15, II. l.

Ein beff. 17jähr. **Mädch.** v. ausw. s. g. Dienst 1. Juli bei einz. Herrsch. A. Kurprinzstr. 9, III. l.

Empfehle Kellnerin zu Schützenfesten. Frau **Antonak**, Matthäikirchhof 37, I.

Ich empf. ein in All. erfahr. Kindermädch., 20 J. alt, mit gut. Buch, noch ausw. Schuhmacherg. 5, I.

Eine Amme, erstitzendes Kind 3 Wochen, sucht Stelle Eutritzsch, Theresienstr. 7, I. lks.

Amm., Köch., Stal-, Haus-, Kü.- u. Kdrm. m. g. Z. s. St. Fr. Dorn, Schreibtg. Hall. Str. 18.

Eine kräftige Amme sucht Stellung L.-Kleinzschocher, Plagwitzer Straße 28, Hinterhaus, 1. Etage.

Scheuerfrau f. Arbeit Schuhmachergäßch. 2, II.

Eine ältere, oder rüstige Frau vom Lande **sucht Beschäftigung** für ganzen Tag. Lpz.-Reudnitz, Victoriastraße Nr. 8, I. r.

T. Waschfrau empf. f. i. u. n. d. H. Zeitzer Str. 38, IV.

Anständ. älteres Mädchen sucht Aufwartung Kohlgartenstr. 36, II. r.

Ein anst. Mädchen, 21 J. alt, sucht zum 1. Juni halbe oder ganze Tage z. **Aufwartung.** Adr. Rest. Augustenburg, Täubchenweg.

Stelle **gesucht** für ein guterzog., kräft. Mädchen, Confirmandin, bei Kindern oder für leichtere Arbeit. Zu sprechen 16. Mai **Gohlis, Georgstraße 38, II. rechts.**

Miethgesuche.

Laden gesucht per 1. October innere Stadt. Gef. Offerten mit Preisangabe unter D. 14 in die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Fabrikraum mit Dampfkraft,

2—3 Pferdekräfte, zu miethen gesucht. Lindenau oder Plagwitz bevorzugt. Adressen unter U. 222 Expedition dieses Blattes erb.

Passende Räume für Werkstatt und Niederlage

per sofort gesucht, wenn möglich mit Thoreinfahrt. Adressen unter **W. 35** Filiale, Königsplatz 7, erbeten.

Gesucht wird sofort oder 1. October ein

Pferdestall für ein Pferd

mit **Remise** Nähe Wettplatz. G. Geissler, Fleischermstr., Colonnadenstr. 20.

Gesucht eine **Wohnung**, Nähe der äußeren Eisenbahnhöfe, nicht über 2. Et., Preis 300 bis 360 ℳ, per 1. Juli Antonstraße 7, 1. Et.

Gesucht per 1. Juni cr.

kleines Familienlogis im Preise bis 200 ℳ, bevorzugt Südvorstadt, Connewitz, Plagwitz. Adressen sub **P. 288** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Wohnung gesucht.

Suche sofort eine hübsche Wohnung im Preise von 5—600 ℳ Nähe der äußeren Hospitalstraße. Offerten unter **V. W. T. 380** Filiale, Katharinenstraße 14, erbeten.

Wohnung mit 4—5 Zimmern und Zubehör für 800—1000 ℳ per sofort gesucht. Gef. Off. an Firma **Jordan & Timaeus**, Markt 5, Gewölbe.

Gef. für ruhige Familie (3 Damen) Wohnung im Preise bis 700 ℳ. Bedingung: ruhiges, anständiges Haus. Adressen unter M. K. 7 Annoncen-Annahme Westplatz 32.

Zu miethen gesucht per 1. Juli 1896 eine kleine Wohnung im Preise von ℳ 200. Gefl. Offerten unter U. 232 Exped. d. Bl. erb.

Ein kl. **Logis** z. Pr. v. 200—240 ℳ z. 1. Juni im Dreiviertel v. j. Leuten ges. Off. unter U. 235 Exped. d. Blattes erbeten.

Kl. Logis im Südv. per sofort für j. Leute gesucht. Off. mit Preis Eig.-Geschäft Windmühlenstraße 13.

Brautpaar **sucht bis zum 1. Juli ein Logis** im Preise bis zu 300 ℳ. Gef. Off. unter U. 237 Expedition d. Bl. niederzul.

Mutter und Tochter suchen per sofort oder später **kleines Logis**. Adr. erbeten Ritterstraße 42, im Laden bei **Fränkel.**

Ein Herr sucht per Juni Mitte der Stadt eine Garçon-Wohnung mit völlig separatem Eingang.
Offerten mit Preisangabe u. U. 215 an die Expedition dieses Blattes.

Eleg., ruh. **Garçonlogis**, Nordvorstadt, sof. Adr. u. A. 100 Filiale, Katharinenstraße 14.

Leeres Zimmer

Nähe Königsplatz, in gutem Hause, von anständigem Fräulein gesucht. Offerten Färberei Kurprinzstraße 2 erbeten.

Ein ält. Herr s. z. 1. Juni im Westv. eine leere größere Stube, nicht über 3 Tr. Adr. unter K. abzug. Inseraten-Ann. Weststr. 32.

Reisender sucht per 1./6. möbl. ungeheitzt Zimmer, mögl. sep. Eingang. Nähe Königspl. Off. m. Pr. u. M. B. 1896 Fil., Katharinenstr. 14.

Ein separates leeres Zimmer sucht ein Musiklehrer, in welch. er ungen. unterrichten kann. Off. Bayerische Straße 54, I. links.

Dame s. sof. möbl. Zim. b. Leut. o. R. a. einz. Verm., Nordv. Off. unt. U. 245 Exped. d. Bl.

Student sucht ungef. **Zimmer.** Adr. u. H. N. 17 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Gr. B. St.-Frp., od. kl. Logis mit gr. Kochf., inn. St., ff. g. Adr. u. E. 100 Ztn.-Exp. Reichsmarkt 3.

Einf. möbl. Stübchen v. sol. H. sofort zu miethen gesucht. Off. m. Preisang. U. 234 Exped.

Gef. Kammer in **verschlossener** Wohnung Nähe Brandvorwerkstraße zum Aufstellen von Schränken ꝛc. Adr. Arndtstraße 14, II.

Pension im Nordviertel sucht Kaufmann. Off. mit Preis u. L. R. 30 hauptpost. erb.

Gesucht w. f. e. Akadem. Verein, bestehend aus 10 Mitgliedern, schönes **Local** in feinerer Restauration für Sonnabend Abend. Offert. sub „Aberlan" Zeitzer Straße 15, I. r.

Vermiethungen.

Piano-Leihanstalt Alf. Merhaut, Petersteinweg 18.

Pianinos vermiethet billigst C. Rothe, Königstr. 6.

Pianinos billig zu verm. Pfeffendorfer Str. 3.

Pianinos u. Flügel verm. **Erdmannstr. 14.**

Bar. 5 M. z. **Pianinos**, ℳ 6,50 Erdmannstr. 1, I. r.

In einer Garnison-, Kreis- u. Gymnasialstadt von 8000 Einw., Bahnstation, sind in einem neu erbauten Hause, dicht am Markt,

2 große schöne Läden,

zu **jedem** Geschäft passend, namentlich für **Materialwaaren**, verbunden mit Bierverlag, und auch **Conditorei**, da nur eine am Platze ist, zum 1. October cr. zu vermiethen. Ein gr. Speicher, 3 Stock, sowie Stallungen und großartige Keller auch vorhanden. Offerten unter Z. 3837 in die Expedition d. Blattes.

Großer Laden mit 3 Schaufenstern, großer Hinterstube (event. auch großer **Niederlage im Souterrain**), passend für Delicatessengeschäft **oder Ausstellungs- und Verkaufslocal** großer Gegenstände u. s. w., ist zum **Kaufhäuser Steinweg**, Ecke Jacobstraße, Nähe der **inneren Stadt, für 1. Octbr. 1896** zu vermiethen. Näh. b. Hausm., Jacobstr. 1.

Laden sofort od. später zu verm. ℳ 750 p. a. **Tauchaer Straße 19.** Näheres beim Hausmann, Hof parterre.

Ein großer zweifenstriger Laden, in der **Reichsstraße 6** gelegen, ist zu vermiethen. Zu erfragen daselbst.

Großes Geschäftslocal mit gr. Schau-Fenster,

desgl. schöne **Nebenräume** am Neumarkt, 1. Etage, sofort oder später zu vermiethen. Offerten unter C. R. 100 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Berliner Straße 24

sind sofort oder später große Fabrik- und Niederlagsräume zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Herrschaftliche Stallung mit Wohnung

ist per 1. Juli d. J. preiswerth zu vermiethen Rudolphstraße Nr. 2. Näheres beim Handsg. und Rechtsanwalt Jul. Tietz, Rudolphstraße 4, part.

Georgenstr. 1b, 1 Treppe rechts, Salon, 3 Zimmer zu 2 Fenstern, 3 Zimmer zu 1 Fenster, Bad, Zubehör, für ℳ 1400 am 1. October a. c. zu vermiethen. Näheres 4 Treppen rechts beim Hausmann Silber.

Thomaskirchhof 15 ist per 1. Juli die 2. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Alkoven, Küche nebst Zubehör, zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Schwägrichenstrasse 17

herrschaftliche 2. Etage und Parterre zu verm. Aussicht auf Wald, Wiese u. Gärten.

Zeitzer Straße Nr. 35 { 1/2 3. Etage 650 ℳ, 1/2 4. Etage 560 ℳ } per sof. od. spät. zu vermiethen. Näheres im Cigarrengeschäft daselbst.

Czermak's Garten Nr. 8, 10 und 12,

Buchhändlerlage, Nähe Augustusplatz, Bahnhöfe ꝛc., sind für gleich, 1. Juli u. 1. October a. c. **versch. Wohnungen**, 6—7 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör, im Preise von 1100—800 ℳ zu verm., **1 geräum. 4. Etage** Nr. 12 daselbst für 500 ℳ. Hausmann wohnt Nr. 10, parterre, daselbst. Näheres Kaiser-Wilhelmstraße Nr. 14, parterre.

Hochelegante herrschaftl. Wohnungen

in feinem Hause, Sonnenseite, große Räume, neu vorgerichtet, zu bessere Familien zu vermiethen Windmühlenstraße Nr. 49, Eckhaus am Bayerischen Bahnhof.

Lindenau, Aurelienstr. 4, pt.,

5 Zimmer, Küche, reichlich Zubehör, Veranda, Garten (Berliner Oefen, Parquet), sofort zu vermiethen. Näheres daselbst.

Laden

mit kl. Logis, ℳ 750, Berliner Str. 22.

Compt. mit Lagerraum o. Werkst.

in heller, asphalt. Hof Kl. Fleischerg. 10, **Rother Krebs**, für 300 ℳ per 1. October zu vermiethen. Näheres b. Hausmann.

Größere helle Werkstelle, oder als **Niederlage** passend, zu vermiethen Reudnitz, Grenzstraße 16, Geschäft.

Am Schienengeleis

im Thüringischen Bahnhofe haben wir in unserem neuerbauten Kühlhause das zweite, aus einem 500 qm großen, hohen Raume bestehende Stockwerk zu vermiethen. Elektrische Beleuchtung, mechan. Fahrstuhl.
Rechenberg & Tschopik.

Zu verm. ist ein Schuppen od. Niederlage. Zu erfragen Gerberstraße 41, 4. Etage.

Haydnstraße 4

sind die beiden herrschaftl. Wohnungen im **Parterre** und **1. Etage** für 1500 ℳ und 2000 ℳ per 1. October 1896 **zu verm.** Besichtigung des Parterre von 10—12 Uhr und 3—5 Uhr und der 1. Etage von 10 bis 12 Uhr und 4—6 Uhr. Näheres beim Hausmann daselbst.
Justizrath Dr. **Langbein & H. Theile**, Rechtsanwälte, **Schloßgasse 2, II.**

Villen-Parterre,

7 Zimmer, reichl. Zubehör, großer **Garten**, in unmittelbarer Nähe des Johannaparkes, **sofort** oder **später** zu vermiethen. Preis 2500 ℳ p. a. Anfragen u. P. 250 an die Expedition dieses Blattes.

Zeitzer Straße 29

ist per 1./10. 96 die **1. Etage** für 700 ℳ zu vermiethen.
Justizrath **J. Berger**, Nicolaistraße 6, II.

Centralstr. 16, Hinterhs. 1 Tr., ist sofort oder später eine freundl. **Wohnung** für 420 ℳ zu vermiethen. Näheres 3. Etage.

Promenadenstr. 25 zu verm. hochelegant. 1. Etage, 1 Salon mit Erker, 4 Stuben, Bad nebst Zub., Preis 1200 ℳ. Besichtig. Vormittags u. Nachmittags v. 4 Uhr ab.

Freundl. 1. Etage zu Wohn- oder Geschäftszwecken sof. od. spät. zu verm., desgl. kleines **Logis** Hof 2. Etage Bernhardstraße 11.

Wegzugsh. ist eine halbe 1. Etage per 1./7. oder ev. später zu vermiethen Albertstraße 15.

Gustav-Adolfstr. 53, B.-H. I. à 480 ℳ u. II. à 440 ℳ sof. od. spät. zu vermiethen.

Querstrasse No. 32

ist die **2. Etage** vom 1. October d. Js. ab zu vermiethen durch
Justizrath **Ulrwinkel**, Brühl 23.

Alter Rutschof 7, II., ist per 1. Juli eine freundliche Familienwohnung f. 336 ℳ zu verm. Näheres beim Hausmann und R.-Anw. **Jul. Tietz**, Rudolphstr. 4, part.

Veränderungshalber schöne 2. Etage 1. Juli oder 1. October.
Näheres Zeitzer Straße 35, II.

Für sof. od. sp. ist eine **2. Etage** zu vm. Preis 530 ℳ **Georgenstr. 32, 1. Etage.**

Zu vermiethen 1. Juli eine freundl. **Wohnung** 2. Etage rechts Nordstraße 14.

Erdmannstraße 3

sind per 1. Juli d. J. die **Wohnungen Vorderhaus Treppe B, III. links** u. **Hinterhaus Treppe D, III. links** für 205 ℳ bezw. 156 ℳ sowie
per 1. October d. J. die **Wohnung Treppe D, III. rechts** für 170 ℳ, sowie eine **Werkstelle** für 420 ℳ, letztere event. auch getheilt, zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. **Anschütz**, Katharinenstraße 8, II.

Rother Krebs, Kl. Fleischerg. Nr. 10, sehr geräumige 3. Et. mit **großem hellen Vorsaal** per October für 500 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Hainstr. 23, S.-G. r., III.

kl. **Familienlogis** für 290 ℳ per 1./10. c. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

● Härtelstraße 3

1/2 3. Et. l. z. 1. Oct. z. vm., Pr. 560 ℳ R. 2. Et. lks.

Haydnstrasse 4, IV. Et. l.,

schönes **Fam.-Logis** für 360 ℳ für sofort oder später zu vermiethen. Zu besichtigen von 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachmittags. Näheres beim Hausm.

Lortzingstraße 6

sind per 1. October 96 zwei Wohnungen zu je 900 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Zum 1. Juli **1 kl. Logis** zu vermiethen an kinderlose Leute, welche den Hausmannsposten mit zu übern. haben. Näh. b. Herrn **Franz Köhler**, Cig.-Geschäft., Gerberstr. 11.

Ein Logis per 1. Juli zu vermiethen Gerberstraße 32, 1. Etage.

Lange Str. 17, II. r. Familienwohn. z. 1./7. 800 ℳ

Reudnitz, Eisenbahnstr. 2, Wohnungen v. 250—400 ℳ sofort oder später zu verm. Näh. b. Hausm. Kampradt.

L.-Reudnitz, Lutherstraße 3, ist per 1./7. d. J. eine **Wohnung** für 240 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Zu vermiethen **Reudnitz, Oststr. 15, I.** halbe Etage, 2 St., 2 K. nebst Zubehör 1. October. Näheres beim Hausmann.

Reudnitz, Riebeckstr. 7 ist hohes Parterre, 7 Fenster Front, sehr geräumig, aller Comfort, für 650 ℳ 1. October zu vermiethen.

Kostigkstr. 1, Ecke **Gerichtsweg 11, 2. Et.** hochelg. Logis, 600 ℳ, z. verm.

1. October hübsche **Wohnung** an einz. Bel. Leute f. 250 ℳ zu v. Reudnitz, Leipz. Str. 11, I. l.

L.-Gohlis, nahe der Kirche, **Hauptstraße 35 B** (dritte Etage, 1200 ℳ) und **35 A** (erste Etage, 1000 ℳ) wegen Versetzung zum 1. October mietbfrei. Die Wohnungen sind elegant eingerichtet, mit schönen Gärten, Balcon nach dem Rosenthal. Näheres daselbst.

L.-Neuschleußig, Könneritzstr. 5 ist eine frdl. nach dem Walde gel. 2. Et. f. 350 ℳ pr. 1. Oct. 1896 zu verm. Näh. daselbst 2. Etage.

Sommerwohnung

Naunhof, Grimmaer Str. 179, I.,

5 Zimmer, Küche u. Zubehör, ist sofort, auch getrennt, unt. sehr günst. Beding. auch monatsweise bis 1. Octbr. zu verm. Näh. daselbst oder in Leipzig bei Herrn **H. Dittrich**, Cigarrengeschäft, Halleische Straße 2/4.

Jena.

In der herrlich am Fuße des Fuchsthurmes gelegenen herrschaftlichen Villa **(Fuchsthurmweg 9)** sind **schöne und billige Wohnungen für Sommerfrischler und Erholungsbedürftige** mit oder ohne Pension zu vermiethen.

Eleg. Garçonlogis, 2 Zimmer, ruhig, gel., theils i. Gart., zu verm. Tauch. Str. 2, I., vis-à-vis Kryst.-Palast.

Freundl. Garçonlogis mit Flügelbesetzung, auch 2 eleg. leere Zim. f. Comptoir od. Arzt **Schützenstr. 10, II.**, Eing. Querstr.

Garçonlogis, eleg. mbl., eing. Verm.-Bahnh., Bodeg., Frankf. Str. 22, IV.

2 elegante Garçonlogis sind zu vermiethen Königsstraße 4, 3. Etage.

Elegante **Garçonwohn.** in fein. ruh. Hause sof. od. sp. zu verm. Czermak's Garten 12, II. l.

Centralstr. 16, III. ist ein frdl. **Garçonl.**, Wohn- u. Schlafz., pass. f. 2 H., sof. zu verm.

Garçonlogis mit 2 Pension ℳ 50 **Windmühlenstraße 42, I.**

Hochf. Garçonlogis bei einzelner Dame zu vermiethen Brüderstraße 14, I. l.

Garçonl., gut möblirt, ruhig u. sauber Friedenstraße 5, II. r.

F. möbl. Garçonlogis, 2 Zimmer, sof. zu vermiethen Burgstraße 14, III. rechts.

Eleg. **Garçonl.**, Stube u. Schlafz., für 1 od. 2 Hrn. Petersstr. 44, 3. Et., Tr. A, vh.

Garçonl. Windmühlenstr. 47, II., a. Bayer. B.

Schön. Garçonl. zu vrm. Johannisallee 6, II. r.

Garçonl., ruh. u. saub., Centralstr. 5, III. r.

Garçonlogis, eing. Vermiethg., Lohrstr. 22, I. r.

Frdl. **Garçonlogis** 16 ℳ Bayerische Str. 21, II.

Garçonlogis 1 od. 2 H. Schonenstr. 45, p. l.

Frdl. **Garçonlogis** billig z. verm. Brühl 53, IV.

Fr. **Garçonl.** mit u. ohl. Pian. Brüderstr. 16, I. r.

Garçonl. f. H., 12 ℳ, in bess. Fam. Brühl 32, IV.

A. d. Pleisse 3. Tr. D, III. Salon m. Schlafk. zu vm.

Frdl. möbl. Stübchen u. Kammer für anst. Herrn oder Mdch. Fr.-Liststr. 12, III.

Feines Wohn- u. Schlafzimmer (3 Fenster Straßenfr.) an sol. Herrn zu v. Leplaystr. 7, I.

Eleg. Wohn- u. Schlafz. Zeitzer Str. 35, II.

Eleg. Wohn- u. Schlafz. Fleischplatz 18, I. rechts.

Gut möbl. Parterrezimmer

Nähe Rosenthal und Promenade, sehr sauber und ruhig, an Herrn zu vermiethen
Humboldtstraße 5, part. rechts.

Frdl. Schlafst. f. H. Teebergstr. 29, IV. l.

Schlafst. f. sol. Mdch. Promenadenstr. 27 b, II. l.

Frdl. Schlafst. f. H. **Hainstr. 19, III. r., vh.**

Relt. Herr findet **freundl. Pension** bei **Fr. Schlitze, Bad Kösen**, Lorenz 33. Daselbst **Familienwohnungen.**

Pension in f. Familie für kürz. od. läng. Zeit Dorotheenstraße 1, 3. Etage rechts.

Eine Dame findet als einz. Vermieth. gute Pension Marschnerstraße 5, part.

Vorz. Pension R. d. Promenade, fein eingef., An der Pleiße 5, part. u. 1. Et.

Pension, Garconlogis Königspl. 17, III. l.

Feine **Pension** f. In- u. Ausländer Grimm. Str. 6, II.

Feine **Pension** f. In- u. Ausl. Emilienstr. 24, III.

Pension in feiner Familie Hartelstr. 17, part.

Pension. Garconlogis Härtelstr. 8, I.

Kaiserhallen-Saal

noch einige Sonntage frei,

sowie **Clubzimmer** mit **Piano.**

Kleiner Saal mit Nebenzimmer, sowie kleinere **Gesellschaftszimmer** sind noch frei Dorotheenstr. 12 im Dorotheengarten.
C. Kümling.

Krystall-Palast — Neue Halle.

Freitag, den 22. Mai, Schluss der Frühjahrs-Saison!

1/4 11 Uhr. **Zum ersten Male in Europa!** 1/4 11 Uhr.

Drei Sisters Hawthorne

The American-Southern-Trio.

Minna Rott. Astor & Volda. Mlle. Victoria. Brooks and Duncan. Frank Moselly-Troupe. Hugo Rohr. Tom and Jack. Miss Diana.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Dutzendkarten (1 Coup.) 3 ℳ. Auf Vereinskarten 25 ₰ Zuschlag für numer. Plätze. Numer. Platz 75 ₰ (Sonntags 1 ℳ).

Sämmtliche **Vereinskarten u. s. w.** haben nur bis incl. **22. Mai Giltigkeit.**

Die Ausgabe der neuen Karten erfolgt vom 23. Mai früh 10 Uhr ab.

Morgen Sonntag: **2 Vorstellungen.** 1/4 4 und 1/4 8 Uhr.

Saison-Theater Hotel Stadt Nürnberg.

Heute und täglich:

Durchschlagender Erfolg

der aus

25 Neger-Künstlern und -Künstlerinnen 25

bestehenden

Black America Co.

Das Leben der Neger

vor und nach der Befreiung aus der Sclaverei.

Die schwarze Musik-Capelle.

Cassa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Preise der Plätze:

Logenplatz numerirt	ℳ 2.—	Saal-Entrée	ℳ 0.75
Reservirter Platz numerirt	ℳ 1.50	Balcon	ℳ 0.50

Vorverkauf bis 6 Uhr Abends bei Herrn A. Copplus, Cigarren-Import, Petersstraße 15, und im Theaterbureau des **Hotel Stadt Nürnberg.**

Battenberg.

Heute große Benefiz-Vorstellung für

Jean Clermont mit seinen dressirten Hausthieren

mit neuen grossen Ueberraschungen.

Siegmund Steiner, Operetten-Tenor v. Friedr.-Wilh.-städtischen Theater in Berlin.

The three Wortley's, die besten Luft-Gymnastiker der Welt.

The Harvey's vorzügl. Drahtseil. Ohne Concurrenz.

sowie Auftreten sämmtlicher engagirten Specialitäten.

Preise der Plätze:

Logensitzl 1,50 ℳ, I. Parquet 1 ℳ, II. Parquet 75 ₰, Entrée 50 ₰.

Der Verkauf numerirter Billets befindet sich bis **Abends 6 Uhr** im Cigarren-Geschäft des Herrn **Stein, Markt Nr. 16** (Café National), und im Restaurant „Battenberg", sowie Abends **an der Casse.**

Anfang 8 Uhr. *Louis Kaiser.*

Sonntag **2 Vorstellungen** 4 und 1/8 Uhr.

Etablissement Sanssouci.

Morgen Sonntag Nachm. von 4 Uhr ab

Grosses Ballfest.

Bonorand.

Morgen Sonntag **Zweites Früh-Concert** der Capelle

Erdmann Hartmann.

Anfang 6 Uhr. Eintritt 30 Pfg.

Panorama.

Morgen Sonntag bei günstigem Wetter

Grosses Frühschoppen-Concert im Garten

von 11 bis 1 Uhr

ausgeführt von dem Musikcorps des K. S. 3. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg" Nr. 107. Direction: Kgl. Musikdir. C. Walther.

Entrée 25 Pfg. *Moritz Tietsch.*

Schlosskeller.

Morgen: **Extra-Concert (Militairmusik).**

Nachdem: Grosser Ball. Anfang 1/4 4 Uhr. **C. Gabler.**

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Das 10. Stück des diesjährigen Reichs-Gesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum **6. Juni dieses Jahres auf dem** Rathhausflure zur Einsichtnahme öffentlich aushängen.

Dasselbe enthält:

Nr. 2301. Bekanntmachung, betreffend die dem internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr beigefügte Liste. Vom 2. Mai 1896.

Leipzig, den 11. Mai 1896.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Krumbiegel.

Ausschreibung.

Für die Neubauten der neuen Casernenanlagen in Möckern soll die Herstellung der Holzfußböden in 11 Loosen vergeben werden.

Die Bedingungen und Offerten-Formulare liegen in den Geschäftszimmern der Verwaltung der Casernenbauten, Möckern, Landsberger Chaussee, aus und können daselbst eingesehen oder zum Preise von 1 ℳ für jedes einzelne Loos entnommen werden.

Bezügliche Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Herstellung der Holzfußböden, Casernenbauten betr."

versehen bis zum 30. Mai 1896, Nachmittag 5 Uhr, bei der Nunciatur, Rathhaus Leipzig, 1. Obergeschoß, bestellgeldfrei einzureichen.

Jede Entschließung, insbesondere die weitere Zusammenlegung oder Theilung der einzelnen Loose, wird vorbehalten.

Leipzig, den 13. Mai 1896.

Der Rath der Stadt Leipzig.
In. 2427. Dr. Georgi. Lindner.

Bekanntmachung.

Wegen vorzunehmender Asphaltirung wird

die Frankfurter Straße

in ihrer Ausdehnung von der Leibnizstraße bis zur Lessingstraße

vom 18. dieses Monats ab

auf die Dauer der Arbeiten **für allen Fahrverkehr gesperrt.**

Leipzig, am 12. Mai 1896.

Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 2145. Dr. Georgi. Stahl.

Oeffentliche Zustellung.

1) **Die Köchin Anna Röwe in Berlin, Königin-Augustastraße 50, L.,** und

2) **deren unmündiges Kind Charlotte Röwe,** letztere vertreten durch ihren Altersvormund, den Bäckermeister Mansfeldt zu Berlin, Landsberger Allee Nr. 8, vertreten durch den Rechtsanwalt Rößner in Leipzig, klagen gegen **den Architekten Ernst Uhlemann, früher in Leipzig, jetzt unbekannten Aufenthalts,** wegen Ansprüche aus außerehelicher Schwängerung, mit dem Antrage auf kostenpflichtige, und wegen der Puncte zu a. b. vorläufig vollstreckbare Verurtheilung des Beklagten

a. der Klägerin unter 1) an Geburts- und Taufkosten, den in richterliches Ermessen gestellten Betrag von 90 ℳ zu erstatten,

b. der Mitklägerin unter 2) einen in richterliches Ermessen gestellten monatlichen Unterhaltungsbeitrag von 13 ℳ 50 ₰ von ihrer am 25. Januar 1894 erfolgten Geburt an bis zu ihrem erfolgten 14. Lebensjahre zu zahlen, und zwar die bis zur Klaggestellung verfallenen Beträge sofort in ungetrennter Summe an die Klägerin zu 1), die später verfallenden Beträge in monatlichen Vorausbezahlungen am 25. jeden Monats an den unter 2) genannten Altersvormund der Mitklägerin abzuführen,

c. anzuerkennen, daß er verpflichtet ist, falls die Mitklägerin unter 2) vor ihrem erfüllten 14. Lebensjahre verstorben sollte, deren nothwendige Begräbnißkosten zu tragen,

und laden den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht zu Leipzig, Zimmer Nr. 145, **auf den 4. Juli 1896, Vormittags 9 Uhr.**

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Der Gerichtsschreiber beim Königlichen Amtsgericht Leipzig.
am 9. Mai 1896.
Cg. I². 1676/95. Nr. 5. Fischer, Secretair.

Auf Fol. 9367 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma **Bernhard Sachs** in Leipzig (Rittergut Nr. 32) und als deren Inhaber Herr **Bernhard Sachs** daselbst eingetragen worden.

Leipzig, am 13. Mai 1896.

Königliches Amtsgericht, Abth. Ib.
Reg. Ib. A. 2541/96. Steinberger.

Auf Fol. 1366 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts sind heute die Firma **Carl Grunner's homöopathische Officin. J. Paul Liebe** in Leipzig (Thomaskirchhof Nr. 12), vorher in Dresden, als deren Inhaber Herr **Heinrich William Justin Steinmetz** hier und als Procurist Herr Paul Eugen Fischer eingetragen worden.

Leipzig, am 13. Mai 1896.

Königliches Amtsgericht, Abth. Ib.
Reg. Ib. A. 2540/96. Steinberger.

Auf Fol. 4307 des vormaligen Handelsregisters für die Stadt Leipzig ist heute Herr Paul Eugen Fischer als Procurist der Firma **A. Marggraf homöopath. Officin** in Leipzig eingetragen worden.

Leipzig, am 13. Mai 1896.

Königliches Amtsgericht, Abth. Ib.
Reg. Ib. A. 2542/96. Steinberger.

Auf dem die **Deutsche Verlags-Anstalt** in Leipzig, Zweigniederlassung, betreffenden Fol. 5123 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute eingetragen worden, daß der Gesellschaftsvertrag durch Beschluß der Generalversammlung der Actionaire vom 28. October 1892 abgeändert worden ist, daß der Redacteur Herr **Adolf Hoffmann** in Stuttgart als Director in den Vorstand eingetreten und Herr **Emil Büchner nicht mehr als** stellvertretender Director, sondern als Director Mitglied des Vorstandes ist, und, daß Herr **Gustav Bühl** aus dem Vorstande ausgeschieden ist.

Leipzig, den 13. Mai 1896.

Königliches Amtsgericht, Abth. Ib.
Reg. Ib. A. 2552/96. Steinberger.

Auf Fol. 6929 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma **Artur Seemann** in Leipzig gelöscht worden.

Leipzig, den 13. Mai 1896.

Königliches Amtsgericht, Abth. Ib.
Reg. Ib. A. 2545/96. Steinberger.

Auf Fol. 8476 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma **Oswald Wolff** in Leipzig gelöscht worden.

Leipzig, den 13. Mai 1896.

Königliches Amtsgericht, Abth. Ib.
Reg. Ib. A. 2544/96. Steinberger.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Firma: **Sächs. Metallwaarenindustrie Leipzig. Comm.-Gesellsch. Trude & Co.** hier, Nürnberger Straße 11, wird heute am 28. April 1896, Vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Rechtsanwalt Dr. Th. Eichler hier

wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 3. Juni 1896 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 18. Mai 1896, Vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 13. Juni 1896, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer 206, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an die Gemeinschuldnerin zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 28. Mai 1896 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht Leipzig, Abth. II².
K. 45/96 No. 5. am 28. April 1896.
Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber Sect. Beck.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Carl Paul Hörig,** Inhabers des Schuhwaarengeschäfts unter der Firma: **Paul Hörig** hier, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 13. Mai 1896.

K. 144/95. No. 39. **Königliches Amtsgericht,** Abth. II².
Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber Secr. Beck.

Neubau der Centralschule Auerbach i/V.

Die **Granitarbeiten** sollen auf dem Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. Submissionsbedingungen, Anschlagsformulare und Zeichnungen sind gegen Entrichtung von 2 ℳ in der Rathsexpedition Auerbach i/V. oder beim bauleitenden Architekten Herrn **Paul Lange,** Leipzig, Constantinstraße Nr. 6, in Empfang zu nehmen.

Die **Angebote** sind verschlossen und mit einer den Inhalt bezeichnenden Aufschrift versehen **bis zum 22. Mai 1896, Mittags 12 Uhr,** an die Rathsexpedition Auerbach i/V., oder den bauleitenden Architekten frankirt einzusenden.

Der Stadtrath behält sich die Auswahl unter den Submittenten, event. die Ablehnung sämmtlicher Angebote vor.

Auerbach i/V., den 15. Mai 1896.

Der Stadtrath.
Kretzschmar.

Reichstag.

§§ **Berlin,** 15. Mai. Daß die Plenarsitzungen erst um 2 Uhr beginnen, trägt keineswegs, wie vielfach erwartet wurde, zur Abkürzung der Verhandlungen bei. Zur heutigen dritten Berathung der Novelle zum Zuckersteuergesetz hatten manche Sanguiniker gehofft, daß nach der eingehenden und erschöpfenden Erörterung der zweiten Lesung, nach den fünf namentlichen Abstimmungen, die einzelnen Fractionen sich darauf beschränken würden, durch ihre Führer kurze Erklärungen abgeben zu lassen, so daß die Sitzung vielleicht um 3 Uhr ihr Ende erreicht hätte. Aber „es kam anders", wie der Berliner sagt. Man verzichtete auch in diesem vorgerückten Stadium nicht auf die übliche Generaldebatte, so wenig Neues auch zu sagen war. Den Reigen der Gegner eröffnete Herr Beckh von der süddeutschen Volkspartei, Rechtsanwalt und Magistratsrath in Nürnberg, welcher „feststellte", daß in Folge der Novelle unsere Zuckerpreise steigen und den ausländischen Abnehmern das deutsche Product noch billiger als seither geliefert werden würde. Er lehnte das Gesetz ab. Es folgten Dr. Barth und der Socialdemokrat Schippel, während Dr. Schulz-Lupitz, welcher nachzuweisen bemüht war, daß nicht nur die norddeutschen Landwirthe, sondern auch Süddeutschland von der Novelle Vortheil haben würde. Dieser Auffassung widersprach mit Nachdruck der bayerische Centrumsmann Dr. Pichler, der mit seinen engeren Landsleuten gegen das Gesetz stimmt. Der nationalliberale Schulze-Henne erklärte sich im Interesse der Rübenbauer und der Zuckerindustrie für die Novelle. In der Specialdiscussion wurde sodann Artikel I, welcher die Aufhebung der durch die Bestimmungen der gegenwärtigen Novelle zu ersetzenden Paragraphen des Zuckersteuergesetzes von 1891 und der Novelle von 1895 ausspricht, mit 142 gegen 121 Stimmen angenommen. Die Betriebssteuer wurde in der Fassung der zweiten Lesung bestätigt. Die Berücksichtigung der Betriebsführung bei Festsetzung des Contingents wurde nach einem Antrage Müller-Fulda auch auf diejenigen Fabriken ausgedehnt, die in den Jahren 1892—1896 vollständig umgebaut worden sind oder neue maschinelle Einrichtungen erhalten haben. Im Uebrigen wurden meist die Beschlüsse der zweiten Berathung bestätigt, wobei es allerdings wiederholt, da die Abstimmung zweifelhaft war, zum Hammelsprung kam. Die Zuckersteuer-Novelle im Ganzen wurde schließlich in namentlicher Abstimmung mit 144 gegen 124 Stimmen angenommen. Die nächste Sitzung ist auf Montag anberaumt; die Vorlage über die vierten Bataillone steht auf der Tagesordnung.

91. Sitzung vom 15. Mai.

Der **Präsident** eröffnete die Sitzung um 2 Uhr.

Am Bundesrathstische: v. Posadowsky, Frhr. v. Hammerstein u. A.

Das Haus tritt in die **dritte Berathung des Zuckersteuergesetzes** ein.

Die Abgg. Dr. **Pichler** und Genossen beantragen zu dem Gesetze folgende Resolution:

„Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, mit aller Entschiedenheit dahin zu wirken, daß durch internationale Vereinbarungen eine Beseitigung der Ausfuhrvergütungen für Zucker in thunlichster Bälde herbeigeführt werde."

In der Generaldiscussion bemerkt:

Abg. **Beckh** (fr. Vg.): Die Vortheile der Vorlage reichen keinesfalls an die Nachtheile heran. Der geschlagene Theil sind hier wieder die Consumenten, und den eigentlichen Nutzen zieht überhaupt nicht einmal die inländische Production, sondern das Ausland. Den Engländern ihren Zucker zu verbilligen, dazu ist diese Vorlage wie geschaffen. Die jetzigen schlechten Preise, die sogenannte Krisis in der Zuckerindustrie, besteht auch erst ein Jahr, während man lange Jahre vorher ungeheuren Profit erzielt hat. Nichts als Interessenpolitik macht sich hier breit. Wenigstens sollte man dem Volke doch nicht das Schauspiel bieten, daß die Vorlage vorsehlich nur durch Stimmen von Interessenten zu Stande kommen kann.

Abg. Dr. **Schulz**-Lupitz (Rp.): Die Annahme des Gesetzes liegt nicht nur im Interesse Nord-, sondern auch Süddeutschlands. Ich bitte Sie, besonders hinsichtlich der schlimmen Lage der Rübenbauer, der Vorlage zuzustimmen. (Beifall.)

Abg. **Pichler** (Centr.): Im Namen meiner engeren politischen Freunde aus Bayern gebe ich folgende Erklärung ab: Wir anerkennen vollständig die hohe Bedeutung des Zuckerrübenbaues und der Zuckerindustrie für Deutschland und besonders für die deutsche Landwirthschaft. Andererseits aber können wir und der Thatsache nicht verschließen, daß das Gesetz in der Gestalt, die es durch den Reichstag erhalten hat, der Allgemeinheit sehr erhebliche Opfer auferlegt (Sehr richtig! und Beifall links), und daß das Gesetz gerade in seiner gegenwärtigen Fassung sehr schwere Gefahren in sich birgt, insofern, als es eine Ueberproduction von Zucker begünstigt und dadurch wieder eine beschleunigte Krisis hervorrufen kann. Aus diesen Erwägungen heraus haben meine politischen Freunde aus Bayern sich entschlossen, gegen das Gesetz in seiner vorliegenden Fassung zu stimmen. (Beifall links.)

Abg. **Schippel** (Soc.) beklagt den Zickzackkurs des Centrums. Anfangs habe das ganze Centrum auf dem eben durch Abg. Pichler gekennzeichneten Standpunct gestanden; jetzt sei aber der größte Theil dieser Partei für das Gesetz. Eine Zuckerprämie sei überhaupt unsinnig. Kein Staat habe in der letzten Zeit eine so große Ausfuhr gehabt, wie wir. Große Interessen gäben hier den Ausschlag.

Abg. Dr. **Barth** (fr. Vg.) kommt auf die Petition der Conditoren zurück, die nach der Ansicht des Referenten wissentlich zu hohe Angaben über den Zuckerverbrauch in den Conditoreien enthielten. In der Petition sei von 22 Millionen Centnern die Rede. Offenbar sei das ein Irrthum es müsse natürlich 22 Millionen Kilogramm heißen, was auch der Referent bei einiger Aufmerksamkeit hätte merken müssen. Natürlich, wenn man es wagt, gegen ein solches Interessengesetz zu petitioniren, so werde man gleich als ein schlechter Kerl hingestellt. Redner schließt mit den Worten: Sie kennen doch wohl Alle die Abbildung des Pferdes, an dem sämmtliche denkbaren Pferdekrankheiten dargestellt sind. Das Gesetz gleicht diesem Pferde. (Große Heiterkeit.) In ihm sind sämmtliche protectionistische Krankheiten zum Ausdruck gebracht. Lehnen Sie das Gesetz ab! (Lebhafter Beifall links.)

Abg. **Schulze-Henne** (nat.-lib.) tritt für das Gesetz im Interesse der Rübenbauer ein. Seine Partei werde das Gesetz, wie es sich nach den Beschlüssen der zweiten Lesung gestaltet habe, annehmen.

Damit schließt die Generaldebatte.

Persönlich wendet sich

Abg. Dr. **Paasche** (nat.-lib.) gegen die durch den Abg. Dr. Barth erfolgte Entstellung (Lebhafter Widerspruch links) seiner neulichen Besprechung der Conditorenpetition.

Abg. Dr. **Barth** weist diese Unterstellung zurück.

In der Specialdiscussion wird zunächst über den grundlegenden Artikel 1 abgestimmt. Da das Bureau zweifelhaft bleibt, erfolgt die Auszählung des Hauses. Dieselbe ergiebt die Annahme des Artikels mit 142 gegen 121 Stimmen.

§ 65 enthält die Bestimmungen über die **Betriebssteuer.**

Abg. Graf **Schwerin** (cons.) beantragt:

a. Aufhebung der Betriebssteuer.

b. Im Falle der Ablehnung dieses Antrages zu bestimmen, daß für die einzelnen Zucker-Fabriken alljährlich eine Zuckermenge (Contingent) festgesetzt wird, bei deren Ueberschreitung sich der Steuerzuschlag für die das Contingent überschreitende Menge um einen dem Ausfuhrzuschusse für Rohzucker (2,50 ℳ) gleichkommenden Betrag erhöht. Fabriken, welchen, abgesehen von dem Falle in § 67 (Contingentlose Fabriken, die nur Zucker in gebundenem Verkehr verarbeiten) ein Contingent nicht zugezählt wird, sollen einen erhöhten Zuschlag von ihrer Gesammt-Zuckererzeugung zu entrichten haben, soweit eine solche Erhöhung eintritt, auf welche die Bestimmungen des § 76 in solchen Fabriken keine Anwendung finden.

Lieber (Centr.) legt dar, nach verschiedenen Erwägungen hätten seine Freunde beschlossen, eine Verständigung über den Melasse-Zucker zu suchen und werde zu § 80 einen Zusatz zu beantragen. Betreffs der Betriebssteuer ständen seine Freunde auf dem gleichen Standpuncte wie bei der zweiten Lesung.

Abg. **Richter** (frs. Volksp.) legt dar, es sei schon ein Fortschritt, wenn der Handel um dieses Gesetz wenigstens öffentlich betrieben werde (Heiterkeit). Die Herren aus Süddeutschland werden es sich drei Mal überlegen, ehe sie der Betriebssteuer zustimmen.

Abg. Graf **Schwerin** (cons) wird nach der Erklärung Lieber's gegen seinen Antrag stimmen, denselben aber aufrecht erhalten.

Staatssecretair Graf **Posadowsky** führt aus, die Regierung würde aus einer Annahme des Antrages zu § 80 einen Grund zur Ablehnung des Gesetzes herleiten.

Abg. Dr. **Lieber** (Centr.) verwahrt sich gegen den Vorwurf des Handelns. Vielleicht würde demnächst bei der Berathung der vierten Bataillone von der Linken auch ein ganz fremdes Element in die Debatte gezogen werden. (Sehr richtig, Beifall.)

Abg. **Richter** (Freis. Volksp.) meint, es sei interessant, daß der Abg. Lieber schon jetzt die 4. Bataillone mit einer Ehrensalve begrüße (Große Heiterkeit) und zur zweijährigen Dienstzeit Stellung nähme. (Zwischenruf: Was er nicht gesagt.) Ja, meine Herren, ich bin offener.

Der Antrag Schwerin auf Aufhebung der Betriebssteuer wird nunmehr abgelehnt und § 65 gegen die Stimmen der Linken angenommen und zwar mit dem Zusatze Schwerin's betr. der Erhöhung des Steuerzuschlags bei Ueberschreitung des Contingents. Ebenso werden die §§ 66 und 67 und 68—72 angenommen. §§ 73 und 74 bleiben zunächst gemäß den Beschlüssen der zweiten Berathung gestrichen.

Angenommen werden ferner die §§ 75—77.

Zu § 78 hat Abg. **Müller**-Fulda einen Antrag gestellt, welcher völlig umgebaute und mit neuen Maschinen versehene Fabriken den neuen gleichstellt.

Die Abstimmung hierüber bleibt zweifelhaft und unter schallender Heiterkeit wird die Auszählung vorgenommen. Danach wird der Antrag Müller-Fulda mit 158 gegen 100 Stimmen angenommen. (Große andauernde Heiterkeit.) Ebenso werden die §§ 78 und 79 angenommen.

Zu § 80 liegt ein Antrag des Abg. **Müller**-Fulda vor, wonach das Gesammt-Contingent zu Gunsten neuer Melasse-Zucker-Fabriken bis zu 2 Procent erhöht werden kann.

Abg. **Rösicke** (fractionslos) bekämpft den Antrag.

Abg. **Müller**-Fulda begründet denselben.

Abg. **Richter,** welcher in diesem Antrage die Logik vermißt, stimmt dafür, daß das Gesetz auf Grund einer verabredeten Beurtheilung zu Stande komme. (Beifall links.)

Die Debatte wird geschlossen. Darauf wird der § 80 mit dem Antrage Müller-Fulda angenommen, ebenso die §§ 81—83.

Abg. **Germer** (cons.) begründet § 84, wonach mit dem 31. Juli 1906 die Vorschriften über den Zuschlag der Zuckersteuer und die Prämien außer Kraft treten, zu streichen.

Dieser Antrag wird angenommen.

Zu Artikel 2, welcher die Zuckersteuer von 18 auf 21 ℳ erhöhen will, beantragt Abg. **Meyer**-Danzig (Rp.), diese Erhöhung auf 20 ℳ festzusetzen.

Abg. **Richter** (fr. Vp.) schließt sich dem an.

Staatssecretair Graf **Posadowsky** weist darauf hin, daß das Gesetz noch den Bundesrath passiren müsse und warnt, Bestimmungen aufzunehmen, deren Annahme dem Bundesrath unmöglich wäre.

Abg. Freiherr **v. Stumm** (Rp.) hält an der Fassung der zweiten Lesung fest.

Nach weiterer Berathung weist Staatssecretair Graf **Posadowsky** darauf hin, daß das Reich mit den Einnahmen aus der Zuckersteuer rechnen müsse und bei den Berathungen der Militaircommission bereits gerechnet habe. Das Haus könne nicht die Absicht haben, die Finanzen des Reiches zu schmälern; er warne, den Bogen nicht zu straff zu spannen.

Abg. **Richter** (fr. Vp.) meint: Wenn der Bundesrath auch noch etwas habe, dann lehne er das Gesetz ab. (Heiterkeit.) Bei der Berathung der Militaircommission seien die Reichsfinanzen ganz ohne Deckung aufgestellt worden. Außerdem müsse die Ermäßigung der Betriebssteuer von 3 auf 2½ in Betracht gezogen werden.

Staatssecretair **v. Posadowsky** führt aus: Die Einnahmen aus dem steigenden Verbrauche müssen dem Reiche verbleiben, welches nicht auf die hier zufällig bestehende Höhe der Einnahmen fest genagelt werden kann. Redner bittet dringend, den Satz von 21 ℳ festzuhalten.

Nach einer weiteren Bemerkung des Abg. Graf **Germer** (cons.) folgt namentliche Abstimmung über den Antrag. Der Antrag Meyer-Danzig, die Zuckersteuer auf 20 ℳ festzusetzen, wird mit 154 gegen 119 Stimmen angenommen. Das Centrum und die Reichspartei stimmen getheilt. Eine Anzahl Conservativer und Nationalliberaler stimmen für den Antrag. Artikel 2 wird in der nunmehrigen Fassung, ebenso Artikel 3 debattelos angenommen. — Zu Artikel 4, nach dem das Gesetz bezüglich der Vorschriften über die erste Contingentirung, sowie über den Eingangszoll und die Zuckersteuer mit dem Tage seiner Verkündigung, im Uebrigen mit dem 1. August 1896 in Kraft treten soll, beantragt **Paasche,** daß die nachweislich vor dem 14. Mai zur Lieferung für 1. August 1896 verkaufte Zuckermenge zum alten Steuersatze abgefertigt werde.

Staatssecretair Graf **v. Posadowsky** spricht gegen diesen Antrag, welcher abgelehnt wird.

Artikel 4 wird in der Fassung der zweiten Lesung angenommen.

Eine Resolution Richter, welcher baldige Beseitigung der Ausfuhrprämien beantragt, wird gleichfalls angenommen.

Gegen eine Gesammtabstimmung wird kein Einspruch erhoben.

Die Abstimmung ist namentlich. Das Gesetz wird mit 144 gegen 124 Stimmen angenommen. Bestimmt haben 269, ein Abgeordneter enthielt sich der Stimmabgabe. Graf v. Posadowsky wird von allen Seiten beglückwünscht. Dafür stimmten die Conservativen, die Reichspartei, ein Theil des Centrums, ein Theil der Nationalliberalen, die Antisemiten; dagegen die Freisinnigen, die Socialdemokraten, die Polen, eine große Zahl vom Centrum und die Nationalliberalen.

Darauf vertagt sich das Haus auf Montag 1 Uhr. Erste Lesung des neuen Militärgesetzes in Verbindung mit einem Nachtrage zum Reichshaushaltetat. Schluß 6 Uhr 40 Minuten.

§§ **Berlin,** 15. Mai. (Privattelegramm.) In der Reichstagscommission für das Bürgerliche Gesetzbuch wurde heute die Berathung der Bestimmungen über die elterliche Gewalt festgesetzt. § 1646 lautet: „Will der Vater eine neue Ehe eingehen, so hat er seine Absicht dem Vormundschaftsgericht anzuzeigen, auf seine Kosten ein Verzeichniß des seiner Verwaltung unterliegenden Vermögens einzureichen und, soweit in Ansehung dieses Vermögens eine Gemeinschaft zwischen ihm und dem Kinde besteht, die Auseinandersetzung herbeizuführen. Das Vormundschaftsgericht kann gestatten, daß die Auseinandersetzung erst nach der Eheschließung erfolgt." Freiherr v. Stumm beantragt, folgenden Absatz anzufügen: „Mit dem Tage der Wiederverheirathung verliert der Vater die Nutznießung am Vermögen seiner Kinder." Der Antrag wird mit 11 gegen 7 Stimmen angenommen. Auf Antrag Gröber (Ctr.) wird sodann folgender neue § 1651a eingefügt: „Das Vormundschaftsgericht soll vor einer Entscheidung, welche die elterliche Gewalt aufhebt oder einschränkt, die Eltern, Verwandte oder Verschwägerte des Kindes hören, wenn es ohne erhebliche Verzögerung und ohne unverhältnißmäßige Kosten geschehen kann." — Abg. Gröber beantragt sodann folgende Resolution: „Der Reichstag wolle beschließen, die Voraussetzung auszusprechen, daß in der Civilproceßordnung Vorschriften dahin getroffen werden, daß die Eltern eines Kindes gegen die vormundschaftsgerichtliche Entziehung der Sorge für die Person des Kindes und der Verwaltung und Nutznießung seines Vermögens neben der Beschwerde die Klage bei dem zuständigen Landgericht erhalten. Die Resolution wird gegen die Stimmen des Centrums, der Freisinnigen, Socialdemokraten und Antisemiten abgelehnt. — § 1661 lautet: „So lange die elterliche Gewalt des Vaters ruht, übt während der Dauer der Ehe die Mutter die elterliche Gewalt aus. Dies gilt jedoch nicht, wenn der Vater wegen Verschwendung oder Trunksucht entmündigt ist." Auf Antrag der Socialdemokraten wird der zweite, gesperrt gedruckte Satz gestrichen. Der Abschnitt „elterliche Gewalt der Mutter" bleibt im Uebrigen unverändert, ebenso der fünfte Titel „rechtliche Stellung der Kinder aus nichtigen Ehen". Die Verhandlung wendet sich sodann zum sechsten Titel: „Rechtliche Stellung der unehelichen Kinder." § 1683 lautet: „Der Mutter steht nicht die elterliche Gewalt über das uneheliche Kind zu. Sie hat das Recht und die Pflicht, für die Person des Kindes zu sorgen, zur Vertretung des Kindes ist sie nicht berechtigt. Der Vormund des Kindes hat, soweit der Mutter die Sorge zusteht, die rechtliche Stellung eines Beistandes." Die Socialdemokraten beantragen, den ersten Satz ganz und im zweiten Satz das Wort „nicht" zu streichen. Sie wollen der Mutter die elterliche Gewalt über das uneheliche Kind einräumen und sie zur Vertretung desselben berechtigen. Sie weisen darauf hin, daß Das, was sie fordern, in einigen deutschen Staaten, wie Hamburg, Baden und Waldeck, geltendes Recht ist. Es könne höchstens bestimmt werden, daß das Recht der Mutter sich nicht auf Nutznießung des Vermögens des Kindes erstreckt. Abg. v. Stumm und der Regierungsvertreter widersprechen dem Antrage, welcher darauf abgelehnt wird. Ebenso wird eine Reihe weiterer Anträge der Socialdemokraten abgelehnt und die Vorlage bis § 1691 unverändert angenommen. Die Berathungen werden morgen fortgesetzt.

§ **Berlin,** 15. Mai. (Privattelegramm.) Die Reichstagscommission für den Gesetzentwurf über die Errichtung von Handwerkerkammern war heute Vormittag zusammengetreten. Seitens des Abg. Dr. Hitze und Gen. (Centr.) wurde die Annahme folgender Resolution beantragt: In Erwägung, daß 1) eine ersprießliche Thätigkeit der Handwerkerkammern nur dann zu erwarten ist, wenn dieselben sich auf einen beruflich und örtlich gegliederten Unterbau aufbauen; daß 2) die gesetzliche Regelung des Lehrlings- und Gesellenwesens und die Schaffung einer entsprechenden obligatorischen Organisation zur Durchführung derselben einerseits ohne vorherige Bildung und Anerkennung von Handwerkerkammern erfolgen kann, andererseits dringendst nothwendig ist; daß 3) eine Anhörung der Betheiligten, soweit eine solche zur Durchführung der Organisation im Einzelnen erforderlich erscheint, — auch direct oder durch gewählte Vertrauensmänner möglich ist; unter Ablehnung des Gesetzentwurfs die verbündeten Regierungen zu ersuchen, thunlichst bald, jedenfalls innerhalb dieser Session, einen entsprechenden Gesetzentwurf auf Grundlage der „Grundzüge eines Gesetzes, betr. die Errichtung von Handwerkerkammern" des preußischen Ministers für Handel und Gewerbe, Herrn Frhr. von Berlepsch, unter möglichster Berücksichtigung der bezüglichen Beschlüsse der Handwerkertage zu Berlin (1894) und Halle (1895) ausgearbeiten und dem Reichstage vorzulegen. — Der Minister Freiherr v. Berlepsch theilte mit, daß der im Handelsministerium ausgearbeitete Entwurf, betreffend die Zwangsorganisation des Handwerks dem preußischen Staatsministerium zugegangen sei. Die Gerüchte über bezügliche Zerwürfnisse im preußischen Staatsministerium und in Folge deren eingetretener Stockung der Berathungen seien gänzlich unbegründet. Die Vorlage würde demnächst dem Bundesrath zugehen. Da sie auch dort gründliche Berathung erfahren werden, sei keine Aussicht, daß der Entwurf noch im gegenwärtigen Sessionsabschnitt an den Reichstag gelange. Es sei daher zu wünschen, daß die Commission den vorgelegten Entwurf über die Errichtung von Handwerkerkammern durchberathe, um wenigstens zunächst ein provisorisches Gesetz zu schaffen. Im Auftrage des Staatssecretairs v. Bötticher gab Unterstaatssecretair Rothe eine ähnliche Erklärung ab. Die Commission beschloß darauf, sich bis zum Herbst zu vertagen. Sollte die Regierung jedoch beabsichtigen, die Session vorher zu schließen, so will die Commission vorher nochmals zusammentreten, um sich über die beantragte Resolution schlüssig zu machen.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Der Sächsische Landesverein zur Begründung von Volksheilstätten für Lungenkranke. — Gesellschaft zur Pflege der Photographie (Sectrag). — Begräbniß des königlichen Betriebsdirectors Herrn Hugo Falkenstein. — Gewerbekammer und Fortbildungsschule. — Ausflug der Militairvereine des Leipziger Bezirks. — Gerichtsverhandlungen (Kgl. Schwurgericht Leipzig rc.).

†† **Leipzig,** 15. Mai. Herr Buchhalter Eduard Ferdinand Hermann Hiller hierselbst hat für die von ihm am 20. März d. J. mit Muth und Entschlossenheit und nicht ohne eigene Lebensgefahr bewirkte Errettung eines Knaben vom Tode des Ertrinkens die silberne Lebensrettungsmedaille mit der Erlaubniß zum Tragen derselben am weißen Bande verliehen erhalten. Am gestrigen Tage wurde ihm diese Anerkennung nebst Verleihungsdecret durch Herrn Polizeidirector Bretschneider an Polizeiamtsstelle ausgehändigt.

— „Schiffbruch am Glauben" lautet das interessante Thema, das Sonntag Abend ½9 Uhr Herr Oberstlieutenant v. Stein im Christlichen Verein junger Männer behandeln wird. Der Eintritt ist frei.

— In jedem Vierteljahr werden an der „Handels-Akademie Leipzig" (Marienstraße 23, I.) neben den üblichen fachwissenschaftlichen Cursen und Vorlesungen zur Einübung und Vorbereitung der höheren Curse auch honorarfreie (nur Stahlstreibegebühr) Uebungen abgehalten, die im Besonderen zur rationellen Ausbildung im „Schön- und Schnellschreiben und in „Zierschrift" aller Art, ferner in Verbindung damit zur Ausbildung im „deutschen Geschäftsaufsatz" und im kaufmännischen Briefstil bestimmt sind. Der zweite dieser Curse, bei dem die Theilnehmerzahl auf 20 beschränkt ist, beginnt am Freitag, 22. Mai, Abends 8 Uhr.

— Ein seltenes Jubelpaar befindet sich gegenwärtig ausgestellt im Schaufenster des Schuhwaarengeschäfts der Firma J. Indinger in der Schulstraße hier. Es ist dies das hunderttausendste Paar Stiefeln, das die genannte weit über das Weichbild Leipzigs hinaus rühmlichst bekannte Firma seit dem Jahre 1886 fertig stellen ließ, von welchem Zeitpuncte ab das übrigens viel ältere Geschäft erst eine Numerirung der von ihm hergestellten Fußbekleidungen vornahm.

) **Leipzig,** 15. Mai. In einer Maschinenfabrik in Sellerhausen hat sich gestern Vormittag ein Unglücksfall zugetragen. Ein Maurer und ein Arbeiter waren daselbst damit beschäftigt, im Maschinenhause den Einschnitt, in dem das Schwungrad der elektrischen Maschine geht, zu vergrößern. Vermuthlich haben sie hierbei versehentlich das Schwungrad in Bewegung gesetzt, welches den Arbeiter faßte und einige Male herumschleuderte, so daß er am Kopfe und Körper Verletzungen davontrug, die seine Unterbringung im Krankenhause erforderlich machten. Der Maurer war mit leichten Verletzungen an den Beinen davongekommen.

†† Der 1878 zu Stettin geborene Klempnergeselle Albert Pick zog sich durch den Sturz von einem Dache bei einer Reparatur in Lützschena einen linksseitigen Oberschenkelbruch zu. Der Verletzte mußte nach Anlegung eines Nothverbandes dem Krankenhaus St. Jacobi in Leipzig zugeführt werden. — In einer hiesigen Herberge wurde die seit einigen Tagen daselbst wohnende Strickerin Emilie R. gestern Morgen von einem Schlaganfall betroffen todt im Bett aufgefunden. Der Leichnam wurde dem Pathologischen Institut übergeben. — Bewußtlos aufgefunden wurde Donnerstag Nacht gegen 1 Uhr in der Parkstraße ein 25 Jahre alter Reisender

aus Salesch. Derselbe war im angetrunkenen Zustande hingefallen und hatte sich eine Verstauchung des linken Fußgelenkes zugezogen. Man brachte den Verletzten nach dem Krankenhaus. — Der 1852 zu Stolzenhain geborene und in Volkmarsdorf, Eisenbahnstraße 26 wohnhafte Dienstknecht Ernst Richter war für seinen Dienstherrn in Alt-Schönefeld thätig, als ihm daselbst plötzlich seine Pferde durchgingen und vom Wagen warfen. Hierbei wurde Richter überfahren und derart an dem rechten Arme und den Beinen verletzt, daß man ihn nach Anlegung von Nothverbänden mittelst Droschke nach dem Krankenhaus bringen mußte.

§ Aus dem Bureau des Stadttheaters: Am heutigen Sonnabend geht im Neuen Theater die Oper „Figaro's Hochzeit" in Scene. — Im Alten Theater findet heute die Erstaufführung der neuen Operette „Das Modell" von Franz von Suppé statt. — Morgen, Sonntag, gelangt im Neuen Theater der erste Theil von Goethe's „Faust" zur Aufführung. Dieselbe beginnt um 6 Uhr. — Im Alten Theater wird morgen die neue Operette „Das Modell" zum ersten Male wiederholt.

§ Krystall-Palast. Heute Sonnabend findet eine Vorstellung des gesammten Specialitäten-Ensembles zu den bekannten billigen Eintrittspreisen statt. Morgen Sonntag finden wiederum zwei Vorstellungen statt. Erstere beginnt Nachmittags ½4 Uhr zu ermäßigten Preisen, wobei noch jeder Erwachsene ein Kind frei einführen kann. Die Abendvorstellung, verbunden mit Militairconcert der 106er, beginnt um ½8 Uhr zu den Eintrittspreisen, wie solche aus dem Anzeigentheil zu ersehen sind.

Sr. L.-Volkmarsdorf, 15. Mai. „Nun danket Alle Gott", so scholl es am Himmelfahrtstage im Seitengebäude des Hauses Elisabethstraße 24 in Volkmarsdorf. Es galt die Weihe eines eignen Heimes für den Jünglings- und Jungfrauenvereines daselbst. Beide evangelischen Vereinigungen hatten bisher in Restaurationen ihre Versammlungen abhalten müssen, Dank der unermüdlichen Thätigkeit des Herrn Diakonus Liebster aber erfreuen sie sich nunmehr eines eignen Locales. Freilich fehlt noch manches für die innere Ausstattung, doch hoffentlich werden sich mildthätige Herzen und Hände öffnen, die den Raum auch wohnlich ausschmücken helfen. In dem Festgottesdienste für den Jünglingsverein in der St. Lucaskirche ermahnte Herr P. Stöckel-Schönefeld die Jünglinge, sich des Errungenen zu erfreuen und auch festzuhalten am inneren Hort, dem Heiland für alle Welt. — Denselben Gedanken weiter ausgeführt, berührte Herr Schuldirector Schellenberg von der 16. Bezirksschule, der in wahrhaft trefflicher Weise die Jünglinge zur Treue im Kleinen und Großen ermahnte. Ihm gebührt der Dank des ganzen Vereins. In der Abendversammlung, in der diese Rede gehalten wurde, kamen noch verschiedene Lieder und Orchesterstücke zum Vortrag. Zum Schlusse sei noch die Thätigkeit eines Comités dankend erwähnt, bestehend aus Damen und Herren in Volkmarsdorf, die die Vorarbeiten zur Beschaffung eines kirchlichen Vereinslocales rasch fördernd erledigt hatten.

dt. Markranstädt, 15. Mai. In der Mittagsstunde des gestrigen Himmelfahrtsfestes hat unser Ort einen Mann durch den Tod verloren, der 36 Jahre hindurch seine Thätigkeit unserer Gemeinde in Kirche und Schule gewidmet hat und ziemlich 47 Jahre unserm Gemeindeverbande als Bürger angehört: Herr Friedrich Wilhelm Held, Cantor emer., ist im Alter von 73 Jahren 1 Monat 16 Tagen sanft ins Jenseit hinübergeschlummert. Er ist 1823 den 29. März in Colm bei Oschatz geboren, hat in Grimma von 1839 ab das Seminar besucht, wurde 1843 Hilfslehrer in Altmügeln, 1845 Lehrer in Waßmütz, kam 1849 als Cantorsubstitut in unsere Gemeinde, wo er bis 1857, bis zum Tode des Cantors Glanz, mit dem geringen Gehalte von 150 Thalern jährlich, von 1855 an mit Familie, hauszuhalten verstand. Bei seiner am 1. November 1883 erfolgten Emeritirung nach 40jähriger Dienstzeit wurde er mit der Verleihung des Ritterkreuzes vom Albrechtsorden ausgezeichnet. Die Stadt betrauert in ihm nicht nur ihren treuen Freund und Lehrer, sondern auch ein arbeitsfrohes Mitglied des Stadtverordnetencollegiums, dem er seit 20 Jahren angehört hat.

-tm- Chemnitz, 15. Mai. Am Mittwoch Abend hat ein Liebespaar im Schloßteich den Tod gesucht und gefunden. Nach 10 Uhr vernahm man von der Mitte des Teiches wiederholte Hilferufe; als man mit einem Kahne zu der betreffenden Stelle kam, wurden ein Tischlergeselle aus Thalheim und ein 26 Jahre altes Mädchen todt im Wasser schwimmend aufgefunden. Aus hinterlassenen Briefen geht hervor, daß unglückliche Liebe das Motiv gewesen ist.

* Zwickau, 15. Mai. Elise Gräfin von Schönburg-Glauchau hat der Kirche zu Waldkirchen i. V. kostbare rothseidene Festparamente für Altar, Kanzel, Taufstein und Lesepult gespendet. — Der Bezirksausschuß Zwickau erledigte in seiner vierten Sitzung 45 Berathungsgegenstände, darunter 34 Schank- und dergleichen Gesuche; ferner erkannte derselbe den Gemeindevorstand zu Weißbach als berufsmäßig an und versagte der Wahl des Gemeindeältesten zu Niederhaßlau die Bestätigung. — Die Capelle des hiesigen 9. Infanterie-Regiments Nr. 133 unternimmt nach Pfingsten eine vierwöchige Concertreise nach Berlin und Hamburg. — Unter Leitung der königlichen Berginspection hier und in Gegenwart des Bergwerks-Directors Dr. Wahle aus Freiberg, wie hiesiger Bergdirectoren u. s. w. fanden vor einigen Tagen in der fiscalischen Versuchsstrecke auf dem 1. Brückenbergschacht hier Schießversuche mit dem neuen Sicherheits-Sprengstoff der Vereinigten Köln-Rottweiler Pulverfabriken statt. Die Schießergebnisse befriedigten. — In Sachen der Lohnbewegung der hiesigen Tischlergesellen hat die Tischlerinnung verschiedene Forderungen, welche eine Majorisirung der Meister bedeuteten, als unannehmbar abgeschlagen, die anderen Forderungen aber mit Reductionen angenommen. Sie bewilligte 63stündige Arbeitszeit pro Woche, 10 Proc. Lohnerhöhung, 15 Proc. dergleichen bei Ueberstunden bis 10 Uhr Abends, 50 Proc. Erhöhung bei Nacht- und Sonntagsarbeit, Auslösung bei auswärtiger Arbeit.

B. Annaberg, 15. Mai. Ein Jubiläum seltener Art beging gestern in voller Rüstigkeit die in Schlettau wohnhafte, im 84. Lebensjahre stehende Frau Christiane verw. Schmidt. Dieselbe ist seit 50 Jahren in dortiger Stadt als Leichenwäscherin thätig. Der Rath der genannten Stadt ließ der Jubilarin eine Ehrengabe überreichen.

†† Auerbach, 15. Mai. An Stelle des mit 1. Juli an die königl. Kreishauptmannschaft Bautzen berufenen Oberregierungsrathes Amtshauptmann Dr. Banitz wird der Regierungsrath Dr. Breger von der königl. Kreishauptmannschaft Zwickau als Amtshauptmann nach Auerbach berufen werden. — In Treuen fiel vorgestern der 5jährige Sohn eines dortigen Einwohners in den angeschwollenen Bach und fand darin seinen Tod.

†† Falkenstein, 15. Mai. Die von der königl. Kreishauptmannschaft Zwickau ertheilte Genehmigung zur Verrichtung von Feldarbeiten an Sonn- und Festtagen wird von unseren Landwirthen mit Freuden begrüßt. Am vergangenen Sonntag, sowie am gestrigen Himmelfahrtstage waren viele Landwirthe mit der Bestellung der Felder beschäftigt. — Gestern Abend wurde von ruchloser Hand die Scheune des Gutsbesitzers Gottlieb Kaiser in Poppengrün in Brand gesteckt. Die Scheune wurde durch das Feuer vollständig zerstört.

Dresden, 15. Mai. Die alte Infanteriecaserne an der Hauptstraße wird nun auch bald von der Bildfläche verschwinden, um anderen der Neuzeit entsprechenden Gebäuden Platz zu machen. Bereits vor einigen Wochen wurde mit dem Abbruche des nordwestlichen Theiles, der von den übrigen Gebäuden noch übrig geblieben war, begonnen. Der Theil an der Magazinstraße ist seit längerer Zeit umplankt, und täglich wird dieser Theil niedriger. Damit verschwindet wiederum ein altes historisches Gebäude der Neustadt. Die Gebäude wurden, wie der „Dresdner Anzeiger" berichtet, 1732 errichtet und waren ursprünglich für ein militairisches Institut, die sogenannten Casernenknaben, bestimmt; aber 1762 wurde dieses Institut verlegt. Hierauf wurden die Gebäude als Casernen benutzt. Später befanden sich in denselben bis 1814 verschiedene Behörden und Anstalten, besonders militairische, darunter die chirurgisch-medicinische Akademie. Von 1814 wurden die Gebäude wieder als Casernen benutzt, bis Ende der siebziger Jahre für das Militair in der neuerstandenen Albertstadt neuere und gesündere Casernen entstanden. Seit jener Zeit dienten sie als Wohnungen für zahlreiche, dem Arbeiterstande angehörige Familien, sowie als Geschäftsräume für kleinere Handwerker. Die Gebäude umschlossen einen großen Hof, in dessen Mitte sich ein großes steinernes Wasserbecken befand. In den Höfen wurden zuweilen Hetzjagden und Thierkämpfe, wie sie damals an fürstlichen Höfen als Vergnügen Sitte waren, abgehalten. Die dazu nöthigen Thiere wurden nebst anderen wilden oder seltenen Thieren hier gehegt. Daher lesen wir in alten Beschreibungen von einem Löwenhause und einem Löwengarten, von Leoparden, Tigern, Stachelschweinen, afrikanischen Waldeseln, Affen, Straußen rc. Im südwestlichen Flügel an der Ritterstraße befand sich eine Capelle, die ursprünglich von der k. k. österreichischen Gesandtschaft zum Gottesdienste benutzt, dann aber den Katholiken der Neustadt überlassen und 1826 zur Pfarrkirche erhoben wurde. Ueber dem Haupteingange der alten Casernen an der Hauptstraße befindet sich ein Giebel, der mit Waffen und Fahnen von Stein verziert ist. Bald wird jedoch auch dieser Theil verschwinden.

L. Dresden, 15. Mai. Infolge des Hochwasserrückganges können die Dampfer der Sächsisch-Böhmischen Dampfschifffahrtsgesellschaft wieder an einzelnen Hauptstationen anlegen. — Die Internationale Gartenausstellung, deren Schluß am Himmelfahrtstage erfolgte, ist von rund 250 000 Personen besucht gewesen. Die Vororte Pieschen und Trachenberge mit ihren rund 20 000 Einwohnern sollen am 1. Januar 1897 Dresden einverleibt werden. Hierdurch würde die Bewohnerzahl der Landeshauptstadt auf rund 354 000 Köpfe steigen.

Begräbniß des Königlichen Betriebsdirectors Herrn Hugo Falkenstein.

—m. Leipzig, 15. Mai. In und vor dem Verwaltungsgebäude des Dresdner Bahnhofes hatte sich in der heutigen zweiten Nachmittagsstunde eine nach vielen Hunderten zählende Trauerversammlung, in der Mehrzahl der Beamtenwelt der sächsischen Staatsbahnen angehörig, eingefunden, um dem am Dienstag nach längerer schwerer Krankheit heimgegangenen Vorstand der Betriebsoberinspection II am hiesigen Dresdner Bahnhofe, Herrn Betriebsdirector Hugo Falkenstein, die letzten Ehren zu erweisen. Ein Theil der Leidtragenden wohnte der im Trauerhause vorangehenden Todtenfeier vor reich aufgebahrtem Sarkophage bei, zu welchem Act in dem hier versammelten Kreise der ersten Repräsentanten der Staats-, Sadt- und Eisenbahnbehörden auch die Herren Geh. Ober-Postrath Ober-Postdirector Walter, Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, Ober-Finanzrath Donath-Dresden, als Vertreter der Generaldirection der königlich sächsischen Staatsbahnen, weiter Transportdirector Winkler-Dresden, Transportinspector Lommel-Dresden, Betriebsdirector A. Homilius und Betriebsdirector Loeser-Chemnitz erschienen waren.

Ernst-wehmüthige Worte des Abschieds und des Dankes waren es, welche Herr Oberfinanzrath Donath dem Heimgegangenen in die Ewigkeit nachrief. Wiederum habe der unerbittliche Tod in die Reihe der Oberbeamten eine beklagenswerthe Lücke geriffen; mit dem Heimgang des tief betrauerten Beamten habe ein thatenreiches und verdienstvolles Leben seinen Abschluß gefunden. Im Jahre 1832 geboren, sei Hugo Falkenstein in seinem 31. Jahre, nachdem er zuvor eine andere Laufbahn eingeschlagen, in den Bahnverwaltungsdienst getreten und zunächst zum Accessisten, im Jahre 1866 zum Stations-Assistenten, später zum Bahnhofs-Inspector und am 1. Januar 1873 zum Betriebs-Ober-Inspector in Zwickau ernannt worden. War es ihm vergönnt, sich schon in diesen Stellungen hervorragende Verdienste zu erwerben, so erweiterten sich diese Verdienste, als ihm seine am 1. Januar 1877 erfolgte Ernennung zum Vorstande der neu errichteten Betriebsinspection II am hiesigen Dresdner Bahnhofe die ehrenvolle Aufgabe brachte, nicht nur staatlicher Repräsentant an der neuen Stelle zu sein, sondern auch organisatorisch mit zu wirken und die Oberleitung in seine Hand zu nehmen. Seine Pflichttreue, sein scharfer Blick, seine Beobachtungsgabe, seine Menschenkenntniß ließen ihn die verwickeltsten Sachen ordnen und entwirren. In der Werthschätzung seiner Collegen, in der Zuerkennung hoher Orden fand der Heimgegangene die Anerkennung für sein Wirken und Streben. Se. Majestät der König hat in dem Verblichenen einen treuen Staatsdiener, die Staatseisenbahn einen pflichteifrigen Beamten verloren, dem ein aufrichtiger Dank in die Ewigkeit nachfolgt. Have pia anima!

In seinem geistlichen Wort wies Herr Pfarrer Deutschmann auf die irdischen und ewigen Pflichten hin, die das menschliche Dasein bewegen, auf die Vorbereitung des Einzelnen inmitten der Arbeit des Lebens zum Ewigen, nach dem sich die Seele wende. Herr Pfarrer Deutschmann gab dem Geschiedenen die letzte Weihe und sprach das „Vater unser".

Nunmehr ordnete sich der lange Trauerzug vor dem Dresdner Bahnhofe, mit einem schwankenden Wald von Fächerpalmen neben dem Sarge und dahinter eine fast unabsehbare Schaar von Beamten der beiden Betriebsoberinspectionen Leipzig I und Leipzig II und der einer Reihe auswärtiger Stationen, die Beamten der Verwaltungs-, des technischen und Fahr-Dienstes rc. einschließend, er bewegte sich die Goethestraße entlang nach dem Johannisfriedhofe, wo die irdische Hülle eines treuen, hochgeschätzten Staatsdieners in die kühle Gruft gebettet wurde.

Gewerbekammer und Fortbildungsschule.

Nr. 237 des „Leipziger Tageblattes" enthält in der 1. Beilage den officiellen Bericht über die Sitzung der Gewerbekammer vom 5. Mai 1896, in welcher über eine Eingabe berathen worden ist, die wir am 15. Juni 1895 an den Rath der Stadt Leipzig gerichtet haben. Die Gewerbekammer kommt zu einem ablehnenden Beschlusse, den wir, wie jede begründete Ansicht, zu achten wissen. Da aber der Referent, Herr Wilhelmy, die für gewöhnlich in der öffentlichen Discussion nicht übliche Redewendung gebraucht hat: „Wenn die Herren Directoren sich die Mühe genommen hätten, den Handwerksbetrieb näher kennen zu lernen, würden sie wohl schwerlich dazu gelangt sein, in Rede stehende Anträge zu stellen", sind wir zu nachstehender Darstellung des Sachverhaltes gezwungen.

Unsere Schulen sind in Volksschulgebäuden untergebracht. Infolgedessen sind unsere Schüler auf denselben Bänken unterzubringen, welche von den Volksschülern benutzt werden. Da in unseren Schulen zu gleicher Zeit 20—30 Classen unterrichtet werden, reichen die wenigen Zimmer, in denen sich höhere Bänke befänden, auch nicht im Entferntesten aus. Wir sind infolgedessen leider gezwungen, viele unserer 15- bis 17jährigen Schüler auf Bänke zu setzen, welche für 8—11jährige Volksschüler bestimmt sind. Da dies für die uns anvertrauten jungen Leute eine Qual ist, unter welcher dieselben sehr zu leiden haben, sind wir von Amtswegen verpflichtet, für eine Besserung dieser Zustände, die wir nicht verantworten können, einzutreten. Diese Verhältnisse sind um so unhaltbarer, als auf diesen für unsere Schüler durchaus ungeeigneten Bänken auch der Zeichenunterricht ertheilt werden muß. Von den über 7000 Fortbildungsschülern unserer Stadt gehören mindestens 3500 gelernten Berufen an, erhalten also den für das Gewerbe so überaus wichtigen Zeichenunterricht; daß derselbe unter so schwierigen Verhältnissen ertheilt werden muß, wird von Allen beklagt, welche die einfachsten Vorbedingungen des Erfolges auf diesem Gebiete kennen gelernt haben. Aus gesundheitlichen Rücksichten und im Interesse einer gedeihlichen weiteren Entwicklung unsrer Jugend — nicht zum geringsten der gewerblichen — müssen wir demgemäß vor allen Dingen streben, für unsere Schüler Bänke zu erhalten, auf denen dieselben ohne Schmerzen sitzen und arbeiten können. Wollte man die Gebäude, in denen sich unsere Anstalten befinden, mit Bänken ausstatten, die für Fortbildungsschüler geeignet sind, so wäre der Allgemeinheit nicht gedient; denn diese Subsellien würden nicht für die gleichzeitig in diesen Gebäuden untergebrachten Volksschüler zu gebrauchen sein. Wir können aus diesen Gründen eine allen Theilen entsprechende Lösung der Frage nur in der Beschaffung eigener Gebäude für die Fortbildungsschüler erblicken.

Leipzig hat vier Fortbildungsschulen. Vier Gebäude zu beschaffen, würde eine Ausgabe verlangen, welche Niemand der Stadt zumuthen kann. Wir glaubten darum, vorschlagen zu dürfen, nach und nach bei passender Gelegenheit die vier Anstalten in zwei Schulen zusammen zu ziehen und diesen eigene Häuser zu geben. Wir haben auch nicht an die Errichtung neuer Gebäude gedacht.

Im Jahre 1895 stand die Emeritirung des Directors der 5. Bürgerschule vor der Thür. Seit einer längeren Reihe von Jahren haben diejenigen Bürgerschulen, welche ihre Schüler aus den inneren Theilen der Stadt erhalten, stets an der Schülerzahl abgenommen; so waren von 1889 bis 1894 die 2. Bürgerschule von 1003 auf 944, die 3. von 1283 auf 1054, die 4. von 1499 auf 1257, die 5. von 1117 Schülern auf 983 Schüler gesunken. Wir glaubten infolge dessen vorschlagen zu dürfen, die 3. Bürgerschule einzuziehen, die Kinder derselben an die nächstgelegene Bürgerschule zu vertheilen, das Haus zu Fortbildungsschulzwecken zu bestimmen und die 1. und 3. Fortbildungsschule in demselben zu vereinigen. Die Stadt hätte auf diesem Wege für unsere Zwecke billig ein Gebäude gestellt; da der Director der 3. Bürgerschule die verwaiste 5. Bürgerschule übernehmen könnte, wären sofort die Kosten eines Volksschuldirectorates und durch die Vereinigung der beiden Fortbildungsschulen bei passender Gelegenheit auch die Kosten für einen Fortbildungsschuldirector erspart worden.

Ein eigenes Gebäude hätte uns auch möglich gemacht, die Frage der Unterrichtszeit besser zu regeln. Durch die bekannten Beschlüsse zur Gewerbeordnung ist der bisherige Sonntagsunterricht früher oder später in Frage gestellt; sollte die Regierung jemals die zur Zeit noch geübte milde Praxis durch eine scharfe Handhabung des Gesetzes ersetzen, würde derselbe kaum noch oder nur unter Schwierigkeiten bestehen können. Weiter ist vielen Interessenten die jetzige Unterrichtszeit nicht genehm.

Es kann aber eine Berücksichtigung der fraglichen Wünsche nicht eher erfolgen, als bis der Schule zu jeder Zeit Räume zur Verfügung stehen. Wir haben in Folge dessen in unserem Gesuche vom 15. Juni 1895 wörtlich geschrieben: „Ständen uns eigene Häuser zur Verfügung, so würde es möglich sein, in dieser Beziehung weitergehenden Wünschen der Interessentengruppen Rechnung zu tragen und den Unterricht durchgehend auf eine Zeit zu verlegen, welche den fraglichen Kreisen die genehmste ist. Wir würden uns auch gern der Mühe unterziehen, mit den betreffenden Arbeitgebern zu unterhandeln und bei dieser Gelegenheit so weit als möglich auch die viel umstrittene Frage des Sonntagsunterrichtes mit zu lösen." Diese maßgebende Stelle unseres Gesuches muß Herr Wilhelmy übersehen haben; im anderen Falle hätte er nicht sagen können, wir hätten die Einführung des Tagesunterrichtes beantragt.

Daß aber unsere Behauptung, die jetzige Unterrichtszeit entspricht nicht den Wünschen aller Interessenten, auf Wahrheit beruht, dafür spricht die Thatsache, daß, zumeist auf nähere Anregung, verschiedenen Berufen bereits andere Zeiten für den Unterricht ihrer Lehrlinge gegeben worden sind. Es ist Herrn Wilhelmy entgangen, daß in der 1.—4. Fortbildungsschule die Bäcker, in der 1. Fortbildungsschule die Kellner und Köche, die Fleischer, in der 3. Fortbildungsschule die Barbiere und Friseure, die Bureaubeamten, in der 4. Fortbildungsschule die Gärtner andere Unterrichtszeiten haben, die allerdings, den Berufreissen entsprechend, in der Tageszeit liegen. Außerdem scheint Herrn Wilhelmy entgangen zu sein, daß die Leipziger Tischlerinnung ihre Lehrlinge außer am Sonntage an einem Wochentage früh von 8—12 Uhr zum Unterrichte sendet. Wie aus dem obigen, unserer Eingabe entnommenen Sätzen hervorgeht, haben wir in Bezug auf die Unterrichtszeit dem Rathe keine Vorschläge unterbreitet. Wenn aber Herr Wilhelmy den Tagesunterricht anführt, so bemerken wir, daß uns schon seit Jahren Wünsche vorliegen, welche auf die Ertheilung eines Morgenunterrichts, von 6—8 im Sommer und von 7—9 im Winter, gerichtet sind und daß ein derartiges Gesuch bereits dem gemischten Schulausschusse vorgelegen hat. Es ist weiter auch Herrn Wilhelmy entgangen, daß die Frage der Unterrichtszeit augenblicklich fast in allen deutschen Ländern lebhaft erörtert wird. Wir sehen von den vielen Beschlüssen, welche sich auf einzelne Schulen beziehen, ab, und erwähnen nur, daß im Großherzogthum Baden der Abendunterricht grundsätzlich unstatthaft ist und daß für die 43 gewerblichen Fortbildungsschulen des Landes die Unterrichtszeit dergestalt geregelt ist, daß jede Classe an zwei Werktagen je 4—5 Stunden Unterricht erhält, der mit der ortsüblichen Arbeitszeit beginnt oder endet; an Sonntagen oder an Abenden der Wochentage wird nirgends unterrichtet. Wir sind nicht für eine derartige Uniformirung. Wir wollen vielmehr aus der freien Verhandlung mit den einzelnen Berufen die allen Theilen passende Zeit gewinnen. Daß dieser Weg der richtige ist, haben die oben erwähnten Erfolge gezeigt. Wenn uns aber eigene Gebäude zur Verfügung stehen, dann wird es z. B. möglich sein, den Unterricht einer Classe auf 6 bis 12 Uhr oder 1—7 Uhr zu legen, wie ebenfalls gewünscht worden ist. Die Schüler würden dann nur einmal zur Schule müssen und die etwas weiteren Schulwege würden nicht mehr in Frage zu ziehen sein.

Die Directoren
der städtischen Fortbildungsschulen
für Knaben.

Ausflug
der Militairvereine des Leipziger Bezirks.

Leipzig, 15. Mai. Der von den vereinigten königl. sächs. Militairvereinen des Bezirks Leipzig am gestrigen Himmelfahrtstage unternommene Ausflug nahm für die zahlreichen Theilnehmer und Theilnehmerinnen einen allseitig befriedigenden schönen Verlauf. Ein Sonderzug, der um ½6 Uhr vom Bayerischen Bahnhof abgelassen wurde, beförderte die Ausflügler, deren Zahl etwa 400 betrug, nach Frohburg. Bei der Ankunft wurden dieselben auf dem Bahnhof von Herrn Bürgermeister Rosenfeld und den Mitgliedern der Militairvereine zu Frohburg in herzlicher Weise begrüßt. Von hier aus wurde nach dem reizend gelegenen Schießhaus marschirt und dann nach einer halbstündigen Ruhepause der Weitermarsch durch die herrlichen Auen und Waldungen der dortigen Gegend angetreten. Der Weg führte über Höhen und durch Thäler nach dem Städtchen Kohren, das gegen 11 Uhr erreicht wurde. Die hier abgehaltene Frühstückspause gestaltete sich zu einer Art von Commers, bei welchem patriotische Ansprachen gehalten und vaterländische Lieder gesungen wurden. Große Begeisterung riefen hierbei zwei von Emil Lange gedichtete und componirte Lieder hervor, die dem Verfasser stürmische Ovationen eintrugen. Zur Hebung der Stimmung trugen auch die musterem Weisen bei, welche das Hornisten-Corps des L. G. Militairvereins Jäger und Schützen zu Leipzig fleißig ertönen ließ. Beim Abmarsche von Kohren hatte sich die Theilnehmerzahl durch Zuzug der Militairvereine aus der Umgegend, sowie aus den Bezirken Chemnitz, Borna und Rochlitz mehr als verdoppelt. Das nächste Ziel war Geandstein mit seinem Schlosse, dann führte der Weg durch das Wyrathal nach dem Grauen Wolf. Hier erhielt die Theilnehmerzahl wieder eine bedeutende Verstärkung durch den Zuzug des Militairvereins XII. Armeecorps aus Altenburg, der in bedeutender Anzahl mit der Capelle des 96. Infanterieregiments eintraf. Der nun auf etwa 1500 Personen angewachsene Zug bewegte sich von hier aus nach Frohburg und hielt hier gegen ½3 Uhr seinen Einzug. Auf dem Marktplatze wurde vor dem Rathhause Aufstellung genommen, und vom Balcon desselben hielt Herr Bürgermeister Rosenfeld an die Gäste eine wirkungsvolle Ansprache. Derselbe hieß dieselben Namens der Stadt herzlich willkommen, wies dann auf die Bedeutung der jüngst vergangenen Friedensfeier hin und sprach die Hoffnung aus, daß die jüngere Generation in gleicher Weise in den Stunden der Gefahr eintreten werde für König und Vaterland wie die ältere vor 25 Jahren. Der Herr Redner gedachte dann der Verdienste der deutschen Fürsten und besonders der unseres Königs Albert, dem er zum Schlusse seiner Ansprache ein dreifaches Hoch widmete, das, von den Tausenden Zuhörern begeistert aufgenommen, brausend über den Markt schallte. Im Anschluß hieran wurde die Nationalhymne gesungen. Herr Bezirksvorsteher Architekt Hüllner ergriff hierauf das Wort, dankte dem Herrn Bürgermeister für die freundliche Begrüßung und brachte auf die Stadt Frohburg und deren Oberhaupt ein dreifaches Hoch, in das die Gäste ebenfalls kräftig einstimmten. In den verschiedenen Hotels, Gasthöfen und Restaurationen wurde dann das Mittagsmahl eingenommen; während der Dauer desselben concertirten das Stadtmusikcorps, die Capelle des 96. Regiments und das Hornistencorps des Militairvereins Jäger und Schützen auf dem Marktplatze bez. im Schießhause. Am Nachmittage entwickelte sich auf der Schützen- sowie einer anstoßenden Wiese das lebhafte Bild eines echten Volksfestes. Mit Umsicht waren seitens der Leitung alle Vorbereitungen getroffen worden, um den verschiedensten Geschmacksrichtungen gerecht zu werden. Neben dem vortrefflichen Concert gab es verschiedene Unterhaltungen, Schießbude, Prämienkegeln, mancherlei Lotterien, Tanzmusik u. s. w., so daß die Nachmittagsstunden wie im Fluge entwichen und für die Meisten die Stunde der Rückkehr viel zu früh schlug. Besonders schwer wurde das Scheiden den alten Kameraden, die sich nach langer Zeit hier wieder trafen und ihre Erlebnisse und Erinnerungen austauschten. Besonders angenehm berührte die Gäste das liebenswürdige Entgegenkommen des Herrn Bürgermeister Rosenfeld, der überall darauf achtete, daß deren Wünsche aufs Beste erfüllt wurden. Um dem persönlich ausgesprochenen Dank für diese Gastfreundlichkeit auch durch ein äußeres Zeichen Ausdruck zu geben, begab sich unter der Führung des Herrn Bezirksvorstehers Hüllner eine Deputation nach der Wohnung des Herrn Bürgermeisters und überreichte der Gattin desselben ein prächtiges Blumenbouquet. Um 9 Uhr Abends marschirten die Leipziger Kameraden vom Markte aus unter Musikbegleitung nach dem Bahnhofe und verabschiedeten sich von den Frohburger Kameraden. Herr Bürgermeister Rosenfeld rief hier den Scheidenden noch ein herzliches Lebewohl und ein glückliches Wiedersehen zu, was mit einem Hoch auf die gastfreundliche Stadt Frohburg und deren Vertreter beantwortet wurde. Der bereit stehende Sonderzug brachte dann die Leipziger Ausflügler wohlbehalten gegen ½11 Uhr nach Leipzig. Alle Theilnehmer waren hochbefriedigt von dem wohlgelungenen Verlauf des Ausfluges und den schönen Stunden des kameradschaftlichen Beisammenseins. ax.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Schwurgericht.
II. Sitzung.

G. Leipzig, 15. Mai. In der heutigen Nachmittagssitzung wirkten als Richter mit die Herren Landgerichtsdirector Ortmann als Vorsitzender, Landgerichtsrath Burkhardt und Assessor Dr. Mittelstädt als Beisitzer. Die Königliche Staatsanwaltschaft vertrat Herr Staatsanwalt Meißner, die Vertheidigung des Angeklagten hatte Herr Rechtsanwalt Dr. Johannes Junck übernommen. Die Geschworenenbank wurde gebildet aus den Herren: Rittergutsbesitzer von Oppel-Zöschau, Kaufmann Herfst-Wurzen, Privatmann Gaßmann-Sommerfeld, Rittergutsbesitzer Händel-Saalhausen, Gutsbesitzer Jacob-Panitzsch, Gutsbesitzer Harz-Wetteritz, Architekt Thieme-Leipzig, Rittergutspachter Eisler-Rüden, Kaufmann Mackenthun-Gohlis, Fabrikbesitzer und Stadtrath Körner-Celditz, Verlagsbuchhändler Dr. jur. Baumgärtner-Leipzig und Rittergutspachter Reich-Bareck. Auf der Anklagebank befand sich der am 9. Mai 1846 in Knautkleeberg geborene, bisher unbestrafte Zimmermeister Karl August Maetzschker, welcher des betrüglichen Bankerotts und der Gläubigerbegünstigung angeklagt war. Maetzschker ist verheirathet und hat sieben Kinder. Er betrieb seit 1875 in Knautkleeberg selbstständig ein Zimmergeschäft, in welchem auch seine beiden ältesten Söhne Gustav und Hermann arbeiteten. Sie erhielten außer völlig freier Station ein Taschengeld von 3 ℳ wöchentlich. Maetzschker besaß in Knautkleeberg drei Hausgrundstücke, einen Garten und einen Bauplatz, in Leipzig-Kleinzschocher hatte Maetzschker einen Neubau begonnen. Die Grundstücke in Knautkleeberg waren mit Hypotheken belastet, auch auf dem angefangenen Neubau in Kleinzschocher lastete eine Hypothek von 18 000 ℳ für Baugelder, die aber bis Anfang October 1895 nur in Höhe von 12 000 ℳ gemahnt worden waren.

Zu jener Zeit war Maetzschker überschuldet, 65 118,58 ℳ Passiven standen nur 55 035,50 ℳ gegenüber, so daß sich ein Fehlbetrag von 10 083,8 ℳ ergiebt. Da außerdem zum 1. October 1895 die Hypothekenzinsen fällig wurden, für die Maetzschker ausreichende Deckung nicht besaß, faßte Maetzschker am 30. September den Entschluß, mit der Productenhändlerin Strauß in Plagwitz, mit welcher er seit zwei Jahren ein Verhältniß unterhielt, nach Amerika auszuwandern. Dieses Entschluß brachte er auch am 3. October zur Ausführung. Als Reisegeld nahm er 2800 ℳ mit, welche er somit seinen Gläubigern entzog. Die Strauß steuerte 600 ℳ zu den Reisekosten bei. Vorher ließ aber Maetzschker noch am 2. October auf seine Knautkleeberger Grundstücke für seine Frau, drei seiner Kinder und seine Schwester ohne deren Vorwissen Hypotheken eintragen, und zwar für Gustav und Hermann Maetzschker je 2000 ℳ, für Johanne Rosine verehel. Maetzschker geborene Hanisch und Amalie Antonie Bertha Maetzschker je 1000 ℳ und für die Schwester Sophie Henriette Klinger geborene Maetzschker 3200 ℳ für angeblich gewährte Darlehne. Thatsächlich hat aber Maetzschker von seiner Frau und seinen Kindern nichts, von seiner Schwester aber nur 1800 ℳ erhalten. Weiter hat Maetzschker außer seiner Schwester für deren Forderung von 1800 ℳ auch noch mehrere Handwerker vor den übrigen Gläubigern durch Gewährung von Cautionshypotheken bevorzugt. So räumte er dem Maurermeister L. eine Hypothek von 3000 ℳ, dem Dachdeckermeister Sch. und dem Glasermeister R. je eine solche von 400 ℳ auf den Neubau in Kleinzschocher ein.

Maetzschker reiste mit der Strauß über Bremen nach New-York und siedelte von da nach Philadelphia über, wo er in seinem Berufe Beschäftigung fand. Inzwischen war dem ausgewanderten Mätzschker in der Person des Kaufmanns Heine ein Abwesenheitsvormund bestellt worden, auf dessen Antrag am 16. November 1895 das Amtsgericht in Markranstädt das Concursverfahren über das Vermögen Maetzschker's eröffnet wurde. Wie vom Concursverwalter, Herrn Rechtsanwalt Schnauß, mitgetheilt wurde, sind, da die Grundstücke in der Zwangsversteigerung unter den Taxpreisen verkauft wurden, die Passiven trotz des Wegfalls der Scheinhypotheken auf gegen 14 500 ℳ gestiegen, denen nach Abzug der 560 ℳ betragenden Concurskosten nur 3600 ℳ verfügbarer Massebestand gegenüberstehen, so daß voraussichtlich die Concursdividende 25 Procent betragen wird. Maetzschker gedachte ursprünglich in Amerika zu bleiben, änderte jedoch auf Grund der aus der Heimath erhaltenen Nachrichten seinen Entschluß und kehrte mit der Strauß Anfang Januar 1896 nach Deutschland zurück. Am 10. Januar kam er hier wieder an. Bald darauf wurde die Strauß wegen Vergehens gegen § 180 des Reichsstrafgesetzbuchs in Haft genommen, sie sollte aber gegen Stellung einer Caution von 2000 ℳ vorläufig wieder auf freien Fuß gesetzt werden. Maetzschker hatte aus Amerika 2000 ℳ wieder mit zurückgebracht und hinterlegte dieselben auf dem hiesigen Amtsgerichte, um die Haftentlassung der Strauß herbeizuführen. Am 24. Januar wurde dann aber Maetzschker selbst in Haft genommen. Derselbe versuchte anfangs zu leugnen und gab an, er habe das Geld zur Reise von seinem Bruder als Darlehn erhalten. Als ihm aber dies widerlegt wurde, gestand er den Thatbestand zu und behauptete nur, er habe seine Gläubiger nicht benachtheiligen wollen. Herr Staatsanwalt Meißner beantragte die Bejahung der Schuldfrage im vollen Umfange, trat aber der Zubilligung mildernder Umstände nicht entgegen. Herr Rechtsanwalt Dr. Junck verwendete sich in warmen Worten für die Gewährung der mildernden Umstände. Die Geschworenen (Obmann Herr Rittergutsbesitzer von Oppel-Zöschau) gaben denn auch den Wahrspruch nach diesen Anträgen ab. Auf Grund dieses Wahrspruchs wurde Maetzschker wegen betrüglichen Bankerotts und Gläubigerbegünstigung zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängniß und fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt. Auf die erkannte Strafe wurden zwei Monate der erlittenen Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht. Strafmildernd

kam zu seinen Gunsten die bisherige Unbescholtenheit des Angeklagten, strafschärfend aber die Höhe der fingirten Schulden und der erhebliche Werth der bei Seite geschafften Vermögensstücke.

* **Dresden**, 16. Mai. Unter großem Andrang von Bewohnern der Städte Gottleuba, Berggießhübel und Umgegend begann heute Vormittag 9 Uhr die Hauptverhandlung gegen den vormaligen Localrichter und Cassirer der Landsparcasse Pirna in Gottleuba, Hermann Julius Schulze wegen Verbrechen im Amte, Unterschlagung und Fälschung von Büchern vor dem königl. Schwurgericht. Da der Angeklagte behauptet, nicht völlig zurechnungsfähig zu sein, sind zwei ärztliche Sachverständige, der Gerichtsarzt Medicinalrath Dr. Donau-Dresden und Bezirksarzt Medicinalrath Dr. Kraus-Pirna vorgeladen worden. Schulze stammt aus Spremberg, ist circa 58 Jahre alt und Vater von 10 Kindern, auf deren Erziehung er sehr viel Geld verwendet hat. Sein Einkommen beziffert sich auf insgesammt etwa 2400 ℳ pro Jahr; nach den Bedürfnissen Schulze's für seinen Haushalt sind aber von ihm in den letzten fünf Jahren mindestens 5—6000 ℳ alljährlich verbraucht worden. Es wird ihm zur Last gelegt, in den Jahren 1891 bis 1895 in seiner Eigenschaft als Cassirer mindestens 28,900 ℳ unterschlagen und im Zusammenhange damit die Geschäftsbücher gefälscht zu haben. In Wirklichkeit hat er nach den neuesten Ergebnissen über 41 000 ℳ unterschlagen. Bei den Fälschungen des Cassen- und Hauptbuches hatte Schulze mit großer Schlauheit operirt. — Schulze wurde unter Annahme mildernder Umstände zu 4½ Jahren Gefängniß und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Musik.

-s- **Leipzig**, 15. Mai. Das 25jährige Jubiläum des Herrn Professors Dr. Jadassohn als Lehrer am königlichen Conservatorium der Musik hierselbst gab den Freunden und Schülern des gefeierten Lehrers willkommene Veranlassung, ihre Sympathien zu bezeugen. Wie wir bereits in einer vorläufigen Notiz mittheilten, begrüßte zuerst ein Schülerchor unserer altberühmten Bildungsstätte für Musik den Jubilar, indem die Mitglieder desselben ihn vor seiner Wohnung, Emilienstraße 18, durch den Gesang verschiedener seiner Lieder erfreuten und ihm sodann werthvolle Geschenke überreichten, zu gleichem Zwecke waren die Herren Professor Dr. Reinecke, Professor Hermann und Professor Coccius im Namen der Lehrer und Beamten, sowie eine Vertretung des Directoriums bei ihm erschienen. Ungezählte Schüler und Schülerinnen haben einen wesentlichen Theil ihrer musikalischen Ausbildung bei Herrn Professor Dr. Jadassohn gewonnen; sie vor Allem waren es, die den hochgeschätzten Lehrer in Telegrammen und Briefen beglückwünschten oder ihn durch kostbare Blumenspenden erfreuten. So bekannt ist der Name des Herrn Jubilars und so geschätzt seine Wirksamkeit, daß aus dem Inlande und gleichermaßen wie aus dem Auslande Beglückwünschungen zum großen Theile auch von bedeutenden Tonkünstlern eintrafen. Für alle ihm an seinem heutigen Jubel- und Ehrentage entgegengebrachte Liebe und Verehrung bekundete der Jubilar in herzlichen und bewegten Worten seinen Dank; sicher werden ihm die heute verlebten Stunden allezeit in besonderer freudiger Erinnerung bleiben. — Was den Lebens- und Bildungsgang des Herrn Jubilars betrifft, so möge hier Folgendes erwähnt sein. Herr Professor Dr. Jadassohn wurde am 13. August 1831 in Breslau geboren. Seine Ausbildung erhielt er auf dem Leipziger Conservatorium unter Moscheles, David, Richter und Hauptmann; er genoß in den Jahren 1849—52 noch den Unterricht Liszt's in Weimar, und ließ sich dann als Musiklehrer in Leipzig nieder, wo er seit dem 15. Mai 1871 als Lehrer der Composition und des Clavierspiels am königlichen Conservatorium der Musik angestellt ist. Unter seinen zahlreichen Werken befinden sich Symphonien, größere Vocalcompositionen, Kammermusikstücke (Quartette, Trios), Lieder u. s. w. In den größten Concertinstituten der Welt, im Leipziger Gewandhause, in Paris, in Amerika gelangten seine symphonischen Werke und Compositionen anderer Gattung zur Aufführung. Besonders fleißig hat Herr Professor Dr. Jadassohn den Kanon cultivirt und in dieser nach dem übereinstimmenden Urtheil der Fachleute von ihm mit technischer Meisterschaft beherrschten Form treffliche Erzeugnisse in weiterem und engerem Rahmen geliefert. — Jadassohn hat auch eine umfassende literarische Thätigkeit entfaltet. Er schrieb eine Compositionslehre, bestehend aus den fünf Theilen: „Lehrbuch der Harmonie", „Die Lehre vom Kanon und von der Fuge"; Lehrbuch des Contrapunctes; „Die Formen in den Werken der Tonkunst" und „Lehrbuch der Instrumentation". Weiter verfaßte er folgende Werke: „Die Kunst zu moduliren und zu präludiren" und eine „Allgemeine Musiklehre". — Möge dem hochgeschätzten Meister der Töne — in diesem Wunsche stimmen Alle, die ihm näher traten, überein — noch ein langes Leben voll Schaffenslust und Berufsfreudigkeit beschieden sein! — Was wir sonst noch über sein heutiges Jubiläum erfahren, werden wir noch in einem Nachtrag bringen.

* **Leipzig**, 16. Mai. Die heutige Abend-Motette in St. Pauli bringt das Oratorium „Der Tag der Pfingsten" von R. Bartmuß. Der Eintritt ist frei. Programme mit Text sind an den Kirchthüren zu haben.

Leipzig, 16. Mai. Die vierte, für dieses Halbjahr letzte der geistlichen Musikaufführungen in der Kirche zu L.-Plagwitz findet am morgigen Sonntag, den 17. Mai, und zwar nicht schon, wie die früheren, um 6 Uhr, sondern erst um ½8 Uhr Abends statt. Der rühmlichst bekannte Leipziger Concertsänger Herr Gustav Borchers hat gütigst seine Mitwirkung zugesagt und wird aus seinem bei Breitkopf & Härtel erschienenen hochinteressanten Cyclus geistlicher Lieder nach Sprüchen des älteren Spervogel fünf Gesänge vortragen. Herr Organist Paul Gerhardt hat diesmal die originelle C-Dur-Toccata und Fuge von J. S. Bach, ferner ein liebliches zartes Intermezzo von Rheinberger, sowie die brillante „Chromatische Phantasie" von Louis Thiele gewählt; außerdem wird durch denselben die in diesen Tagen im Druck erschienene neue große Orgelsonate (Emoll) von Carl Piutti, unserem hochangesehenen Thomas-Organisten, zur erstmaligen vollständigen Wiedergabe gelangen, worauf die zahlreichen Freunde, Verehrer und Schüler dieses Leipziger Tonkünstlers hierdurch besonders aufmerksam gemacht seien. Der vortreffliche, im Ansehen und in der Achtung aller Kunstverständigen stetig steigende Plagwitzer Kirchenchor wird unter der meisterlichen Leitung seines hochverdienten Dirigenten Herrn Cantor Zilling aus dem reichen Schatze seines Motettenrepertoires zwei prächtige Chornummern beisteuern, die Motetten „Wie lieblich sind auf den Bergen" von E. F. Richter und „Komm, heil'ger Geist" von M. Hauptmann. Der Preis für ein zum Eintritt berechtigendes Programm beträgt auch diesmal wieder nur 20 ₰. —z.—

* Dienstag, den 12. Mai hielt der Dinterverein ein Vergnügen im Gasthof zur Goldenen Krone in Möckern ab. Wie schon früher berichtet, hatten in einer der letzten Generalversammlungen der erste und zweite Vorsitzende und der Schriftführer des Vereins ihr Amt niedergelegt. Der neue Vorstand betrachtete es selbstverständlich bei diesem Vergnügen als seine Hauptaufgabe, das Programm zum Mindesten den früheren Programmen ebenbürtig zu gestalten, ohne jedoch die Mittel der ohnehin schwachen Casse allzusehr in Anspruch zu nehmen. Nicht genug nachgerühmt kann es der Concertsängerin Frau Götz-Grosse, L.-Gohlis, und den beiden Hrn. Conservatoristen Brezisch und Grümmer, Leipzig, werden, die Kunst in so aufopfernder, entgegenkommender Weise unentgeltlich in den Dienst der guten Sache des Vereins gestellt zu haben. Genannte Dame, welche übrigens vor ihrer Verheirathung auch längere Zeit Opernsängerin in Altenburg und Graz gewesen ist, hatte zum Vortrag gewählt: „Der Lenz" von Hildach, „Wie berührt mich wundersam" von Bendel, „Veilchen" von Mozart, „Hol' über" von Blaffer und „Sirenenzeichen" von Hildach. Der Gesang der Frau Götz-Grosse, welche als Sängerin fast allen Mitgliedern des Vereins unbekannt war, übertraf alle Erwartungen. Die Stimme bezeugt eine treffliche Schule, ihr Lehrmeister kann stolz auf sie sein. Sämmtliche Register sind in allen Tonstärken gleich gut ausgebildet vom zartesten Pianissimo bis zum stärksten Forte. Ganz besonders hervorgehoben sei noch, daß der Gesang goldrein und vollständig frei war von dem häßlichen Tremolo. Die Begleitung führte in entgegenkommender, feinsinniger Weise Herr Lehrer Klien aus. Neben diesen Leistungen der Sängerin hatte Herr Brezisch als Violinspieler schweren Stand. Seine Vortragsstücke waren: Fantasia Appassionata von Vieuxtemps, Nocturno von Chopin und Air varié von Vieuxtemps. Auch er erledigte sich seiner Aufgabe auf das Glänzendste. Herr Brezisch verfügt über einen großen, edlen Ton und über eine dem jugendlichen Alter des Künstlers alle Ehre machende Fertigkeit. Daß hier und da in den schwierigen Octavengängen und Accorden nicht Alles nach seinem eigenen Wunsche gelang, sei ihm nicht hoch angerechnet. Nach menschlicher Berechnung steht der junge Künstler — er ist erst neunzehn Jahre alt — einer bedeutenden Zukunft entgegen. Die an manchen Stellen ziemlich schwierige Begleitung führte Herr Grümmer künstlerisch sauber aus. Neben diesen Vorträgen erfreuten mehrere Vereinsmitglieder die Versammlung durch den Vortrag heiterer Doppelquartette. Den Schluß bildete das Theaterstück: „In tausend Aengsten", welches, flott und sicher gespielt, die Anwesenden in die heiterste Stimmung versetzte. Bis spät in die Nacht hinein hielt ein gemüthliches Tänzchen Vereinsmitglieder und Gäste in heiterer Stimmung beisammen.

Sport.

Rennungen für die Frühjahrs-Rennen in Leipzig.
Sonnabend, den 30. Mai.

Eröffnungs-Rennen. Union-Club-Preis 1500 ℳ (16 Unterschriften.) K. Hpt.-Gestüts Graditz „Duckmäuser", 3j., desselb. „Wachparade", 3j., Major v. Boddien's „Zukunft", 3j., Major Fabdy's „Fürstenstein", 3j., desselb. „Eva", 3j., Frhrn. E. v. Falkenhausen's „Taubenteufel", 3j., Mr. Fitzgerald's „Eilenburg", 3j., Hrn. v. Gundelfingen's „Strategy", 3j., Fürst Hohenlohe-Oehringen's „Uma", 3j., Hrn. J. Jaeger's „Donnerhall", 3j., desselb. „Odol", 3j., Hrn. J. Krahn's „Grace", 3j., Hrn. Martin's „Reform", 3j., Hrn. U. v. Oertzen's „Grade durch", 3j., Hrn. H. Suermondt's „Charlatan", 3j., Lt. v. Wolf's „Charley's Aunt", 3j.

Preis der Stadt Leipzig 2000 ℳ Hürden-Rennen. Handicap. (26 Untersch.) „Latibe", a., 75 kg, „Amulet", 5j., 72½ kg, „Sir Leicester", 5j., 72½ kg, „Reliance", 5j., 72 kg, „Pieper", 4j., 71 kg, „Coup du Sort", 5j., 70 kg, „Chamion", a., 69 kg, „Ernst", a., 69 kg, „Love's Light" a., 69 kg, „Sour Apple", 5j., 68 kg, „Baby Born", 5j., 68 kg, „Brown George", 5j., 67½ kg, „Warrior Bold", 6j., 66 kg, „Myriad", 5j., 65 kg, „Snickerington", 4j., 65 kg, „Dr. Jameson", 4j., 63 kg, „Truthful", 4j., 63 kg, „Auditor", 4j., 63 kg, „Zorn", 4j., 63 kg, „Maid of the Mill", 5j., 62½ kg, „Fichte", a., 62 kg, „Fuchsia", 4j., 61 kg, „Pfeffer", 4j., 60 kg, „Spectabel", 4j., 55 kg, „Otter", 4j., 52½ kg.

Wilhelm Lüde-Rennen. Preis 3000 ℳ Handicap. (19 Untersch.) „Ausmärker", 5j., 69 kg, „Rushlight", 6j., 60 kg, „Abmont", 5j., 60 kg, „Trumpeter", 4j., 59 kg, „Attention", 4j., 58½ kg, „Salambo", 4j., 58 kg, „Spiritist", 4j., 56 kg, „Sagamore", 3j., 54 kg, „Dullingham", 4j., 54 kg, „Struck Oil", 4j., 53 kg, „Aesculap", 4j., 53 kg, „Saint Raphael", a., 53 kg, „Pfeffer", 4j., 52½ kg, „Hofrath", 3j., 52 kg, „Patte Blanche", 3j., 52 kg, „Uberto", 3j., 50 kg, „Saperlipopette II", 4j., 47 kg, „Ulwin", 3j., 46 kg, „Afrikaner", 3j., 44 kg.

Maien-Rennen. Preis 1500 ℳ (Bis jetzt 6 Untersch.) Hrn. Th. Brenning's „Favour", a. (1000 ℳ), Mr. G. Longsen's „Papachen", 3j. (4000 ℳ), Rittm. Schlüter's „Dacis", a. (3000 ℳ), Hrn. W. Simon's „Cornelius", 6j. (2000 ℳ), Hrn. W. v. Treskow's „Una Boat", 4j. (5000 ℳ), Hrn. F. Walther's „Saint Raphael", a. (1500 ℳ).

Nonnenholz-Jagd-Rennen. Preis 2030 ℳ (18 Untersch.) Lt. v. Bradsky-Laboun's „Barus", 6j., Major v. Boddien's „Viguier", a., desselben „Chardonneret", 5j., Lt. v. Ernard's „Tambour-Major", a., desselben „Pietron", 4j., Mr. R. Gore's „Spinnaker", a., Hrn. A. Haniel's „Matrose", 5j., Lt. Gr. F. Königsmarck's „Quickfight", a., Lt. v. Knobelsdorff's „Pensioner", a., Hrn. H. Lüde's „Consonbe", a., desselben „Pieper", 4j., Hrn. A. Reile's „Love's Light", a., M. Rose's „Zelus", a., Hrn. H. Suermondt's „Wehmuth", 5j., Lt. Gr. Schwerin's „Sonate", 5j., Hrn. K. v. Tepper-Laski's „Bastard", 5j., Rittm. Frhrn. Thumb v. Neuburg's „Snickerington", 4j., Lt. v. Wolf's „Lapwing", a.

Sonntag, den 31. Mai.

Totalisator-Rennen. Preis 1500 ℳ (10 Untersch.) Hrn. A. Beit's „Royal Balsam", 4j., desselb. „Sagamore", 3j., Gr. Bernstorff-Gyldensteen's „Gondola", 3j., Major Fabdy's „Fürstenstein", 3j., desselb. „Eva", 3j., Hrn. v. Gundelfingen's „Rushlight", 6j., desselb. „Strategy", 3j., Hrn. Martin's „Dullingham", 4j., Hrn. U. v. Oertzen's „Juba", 4j., Lt. v. Wuthenau's „Manpel", 4j.

Versuchs-Handicap. Union-Club-Preis 2500 ℳ (17 Untersch.) „Teresita", 4j., 67 kg, „Trumpeter", 4j., 64 kg, „Biedermann", 4j., 63½ kg, „Quintilian", 4j., 62 kg, „Caplain", 4j., 59 kg, „Aesculap", 4j., 58 kg, „Hofrath", 3j., 57½ kg, „Pfeffer", 4j., 57½ kg, „Donauquelle", 3j., 53 kg, „Guadeloupe", 3j., 49½ kg, „Afrikaner", 3j., 49½ kg, „Papachen", 3j., 48 kg, „Amede", 3j., 48 kg, „Khamseen", 3j., 47½ kg, „Reform", 3j., 47 kg, „Cypresse", 3j., 46 kg, „Fossalta", 3j., 46 kg.

Rhode-Rennen. Preis 1500 ℳ Herren-Reiten. Handicap. (30 Untersch.) „Abmont", 5j., 82½ kg, „Attention", 4j., 80 kg, „Snickerington", 4j., 79 kg, „Wels", 6j., 78½ kg, „Zigeunerin", 4j., 77 kg, „Laurus", 5j., 75 kg, „Love's Light", a., 74 kg, „Myriad", 5j., 74 kg, „Fuchsia", 4j., 74 kg, „Pfeffer", 4j., 74 kg, „Auditor", 4j., 73½ kg, „Jaunting Car", 4j., 72½ kg, „Topsail", 5j., 71 kg, „Argyle", 3j., 70 kg, „Saperlipopette II.", 4j., 68½ kg, „Lilliput", 4j., 68 kg, „Charlatan", 3j., 64 kg, „Zukunft", 3j., 61 kg, „Charley's Aunt", 3j., 60 kg, „Sylvio", 3j., 57½ kg.

Germania-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 1500 ℳ (12 Untersch.) Lt. v. Arnim's (18. Ul.) „Rockingham", a., Lt. Beyersdorf's „Glücksstern", a., Lt. v. Bradsky-Laboun's „Herzbube", a., Lt. Gr. Bredow's „Schelmenei", 5j., Lt. v. Ernard's „Mousinaux", a., Lt. d. Res. H. Lüde's (18. Hus.) „Ladore", a., Desselb. „Red Thorn", 6j., Lt. Parise's „Ben Bruce", a., Oberst Gr. Schlippenbach's „Miß Innocent", 6j., Lt. Suermondt's „Schall II", 4j., Lt. v. Wuthenau's „The Doctor", a., Lt. Gr. Zech's F.-H. „Camée", v. Haintrailles a. d. Carnaline, a.

Verkaufs-Handicap. Preis 1500 ℳ (Bis jetzt 10 Untersch.) Hrn. Th. Brenning's „Favour", a., Mr. Fitzgerald's „Rheintochter", 4j., Hrn. H. v. Kone's „Troy", 3j., Hrn. J. Krahn's „Grace", 3j., Mr. G. Longsen's „Papachen", 3j., Rittm. Schlüter's „Dacis", a., Hrn. W. Simon's „Cornelius", 6j., Hrn. H. v. Treskow's „Mark Twain", 6j., Hrn. W. v. Treskow's „Una Boat", 4j., Hrn. F. Walther's „Saint-Raphael", a.

Sonntags-Hürden-Rennen. Preis 1500 ℳ (Bis jetzt 11 Unterschriften.) Hrn. Abo's „Lee", 4j. (3000 ℳ), Mr. R. Gore's „Maddenstown", a. (2000 ℳ), Desselb. „Mad Cloud", 6j. (3000 ℳ), Lt. Gr. F. Königsmarck's „Mascaret II", 6j. (4000 ℳ), Hrn. Mar „Velvet Earl", 6j. (2000 ℳ), Hrn. A. Reile's „Love's Light", a. (2000 ℳ), Hrn. Riege's „Trustful", 4j. (2000 ℳ), Rittm. v. Stroemwolz' „Herr Doctor", 6j. (2000 ℳ), Lt. Bollarth v. Bochelberg's „Bea", 5j. (3000 ℳ), Hrn. P. Wolff's „Ernst", a. (4000 ℳ), Hrn. F. Walther's „Nanette", a. (umsonst).

Großes Leipziger Jagd-Rennen. Preis 6000 ℳ. Handicap. Herren-Reiten. (28 Unterschriften, von denen 13 angenommen.) „Benelia", a., 78 kg, „Red Prince", a., 74½ kg, „Madge Clifton", a., 71 kg, „Rehoboam", a., 70 kg, „Coquet", a., 69 kg, „Latube", a., 69 kg, „Ladore", a., 69 kg, „Hot Cross", 5j., 69 kg, „Nicolette", a., 68 kg, „Lord of the Valley" a., 67½ kg, „Sir Stafford", a., 67½ kg, „Sonate", 5j., 67½ kg, „Warrior Bold", 6j., 65 kg.

Montag, den 1. Juni.

Torgauer Handicap. Preis 2500 ℳ (19 Unterschriften.) „Ausmärker", 5j., 70 kg, „Teresita", 4j., 65 kg, „Waldteufel", 4j., 62½ kg, „Abmont", 5j., 62 kg, „Rushlight", 6j., 61 kg, „Trumpeter", 4j., 60 kg, „Attention", 4j., 59½ kg, „Salambo", 4j., 59 kg, „Spiritist", 4j., 57 kg, „Sagamore", 3j., 55 kg, „Struck Oil", 4j., 54 kg, „Aesculap", 4j., 54 kg, „Hofrath", 3j., 53½ kg, „Pfeffer", 4j., 53½ kg, „Zorn", 4j., 53 kg, „Jaunting Car", 4j., 52½ kg, „Ulwin", 3j., 47 kg, „Afrikaner", 3j., 45 kg, „Reform", 3j., 45 kg.

Officier-Hürden-Rennen. Preis 1500 ℳ (Bis jetzt 4 Untersch.) Lt. Beyersdorf's „Glücksstern", a. (2000 ℳ), Lt. d. R. H. Lüde's (18. Hus.) „Lampers", a. (1000 ℳ), Lt. Bollarth v. Bochelberg's „Bea", 5j. (3000 ℳ), Lt. d. R. Wedenburg's (2. Hus.) „Aequinal", 5j. (2000 ℳ).

Elster-Rennen. Preis 1500 ℳ (Bis jetzt 5 Untersch.) Hrn. Th. Brenning's „Favour", a. (1000 ℳ), Mr. Fitzgerald's „Rheintochter", 4j. (1000 ℳ), Hrn. W. Simon's „Cornelius", 6j. (2000 ℳ), Hrn. W. v. Treskow's „Una Boat", 4j. (3000 ℳ), Hrn. F. Walther's „Saint Raphael", a. (1000 ℳ).

Abschieds-Handicap. Preis 1500 ℳ (22 Untersch.) Hrn. A. Beit's „Royal Balsam", 4j., desselben „Sagamore", 3j., Major Fabdy's „Fürstenstein", 3j., desselben „Eva", 3j., Mr. Fitzgerald's „Eilenburg", 3j., Hrn. v. Gundelfingen's „Rushlight", 6j., desselben „Strategy", 3j., Herrn A. Haniel's „Guadeloupe", 3j., Fürst Hohenlohe-Oehringen's „Uma", 3j., Mr. Hohmann's „Pfeffer", 4j., Lt. C. Kinsky's „Gay Sport", a., Hrn. J. Krahn's „Grace", 3j., Hrn. Martin's „Dullingham", 4j., desselben „Reform", 3j., Hrn. J. Miller's „Quintilian", 4j., Hrn. G. Naumann's „Chambers", 3j., Hrn. Nemo's „Patte Blanche", 3j., Hrn. H. Suermondt's „Charlatan", 3j., Hrn. H. v. Treskow's „Mark Twain", 6j., Hrn. W. v. Treskow's „Flechlingen", 3j., Hrn. P. v. Wede's „Jaunting Car", 4j., Lt. v. Wuthenau's „Rosebery", 3j.

Schleußinger Jagd-Rennen. Preis 2000 ℳ Handicap. (31 Untersch.) „Riquet", a., 75 kg, „Fancy II.", 6j., 73 kg, „Zelus", a., 72 kg, „Latube", a., 72 kg, „Hailstorm II.", 6j., 71½ kg, „Rehoboam", a., 71 kg, „Tambour-Major", a., 71 kg, „Stephanie", a., 70 kg, „Coquet", a., 70 kg, „Nicolette", a., 70 kg, „Sehnsucht", 5j., 69½ kg, „Love's Light", a., 69½ kg, „Coquelicot", 5j., 69 kg, „Bilbrough", a., 69 kg, „Lord of the Valley", a., 68½ kg, „Chamion", 4j., 68 kg, „Sour Apple", 6j., 68 kg, „Sadie", a., 68 kg, „Chardonneret", 5j., 67 kg, „Parsimonious", a., 67 kg, „Lapwing", a., 66 kg, „Warrior Bold", 6j., 66½ kg, „Viguier", a., 66 kg, „Chit Chat", 4j., 66 kg, „Pietron", 4j., 66 kg, „Fuchsia", 4j., 64 kg, „Chloe", 4j., 63 kg, „Victor", 4j., 62 kg, „Slava", 4j., 60 kg, „Rundschau", 4j., 57 kg, „Lilliput", 4j., 56 kg.

* Aus der „Sport-Welt". Prinz Friedrich Leopold von Preußen mit Gemahlin wohnte der Entscheidung der „Armee" und den Rennen am Mittwoch in Carlshorst bei. — Der Ehrenpreis im Carlshorster Armee-Jagd-Rennen bestand für den Sieger, Lieutenant Graf Solms, in einer Büste des Kaisers, von einer auf einem Marmorsockel ruhenden silbernen Säule getragen, der für den Zweiten, Lieutenant Graf S. Lehndorff, in einer silbernen Urne, für den Dritten, Lieutenant Suermondt, in einem silbernen Humpen. — Die Handicaps der beiden nächsten Hoppegartener Renntage haben sehr gute Annahmen erzielt, da im Tegelhaus-Handicap 24, im Pumpernickel-Handicap 15 und im Wasserthurm-Jagd-Rennen 14 Pferde stehengeblieben sind. — „Hannchen", Herrn Ulrich's Stute, hat beide Theile des Carlshorster Biennials gewonnen, vorigen October das Hürden-Rennen und am Mittwoch das Jagd-Rennen. — Aus dem Jubiläums-Preis, dem jüngsten der großen Hoppegartener Juni-Ereignisse, sind u. A. „Almenrausch", „Goldschnaube", „Moritz" und „Unhold" gestrichen worden. Unter den Pferden, die das höhere Reugeld nachzahlten, seien „Waschfrau", „Palmzweig", „Icarus", „Aiche", „Wahrheit", „Athos" und „Gerabler" genannt. — Leipzig scheint von dem königlichen Haupt-Gestüt Graditz dazu ausersehen zu sein, um die ersten Pferde in diesem Jahre herauszubringen, da der fiscalische Stall für seinen alten Lieblingsplatz neuerdings „Duckmäuser" und „Wachparade" im Eröffnungs-Rennen engagirte. — Im Großen Berliner Handicap sind 30 Pferde im Rennen geblieben und 18 bei der Reugelderklärung ausgeschieden. Zu den Pferden, die im Rennen belassen wurden, gehören „Ausmärker", „Icarus", „Aiche", „Trumpeter", „Sanct Sebastian", „Cadett", ebenso Graf Nic. Esterhazy's „Theobolla". Was das Silberne Pferd anbelangt, so sind in diesem langen internationalen Handicap des Union-Meetings 12 Pferde concurrenzberechtigt geblieben, darunter die Dresdner Sieger „Dacis" und „Quinze". — Die Hoppegartener Armee vereinigt die stattliche Anzahl von 39 Nennungen, unter denen sich in der alten „Red Rose" auch eine frühere Gewinnerin des kaiserlichen Ehrenpreises befindet.

Bäder, Sommerfrischen und Reisen.

* **Bad Elster.** In unserem Badeorte soll eine elektrische Straßenbahn erbaut werden und zwar für Personen- und Güterverkehr von und nach dem Bahnhofe. Genügende Mittel zur Erbauung dieser Bahn sollen vorhanden und das Project schon so gut wie gesichert sein. Die Firma Siemens & Halske in Berlin will diese elektrische Straßenbahn erbauen, die natürlich nur während des Sommers in Betrieb erhalten wird. Das Elektricitätswerk soll so angelegt werden, daß es außer dem Betrieb der Bahn auch noch die elektrische Beleuchtung des Ortes bewirkt.

§ **Franzensbad**, 14. Mai. Prinz und Prinzessin Friedrich von Hohenzollern sind zum Curgebrauch hier angekommen und haben in Kopp's Königsvilla Wohnung genommen.

Vermischtes.

— **Stolp i. P.**, 15. Mai. (Telegramm.) In dem Processe gegen den Bernsteinwaarenfabrikanten Westphal stellte der Staatsanwalt den Antrag auf Bestrafung des Angeklagten wegen wider besseres Wissen begangener Beleidigung und wissentlich falscher Anschuldigung und beantragte auf Grund der §§ 185 und 186 des Strafgesetzbuches 1600 ℳ Geldstrafe eventuell für je 15 ℳ 1 Tag Gefängniß. Der Staatsanwalt führte aus, daß in keiner Weise eine Bestechung von Beamten nachgewiesen sei. Hierauf trat eine Mittagspause ein.

— **Weißenfels**, 14. Mai. In der gestern abgehaltenen Stadtverordneten-Versammlung machte Herr Bürgermeister Fallson die betrübende Mittheilung, daß der etwa 50jährige Stadthauptcassenbuchhalter Würfel, der nebenamtlich die Leihhauscasse und die Ortskrankencasse II verwaltet, erstgenannte Casse um über 2000 Mark betrogen hat. Dieser Fehlbetrag ist bis jetzt festgestellt worden, ob noch weitere Unterschlagungen vorgekommen sind, ist bis heute nicht zu ermessen. Würfel ist bereits dem hiesigen Gefängnisse zugeführt und die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft übergeben worden.

— **Triest**, 14. Mai. Infolge des heftigen Auftretens der Cholera in Alexandrien findet ein förmlicher Auszug der besseren Classen statt. Der gestern angelangte Lloyddampfer „Semiramis" führte 136 Passagiere erster Classe. Für den nächstwöchigen Lloyddampfer sind bereits alle Plätze besetzt. Der Lloyd hat überdies einen Extradampfer nach Alexandrien gesandt. Auch die Dampfer der anderen Gesellschaften sind überfüllt.

— **Paris**, 15. Mai. Auf dem Rennplatz von Longchamps kam es gestern wegen eines angeblich unehrlichen Rennens zu groben Ausschreitungen. Die Zuschauer stürmten und verbrannten einige Buchmacherbuden und wollten die verdächtigen Jockeys todtschlagen. Polizei und republikanische Garde hatten Mühe, die Ruhe herzustellen.

— **Er muß hängen.** Aus Paris, 11. Mai, schreibt man den „M. N. N.": Der freiwillig Gehängte des Tingel-Tangels Duclerc, Durand, von dem wir schon kürzlich berichteten, ist von dem Polizeicommissar des Viertels und einem Gerichtsvollstrecker gezwungen worden, sich aufzuhängen! Die Sache verhält sich so: Ein Chansonnier Namens Sudo hatte das Engagement Durand's vermittelt, war aber mit Frau Duclerc in Conflict gerathen und beeilte sich infolge dessen, die beträchtlichen Einnahmen des Tingel-Tangels mit Beschlag belegen zu lassen. Kaum hatte der Gehängte dies gehört, als er zur großen Verblüffung seiner Zuschauer sich die Schlinge vom Halse löste und auf die Erde sprang. „Ohne Geld kein Hängen!" sagte er und blieb dabei. Frau Duclerc erfuhr dies und ließ ihm sagen, wenn er nicht binnen drei Minuten wieder baumle, so werde sie mit ihrem Contract in der Hand und in Begleitung des Polizeicommissars und des Gerichtsvollstreckers kommen und ihn dazu zwingen. Da Durand sich weigerte, dieser kategorischen Aufforderung nachzukommen, holte Frau Duclerc in der That gerichtliche Assistenz, die vor Durand die Aufforderung wiederholte, seinen unterzeichneten Contract einzuhalten. „Nun gut", antwortete Durand pathetisch, „ich achte zu sehr die Freiheiten, die uns unsere Vorfahren von 1793 hinterlassen, als daß ich noch länger Widerstand leistete!" Sprach's und legte sich wieder den Strick um den Hals. — Kann man sich eine tollere Possenscene denken als diese?

W. **Petersburg**, 14. Mai. (Privattelegramm.) Aus Samara wird telegraphirt, daß der Wolga-Dampfer „Faust" unweit der Stadt in Folge Kesselexplosion vollständig verbrannt ist. Von der Bemannung sind sieben ums Leben gekommen.

Literatur.

Heft 9 der Zeitschrift „Aus fremden Zungen" (Verlag: Deutsche Verlags-Anstalt) hat folgenden Inhalt: Rom. Von Emile Zola. Aus dem Französischen übersetzt von A. Berger (Fortsetzung). — Der Köder. Gedicht von José Gonzalez de Tejada. Aus dem Spanischen übersetzt von Robert Braune. — Der Manxmann. Roman von Hall Caine. Aus dem Englischen übersetzt von Robert Proeß (Fortsetzung). — Nach Tische. Skizze von Emilia Pardo Bazán. Aus dem Spanischen übersetzt von Helene Kuh. — Die Schriftsteller und die Geschmacksrichtung des Publicums. Von Brander Matthews. — Honorare englischer Schriftsteller. — Die Cultur des Herzens. — Die Lunge als Erkennungszeichen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verstümmelungen und unverständliche Wendungen nicht verantwortlich zu machen.

* **Berlin**, 15. Mai. Eine Nachricht auswärtiger Blätter, welche wissen wollte, daß der Kaiser auf den Rath des Reichskanzlers Fürsten zu Hohenlohe die Reise nach Cowes für diesen Sommer aufgegeben habe, ist dahin richtig zu stellen, daß von einem Aufgeben einer solchen Reise gar nicht die Rede sein kann, weil dieselbe überhaupt nicht geplant gewesen ist.

* **Berlin**, 15. Mai. Der dem Reichstage zugegangene Nachtragsetat fordert 250 000 ℳ für die Repräsentation des deutschen Reiches bei den Moskauer Krönungsfeierlichkeiten. (Post.)

* **Berlin**, 15. Mai. Die „Post" meldet, der jüngste Sohn des Staatssecretairs v. Boetticher, der in Rheinsberg Referendar ist, wird seit zwei Tagen vermißt. Derselbe unternahm, wie die „Post" hört, am Mittwoch auf dem Neuruppiner See eine Kahnfahrt, von der er bisher noch nicht zurückgekehrt ist.

* **Karlsruhe**, 15. Mai. Die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen ist heute Nachmittag 3 Uhr hier eingetroffen und von der großherzoglichen und der erbgroßherzoglichen Familie auf dem Bahnhofe herzlich empfangen worden. Die beiden ältesten Söhne der Kronprinzessin werden morgen Vormittag, von Frankfurt kommend, hier eintreffen.

* **Frankfurt a. M.**, 15. Mai. Gegenüber der von der hiesigen socialdemokratischen „Volksstimme" in ihrer Ausgabe vom 13. d. M. veröffentlichten und in andere Blätter übergegangenen Mittheilung, daß während der Tage der Friedensfeier 40 Verhaftungen wegen angeblicher Majestätsbeleidigung stattgefunden hätten, stellt der Polizeibericht fest, daß in der erwähnten Zeit auch nicht eine einzige solche Verhaftung stattgefunden habe und daß nicht einmal eine derartige Anzeige eingegangen sei, der betr. Artikel also von Anfang bis zu Ende erfunden sei. Die Absicht, einen nachträglichen Mißklang in die ohne jede Störung verlaufene Festlichkeit zu bringen, sei daher unverkennbar.

* **Wien**, 15. Mai. Der Kaiser hat die Wahl des Antisemiten Strobach zum Bürgermeister von Wien bestätigt. Die Vereidigung des neuen Bürgermeisters findet Dienstag statt. — Heute fanden die letzten gerichtlichen Verhandlungen gegen die wegen der Ruhestörungen vom 1. Mai verhafteten Arbeiter statt. 9 Angeklagte wurden zu einer Woche Arrest bis 18 Monaten schweren Kerkers verurtheilt, drei Angeklagte wurden freigesprochen.

* **Wien**, 15. Mai. Das Abgeordnetenhaus nahm in der zweiten Lesung die restlichen Artikel der Wahlreform-Vorlage in der Commissionsfassung, sowie den Gesetzentwurf, betreffend die Ergänzung des Versorgungsgesetzes für Personen des Heeres, der Kriegsmarine und der Landwehr, endlich eine Zusatzvereinbarung, betreffend den internationalen Eisenbahn-Frachtverkehr, an.

* **Paris**, 15. Mai. Die Zusammenkunft der Kaiserin-Wittwe von Rußland mit dem Präsidenten Faure wird morgen Abend in einer noch nicht bestimmten kleinen Grenzstadt stattfinden. Präsident Faure wird morgen früh abreisen und etwa 20 Minuten vor der Ankunft des Zuges der Kaiserin-Wittwe von Rußland auf der betreffenden Station eintreffen. Er wird sofort nach der Ankunft der Kaiserin-Wittwe sich an deren Wagen begeben. Nach Beendigung der Zusammenkunft wird Präsident Faure die Abfahrt des kaiserlichen Zuges erwarten und sich alsdann direct nach Paris zurückbegeben.

* **Brüssel**, 15. Mai. Die Kammer nahm mit 61 gegen 55 Stimmen bei 20 Stimmenenthaltungen die ganze Congo-Vorlage an.

* **Rotterdam**, 15. Mai. Die heute Nachmittag abgehaltene Versammlung der ausständigen Schiffsentlader lehnte einstimmig den gemeldeten Vorschlag eines der hervorragendsten Arbeitgeber ab. Der Ausstand dauert somit noch fort.

* **London**, 15. Mai. (Unterhaus.) Chamberlain erklärte, der Gouverneur von Hongkong habe im Drahtwege mitgetheilt, daß die Officiere des deutschen Postdampfers „Hohenzollern" keine Photographien der Forts aufgenommen haben. Das ursprünglich über dieselben verhängte Urtheil, welches auf Gefängniß lautete, sei nach einem neuen Verhöre in eine Geldstrafe von 100 Dollars umgewandelt worden. Ferner erklärte Chamberlain, die Regierung habe gewußt, daß Beit, als die Königin Diesem und Anderen den Freibrief für die Südafrikanische Gesellschaft gewährt hätte, deutscher Unterthan sei. Viele Ausländer seien von der Königin und ihren Vorgängern in Vertrauensposten beschäftigt worden. Beit sei nicht als britischer Unterthan naturalisirt worden, aber es sei nicht nöthig, die Chartered Company zu veranlassen, den Rücktritt Beit's herbeizuführen, da derselbe seinen Collegen freiwillig seine Abdankung angeboten habe.

* **Hull**, 15. Mai. Auf dem alten St. Andrews-Schiffsdock brachen heute große Wassermassen durch die Dockfluth-Thüren in der Nähe fast schon vollendeter Docks ein. Nahezu sämmtliche Schiffe wurden von den Ankern gerissen. Mehrere Fahrzeuge sind gesunken, einige zerschmettert. Ein Menschenverlust ist nicht zu beklagen. Der Schaden wird auf 100 000 Pfd. Sterl. geschätzt.

W. **Petersburg**, 15. Mai. (Privattelegramm.) Aus Tiflis wird telegraphirt, daß in Tiulon, hart an der persischen Grenze, ein heißer Kampf zwischen der russischen Grenzwache und einer großen Bande persischer Schmuggler stattgefunden hat. Nach mehrstündigem Kampfe wurden die Perser mit Verlust von 20 Todten und 4 Verwundeten in die Flucht geschlagen. Die Russen hatten 5 Todte.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ringe, Ohrringe, Broschen, Armbänder, Colliers
mit
Brillanten
Verlobungs- u. Trauringe, goldene Ketten etc.
in neuen Mustern und grosser Auswahl zu
billigen Preisen.
L. Holtbuer, Hoflieferant,
Markt 10, Ecke Barfussgässchen.

Petersstr. **35** Petersstr.
Grössere
Knaben-Anzüge u. Paletots
bis zur Herrengröße,
kleine Knaben-Anzüge u. Paletots,
Münchner Loden-Joppen,
dazu passende Hosen,
Mädchen-Jackets, Mädchen-Mäntel,
Kleider von 1—17 Jahren
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre zu billigen, festen Preisen.
J. Piorkowsky,
Petersstrasse 35.

L. Erselius,
Sattler und Riemermeister,
Leipzig, Schillerstrasse No. 3,
empfiehlt Luxusgeschirre in geschmackvoll solider Ausführung, Herren- und Damensättel, vorzüglich im Sitz. Alle Fahr-, Reit- und Stall-Utensilien.
Sättel werden sauber überzogen.
Reparaturen schnell und gewissenhaft.
Gegr. 1844.

Der zweite Posten
kunstgewerbl., Luxus- und Bedarfsartikel
steht zur
Hälfte des Herstellungswerthes
bis 1. Juni zum
Verkauf.
Wiener Bazar,
Elsner & Cerf,
Grimmaische Strasse 14.

Niemand sollte versäumen,
bei Bedarf von Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenken das Magazin kunstgewerblicher Erzeugnisse von
Eduard Tovar, Inh. Georg Barella, Petersstr. 36 Passage
zu besuchen. Es ist dies unzweifelhaft der erste und billigste Bazar Leipzigs, er besteht schon ca. 25 Jahre und enthält gesonderte Abtheilungen von
3-Mark- und 1-Mark-Artikeln,
in denen alle Erzeugnisse der Industrie vertreten sind.
Hervorragende Auswahl von Hochzeitsgeschenken in allen Preislagen.
Billiger als jede Concurrenz. Täglich Eingang von Neuheiten.
Specialitäten:
Bilder in Chromo und Oeldruck, Bambus- und Garten-Möbel, Cravatten, Schirme, Bronce- und Kunstguss-Waren, Lederwaren und Reiseartikel, Japan- und China-Waren, Holzwaren etc. etc.

Roheis-Lieferung.

Für die bevorstehende Saison erlaube ich mir, meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publicum ergebenst anzuzeigen, daß ich, trotz des gelinden Winters, in der Lage war, meine Eiskellereien mit nur reinem Kerneise vollzufüllen, und bin hierdurch in den Stand gesetzt, allen größeren Anforderungen prompteſt gerecht werden zu können.
Gefällige Aufträge bitte in mein Contor Ritterstraße 4 oder Eiswerke Leipzig-Connewitz gelangen zu lassen.
Telephon Amt I, 2084.
Hochachtend
Friedr. Rödger.

Täglich zweimal frische Zusendung
von
Spargel-Plantage Rittergut Hannover-Kleefeld.
Da nur junge 6jährige Anlage, kann ich erst von heute an bei rechtzeitiger Bestellung jedes Quantum liefern. Auch kann bei regelmäßiger Bestellung die Zusendung direct von der Plantage geschehen (weil junge Anlage, besonders zart und süß).
Markthallenstand Nr. 457 bis 459.
Vertreter Franz Gaudich.

Neueste Maschinen
der
Gasmotoren-Fabrik Deutz.
Die **Gasmotoren-Fabrik Deutz** ist in letzter Zeit mit ihren neuesten Maschinen, den
Ventilmotoren
mit
zwangläufiger Ventilsteuerung,
auf den Markt getreten. Die Einfachheit der Construction ermöglichte es, die Preise der Motoren zu verbilligern und den Gasconsum auf ein Minimum zu beschränken. Je nach Größe der Maschine schwankt der letztere zwischen 480 und 650 Liter pro Pferdekraft und Stunde. Bei einem reducirten Gaspreis von 12 ₰ concurriren große Motoren dieser Construction mit Erfolg gegen Dampfmaschinen; so wurden z. B. der **Gasmotoren-Fabrik Deutz** für das **Elektricitätswerk** in **St. Gallen 5 Stück Motoren mit 340 Pferdestärken,** für das **Wasserwerk Basel** 1 Motor mit **160 HP,** für die **Speicheranlagen** in **Passau 3** Motoren mit **je 100 HP,** für die **städtische Centrale** in **Ludwigshafen a/R. 5 Stück** mit **je 60 HP** 2c. 2c. in Auftrag gegeben. **In Leipzig allein wurden in letzter Zeit circa 35 Ventilmaschinen mit über 200 Pferdekräften** aufgestellt.
Kostenanschläge 2c. gratis und franco.
Gasmotoren-Fabrik Deutz.
Verkaufstelle Leipzig:
Leipzig, Bahnhofstraße 19.

Glüh-Körper
pro Stück 1 ₰
Brühl 1.

Pianoforte-
Fabrik **L. Herrmann & Co.,**
Berlin, Neue Promenade 5,
empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versandt fre., mehrwöchentliche Probe, gegen Baar oder Raten von 15 ℳ monatl. an. Preisverzeichniss franco.

Tapeten!
Naturelltapeten . . von 10 ₰ an,
Goldtapeten . . . „ 20 „ „
in den schönsten und neuesten Mustern.
Musterkarten überallhin franco.
Gebrüder Ziegler in **Lüneburg.**

Turnschuhe,
Gummisohle,
Herren 2.25, Kind. 1.25.
Loewenthal, Windmühlenstr. 19.

Aufträge für
Pfingsten
erbittet rechtzeitig
W. Busch,
Automaten-Geschäft,
Leipzig, Hohe Straße Nr. 25.

Cigarren 100 Stück von 2 ℳ an
Südstraße 4, 1. Etage.

Samos
in bester Qualität à ¹/₁-Ltr.-Fl. 1,50 ℳ, sowie alle anderen medic. Weine empfiehlt
Germania-Apotheke, Promenadenstraße 9.

Aepfelwein,
feinste Qualität, versenden in Gebinden von 25—30 Litern an, à Liter 26 ₰, gegen Nachnahme.
Weida. G. Schmidt & Sohn.

Garant. echten Malaga, Portwein, Madeira, Sherry, ff. Roth- und Weißweine bei
Pohle, Brühl 8.

C. F. Bertram

Comptoir: Nicolaistr. 15, I. — Telephon 1968, Amt I.
Vertreter der
Exportbier-Brauerei
Leonhard Eberlein, Kulmbach.

Ausschank:

Kulmbacher Brauhof,	Ad. Keilitz,	Petersstrasse 18.
Bärenschänke,	M. Finzel,	Nicolaistrasse 15.
Kulmbacher Bierstuben,	R. Leidhold,	Eutritzscher Strasse 2.
Bauernschänke,	Osc. Volland,	Kleine Fleischergasse 5.
Eichenkranz,	Carl Basien,	Albertstrasse 6.
Hôtel Stadt Chemnitz,	Edm. Kühne,	Windmühlenstrasse.
Augustenburg,	E. Prützel,	Täubchenweg 43b.
Restaurant	Fr. Lippmann,	Bayerische Strasse 87.
Restaurant	C. Grafe,	Gerichtsweg 20.
Zur Post,	Jul. Voigt,	Leipzig-Connewitz.
Tonhalle,	Carl Zehe,	Leipzig-Thonberg.
Zur Börse,	H. Mayer,	Neu-Mockau.
Zum Adler,	C. Sauer,	Zweenkau.
Neuer Gasthof,	Otto Schummelt,	Paunsdorf.
Stadt Eilenburg,	L. Schorcht,	Taucha.
Bärenschänke,	Fr. Schulze,	Halle a/S.

Fass- und Flaschenbierhändler:

Obst & Wolf,	Leipzig,	Sebastian-Bachstr. 37.
Ed. Radtke,	Leipzig,	Weststrasse 26.
W. Krüger,	Leipzig,	Elisenstrasse 52.
C. Markmüller,	Borna.	
H. Kormann,	Torgau.	
Aug. Richter,	Leutzsch.	

Int. Wein-Groß-Handlung
von
Neumarkt 38 **F. O. Schulze** Petersstr. 37,
eigene Weinkeltereien für Most und Wermutweine, empfiehlt zur Saison
Bowlen-Weine p. Fl. und Ltr. von M. 0.50 an.
Maibowle per Liter 80 ₰.
Samos, Wermutwein p. Fl. von ℳ 1.25 an.
Probirstube von früh 7—½8 Uhr Abends.
Versand in Kisten von 6 Flaschen an.
Ueber alle andern Sorten verlange oder lasse man sich Preiscourants geben.

Leipziger Dampfmolkerei,
Milch- und Butter-Handlung,
Fernsprechstelle 3090. **Hugo Reimann,** Windmühlenstraße 46.
Butter eigener Production, täglich frisch.
Feinste Tafelbutter, aus ganz süßem Rahm, Stück 70 ₰.
do. do. aus schwach-saurem Rahm, Stück 65 ₰.
Transportirte Butter täglich frisch ankommend:

Feinste Tafelbutter, aus ganz süßem Rahm,	Stück	55	₰
feine Tafelbutter, aus schwach-saurem Rahm,	„	50	„
beste bayerische süsse Sennbutter, . .	à Pfd.	100	„
garantirt reine Schmelzbutter, ...	à „	110	„
feinste Molkereibutter	à „	110	„

Grosse Posten
Gemüse-Conserven und Compots in Dosen, amerik. Ochsenzungen, Kronenhummer u. Sardinen in den anerkannt nur besten Qualitäten empfiehlt zu bedeutend ermässigten Preisen
Gustav Markendorf, Grimm. Str. 31.

Frischen Braunschw. Spargel,
täglich in allerfeinster Qualität eintreffend, empfiehlt zu billigsten Preise
Gustav Markendorf, Grimm. Str. 31.

Den besten
Kaffee
kauft jede Hausfrau bei
Leonh. Matthias, Bayerische Straße 42.

Brause-Limonade-Bonbons
Engel-Apotheke, Würzburg.

Ein Bonbon in ein Glas Wasser geworfen gibt augenblicklich die beste Brauselimonade.
Gesund. Durstlöschend. Erfrischend. Gegen Magensäure u. Kopfweh!
General-Depot: Hartwig & Vogel, Dresden; für Leipzig, Markt 17.
Bonbons zu 5 u. 10 Pfg.
Niederlagen durch Placate ersichtlich!

Reife Erdbeerenfrüchte,
Größe 1. Ranges, täglich ca. 100 Pfund abzugeben. Billigste Tagespreise.
Paul Schmidt, Machern bei Leipzig,
Fruchtgärtnerei.

C. Fabian Nachf.,
Hallesche Strasse 1,
Teleph.-A. I, 2412,
empfiehlt besten Braunschweiger Spargel, täglich große Posten frisch 8 Uhr eintreffend:

Riesen, extra ausgesucht	à Pfd.	68	₰
Prima Ia	„ „	60	„
Prima	„ „	55	„
Secunda	„ „	50	„

Für Restaurateure und Wiederverkäufer Vorzugspreise.

Braunschweiger Spargel,
täglich frisch eintreffend, empfiehlt
Ernst Kiessig Nachf.,
Hoflieferant, Hainstraße 6.

Braunschweiger Spargel
eigner Ernte, täglich frisch Markthalle Stand 388. En gros & détail.

Braunschweiger Spargel,
täglich frisch eintreffend, à Pfd. 65, 50 und 30 ₰, empfiehlt **A. Grunert, Gohlis,** Hauptstr. 19, vis-à-vis dem Schillerschlößchen.

Frischen, ungewaschenen
Spargel
täglich früh 8 Uhr eintreffend,
zart, kräftig, aromatisch,
in Körben und aufgewogen

Ia. Riesenstangen à Pfd.	60	₰,
IIa. auch stark	50	„
IIIa. Suppenspargel	30	„

empfiehlt
G. Nowack,
Niederlage Poststraße 4.

Täglich frischen
Braunschweiger Spargel
vorzüglich sortirt und kurz gestochen, à Pfund von 35 ₰ bis 70 ₰.
Geräucherten Rheinlachs.
Ochsenzungen in Dosen,
sehr zart und mild.
Otto Weisse,
Zeitzer Straße 25.
Telephon Nr. 3391, Amt IV.

Ich empfehle täglich frisch eintreffenden
Braunschweiger Spargel.
Ernst Kiessig Nachf.,
Hoflieferant, Hainstraße 6.

Butter-Handlung
Johannisgasse 4, im Hinterhaus, und
Markthallenstand 104,
Galerie, Ecke beim Thurm,
empfiehlt täglich frisch ankommende reine Naturbutter zum niedrigsten Preise, gesalzen und ungesalzen. Sehr passend für Wiederverkäufer. **A. Heller.**

Gebr. Hübner,
Grimmaischer Steinweg Nr. 14,
verkaufen bekanntlich den
süßesten, zartesten und besten
frischen ungewaschenen Spargel

Riesen extra ausgesucht,	à Pfd.	65 ₰
Prima ebenfalls stark,	à Pfd.	55 ₰
Secunda	à Pfd.	30 ₰

Jeden Morgen 8 Uhr großer Posten eintreffend.
Für Restaurateure und Wiederverkäufer billigst.

Frisch gestochenen
Spargel,
allerbeste Qualität, Pfd. 65 ₰.
Ochsenzungen
in Dosen, ganz zart und mild, à 3,50.
Ger. Rhein- u. Weserlachs Pfd. 4,00.
Frische Morcheln Pfd. 80 ₰.
Frische Gurken à 60 ₰.
Frische Ananas-Erdbeeren.
Malta-Kartoffeln
Pfund 14, bei 5 Pfund 13 ₰.
Matjes-Heringe à 15—20 ₰.
Zu herabgesetzten Preisen:

Pr.-Stangenspargel, stark,	2-Pfd.-Dose	1,55,
Stangenspargel III	2-Pfd.-Dose	1,15,
Schnittspargel m. Köpfen	2-Pfd.-Dose	—,95,
feine junge Erbsen	2-Pfd.-Dose	—,90,
Prima Steinpilze	2-Pfd.-Dose	1,—,
Prima Pfifferlinge	2-Pfd.-Dose	—,75,
Leipziger Allerlei	2-Pfd.-Dose	—,75,
Wachs- u. Brechbohnen	2-Pfd.-Dose	—,45,
junge Schnittbohnen	2-Pfd.-Dose	—,33

P. Biedermann,
Theaterplatz 1,
Ende des Brühls und der Hainstraße.

Stangenspargel,
tägl. zweimal frisch gestochen, in extra schöner Qualität pr. Pfd. 45 ₰, gering. Qualität 25 ₰, versendet gegen Nachn. **H. Frank, Braunschweig,** Wolfenbüttler Straße.

Ca. 500 Ctr. gute weissfleisch. Speise-Zwiebel- **Kartoffeln** stehen zum Verkauf auf Rittergut Witzschersdorf b. Kötschau (Linie Leipzig-Corbetha).

Hochfeine Centrifugen-Tafelbutter
versendet fr. gegen Nachnahme von 9 ℳ für 8 Pfd. in Postcollí täglich frisch
Molkerei Nicolaikeller, Oßerzerrsen.

J. Vogel, Windmühlenstr. 17.
Heute frische Wurst.
50 bis 70 Pfg.

Neue Sendung
Ochsenzungen
vorzüglich conservirt,
in Dosen à 3,75, 4,— und 4,50 empf.
Gebr. Kirmse,
En gros. Petersstr. 42. En détail.

Große Auswahl von
kaltem Aufschnitt
täglich frisch, Gothaer, Braunschweiger u. Thür. Würste aller Art, Schinken mit u. ohne Knochen, russischer Salat, neue Kartoffeln 2c. 2c. empfiehlt
Louise Kaltschmidt,
Nürnberger Str. 4, Telephon 1691.

Hühner und Gänse, heurige, stark, gemästet, geschlachtet in Eisverpackung offerirt zu ℳ 1.60 und 6.50, heurige lebend-starke Hühner und Gänse zu ℳ 1 und ℳ 3.50 franco Leipzig verzollt
Wild- und Geflügel-Export
Karl Zeisler,
Bodenbach a/E., Böhmen.

Schellfisch
beste Qualität,
lebende Aale, Schleie, ff. Lachs, Zunge, Steinbutt, Räucherlachs auf Bestellung,
große Krebse
E. A. Böse, Markthalle 186.
— Telephon 3516, Amt IV. —

Lebendfrischer
Angel-Schellfisch,
à Pfd. 15 und 20 ₰.
diesjähr. Perl-Caviar, Pfund 4 ℳ,
hochfein im Geschmack,
ff. Isländer Heringe, Stück 15/20 ₰,
„ neue Matjes-Heringe, Stück 12/15 ₰,
„ neue Kartoffeln, Pfd. 13 ₰,
„ geräuch. Stärkefleisch, Pfd. 160 ₰.
Leipz. Fischhalle, Reichsstr. 34.

Rauchaal, Postcolli netto 8 Pfd. 32 bis 35 Aale à Pfd. 90 ₰, 45—50 Aale à Pfd. 75 ₰, 60 Aale à Pfd. 60 ₰,
große Riesenlachsheringe à 100 St. 5—7 ℳ
Matjes-Heringe Postdose, Inh. 25 St., 3 ℳ,
starker Gelée-Aal Dose br. 9 Pfd. 5,50 ℳ,
Bratheringe, Kaldaunen, Delicatesshr.,
Anchovis, Rollmops, russ. Sardinen
empfiehlt in feinster Qualität gegen Nachn. oder gute Referenzen.
F. Janzen, Rostock in Mecklbg.

Edel-Krebse,
feinste Sorte glatte rothschalige, liefert stets frisch vom Fange, garantirt lebender Ankunft in je 5-kg-Körben franco und Nachn.: 120 St. f. f. Suppenkrebse 5 ℳ, do. 80 St. Portionskrebse mit 2 seiten dicken Scheren 5.75 ℳ, do. 60 St. Riesenkrebse 6.50 ℳ, do. 40 St. Solokrebse 8.50 ℳ
D. Andermann in Brody (Galizien).

Schützenhaus L.-Sellerhausen

Morgen
Grosses Extra-Militair-Concert
von der Capelle des Brandenburger Pionier-Bataillons „von Rauch" Nr. 3.
Nach dem Concert **grosser Ball.** — Von 11 Uhr ab **Frühschoppen-Concert.** — Abends **Unterhaltungsmusik.**
Früh *Ragout fin* und *Speckkuchen.*
Montag Abend **grosses Extra-Concert** vom Neuen Leipziger Concert-Orchester Günther Coblenz.
Nachdem Ball. *C. Trojahn.*

Central-Halle.

Morgen Sonntag:
Grosse Ballmusik
abwechselnd Streich- und Blasmusik.
Accord sowie Einzeltänze. *R. Carius.*
Anfang 4 Uhr.
Restaurant Central-Halle.
Heute Stamm: Schweinsknochen mit Klössen.
Morgen Stamm: Junge Gans mit Gurkensalat,
Cotelettes } mit Allerlei,
Zunge }
Schnitzel mit Stangenspargel.

Gute Quelle.

12 Brühl 12.
Parterre-Saal. Riesenprogramm.
Neues **Elite-Künstler-Specialitäten-Vorstellung.**
Allabendlich Beifallsstürme für das vorzügliche
Damen- und Herrenpersonal.
Neu! *Nauke als Balletteuse.* Urkomisch.
Das lachende, jubilirende Leipzig.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Reserv.-Platz 75 ₰. Bons gültig.
Tunnel. Grand Chantant International (6 Damen und 2 Herren). Anfang 6 Uhr. Entrée frei. **H. Fritsch.**

Hässner's
Hôtel und Concerthaus.
Nicolaistr. 14. — Mitte d. Stadt.
Nachm. 4—7 Uhr. **Täglich:** Abends 8—11 Uhr.
2 gr. Koschat-Concerte
der unter Protection des berühmten Componisten Thomas Koschat stehenden
Koschat'schen und oberbayerischen Concert-Gesellschaft.
Instrumentalisten u. Schuhplatttl-Tänzer-Specialitäten-Truppe in oberbayerischer Nationaltracht.
12 Personen. (6 Damen, 6 Herren.) **Dir. Th. Jacob Damhofer** (fr. Krystallp.-Leipzig). Progr. 15 ₰.

Café Rheingold Preussergasse 12.
Ausstellung für Luftschifffahrt.
Täglich Frei-Concert durch ein neu aufgestelltes grosartiges **Kunst-Musikwerk.**

Wagner's Concerthaus,
Brühl 35. — Brühl 35.
Grosses Concert der Damen-Capelle „Norma".
ff. Biere aus der Freiherrl. v. Sternburg'schen Brauerei in Lützschena.

Alle Touristen und Besucher der Residenz mache auf mein sehr idyllisch gelegenes
Café mit Restaurant,
am Carola-See im kgl. Groß. Garten zu Dresden
besonders aufmerksam. Beste Bewirthschaftung. 15 Minuten südlich vom Ausstellungsplatze gelegen.
Hochachtungsvoll **Ernst Freitag.**

P. P.
Hiermit gestatte ich mir, meinen werthen Gästen und Freunden die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage meine
Culmbacher Bierstube,
Grimmaischer Steinweg 7.
meinem langjährigen Büffetier Herrn **Hebestreit** übergeben. Für das während meiner Thätigkeit mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen dankend, bitte dasselbe auch meinem Herrn Nachfolger bewahren zu wollen.
Hochachtungsvoll **A. Schulze.**

Höflichst Bezug nehmend auf Vorstehendes, erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am heutigen Tage die Bewirthschaftung der
Culmbacher Bierstube,
Grimmaischer Steinweg 7.
übernommen habe und bitte, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte auch auf mich übertragen zu wollen.
Leipzig, den 15. Mai 1896.
Hochachtungsvoll **E. Hebestreit.**

L. Hoffmann's Restaurant
Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber **Fröhlich**, gegenüber dem Krystall-Palast.
Empfehle für heute: Hammelkeule, Topfbraten mit Thüringer Klößen.
NB. Mittagstisch, Suppe, ⅞ Portionen 70 Pfge.

Heute Abend
Lendenbraten mit Princeßkartoffeln
Restaurant H. Keymer, Nicolaistr. 6.

Zill's Tunnel. Heute Filet à la Jardinière.
Täglich frischen Stangen-Spargel.
Biere und Küche exquisit. L. Trentler.

Rottig's Restaurant.
16 Schulstraße 16.
Heute: Sauerbraten mit Thüringer Klössen.
Kulmbacher Gesundheitsbier, ärztlich empfohlen, liefere 16 Flaschen für 3 ℳ. **G. Gerhardt.**

Grösstes, sehenswerthestes und einzig in seiner Art dastehendes Concert-, Theater- u. Ball-Etablissement, weit über 5000 Personen fassend. (4 Gärten.)
Lindenau Drei-Linden
Telephon Amt III, Nr. 5651. Telephon Amt III, Nr. 5651.
Morgen Sonntag, den 17. Mai a. c.:
Grosses
Militair-Extra-Concert und Ball.
Capelle des 107. Regiments. Direction: Königlicher Musikdirector Herr **C. Walther.**
Anfang ¼4 Uhr. Entrée 30 Pfg.
Neu eröffnet: Obstweinschänke Schloss Linden-Hof, verbunden mit Conditorei und Café.
Schöner Familien-Aufenthalt! Hocheleganter Garten mit reizenden Naturlauben, Colonnaden, Terrassen 2c. 2c. 2c.!
NB. Eröffnung des Sommer-Theaters am ersten Pfingstfeiertag.
Hochachtungsvoll **F. L. Brandt.**

Kyffhäuser-Festtage.
Nordhausen hat Sorge getragen, daß bei Gelegenheit der
Enthüllung des Kyffhäuser-Denkmals, 18. Juni 1896,
einige Tausend Fremde aller Stände gegen mäßige Preise hier beherbergt werden können. Wohnungsgesuche sind **möglichst bis 10. Juni** unter genauer Angabe des Namens, Standes oder Gewerbes, **sowie etwaiger militairischer Charge** unter Beifügung einer Freimarke behufs Uebersendung der Quartierkarte an das Bureau des Kyffhäuser-Verkehrs-Comités in Nordhausen (Hotel Friedrichskron) zu richten.
Nordhausen, den 7. Mai Mai 1896.
Der Vorstand des Kyffhäuser-Verkehrs-Comités für Nordhausen.
Jordan, Stadtrath. Damm, Actuar. Quidde, Stadtrath. Hallensleben, Restaurateur.

Der Vorstand der Kriegervereinigung Nordhausen und des Kreises Grafschaft Hohenstein.
Krug, Hauptmann d. L. Helmsdorff, Amtmann.

Casino zum Rosenthal,
Rosenthalgasse 8—10 (C. Harras.)
Restaurant u. Gesellschaftshaus I. Ranges.
Empfehle dem p. t. Publicum meinen
eleganten Gesellschaftssaal und -Zimmer
zur Abhaltung von Familien-Festlichkeiten jeder Art; Hochzeiten, Diners etc.
unter coulantesten Bedingungen.

Restaurant Pollak, Dorotheenplatz 1.
Heute: Sauerbraten mit Thür. Klössen.
Löwenbräu, echt Pilsner, ff. Lager.

Restaurant Stolzenfels, Zeitzer Straße 15.
Heute grosses Schlachtfest.

Mehnert's erste Culmb. Bier-Schänke,
Zeitzer Straße 7, Ecke Schletterstraße.
Heute Abend: Schweinsknochen.
Morgen Abend: Allerlei.
Vorz. Culmbacher, L. Actienbrauerei u. echt Pilsenetzer, sowie Frankf. Aepfelwein.

Bären-Schänke,
Nicolaistrasse 15.
Heute früh **Schweinsknochen.** Abends **Pökelrippchen** u. Topfbraten mit Klössen. Bier hell u. dunkel vorzüglich. **M. Finzel.**

Bauhütte, Schulstrasse No. 1b.
Heute Abend: **Schweinsknochen** mit Meerrettig und Kloß.
Kulmbacher, hell und dunkel. Grostitzer Lager, Rittergutsgose. *R. Pabel.*

Kulmbacher Brauhof,
Parterre. Petersstrasse 18. 1. Etage.
Heute früh **Schweinsknochen.** Abends: Hammel- u. Sauerbraten
mit Klössen. Bier, hell u. dunkles, hochfein. **A. Keilitz.**

Schulze-Klapka, Klosterstr. 6. Heute Abend **Schweinsknochen**
mit Klössen. Exportbier v. Gebr. Reif in Erlangen, ½ Liter 20 ₰. Lagerbier v. Gebr. Thieme-Wiedtmarcketer à Glas 13 ₰ vorzüglich. **W. Kunath.**

Kulmbacher Bierstube R. Schneider
Nicolaistrasse 51.
Heute selbstschlachtene Schweinsknochen.

R. Leidhold's Kulmbacher Bierhallen,
Gutritzscher Straße 4, am Gerber-Thor.
Biere hochfein. — Heute: **Schweinsknochen mit Klößen.** Gem. Stammkarte.
Echt Kulmbacher, hell und dunkel, von Leonh. Eberlein, 16 Fl. 3 ℳ

Nicolai-Tunnel, Nicolaistraße 5.
Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. **O. Zenker.**

Verein zur Begründung von Volksheilstätten für Lungenkranke im Königreich Sachsen.
Zur diesjährigen
Hauptversammlung
werden die geehrten Mitglieder für
Sonntag, den 31. Mai, Vormittags 11 Uhr
nach **Zwickau,**
Gasthaus „Deutscher Kaiser",
ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.
1) Bericht über die bisherige Vereinsthätigkeit.
2) Ueber den Bau der Volksheilstätte „Albertsberg" nebst Bemerkungen über Sanatorienbau (Referent: Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Curschmann-Leipzig).
3) Entgegennahme der Jahresrechnung für 1895 und des Berichts der Rechnungsprüfer, Richtigsprechung der Rechnung.
4) Die Frage der Einsetzung eines Agitationsausschusses (Referent: Dr. Liebe-Gelthain).
5) Die Frage einer Revision der Satzungen.
6) Ernennung von drei Rechnungsprüfern und Bestimmung von deren Amtsdauer.
7) Wahl des Vorstandes.
8) Bestimmung des Ortes für die nächste ordentliche Hauptversammlung.

Am Vorabend, **Sonnabend, den 30. Mai, Abends 8 Uhr** wird ebenfalls im „Deutschen Kaiser" der Oberarzt am Kreiskrankenhause, Med.-Rath Prof. Dr. **Karg,** die Güte haben, einen Vortrag „Ueber Tuberkulose und ihre Heilung" zu halten, zu dem auch Nichtmitglieder willkommen sind.
Auerbach i/V., den 14. Mai 1896.
Der Vorstand. Georgi (Mylau).

Eis.
Frucht und Vanille
à Portion 20 Pfg.
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Hainstraße Nr. 17.

Café Römling
Dorotheenstraße 12,
Dorotheengarten.
Heute: Schweinsknochen.
Morgen: Ragout fin u. Speckkuch.

G. Mittagstisch in f. Fam. Dorotheenstr. 1, III r.

Verl. Portemonnaie m. 20 ℳ v. Frankf. Str. 7 bis König-Johannstr. 4, wo 3 Tr. r. geg. Bel. abz.

Verloren gegangen Sonntag Nachmittag von Connewitz-Dammweg bis Fleischplatz ein **goldenes Armband.** Da altes Andenken, gegen hohe Belohnung abzugeben L.-Lindenau, Merseburger Straße 72, parterre.

Trauring verl., gez. M. Sch. Geg. Bel. abzugeben Neustadt, Kirchstr. 85, b. Haupt.

Verloren gold. Türkisenbrosche. Geg. Belohnung abzug. Waldstraße 41, p. l.

Verloren ein Schildpatt-Pincenez von der Schützenstraße, Anlagen b. z. Creditanstalt. Gegen Bel. abz. Teutonia pl. l.

1 Droschkenmantel 1. Cl. am 14. d. M. verloren. Gegen Bel. abzug. Café Bakelberg.

Ein **goldner Klemmer** gefunden. Abzuholen L.-Volkmarsdorf, Louisenstraße 14, pt.

G.-V. „Typographia"
(Abth. gem. Chor).
½7 Uhr Königspl., Grassi-Museum, nach Knauthain. **D. V.**

Schweizer-Gesellschaft.
Jeden Samstag Abend ½9 Uhr gemüthliches Beisammensein im **Sieben-Männer-Haus,** Bayerische Str. 1. Gäste herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Riedel-Verein.
Heute Probe Nicolaischule: Damen 7 Uhr, Herren ½8 Uhr. Um ausnahmloses Erscheinen wird **dringend** gebeten.

Vermischte Anzeigen.

Bekanntmachung.
Im Nachlaß-Konkurse des Kaufmanns **Julius Littauer,** in Firma **Littauer & Winter** in Leipzig, sind zur Schluß-Vertheilung 59,278 ℳ 12 ₰ vorhanden. Die bevorrechtigten Forderungen belaufen sich auf 2484 ℳ 76 ₰, während die nichtbevorrechtigten Forderungen 139,627 ℳ 95 ₰ betragen.
Leipzig, am 14. Mai 1896.
Der Konkursverwalter.
Rechtsanwalt Dr. Barth I.

Kulmbacher Brauerei gesucht.
Restaurateur, Nähe der Grimmaischen Str., will sein Geschäft in **Kulmbacher Bierstube** umwandern und sucht dazu mit derartiger Brauerei in Verbindung zu treten. Offerten unter A. an **Eugen Fort,** Nicolaistraße 51.

Herzlichen Glückwunsch
unseren verehrten Gastgeber
Herrn **Ferdinand Wendler**
zum **60jährigen Geschäfts-Jubiläum.**
Die 1. bis 17. Compagnie.

Man beachte die Fahrräder-Ausstellung Dorotheenstraße Nr. 10.

Zum **Opernstudium Correpetitor gesucht.** Gef. Offerten mit Honorarangabe unter **M. 220** in die Expedition d. Bl. erb.

Student oder **Schüler** als **Vorleser** gesucht. Angebote unter J. L. 146 an die Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Damen u. Herren als Mitgl. e. **engl. Klubs** ges. Off. unt. „Club" Johannisplatz 19, II. r.

Ein **Kätzchen** guter Art **zu verschenken** Wintergartenstraße 14, I.

Z. schw. Kätzchen zu versch. Gneisenaustr. 12, II. l.

Wiesbaden!
Weshalb keine gern erwartete Antwort unter ungef. Chiffre Ostende? Bitte um Zeitungsnachricht.

Morgen glb. Sonnt. fr. Bl. aufgef. i. d. Kon. Sie bitte doch e. a. T. z. Hilfe n. geb. ges. r. Bl. ad. a. d. St. was z. th. u. Bezeichn. d. O. a. d. ich laß als Sie verlig.

— **Ich denke Dein?** —
Wie Lügner nie? Das ist die Sünde, die die Wahrheit? nicht liebt?

Qual. Thut mir leid, n. erkannt, wiedersehen.

Aug'l. Aug! Gott erh. d. Glck. u. Fr. n. Rh. w. einkehr.

Reclamen.

Beste Bezugsquelle
für Gummi-Schläuche
nur Ia-Qualität.
Carl Katzenstein, Markt 16.

Billigste Quelle f. Kleiderstoffe
Thomasgasse Nr. 7, 1. Etage.
Marie H. Knauth.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Martha** mit dem Kaufmann Herrn **Richard Polster** in Leipzig-Reudnitz beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen
Leipzig-Neuschönefeld, 15. Mai 1896.
Otto Schreiber und Frau geb. **Trunz.**
Martha Schreiber
Richard Polster
Verlobte.
Leipzig, 15. Mai 1896.

Ernst Weber
Luise Weber
geb. **Renker**
Vermählte.
Leipzig, den 13. Mai 1896.

Eugen Lohmann
Emma Lohmann
geb. **Langner**
Vermählte.
Leipzig, den 11. Mai 1896.

Am Himmelfahrtstage Vormittags 9 Uhr wurden mit einem
munteren Töchterchen
beglückt **Julius Pfalz** und Frau geb. **Bander.**

Die glücklich erfolgte Geburt eines munteren **Mädchens** zeigen hiermit erfreut an
Reudnitz, 13. Mai 1896.
Hugo Fleischer und **Frau Martha** geb. **Bennewitz.**

Heute Mittag ½1 Uhr verschied sanft in dem Herrn unser herzensguter Vater, Bruder, Schwager und Schwiegervater
Cant. emer.
Friedrich Wilhelm Held
im Alter von 73 Jahren.
Dies zeigen in tiefstem Schmerze mit der Bitte um stilles Beileid an
Marienstätte, den 14. Mai 1896.
die trauernden Töchter
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 17. Mai, Nachmittags ½4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Allen lieben Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Schmied-Meister
Wilhelm Pötschke
Mittwoch Abend im 76. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 2 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.
Die trauernde Familie Pötschke.

Am 11. d. M. verschied hier nach langen, in Geduld getragenen Leiden der Königlich Sächsische Premierlieutenant d. L. II.
Herr Härtel.
Die in Berlin und Umgebung wohnhaften Königlich Sächsischen Officiere und Sanitätsofficiere des Inactivitäts- und Beurlaubtenstandes betrauern in dem Dahingeschiedenen einen lieben Kameraden, welcher zur Wahrheit unter ihnen ein treuer Freund gewesen ist.
In Vertretung
Dr. Lehnert,
Sec.-Lieut. d. L. I.

Allen Fremden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere liebe Tochter **Helene** nach 6½jährigem Leiden im bald vollendeten 10. Lebensjahre heute Vormittag 10½ Uhr schmerzlich verschieden ist.
Leipzig, 15. Mai 1896, Körnerstr. 36, II.
Frd. Mehlhose und Frau nebst Kindern.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres guten, unvergeßlichen Gatten, Vaters, Sohnes und Bruders
Gustav Zimmermann
kann ich nicht unterlassen, für die wohlthuenden Beweise herzlicher Theilnahme und den reichen Palmen- und Blumenschmuck, sowie die ehrenvolle Begleitung seiner Herren Vorgesetzten, dem Militairverein 106er und dem Beamtenverein, sowie allen Freunden, Bekannten meinen herzlichsten Dank auszusprechen.
Marie verw. Zimmermann nebst Tochter.

SLUB
Wir führen Wissen.

Hiermit allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß gestern Mittag ½1 Uhr unser geliebter, herzensguter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater

Buchbinder-Invalid Carl August Kothe

in seinem 73. Lebensjahre nach längerem schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Leipzig, 15. Mai 1896. **Emilie** verw. **Kothe** nebst trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Montag früh 10 Uhr von der Aussegnungshalle des Johannesfriedhofes aus statt. Wagen stehen am Trauerhause, Lindenstr. 16, bereit.

Am Donnerstag verschied nach langem Leiden unser langjähriger College

Herr August Kothe.

Derselbe hat sich durch seinen biederen Charakter die Freundschaft und Achtung seiner sämmtlichen Collegen erworben, welche ihm auch fernerhin ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Leipzig, den 15. Mai 1896.

Das Personal der Firma
H. Sperling — J. R. Herzog.

Am Himmelfahrtstage verschied sanft nach längerem, schwerem Leiden unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter

Frau Marie verw. Herrmann Rost
geb. Zincke.

Im tiefsten Schmerz

Dresden, am 15. Mai 1896.

Johanna Beeger geb. **Rost.**
Lothar Beeger, Oberstlieutenant z. D.

Allen Freunden, Bekannten und Verwandten hierdurch zur Nachricht, daß unsere gute, treusorgende Mutter, Schwester, Tante, Schwieger- und Großmutter

Frau Caroline verw. Kade geb. Popp

nach längerem Leiden, doch unerwartet am 14. dss. Mts. Abends ½7 Uhr sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Leipzig, Berlin, 15. Mai 1896.

die betrübten Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag ¼4 Uhr von der Capelle des Nordfriedhofes aus statt.

Freundl. zugedachten Blumenschmuck beliebe man in der Wohnung L.-Thonberg, Eisenbahnstraße 16, 1. Etage, niederzulegen.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß heute Vormittag unser lieber Sohn

Hans

im Alter von 9½ Jahren plötzlich und unerwartet verschied.

L.-Gohlis, am 15. Mai 1896.

Moritz Wilde, Baumeister.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meines mir unvergeßlichen Sohnes, unseres Bruders, Enkels, Neffens und Bräutigams, des Ingenieurs

Bruno Richard Bamberg
in Leipzig-Plagwitz.

ist es uns ein Herzensbedürfniß, für die überaus zahlreichen, ehrenden Beweise von Liebe und Theilnahme, welche uns sowohl während seiner langen Krankheit, als auch beim Dahinscheiden und Begräbniß zu Theil wurden, dem geehrten Technischen Club zu Leipzig, sowie Herrn Diakonus Hempel in Plagwitz für die trostreichen Worte am Grabe unsern wärmsten Dank auszusprechen.

Minna verw. Bamberg
nebst Hinterlassenen.

Für die vielen wohlthuenden Beweise von Theilnahme bei dem Tode und für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte unseres lieben unvergeßlichen Sohnes, des Buchhandlungsgehilfen

Carl Wilhelm Robert Backmann,

sagen wir hierdurch Allen unseren innigsten Dank.

Familie Backmann.

Verlobt: Herr Herrmann Seifert, Buchhalter in Dresden, mit Frl. Marie Eichler daselbst.

Vermählt: Herr Victor Wolf in Plauen i. Vogtl. mit Frl. Nina Lothe daselbst. Herr Emil Krötzsch in Chemnitz mit Frl. Lina Lehe daselbst. Herr Arthur Krause in Siegmar mit Frl. Helene Vogel daselbst. Herr Johannes Braune in Pirna mit Frl. Wella Franke daselbst. Herr Dr. med. Paul Katz in Wolkenstein mit Frl. Gertrud Speisebecher in Falkenhorst. Herr Alfred Stichler, Diakonus in Zeitz, mit Frl. Kathinka Schucke daselbst.

Geboren: Herrn Richard Hauptmann, Uhrmacher in Dresden, eine Tochter. Herrn J. Lemcke-Dähcke in Chemnitz eine Tochter.

Gestorben: Herrn Heinrich Mulchler's in Meißen Tochter Martha. Herrn Karl Herm. Lehmann's in Meißen Tochter Minna Frieda. Herr Louis Schade, Kaufmann in Gera. Frau Henriette verw. Fischer in Großenhain. Frau Karoline Wilh. Richter geb. Preusche in Friedrichswalde. Herr Moritz Häuselmann in Wurzen. Frau Johanne Therese Lamm geb. Reinhardt in Wurzen. Herrn Moritz Eger's in Wurzen Tochter Klara. Frau Emma Albine Wichel geb. Damm in Schönbach. Frau Emilie Poepsch geb. Rebling in Chemnitz. Frau Anna Träger geb. Wagner in Zwickau. Herr Friedrich Richard Benus, techn. Secretair der kgl. sächs. Staatsbahn in Zittau. Frau Emilie Bertha verw. Weber geb. Schramm in Zittau. Herr Ludwig Richter, Accommodeur in Glauchau. Frau Johanne Lottes geb. Eicher in Plauen i. V. Frau Joh. Christ. Heinrich geb. Graf in Plauen i. V. Herr Karl August Nacke, Bergjuwelier in Schönheide. Herrn Wilh. Schäller's in Zittau Sohn Kurt. Herr Friedrich August Müller, Tanzlehrer in Meißen. Herr Heinrich Moritz Pöglickte in Striesen-Dresden. Frau Agnes Hedwig Heyde geb. Weidner in Dresden. Frau Ida Renner geb. Böhme in Dresden. Herr Friedrich Bley, Privatmann in Gruna bei Dresden. Herr Ernst Heinrich Adolf Müller in Chemnitz. Herr Carl Gottlieb Arnold in Chemnitz. Frau Auguste verw. Illing geb. Georgi in Chemnitz. Herr Abraham Fleischer, Gutsbesitzer in Oberdorf. Frau Emilie verw. Göhler geb. Liebusch in Freiberg. Herrn Ernst Meier's in Zwickau Sohn Fritz. Herr Moritz Robert Henker in Großschirma. Herr Ernst Johannes Thieme in Freiberg. Herr Emil Breitfeld in Kleinrückerswalde. Frau Marie verw. Brandversicherungsinsp. Kranz geb. Haugk in Annaberg. Herr Christian Gotthilf Schreiter, Handelsmann in Sehma. Frau Wilhelmine Lippmann geb. Wiegand in Miltitz. Frau Ernestine verwitw. Lehmann geb. Weckert in Bautzen. Herr Ernst Emil Rößner, Gutsbesitzer in Deuben. Fräul. Marie Neumann in Copitz. Herr Ernst Reinhold, Schlosser in Dresden. Herr Johann Heinrich Wilhelm Wenzel, Organist emer. in Schöneck. Herr August Heinrich Bautzmann in Döbeln. Frau Lina Klemann geb. Klinger in Großenhain. Herr Ernst Jul. Rabis, Amtsgerichts-Rendant a. D. in Grimma. Fräul. Olga Marie Strauß in Steinpleis. Fräul. Ottilie Elisabeth Slansky in Reichenbach i. V. Herr Johann Gottlieb Burkhardt in Reichenbach i. V. Herr August Albin Schneider, Architekt in Pallanza (Oberitalien).

Am 10. Mai verschied in Bahia der Königliche Secondelieutenant der Landwehr

Herr Max Epperlein.

Das unterzeichnete Officiercorps betrauert in dem Heimgegangenen einen tüchtigen Officier und lieben Kameraden, der sich durch seinen ehrenvollen Charakter, durch liebenswürdiges Wesen und seine treuen kameradschaftlichen Gesinnungen allseitige Hochschätzung und Zuneigung erworben hat.

Sein Andenken wird das Officiercorps in Ehren halten.

Im Namen der Officiere des Landwehr-Bezirks Leipzig:
von Zezschwitz,
Oberst z. D. und Commandeur.

Abermals hat der Verein den Verlust eines treuen Kameraden zu beklagen und erfüllt hierdurch die traurige Pflicht, die Mitglieder von dem Ableben des

Herrn Max Epperlein,
Kaufmanns und Seconde-Lieutenants d. L. a. D.,
Inhabers der Landwehr-Dienstauszeichnung II. Classe,

welcher auf einer Geschäftsreise nach Süd-Amerika in Bahia am 10. Mai cr. dem gelben Fieber erlegen ist, in Kenntniß zu setzen.

Wir betrauern sein frühes Hinscheiden und werden ihm stets ein dankbares Andenken bewahren.

Leipzig, den 15. Mai 1896.

Der Königl. Sächs. Militair-Verein 107er.
Brückner, Vorsitzender.

In dem tiefen Schmerze, in den wir durch den jähen Tod unseres innigstgeliebten Gatten und Vaters versetzt worden sind, ist uns die allseitige große Theilnahme eine Quelle wahren Trostes gewesen. Wir sagen hierfür unseren herzlichen Dank.

Leipzig u. Marburg, 18. Mai 1896. **Die trauernden Hinterbliebenen:**
Anna verw. **Krätzschmar** geb. **Cubens,**
Elise Krätzschmar,
Susanne Krätzschmar,
Lic. Dr. **Richard Krätzschmar,** Privatdocent.

Dank.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Onkels

Gustav Bauer,

Hausmanns, sage ich Allen nur hierdurch meinen innigsten Dank, besonders den Herren Grundstücksbesitzern von Lehmann's Garten für die ehrenvollen Beweise der Theilnahme und Begleitung zum Grabe.

Frau verw. Hänsel geb. Junker
im Namen aller Anverwandten.

Die Beerdigung unseres Sohnes **Felix** findet Sonntag Nachmittag ¼4 Uhr vom Trauerhause, Rathhausstraße 7, I., aus statt. **J. Reichenbach.**

Germania-Bad

am Schleußiger Wege. Eisenbahnstation Kaiser-Wilhelmstraße.

Herren- und Damenbad.

Abonnements für die Saison 15. Mai bis 15. September:
Offene Halle . . . . . ℳ 4,
Zellenbad oder Zellenhalle „ 8.

Herrlich gelegenes reines Flußbad mit großen gedielten Bassins.

Schwimmunterricht.

„Königin-Carola"-Bad Dufourstrasse 14. **Russische Dampf-, Irisch-Römische, Douche u. Sand-Bäder.** Herren v. 7-1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder** zu jed. Tageszeit. Geöffnet für Herren: morgens 6 Uhr, Damen: Dienstag, Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 Uhr, Montag, Mittw., Freitag v. ½2—5 Uhr.

Schwimm-Bassin 20°

Sophien-Bad. **Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd.** Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr.

Schwimm-Bassin 20°.

Marienbad: **Schwimmbassin,** Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2-½5 U. **Wannenbäder:** Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-irische, Dampf- u. Special-Cur-Bäder jed. Form. **Massage.** Damen: 1-4 Nm.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassins 20° **Damen:** Mont., Mittw., Freit. ½2-5 Nachm., Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 Vorm.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3.
Pat. Lippert'sche kohlensaure Thermalbäder.
Keine andere Badeanstalt hier ist befugt oder in der Lage, diese Bäder zu verabreichen.

Neue Leipz. Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Sonnabend: Frische Wurst u. Kartoffelmus.

Der Sächsische Landesverein zur Begründung von Volksheilstätten für Lungenkranke.

In der Altersperiode, welche zwischen dem 15. bis 60. Lebensjahre liegt, ist im deutschen Reiche jeder dritte Todte ein Opfer der Lungentuberculose.

Angesichts dieser erschreckenden Thatsache, welche in solchem Umfange erst in neuester Zeit festgestellt und zur Kenntniß weiterer Kreise gebracht worden ist, bricht sich immer allgemeiner die Ueberzeugung Bahn, daß mit aller Energie dem schlimmsten Feinde des Volkes, der Tuberculose, entgegen getreten werden muß. Nach dem Urtheile der medicinischen Sachverständigen ist das wirksamste Mittel die Errichtung von Heilstätten für unbemittelte Lungenkranke, wie solche für Vermögende bereits länger bestehen. In fast allen Staaten rührt man sich, solche Anstalten zu schaffen und damit einer dringenden socialen Verpflichtung zu genügen.

England besitzt schon längere Zeit eine größere Zahl von Hospitälern, in denen speciell Lungenkranke Aufnahme finden; es haben sich dort seit 50 Jahren die Todesfälle an Schwindsucht um fast die Hälfte verringert und diese Verringerung hat gleichen Schritt gehalten mit der Errichtung von Volksheilstätten. Auch Frankreich und America besitzen derartige Sanatorien; in der Schweiz ist eine allgemeine Bewegung im Gange, um mehrere derartige Anstalten zu errichten; in Oesterreich hat sich zu gleichem Zwecke ein Verein gebildet, der bereits über 400 000 fl. verfügt und in diesem Frühjahr mit dem Bau beginnen will. In Deutschland ist die erste Volksheilstätte für Lungenkranke 1892 von dem Frankfurter Verein für Genesungsanstalten in Falkenstein im Taunus errichtet worden, der Bremer Verein hat 1893 eine Heilstätte in Rehburg eröffnet. Zur Begründung weiterer Anstalten ist man an zahlreichen Orten bei der Arbeit; so der Münchener Verein, der Verein für Unterfranken und Aschaffenburg, der Berliner Verein u. s. w. Außer dem letzteren ist in Berlin neuerdings noch der Volksheilstättenverein vom rothen Kreuz entstanden, der unter Benutzung bereits vorhandener Hilfsmittel des Centralvereins vom rothen Kreuz schon am 1. Mai d. J. eine Heilstätte für 200 Kranke in Betrieb gesetzt hat. Auch verschiedene Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalten haben sich dieser Aufgabe zugewandt, die hanseatische hat im Harz eine Heilstätte für 50 Betten im Bau.

In Sachsen hat sich im Juli 1893 ein unter dem Protectorate Seiner Majestät des Königs stehender Landesverein gebildet und durch Eintragung in das Genossenschaftsregister bei dem Königlichen Amtsgericht in Auerbach die Rechte einer juristischen Person erworben. Er zählt gegenwärtig circa 780 Mitglieder und hat ein Capital von rund 150 000 ℳ angesammelt, einschließlich eines Beitrags von 30 000 ℳ, den die Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt für das Königreich Sachsen nach Fertigstellung der Heilstätte zahlen wird, um das Recht der fortlaufenden Belegung von 15 Betten gegen Entrichtung des Verpflegsatzes von 2 ℳ 50 ₰ für den Kopf und Tag zu erwerben. An laufenden Einnahmen werden ihm außer den Mitgliederbeiträgen Unterstützungen von mehreren amtshauptmannschaftlichen Bezirksverbänden gewährt; die Stadt Dresden hat einen Beitrag von jährlich 1000 ℳ zunächst auf 3 Jahre von Inbetriebsetzung der Anstalt an zugesichert und die königl. sächsische Staatsregierung hat unter Zustimmung der Ständeversammlung beschlossen, gegen das Anrecht auf 25 Betten zur Verpflegung erkrankter Beamten aus allen Verwaltungszweigen des Staates einen jährlichen Beitrag von 2500 ℳ, neben den Verpflegkosten, von Eröffnung der Heilstätte an zu gewähren.

Unter diesen Umständen hält der Vorstand des Vereins es für seine Pflicht, mit dem Beginn des Baues nicht länger zu zögern. Obwohl die ursprünglich als Voraussetzung hierfür angenommene Capitalsumme noch bei Weitem nicht erreicht ist, so glaubt er doch den unbemittelten Lungenleidenden die Hilfe, welche die Anstalt ihnen wird bieten können, nicht mehr vorenthalten und die Gefahr eines allmählichen Erkaltens der dem Unternehmen entgegengebrachten Theilnahme nicht laufen zu dürfen.

Der Bau der Heilstätte, die den Namen Albertsberg führen wird, soll beginnen, sobald die Witterung es gestattet. Der vom Königl. Forstfiscus erworbene Platz liegt in der Nähe der seit über 20 Jahren bestehenden Privatheilanstalt Reibeldsgrün, ca. 700 m über dem Meere, inmitten weiter Staatswaldungen, durch Berg und Wald geschützt, nur gegen Süden offen, von den nächsten Bahnstationen Auerbach und Rautenkranz ca. 8, bezw. 5 km entfernt, und ist von ärztlichen Sachverständigen (die Herren Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Curschmann, Leipzig, Geh. Med.-Rath Dr. Fiedler, Dresden, und Dr. Wolff, Reibeldsgrün, gehören dem Vorstande selbst als Mitglieder an) ausgesucht worden. Die Anstalt ist auf ca. 110 Betten berechnet. Eine Leitung, welche ihr vorzügliches Quellwasser zuführt und bis in die Obergeschosse bringen kann, ist bereits hergestellt.

Die Bau- und Einrichtungskosten sind mit ca. 250,000 ℳ, im Vergleich mit anderen derartigen Anstalten und per Bett berechnet sehr niedrig, veranschlagt, aber immerhin fehlen dem Verein zur Bestreitung derselben noch gegen 100,000 ℳ. Außerdem ist ein Betriebsfonds nöthig.

Der Verein wendet sich deshalb an alle Menschenfreunde mit der angelegentlichen Bitte, ihm durch Zuwendungen die Durchführung seines Unternehmens zu ermöglichen. Möchte er bei recht Vielen Gehör finden! Die Bekämpfung der Tuberculose ist eine brennende medicinische und sociale Tagesfrage.

Die Mitgliedschaft bei dem Verein wird durch einmalige Zahlung von mindestens 150 ℳ oder jährliche Zahlung von mindestens 5 ℳ erworben.

Zahlungen werden von der Sächsischen Bank zu Dresden und ihren sämmtlichen Filialen, von der Firma Chr. Gotthf. Brückner-Mylau i. V., von dem Schatzmeister Oberforstmeister v. Lindenau-Auerbach i. V. und dem Vorsitzenden Georgi-Mylau angenommen.

Die diesjährige Hauptversammlung des Vereins wird Sonntag, den 31. Mai, Vormittags 11 Uhr in Zwickau abgehalten werden. Ihr geht am Sonnabend Abend eine Vorversammlung — auch für Nichtmitglieder — voraus, in der Oberarzt am Kreiskrankenstift Med.-Rath Prof. Dr. Karg über Tuberculose und ihre Heilung sprechen wird.

Gesellschaft zur Pflege der Photographie.

Leipzig, 15. Mai. Am jüngsten, gut besuchten Sitzungs-Abend bei Kilping & Helbig nahm die Gesellschaft zur Pflege der Photographie einen mit Experimenten verbundenen, höchst interessanten Vortrag des Herrn A. Kiewening über „Chromophotographie" entgegen. Das Verfahren, Farbenbilder in Form übermalter Photographien herzustellen, ist durchaus nichts Neues. Von England kommend, wird es schon seit Jahrzehnten geübt, aber Experimente und Veröffentlichungen haben nicht besonders reizen können, auf den auf diesem Gebiete betretenen Wege fortzuschreiten. Die Versuche, welche der Vortragende nach dieser Richtung hin unermüdlich angestellt und die daraus hervorgegangenen Ergebnisse lassen indessen darauf schließen, daß ein ganz bedeutsamer Fortschritt nach dieser Richtung hin gewonnen und daß namentlich in der Ausübung des Verfahrens für Amateurkreise eine schätzenswerthe Quelle neuer Thätigkeit erschlossen ist. Herr Kiewening gab über das Verfahren selbst eingehende Aufschlüsse.

Man verwendet hierbei einzig und allein gefälltes Albuminpapier, das man, um seine Fabrikrichtung gleichmäßig zu erhalten, in zwei Blättern aus einem zusammengeschlagenen Bogen herausschneidet. Man copirt die Bilder, wässert sie, taucht sie in eine Kochsalzlösung, wo sie sich intensiv roth färben und bringt sie nach einer erneuten Entwässerung in ein Goldbad, in eine mit genügenden Gold versetzten Borraxlösung. Die Bilder werden hierauf in einem Natronbad fixirt, vorsichtig gewässert und mit einer Lösung von Gelatine und warmem Wasser auf Glasplatten aufgezogen, das eine Bild mit der Vorderseite, das andere mit der Rückseite. Von dem ersteren reibt man, nachdem es vollkommen trocken geworden, mit allerfeinstem Sandpapier die Papierfasern ab, übergießt es mit einer zu gleichen Theilen gebildeten Mischung von Paraffin und Wachs und erhält somit eine harte transparente Schicht, die selbst mit dem Messer nicht zu entfernen ist. Man bemalt nun die beiden Bilder mit Oelfarben, das untere meist in kräftiger Pinselführung; auf das obere legt man die Lichter. Aufeinandergelegt decken sich nun die beiden Bilder, von denen das untere stark bemalte, durch das transparente obere hindurchschimmert und somit die Verbindung mit dieser ebenfalls colorirten Platte einen reizenden malerischen Effect erzeugt. Es lassen sich auf diese Weise, wie der Vortragende an einer großen Reihe von ihm farbig behandelter photographischer Aufnahmen vor Augen zu führen wußte, allerliebste landschaftliche Motive, Stillleben, Interieurs, Figurenaufnahmen in reizende, glanzvolle, bunte Bilder von großer Haltbarkeit umsetzen. Die Anwendung des Verfahrens selbst ist auch dem Laien ohne Voraussetzung einer besonderen Fähigkeit leicht zugänglich.

Drei Lilien.

* **Reudnitz,** früher unser bedeutendster Ostvorort, war nie ein verzogenes oder bevorzugtes Lieblingskind der Allmutter Natur. Keinem Poeten würde es in den Sinn kommen, etwa die lieblich zwischen stimmungsvollen Kohlgärten dahinfließende Riepschke zu besingen, kein Maler würde dieses Landschaftsidyll für eine seines Pinsels würdige Aufgabe ansehen. Fehlt es uns also auch an Herz und Auge unmittelbar erfreuenden landschaftlichen Reizen, so war doch von jeher unser sorgender Sinn darauf bedacht, diesen betrübenden Mangel wett zu machen durch die Anlage einladender Gastwirthschaften, die behaglich zwischen die nahrhaften Kohlfelder eingebettet wurden. Zu den ältesten Reudnitzer Gastwirthschaften gehören die durch ihr Leipziger Allerlei berühmten und darum mit Recht beliebten „Drei Lilien", die seit mehr denn einem Jahrhundert ein gastliches refugium peccatorum sind. Wem ist nicht noch jenes idyllische Häuschen erinnerlich, dessen Wetterfahne die Jahreszahl 1797 trug? Freilich, 1884 mußte die längst zu klein gewordene „Bude" einem modernen, stattlichen Neubau weichen, nachdem schon seit 1876 die tanzfreudige Jugend in dem eigens hierfür erbauten Saale nach den Klängen einer mehr oder weniger harmonischen Musik das Tanzbein in den „Drei Lilien" schwingen durfte. Seither ist das Etablissement immer mehr vergrößert worden, und sein schattiger, schöner Garten ist sicher einer der größten und einladendsten in ganz Reudnitz. Nahezu durch ein halbes Jahrhundert führte Herr Wilhelm Hahn mit fester Hand und sicherem Blick das Steuer des „Lilien"-Schiffleins. Jetzt will der alte Herr der Ruhe pflegen. Darum hat er das Steuer jüngeren, rüstigen Händen anvertraut, denen des Herrn Carl Orlin, dessen erprobte Tüchtigkeit sich in der Culmbacher Bierstube in der Nicolaistraße zu Leipzig bewährt hat und daher in bestem Andenken steht. Herr Orlin wird die Bewirthschaftung der „Drei Lilien" in der bisherigen Weise weiterführen. Das vortreffliche Kynkauer Lagerbier wird auch fernerhin des Bierkenners Freude sein. Daneben hat Herr Orlin das Münchener Löwenbräu eingeführt, wofür ihm die zahlreichen Reudnitzer Freunde dieses edlen Gebräudes dankbar sein werden. Und damit bei allen leiblichen Freuden der innere Mensch auch zu dem Seinen komme, spielt an Sonn- und Feiertagen das Musikcorps des Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 72 unter der vortrefflichen Leitung des königl. Musikdirigenten Herrn Wendt. Wer also im Kampfe ums Dasein noch nicht völlig abgestumpft ist für die Freuden dieser Welt, der kann in den „Drei Lilien" das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden, d. h. bei anmuthigen Musikklängen den Leib neu beleben und laben!

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0 Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
14. Mai Ab. 8 U.	750,2	+ 15,8	46	WNW 4	fast trübe
15. Mai Mg. 8 -	749,3	+ 14,1	60	SW 3	klar
- Nm. 2 -	746,6	+ 18,6	48	WNW 4	trübe

Maximum der Temperatur = + 18°,7. Minimum = + 9°,5.
Höhe der Niederschläge = 0,2 mm.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 15. Mai 8 Uhr Morgens.

Station-Name.	Barometer auf 0 reducirt.	Richtung und Stärke des Windes	Wetter.	Temperatur.
Rodö	758	OSO leicht	halb bedeckt	+ 4
Haparanda	756	N mässig	wolkenlos	+ 1
Skudesnäs	756	NNW schwach	Nebel	+ 8
Stockholm	751	N mässig	Regen	+ 4
Kopenhagen	752	WNW frisch	bedeckt	+ 11
Memel	747	NNO leicht	Regen	+ 7
Swinemünde	754	WNW frisch	bedeckt	+ 11
Skagen	750	WNW schwach	Dunst	+ 12
Sylt	757	NW stark	bedeckt	+ 9
Hamburg	758	N frisch	bedeckt	+ 11
Helder	762	NW mässig	bedeckt	+ 12
Cherbourg	766	still	wolkenlos	+ 13
Münster	761	SW leicht	heiter	+ 11
Berlin	757	WNW mässig	bedeckt	+ 12
Kaiserslautern	764	NW mässig	wolkenlos	+ 14
Bamberg	763	W schwach	wolkenlos	+ 13
Mülhausen i. E.	765	SW schwach	wolkenlos	+ 13
München	765	W frisch	heiter	+ 12
Chemnitz	761	SW schwach	wolkenlos	+ 13
Wien	760	W mässig	halb bedeckt	+ 13
Prag	760	SW schwach	bedeckt	+ 13
Krakau	—	—	—	—
Lemberg	753	SW schwach	bedeckt	+ 9
Petersburg	743	NNW schwach	Schnee	0
Hermannstadt	760	NW leicht	bedeckt	+ 7
Triest	763	still	halb bedeckt	0
Clermont	766	N leicht	wolkenlos	+ 12
Paris	766	SW leicht	wolkenlos	+ 11
Cork	768	N leicht	heiter	+ 16
Aberdeen	766	NNW stark	bedeckt	+ 9

Witterungsverlauf in Sachsen am 14. Mai 1896:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+11,4	+ 4,5	WNW	5	0,1
Leipzig	117	+12,3	+ 8,2	WNW	3	—
Colditz	175	+12,6	+ 6,0	WNW	2	—
Bautzen	211	+ 9,9	+ 4,7	WSW	3	0,3
Zittau	258	+ 8,6	+ 2,3	WSW	2	0,2
Chemnitz	310	+10,4	+ 6,2	WNW	3	0,3
Plauen	378	+13,0	+ 7,4	NNW	3	—
Freiberg	398	+ 9,5	+ 6,2	W	4	0,0
Schneeberg	435	+10,5	+ 5,2	NW	4	—
Altenberg	751	+ 6,9	+ 0,1	NNW	6	0,6
Reitzenhain	772	+ 7,3	— 0,2	WNW	5	0,1
Fichtelberg	1213	+ 3,5	— 1,1	WSW	8	0,0

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Bei frischen nordwestlichen Winden herrschte am 14. Mai in Sachsen veränderliches, ziemlich kühles Wetter mit vereinzelten Niederschlägen. Die Tagesmittel lagen zwischen 3°,4 (Fichtelberg) und 13° (Plauen). Das Maximum betrug 17,1° (Leipzig). Die Schneedecke am Fichtelberg ist fast ganz geschwunden.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Eine tiefe Depression von 743 mm liegt im NO Europas und verursacht in weitem Umkreis auffrischende bis starke Winde aus NW bis W. Der hohe Druck bedeckt dagegen noch immer den W und weist seinen Kern mit 769 mm über Schottland auf. In Sachsen ist am Morgen bei frischen westlichen Winden vielfach Aufheiterung mit Temperaturzunahme eingetreten, doch ist die Wetterlage bei der Nähe der Depression im NO als eine sehr unsichere anzusehen.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig

SLUB
Wir führen Wissen.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

* **Berlin**, 15. Mai. (Berl. Corresp.) Der Handelsminister theilte dem Abgeordnetenhause mit, daß der Handelskammer-Gesetzentwurf zurückgezogen worden sei.

* **Darmstadt**, 15. Mai. (Darmst. Ztg.) Das Finanzministerium richtete einen Erlaß an den Verwaltungsrath der Hessischen Ludwigsbahn, welcher besagt: Nachdem die Gesellschaft das gemeinsame Angebot Hessens und Preußens in der Verhandlung zu Berlin am 5. Mai abgelehnt habe und da die Angebotserhöhung ausgeschlossen sei, solle am 28. Mai eine Besprechung stattfinden, in welcher behufs der Einlösung der fälligen Linien in das Staatsnetz die erforderlichen Verwaltungsmaßregeln getroffen werden sollen und zu der die Gesellschaft ihre Vorschläge sowie die Vertreter bezeichnen möge; eine Terminverschiebung sei ausgeschlossen. Die Hauptpuncte der Besprechung enthalte ein ministerielles Schreiben vom 28. März; die Gesellschaft möge den Werth der Betriebsmittel nach dem Verhältnisse der 1895 durchlaufenen Achskilometer feststellen und ein Verzeichniß mit Angabe der Anschaffungskosten spätestens bis zum 26. Mai einreichen, ebenso eine Uebersicht der Ausgabebeträge, welche die Gesellschaft aus dem Vertrage über den Bahnbrückenbau in Worms und als Anlagekosten der Nebenbahn Flonheim-Wendelsheim beansprucht. Der Finanzrath Blanz sei als besonderer Regierungscommissar ernannt worden.

* **Braunschweig**, 15. Mai. Dem Landtage ging eine Vorlage zur Bewilligung von 2 200 000 ℳ zur Errichtung eines staatlichen Kali-Bergwerkes bei Remmlingen zu.

* **Breslau**, 15. Mai. Gestern wurde die Bierbrauerei von L. Haendler zu Zabrze, O.-S., unter der Firma Ober-Schlesische Bierbrauerei, Actien-Gesellschaft mit einem Capital von 1½ Millionen Mark durch die Breslauer Discontobank in eine Actien-Gesellschaft umgewandelt.

* **Wien**, 15. Mai. Der Tschechenclub veröffentlicht eine officielle Mittheilung, daß er die Regierungsvorlage, betreffend das Uebereinkommen mit der Nordwestbahn und der Südnorddeutschen Verbindungsbahn, einer neuerlichen Berathung unterzogen und beschlossen hat, seine Vertreter im Eisenbahnausschusse zu ermächtigen, die unverzügliche Verstaatlichung dieser Bahnen anzustreben. (Voss. Ztg.)

* **Pest**, 15. Mai. Der Finanzminister Dr. Lukacs brachte einen Gesetzentwurf ein, welcher für die von der Haupt- und Residenzstadt Pest aufzunehmende Anleihe von 50 Millionen Gulden Steuer- und Börsen-Freiheit verlangt und zugleich den Finanzminister ermächtigt, bei der Convertirung der jetzigen 4½ proc. Pester Anleihe im Betrage von 25 Millionen Gulden ebenfalls Steuer- und Börsenfreiheit zu gewähren. Der Finanz-Ausschuß nahm einen Gesetzentwurf, betr. die steuerfreie Einfuhr von Mineralöl von einer Dichtigkeit unter 770 g, an.

W. **Petersburg**, 15. Mai. (Privat-Telegramm.) In Charkow wird eine „Südrussische Gesellschaft für Maschinenbau" mit 5 Millionen Rubel Actiencapital gegründet. An der Spitze des Unternehmens steht der bekannte Großindustrielle Brodski. Das Statut liegt bereits dem Ministercomité vor. — Aus Batum wird gemeldet, daß der dortige Großkaufmann E. Scholtwies eine „Transkaukasische Holzindustrie-Gesellschaft" organisirt. Zweck des Unternehmens ist die Exploitation von staatlichen und privaten Forsten. Das Actiencapital beträgt 2 Millionen Rubel. Der Directionssitz soll in Petersburg sein.

Das Sächsische Torfstreu- und Mullwerk in Reitzenhain.

Der in der Neuzeit so vielfach bei der Landwirthschaft und dem Baufache zur Anwendung kommende Torfmull wird bekanntlich als Rohproduct im sächsischen Erzgebirge bei Reitzenhain in großer Mächtigkeit gefunden, dortselbst liegen bedeutende Massen desselben und sind nun endlich dem Verbrauche erschlossen worden. Die mit ihm angestellten Versuche haben sehr günstige Erfolge ergeben und das erstaunliche Resultat geliefert, daß die Reitzenhainer Erzeugnisse alle anderen in ihrer Wirkung übertreffen, wie von der Moor-Versuchsstation zu Bremen und der agricultur-chemischen Versuchsstation Pommritz bestätigt ist. Wenn wir der vielfachen Verwendung des Torfmulls in Kürze gedenken wollen, so sei zunächst erwähnt, daß der fein gesiebte sehr gut als Desinfectionsmittel dient, er wird deshalb viel zum Einstreuen in Aborte gebraucht, entweder durch Einwerfen des Mulls in die Grube oder besonders construirte Closets, die u. A. auch in Kirchberg von Otto Pappe fabricirt werden. Die gröbere Siebung Torfmull zu Isolirungen bei Eiskellerbauten rc. hat sich in letzter Zeit stark eingeführt und die Consumenten, wie Brauer, Fleischer rc., sind damit sehr zufrieden. Ebenso hat sich Torfmull zu allen anderen im Baufache vorkommenden Isolirungen als zweckmäßig erwiesen, z. B. bei Deckenconstructionen und Balkendecken, wo eine Trennung der Temperaturen und des Schalls zwischen den Räumen nothwendig ist.

Die Torfstreu wird zunächst als Aufsaugungsmittel wässeriger Lösungen und als Einstreu in Viehställe verwendet; hierbei ist noch zu beachten, daß das Vieh auf Torfstreu als Unterlage ein viel weicheres Lager hat als auf Stroh rc. Man braucht erfahrungsgemäß auf ein Pferd pro Tag 5 Pfund, auf ein Rind 5—6 Pfund, auf ein Schwein ½—1 Pfund davon. In Berücksichtigung dieser günstigen Umstände wird Torfstreu immer mehr in der Landwirthschaft jetzt verbraucht.

Es würde zu weit führen, wenn wir alle sonstigen guten Eigenschaften und Erfolge des Torfmulls, sowie der Torfstreu hier noch aufführen wollen, wir verweilen in dieser Beziehung vielmehr auf die von der Firma Rudolph & Co. in Annaberg herausgegebenen Drucksachen über diese Stoffe und deren Verwendung, sie sind sehr ausführlich gehalten und selbst für den Laien verständlich. Wir finden darin verschiedene Begutachtungen von Consumenten, die mit den Ergebnissen sehr zufrieden sind, auch eine der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Berlin. Außerdem enthalten diese Prospecte genaue Anweisungen über die Anwendung der besagten Stoffe für Ställe, Closets-Anlagen rc., sowie einen Auszug aus der Broschüre des Herrn Dr. J. H. Vogel, welcher uns über den sanitären Werth des Torfmulls, besonders bei Epidemien, aufklärt, wobei er sich als bestes wirksamstes Desinfectionsmittel erwiesen hat.

Gegenwärtig ist auch in Leipzig eine Vertretung für Torfstreu und Torfmull der Reitzenhainer Mullwerke eingeführt worden; dieselbe wird der bekannten Firma Pelikan & Schindler, Sidonienstraße 8, übertragen. Dortselbst wird ein großes Lager des genannten Materials unterhalten; es kann hier ballenweise von je 125—150 kg Gewicht oder in Waggons ab Werk bezogen werden und erhält man hier überhaupt jede weitere Auskunft über die beschriebenen, in volkswirthschaftlicher Beziehung so wichtigen Stoffe. A.

Grützner & Faltis, Hainitz bei Großpostwitz, Flachsspinnerei.

(Separat-Abdruck aus dem Prachtwerk: „Die Groß-Industrie des Königreichs Sachsen in Wort und Bild." Eckert & Pflug, Kunstverlag, Leipzig.)

(Nachdruck nur unter Quellenangabe gestattet.)

Ein merkwürdiger Zufall fügt es, daß die Begründung dieser Firma in demselben Jahre erfolgte, in dem eine geschichtliche Entdeckung den Nachweis lieferte, daß die Flachsspinnerei allein in Europa seit mindestens dreitausend Jahren geübt wird: 1865 wurden in Schweizer Pfahlbauten ca. 40 Spindeln gefunden, deren Alter von den Gelehrten so hoch geschätzt wird und die uns bekunden, daß schon die Menschen der Steinzeit die Flachsfaser zu verarbeiten wußten. Die Flachsspinnerei, anfangs freilich in der primitivsten Form, ist thatsächlich eines der ältesten Gewerbe. Auf altegyptischen Grabdenkmälern sieht man Spindel und Rocken, die ursprünglich einzigen Werkzeuge, deren man sich bediente, abgebildet, und aus der Bibel erfahren wir, daß die Israeliten kurz nach ihrem Auszug aus Egypten schon das Spinnen verstanden. Tausende von Jahren hindurch bediente man sich der Handspindel, bis endlich 1533 von Jürgens in Watenbüttel das Spinnrad erfunden und hierdurch die Epoche der technischen Hilfsmittel eingeleitet wurde. Aber zwei und ein halbes Jahrhundert verflossen nachdem noch, bis man (1787) in Darlington in England die ersten Spinnversuche auf wirklichen Maschinen unternahm. Bis dann Philippe de Girard (1810) in Frankreich das erste Patent auf Flachsspinnereimaschinen sich ertheilen ließ und damit die mechanische Flachsspinnerei einführte, endlich bis (1829) in Leeds in England die erste Flachsspinnerei mit Dampfbetrieb ins Leben gerufen wurde, vergingen abermals noch Menschenalter. Und heute sind in Europa etwa 3½ Millionen mechanische Flachsspindeln in Thätigkeit! Auf Deutschland allein entfallen davon mehr denn 300 000, und das Capital, welches in der deutschen Flachsspinnerei angelegt ist, beläuft sich auf mehr denn 50 Millionen Mark!

Man verzeihe diese Abschweifung auf das Gebiet der Geschichte und Statistik der Flachsspinnerei. Das merkwürdige Zusammentreffen der Eingangs erwähnten beiden Daten war zu verlockend, als daß es nicht zu einem flüchtigen Rückblick hätte Veranlassung geben sollen. Kehren wir nun zurück zu der Firma Grützner & Faltis, die in demselben Jahre ins Leben gerufen, in dem man in der Schweiz tausendjährige Spindeln aus der Steinzeit auffand. Die Gründer des Hauses waren die Herren Emil Grützner und Johann Faltis. Der Letztere ist der Großvater der derzeitigen Inhaber, hat aber nur wenige Jahre dem Geschäfte angehört; bereits im Jahre 1869 schied er aus der von ihm mitbegründeten Firma aus und an seine Stelle trat als öffentlicher Gesellschafter seine Tochter, Frau Anna Porák. Acht Jahre später, 1877, wurde Herr Alphons Porák in die Firma aufgenommen; 1882 zog sich Herr Emil Grützner nach langjähriger erfolgreicher Thätigkeit ins Privatleben zurück, und nachdem noch 1885 Frau Anna Porák aus dem Leben geschieden war, traten die Herren Ernst Porák, Victor Porák und Anton Porák als Associés in das Geschäft ein. So befindet sich denn die renommirte Firma heute in den Händen vierer Brüder Porák, Enkel des einstigen Mitbegründers. Die Inhaber sind in der Flachsspinnereibranche stark engagirt; sie sind auch noch Besitzer der Flachsspinnerei Brüder Porák in Schmadowitz in Böhmen und Mitgesellschafter der Firma Johann Faltis' Erben in Trautenau in Böhmen und in Liebau, Preußisch-Schlesien.

Das Etablissement war ursprünglich auf 7800 Spindeln eingerichtet; mit der Zeit machten sich dann Erweiterungen nöthig, und 1873 wurde ein Anbau hinzugefügt, in dem weitere 2700 Spindeln untergebracht wurden. Die Fabrik arbeitet mit Dampfkraft, welche von zwei Dampfmaschinen, die eine zu 450, die andere zu 100 Pferdekräften, erzeugt wird. Außerdem sind in ihren Räumen noch 600 Arbeiter thätig. Die Firma Grützner & Faltis beschäftigt sich ausschließlich mit der Herstellung von Flachsgarn Nr. 20—75 und Werggarn Nr. 8—40, zu welchen Erzeugnissen sie Flachs und Flachswerg als Rohmaterialien verwendet. Ihr Umsatz beläuft sich auf ca. 2 Millionen Mark jährlich. Den Hauptantheil an dem Verbrauch der jährlich producirten Waaren nimmt Deutschland in Anspruch; jedoch wird auch das Exportgeschäft gepflegt, besonders nach Spanien und Italien, wenngleich seitens der Geschäftsleitung hierauf weniger Werth gelegt wird und der Absatz auf ausländischen Märkten in gar keinem Verhältniß steht zu dem auf den deutschen.

Das Etablissement, das übrigens 1869 durch den Besuch Seiner Majestät des Königs Johann ausgezeichnet wurde, gehört zu denjenigen, deren Besitzer sich die Fürsorge für Arbeiter und Angestellte besonders angelegen sein lassen. Es besitzt einen Allgemeinen Unterstützungs-Fonds in Höhe von 25 000 ℳ und einen weiteren für die Wittwen und Waisen verstorbener Arbeiter, der mit 10 000 ℳ fundirt ist.

Deutschlands Tribut an England.

Es ist geradezu charakteristisch für den Deutschen, wie wenig er nationale Gegnerschaften und Gereiztheiten auf das geschäftliche Gebiet überträgt, wie wenig er andererseits aber rein wirthschaftliche nationale Gegnerschaft sich Rechenschaft giebt und sie sich im nationalen Sinne zur Richtschnur dienen läßt.

Gewiß hat das geschäftliche Kühldenken seine großen Vortheile, aber es darf nicht bis zur Gleichgiltigkeit gehen; gewiß werden wir einer unbegrenzten wirthschaftlichen Duldsamkeit das Wort reden, wenn sie nur auf Gegenseitigkeit beruht. Aber wo wäre das der Fall?

England ist nie unser offener politischer Feind gewesen. Aber seine ausgesprochene wirthschaftliche Gegnerschaft hat nicht selten die Grenzen der Feindseligkeit überschritten.

Der Deutsche hat nicht nur diese Feindseligkeit unerwidert gelassen, sondern im erfolgreichen wirthschaftlichen Wettkampf trägt er selbst der Gegnerschaft nur zu wenig Rechnung und erwehrt sich des Feindes im eigenen Lande nicht, selbst wo er es leicht und ohne Nachtheil des Einzelnen könnte.

Das ist freilich etwas zu allgemein gesprochen; der deutsche Erzeuger thut alles Mögliche, um den Gegner aus dem Lande zu halten, aber er wird von dem deutschen Verbraucher in diesem Kampfe nur theilweise unterstützt.

Von dem Händler läßt sich billiger Weise ein ausschlaggebender Einfluß nicht erwarten; wenn er auch durch Empfehlung für das eine oder andere Fabrikat etwas wirken kann, so ist er doch in der Hauptsache darauf angewiesen, dasjenige zu liefern, was seine Kundschaft verlangt.

Also an die Verbraucher müssen wir uns wenden! Wir wollen einen Gegenstand herausgreifen, der in unseren sächsischen Industrie-Städten recht in die Augen fällt, das sind die Erzeugnisse der Stahl-Industrie.

Auf Schritt und Tritt begegnen wir Vertretern englischer Fabrikanten, Lägern englischer Waaren, und alle finden bis jetzt ihre Rechnung, weil der deutsche Verbraucher ihnen willig die ausländische Waare abnimmt.

Ist er etwa darauf angewiesen? — Ganz gewiß schon lange nicht mehr! — Wer wollte heute noch ernstlich behaupten, daß die Erzeugnisse der deutschen Stahlindustrie hinter denjenigen der englischen an Güte zurückbleiben? Der größere Verbraucher weiß zumeist, daß es nicht der Fall ist. Aber er sagt: „Meine Leute sind von jeher an das englische Material gewöhnt, haben sich damit eingearbeitet; sie wollen kein anderes, und weshalb soll ich mir bei meinen Leuten Verdrießlichkeiten bereiten? Es giebt ohnehin geschäftlichen Aerger genug."

Merkwürdig! Derselbe Mann, welcher, unter die Fahne gerufen, freudig sein Leben für die Gesammtheit einsetzt, erlahmt in seiner Thatkraft angesichts einiger geschäftlicher Verdrießlichkeiten, wo es heißt, auf wirthschaftlichem Gebiet den nationalen Sinn zu bethätigen. Sollten denn die Arbeiter, und zumal die Werkführer, unter denen es doch Leute von sehr hoher Intelligenz giebt, nicht darüber aufzuklären sein, daß mit jedem Stück ausländischer Waare, welches bei uns verbraucht wird, ein Stück deutscher Arbeitsgelegenheit verloren geht? Daß der Arbeiter aus sich selbst während der Arbeit über Nationalwirthschaft nachdenkt, ist nicht zu verlangen. Aber wer sich der wohlgemeinten Aufklärung verschließt, dessen Urtheil oder Gewöhnung sollte doch nicht der besseren Einsicht der Geschäftsleiter gegenüber ausschlaggebend sein dürfen.

Es giebt nun noch wohlwollende Leute, welche sagen, man müsse jedem geschäftlichen Streben, jeder Leistung, auch der ausländischen, Gerechtigkeit widerfahren lassen und derselben ihren Lohn gönnen. Wir sehen in solchen Ausführungen lediglich eine Bemäntelung der eigenen Schwäche. Die Engländer haben ihre Fabrikate nicht aus Liebe zu den Deutschen nach Deutschland gebracht, wohl aber haben sie sich für ihre geschäftlichen Bemühungen in Deutschland tausendfach bezahlt gemacht. Welche fabelhaften Preise haben sie eingeheimst, welche enormen Gewinne geschluckt, bevor die deutsche Industrie durch ihren Wettbewerb mit mindestens gleichwerthigen Fabrikaten, deren Herstellung sie mit eisernem Fleiß erlernt hatte, den englischen Forderungen Zügel anlegte und den deutschen Verbrauchern gute Waaren zu mäßigen Preisen sicherte!

Die billigen Preise nimmt man gern mit, aber der eigenen vaterländischen Industrie den Dank dafür in der Weise abzustatten, daß man ihr bei gleich guter Lieferung vor der englischen den Vorzug giebt und die kleine Schwierigkeit, sich dem vielleicht etwas anderen Charakter des deutschen Materials anzupassen, überwindet, das vergißt man leider nur zu häufig, und die deutsche Industrie empfindet das sehr schmerzlich.

Wir predigen nicht geschäftliche Feindschaft gegen England; wir geben nur der Meinung Ausdruck, daß auf geschäftliches Wohlwollen die eigene Nation den größeren und berechtigteren Anspruch hat.

Vielleicht tragen diese Zeilen etwas dazu bei, der deutschen Industrie einige neue Kundschaft zuzuführen, die seither aus englischen Quellen geschöpft hat; die Händler können dabei eine sehr dankenswerthe Vermittlerrolle übernehmen.

Wir haben diese Veröffentlichung mit Absicht nicht vor zwei Monaten vorgenommen, um nicht die Meinung aufkommen zu lassen, daß sie ihren Ursprung einer augenblicklichen nationalen Gereiztheit verdanke, an der allerdings Deutschland wahrlich unschuldig war. Wir wollen sie aber auch nicht länger hinausschieben, weil sie vielleicht doch auf empfänglicheren Boden fällt, so lange nicht die letzten Funken des Feuers verglommen sind, das englische Unersättlichkeit kürzlich wieder einmal gegen Deutschland angeblasen hatte.

Der Eine oder Andere mag wohl einwenden, daß bei verschiedenen der Ausführungen das eigene Interesse des Verfassers zwischen den Zeilen zu lesen sei. Wir wüßten nicht, welcher Vorwurf uns daraus zu machen wäre, daß wir für das Interesse der eigenen Industrie eintreten, sofern wir nur thatsächlich Wahres anführen.

Wer als unser Gegner auftreten will, bekenne ebenso offen, daß er neben dem eigenen das Interesse des Auslandes vertritt. F. G.

Billige Frachttarife.

(Nachdruck verboten.)

Dr. Z. Der Kampf der deutschen Industrie um Verbilligung der Frachten dauert nun schon an 15 Jahre, ohne daß nennenswerthe Erfolge erzielt worden sind. Dabei wird der Absatz nach dem Ausland immer weiter erschwert; wir brauchen, um dies zu begründen, nur darauf hinzuweisen, welche Gefahren Europa durch den Wettbewerb Ostasiens drohen, da in Folge der fabelhaft billigen Arbeitskräfte, sobald Europäer sich des Fabrikationsfeldes erst auf der fernen Erde bemächtigen, die gleichen Waaren enorm wohlfeiler hergestellt werden können. Es hilft hiergegen nur ein Mittel: billige Frachttarife für die benöthigten Rohstoffe, damit Deutschland exportkräftiger wird, sowohl was die Fortbewegung derselben im eigenen Lande als die Herbeischaffung vom Ausland bis zu den Industriecentren anlangt.

Früher waren es vielfach fiscalische Interessen, welche der Einführung billiger Frachttarife im Wege standen. Die Finanzlage des Reiches gestattete keine Einbußen an den Einnahmen der Eisenbahnen aus den Frachten. Ueberschüsse zu erzielen aus einem verkehrswirthschaftlichen Unternehmen ist vom volkswirthschaftlichen Standpuncte nicht zu billigen; das Ideal ist hier, daß die Staatseisenbahnverwaltung an die Grenze des Möglichen gehen müßte, d. h. soweit, daß sich ihre Einnahmen mit dem Betrage der Ausgaben nebst Verzinsung und Amortisation eben nur decken. Ein Entgegenkommen von Seiten der maßgebenden regierungsseitigen Factoren ist vorhanden, nur erhebt sich indessen eine Schwierigkeit in der gegenseitigen industriellen Eifersucht einzelner Bezirke und Productionsgebiete, an welcher die Reform scheitern muß, wenn die Hindernisse nicht durch die Einsicht der Einzelnen aus dem Wege geräumt werden.

Zu billigen Frachttarifen wird man nie kommen, wenn die Industriegruppen einander selbst befehden; nur durch mäßige Herabsetzungen in gewissen Zeitabschnitten wird sich das Ideal eines niedrigen Einheitstarifes erreichen lassen, und das auch nur, wenn man bei einer Industrie den Anfang macht. Hat man erst einen billigen Erztarif, so werden diesem bald andere über Kalkstein, Kohle, Coaks folgen, die alle der Eisenindustrie zu Gute kommen; weiter wird man billige Frachtsätze für die Rohstoffe der Textilfabrikate, die aus dem Auslande eingeführt und zum Theil durch ganz Deutschland bis zu den betreffenden Industriecentren durchgeführt werden müssen, erhalten, wichtig für die Textilindustrie, da Deutschland ohne fremde Jute, Baumwolle, Wolle, Seide nicht mehr bestehen kann; die Abhängigkeit in dem Bezug von Häuten, Fellen, Oelen, Hölzern rc. vom Ausland sichert weiteren Industrien die Aussicht auf niedere Tarife.

Der Erfahrungssatz, daß die Eisenbahneinnahmen keine Wirkung, welcher Art sie auch sein möge, auf die allgemeinen Staatseinnahmen haben dürfen, kommt mehr zur Geltung; um positive Resultate zu erzielen, ist erforderlich, daß nicht die gegenseitige Eifersucht das Programm der billigen Frachttarifirung erschwert. Man muß sich eben mit dem Gedanken befreunden, daß nur erst einige Industrien, und diese in mäßigen Grenzen, von der Frachtermäßigung Vortheil ziehen können, daß andere nachfolgen werden. Die Ermäßigung der Frachttarife kann nur schrittweise in kleinen Abständen erfolgen. Diese Ansicht, welche kürzlich in der General-Versammlung des Vereins deutscher Eisenhüttenleute in Düsseldorf zur Geltung kam, ist von uns schon wiederholt verfochten worden, wir stimmen auch weiter ganz damit überein, daß mit der Ermäßigung der Frachtsätze die Stärkung der heimischen Industrie gegen das Ausland Schritt zu halten habe, so daß der Export mächtig gefördert wird. Je mehr und je schneller hier etwas geschieht, um so eher wird die Möglichkeit auf Verallgemeinerung billiger Frachttarife vorhanden sein, da durch Steigerung der Frachten-Quantitäten die Einnahme-Ausfälle bei billigem Tarif wieder ausgeglichen werden. Hat man sich zur Verbilligung der Frachttarife entschlossen, so würde das eine Förderung des Exports bedeuten müssen, die Deutschland nöthig genug thut.

Es ist selbstverständlich, daß die billigen Sätze nicht allein der Industrie, sondern auch der Landwirthschaft zu Gute kommen würden, deshalb können wir nur dazu rathen, die gegenseitige Eifersucht aus dem Spiel zu lassen, damit mit verbilligten Frachttarifen erst einmal der Anfang gemacht wird. Die Regierung ist zu Concessionen geneigt; die Concurrenz des Auslandes fordert gebieterisch eine Reform; der Augenblick ist zu günstig, als daß er verpaßt werden dürfte. Wer weiß, ob später nicht eine Aenderung in der Anschauung das Ideal eines billigen Einheitstarifs weiter in die Ferne rückt.

Vermischtes.

Leipzig, 15. Mai.

*— Leipziger Pferdeeisenbahn-Gesellschaft in Liquidation. Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachungen auf S. 3668 erklären sich die Herren Becker & Co., Leipzig, bereit, die von den Liquidatoren genannter Gesellschaft zur Ausschüttung gelangende zweite Liquidationsrate von 75 ℳ auf jede Stammactie und 87,50 ℳ auf jede Stamm-Prioritätsactie auf die bei denselben eingereichten Actien gegen Vorlage der Actien-Quittungen vom 27. Mai d. J. ab auszuzahlen.

*— Die am 1. Juni 1896 fälligen Zinsen der 3½ proc. Partialobligationen der vormaligen Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie von 1839/41 werden vom 16. d. M. an gegen Rückgabe der zahlbaren Zinsscheine ausgezahlt. Die Auszahlung geschieht hier bei der Lotterie-Darlehnscasse.

*— Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik vormals Gebr. Seck in Dresden. Die Actionaire werden zu einer außerordentlichen General-Versammlung am 9. Juni einberufen, um über Erhöhung des Actiencapitals um 300 000 ℳ Beschluß zu fassen.

+ **Altenburg**, 15. Mai. Nach der neuesten amtlichen Aufstellung haben die zehn Städte des Herzogthums Altenburg zusammen 3 501 642,93 ℳ Schulden. Ungefähr die Hälfte (1 703 946,59 ℳ) entfällt auf die Haupt- und Residenzstadt Altenburg; dann folgen Ronneburg mit 503 473 ℳ, Schmölln mit 449 435 ℳ, Gößnitz mit 304 666 ℳ, Eisenberg mit 254 049,72 ℳ, Kahla mit 77 792,58 ℳ, Orlamünde mit 68 540,04 ℳ, Roda mit 37 450 ℳ, Lucka mit 10 500 ℳ und Meuselwitz mit 1800 ℳ. Vermehrt haben sich die Schulden bei Gößnitz um 70 800 ℳ, bei Altenburg um 64 907 ℳ, bei Schmölln um 63 475 ℳ, bei Orlamünde um 2415 ℳ, bei Meuselwitz um 1800 ℳ und bei Roda um 1450 ℳ, vermindert dagegen bei Ronneburg um 10 754,87 ℳ, bei Eisenberg um 4478 ℳ, bei Kahla um 1124,20 ℳ und bei Lucka um 150 ℳ. Unter den Schulden der Stadt Altenburg sind 196 103 ℳ Brauhaus- und 15 976 ℳ Packhofschulden.

*— Frankfurter Allgemeine Rückversicherungs-Actien-Bank, Frankfurt a. O. In der General-Versammlung ist der vorgelegte Rechnungs-Abschluß genehmigt worden.

*— Düsseldorfer Baubank. In der in Düsseldorf abgehaltenen General-Versammlung wurde nach Entgegennahme des Geschäftsberichts pro 1895 die Bilanz genehmigt und Decharge ertheilt. Die Dividende wurde dem Antrage gemäß auf 2½ Proc. festgesetzt.

*— Bergwerks-Actien-Gesellschaft Nordstern. In einer Sitzung des Aufsichtsrathes ist der Bergrath Kost, Revierbeamter des Bezirks Recklinghausen, zum Generaldirector des Nordstern erwählt worden.

-ag- Die geschäftliche Lage des Colonialwaaren-Detailhandels hat sich nach dem Jahresbericht der Handelskammer zu Harburg für das Jahr 1895 im Berichtsjahre noch wesentlich ungünstiger gestaltet als in den Vorjahren. Die für den Detailhandel dauernd ungünstige Conjunctur einerseits, sowie die von Jahr zu Jahr größer werdende Concurrenz der Consumvereine ließen das Detailgeschäft zu einem befriedigenden Resultat nicht gelangen; fast ohne Ausnahme war der Geschäftsgang ein ruhiger, wenig lohnender, und gingen die Jahresumsätze in Folge dieser Uebelstände immer noch mehr zurück, während die Umsätze der Consum-Vereine immer größer werden. Wenn auch viele Geschäfts-Inhaber versuchten, durch Gewährung eines Rabatts bis zu theilweise 5—10 Proc. ihre Kundschaft von dem Eintritt in die Consumvereine abzuhalten, so erwiesen sich diese Anstrengungen durchweg als erfolglos und hatten nur eine weitere Schädigung zur Folge. Als ganz besonders schädigend für den in Rede stehenden Handel haben sich die Veranstaltungen von Waarenauctionen, die in den letzten Jahren eine große Ausdehnung angenommen haben, herausgestellt. Nicht allein Colonialwaaren, sondern auch Cigarren, Weine rc. werden in solchen Auctionen verkauft und vorher in den Auctionsinseraten zu „Schleuderpreisen" ausgeboten. Die Qualität der auf diese Weise zum Verkauf gestellten Waaren, namentlich der Weine, spottet jeder Beschreibung und würden ohne Zweifel jeden reellen Geschäftsmann unweigerlich mit dem Nahrungsmittelgesetz in Conflict bringen. Nicht allein eine Einschränkung derartiger Auctionen erscheint daher geboten, sondern auch eine sachgemäße und behördliche Ueberwachung und Untersuchung der zu verauctionirenden Gegenstände wäre sehr zu wünschen, um so mehr, als sich der Auctionator durch die Auctionsbedingungen jeder Verantwortung für die Qualität der zum Verkauf gelangenden Waaren entzieht. Zweifellos wird das seßhafte Gewerbe und der Handel in seiner Existenz durch diese Uebelstände schwer bedrängt und geschädigt, zweifellos sind die meisten dieser Unternehmungen längst aus dem Rahmen, die nothwendigsten Lebensbedürfnisse für bedürftige und unbemittelte Bevölkerungskreise zu beschaffen, herausgetreten. Wenn es nun mit den Grundsätzen des Rechtsstaates bez. der Gewerbefreiheit als nicht vereinbar bezeichnet werden muß, das Recht des Staatsbürgers, sich durch Vereinigungen rc. seinen Bedarf billiger zu beschaffen, zu beschränken bez. zu verbieten, so ist diesem zu entgegnen, daß der vorhanden sein sollende volkswirthschaftliche Nutzen der Consumvereine rc. die vielen, durch dieselben ruinirten Existenzen nicht aufwiegt. Die in Noth und Elend Getriebenen verfallen schließlich dem Proletariat und sind dem Staat sowie der Gesammtheit gänzlich verloren.

§ Der Jahresbericht des Grünberger Gewerbe- und Gartenbauvereins, der seit der Einstellung der Thätigkeit der Grünberger Handelskammer den Jahresbericht der Kammer erstatten muß, stellt die erfreuliche Thatsache fest, daß seit 1895 die allgemeine Geschäftslage sich gebessert hat. Die Grünberger Industrie war bei dem zunehmenden inländischen Bedarfe und der gestiegenen Ausfuhr voll beschäftigt und einzelne Betriebe wurden sogar erweitert. Die Tuchbranche ging ziemlich flott, so daß nennenswerthe Läger am Platze nicht vorhanden sind. Die von einer Seite vor ein paar Jahren aufgenommene Fabrikation von wollenen Damen-Confectionsstoffen befindet sich in steter Entwickelung, so daß die Betriebskräfte vermehrt werden mußten. Auch in der Halbwoll-Fabrikation ist ein Aufschwung zu verzeichnen; die betreffenden Fabriken verfügen über belangreiche Aufträge. Durch den Neubau der Kunstwollfabrik Brand & Co. hat die Kunstwollfabrikation eine weitere Ausdehnung genommen. Der Betrieb der Hanfgarnspinnerei und Bindfadenfabrik konnte nicht allen Nachfragen und allen Anforderungen gerecht werden; die momentan geltenden niedrigen Preise der Fabrikate lassen es jedoch nicht rationell erscheinen, schon jetzt an die Vergrößerung der Etablissements heranzugehen. — Die ungünstige Lage des Weingroßhandels hat auch im verflossenen Jahre angehalten. Die große Concurrenz der ausländischen Weine läßt eine Besserung der Preise für das heimische Product im Großhandel nicht zu, und selbst bei außerordentlich guten Ernten ist ein lohnender Weingroßhandel in Grünberg kaum mehr zu erwarten. Trotzdem ist der Weinbau immer noch lohnend, da sein Product eine steigende Verwendung zur Cognacbereitung findet. Die Cognac-Destillationen sind wieder an Zahl gewachsen, und der Gesammt-Versandt ist wiederum beträchtlich gestiegen, ein Beweis dafür, daß sich die Grünberger Cognacs großer Beliebtheit erfreuen. Die Schaumweinfabrikation hat sich in diesem Jahre um eine Betriebsstelle (A. Krumnow & Co.) vermehrt. Der Versandt, welcher sich zum großen Theil auf billigere Marken beschränkte, war ungefähr dem vorjährigen gleich. — Der Bau des im Jahre 1895 begonnenen Elektricitätswerkes „Eichhorl-Grünberg" ist vollendet, der Betrieb wurde im Januar 1896 eröffnet. Es haben recht viele Anschlüsse für Beleuchtung und Kraftbetrieb stattgefunden.

* **Wien**, 14. Mai. Wie verlautet, sind beim Eisencartel ernste Differenzen eingetreten; einzelne maßgebende Mitglieder des Verbandes drohen ihren Austritt an, falls die Angelegenheit nicht auf gütlichem Wege beigelegt wird.

⊕ Volkswirthschaftliches über das nordwestlichste Amerika. W. H. Dall hat in seiner Präsidentenrede vor der Philosophical Society in Washington über die Gegenwart und Zukunft des nordwestlichsten Amerika gesprochen. Er ist jedenfalls die zuständigste Persönlichkeit dafür, denn er war schon 1865 bei der ersten Expedition betheiligt, welche Kennicott nach Alaska führte, und hat von da bis 1880 die Forschungen geleitet und deren Ergebnisse verarbeitet. Nach 15jähriger Abwesenheit hat er 1895 wieder einen Sommer diesem Lande gewidmet und seinen heutigen Zustand kennen gelernt und sich darüber geäußert. Als Kennicott mit seinen Gefährten 1865 nach Sitka kam, um das Land auf die Möglichkeit der Anlage einer Telegraphenlinie nach Sibirien und Europa zu erforschen, war die Stadt ein mit Palissaden befestigter Platz von 2000 Seelen, zu dem noch ein Indianerdorf mit ungefähr 1500 Einwohnern kam. Die Eingeborenen waren noch kaum von der Cultur beleckt, das ganze Innere war mit Ausnahme der wenigen Handelsposten unbekannt. Kein Russe blieb dauernd in Alaska. Die Interessen drehten sich ausschließlich um den Pelzhandel; ein Hamburger Segelschiff holte alljährlich die gesammelten Vorräthe ab und führte sie nach China, es brachte auch die nöthigen Vorräthe aus Europa. Um Fischerei und Walfischfang kümmerten sich die Russen nicht. Die wichtigste Stelle für den Handel befand sich damals am Einfluß des Porcupine in den Yukon; sie galt als neutrales Gebiet, und im Sommer brachten alle Stämme ihre Jagdbeute dorthin zum Verkauf. Das Wild war damals noch häufig und lieferte alle Kleidung, aber das wichtigste Nahrungsmittel waren doch die Fische, in erster Linie der Lachs. Von den Erwartungen, die Dall vor 30 Jahren hegte, ist nicht allzuviel in Erfüllung gegangen. Seit 1865 hat die Robbenjagd begonnen, ihren Höhepunct erreicht und Millionen ergeben; sie gehört nun der Vergangenheit an. Auch die ersten Versuche, den ungeheuren Fischreichthum auszubeuten, wurden 1865 gemacht. Die Fischerei im Meere dauert noch fort und wird jetzt wieder mehr als Hochseefischerei betrieben; einen besonderen Aufschwung hat sie aber nicht genommen. Anders steht es mit dem Lachsfang in Strömen. Seit der Lachs in Californien und Oregon fast ausgerottet ist, hat sich die ganze „Salmon-Canning Industry" hierher gezogen, an jeder Flußmündung und an den Stromschnellen erheben sich die Anlagen meist capitalkräftiger Gesellschaften und machen glänzende Geschäfte. Aber auch hier wird der gewöhnliche amerikanische Raubbau betrieben. Der Pelzhandel auf dem Festlande ist nur noch von geringer Bedeutung. Das Wild ist vielfach ausgerottet, und gleichzeitig sind die Preise durch die Concurrenz so in die Höhe getrieben, daß ein gewinnbringender Handel kaum mehr möglich ist. Die Seeotter ist an den Aleuten so gut wie ausgerottet. Aber auch die werthvollen Füchse werden immer seltener. Man hat versucht sie zu züchten und hat auf günstig gelegenen kleinen Inseln „Fox-Farms" errichtet, anfangs mit ganz gutem Erfolg. Aber der Schutz gegen Wilderer hat seine Schwierigkeit, und außerdem hat die Steuerbehörde jetzt die schlaue Verfügung getroffen, daß für jeden Fuchs, der über die Zahl von 20, Steuer von fünf Dollars bezahlt werden muß, was in Verbindung mit den zugehörigen Controlchicanen das Aufblühen der Fuchszucht natürlich unmöglich macht. Die Renthierzucht hat auf einzelnen Inseln der Aleutenkette gute Resultate ergeben; auf dem Festlande sind die Erfolge weniger günstig, da es schwer hält, die Heerden gegen die Angriffe der massenhaft vorhandenen Hunde zu schützen. Die Bewohner der Aleuten haben auch mehr natürliche Befähigung für die Viehzucht als die Indianer des Festlandes, und fangen an, zu begreifen, daß das Renthier allein ihnen einen ausreichenden Ersatz für die aussterbenden Pelzthiere geben kann. Der Walfischfang ist im Beringsmeer zu Ende; nur innerhalb der Beringsstraße ist noch etwas Wild zu finden, aber selbst jenseits Point Barrow und in den eisigen Gewässern von Herschel Island nicht mehr genug, um die Jagd zu lohnen. Dall faßt seine im Jahre 1895 gewonnene Ueberzeugung, nach Angaben der amerikanischen Presse, in folgenden Sätzen zusammen. „Walfischerei und Robbenjagd haben in Alaska thatsächlich bereits ihr Ende erreicht, der Pelzhandel ist im Verfall, die Lachsindustrie ist im vollsten Zuge, aber sie wird in einer Weise betrieben, die nicht lange mehr ungestraft fortgesetzt werden kann. Die Hochseefischerei ist noch unvollkommen entwickelt, aber sie hat eine große Zukunft, wenn richtig verfahren wird. Das Holz und die Mineralschätze — mit Ausnahme des Goldes — sind noch kaum berührt. Richtig geschäftsmäßige Versuche mit Rindvieh oder Schafzucht sind noch kaum gemacht worden; die Renthierzucht ist noch im ersten Versuchsstadium. Im Ganzen sind die Industrien der unerforschlichen Wildniß im Verschwinden, aber die Zeit der stetigen, geschäftsmäßigen Entwicklung der weniger offen liegenden Hilfsquellen ist noch nicht gekommen. Die prachtvollen landschaftlichen Scenerien, die Gletscher und Vulkane geben die Sicherheit, daß Alaska mit der Zeit für den Rest der Vereinigten Staaten das werden wird, was Norwegen für Westeuropa ist: das allgemeine Ziel für Touristen, Jäger und Fischer. Der Ackerbau wird immer auf etwas Gartenbau für locale Zwecke beschränkt bleiben. Immerhin wird Alaska, wenn einmal der Druck der Einwanderung stärker wird, für eine hübsche Anzahl tüchtiger Männer eine bequeme Heimath werden."

*— Persiens geschätzte Türkisen, welche seit Menschengedenken den Markt in diesem Edelsteine beherrschten, werden gegenwärtig aus ihrer ersten Stellung verdrängt, und zwar durch die in den Minen der Jicarilla mountains im östlichen Theile von Dona Ana county in Neu-Mexiko gefundenen Türkisen. Diese Steine besitzen nämlich eine außerordentliche Härte und eine brillante Farbe, welchen beiden Eigenschaften sie ihren Vorzug vor den persischen verdanken. Eigenthümerin der Minen ist eine New-

SLUB
Wir führen Wissen.

Yorker Juwelen-Firma, und deren Ausbeute so reich, daß durch die Arbeit eines Mannes monatlich für rund 12 000 ℳ Türkisen zu Tage gefördert werden. Es dürfte demgemäß in Kürze ein nicht geringer Preisfall dieses bei unseren Damen so beliebten Edelsteines zu erwarten sein, worüber die galanten Ehemänner ebenfalls entzückt sein dürften. Nach einer Mittheilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz, vertreten durch F. W. Graupenstein in Leipzig, ist das Land, welches die Minen umgiebt, eine öde und dürre Wüste, so daß dieselben nur unter großen Mühen und Entbehrungen zu erreichen und auszubeuten sind.

*— Der gesammte Papierverbrauch der Welt ist gegenwärtig ein ganz enormer. Ein amerikanisches Fachblatt schätzt die Zahl der Papierfabriken der ganzen Erde auf annähernd 4000 mit einer Gesammtproduction von gegen 7900 Millionen Buch pro Jahr. Die Hälfte alles erzeugten Papieres verbrauchen die Buchdruckereien, und nur 600 Millionen Buch kommen auf die Zeitungen. Zieht man die einzelnen Länder in Betracht, so verbrauchen das meiste Papier die Engländer mit 12½ Millionen Buch durchschnittlich im Jahr. Nach ihnen kommen die Amerikaner mit 10½ Millionen und die Deutschen mit 8 Millionen Buch durchschnittlichem Jahresconsum. Es folgen dann Frankreich mit 7½ Millionen, sowie Oesterreich und Italien mit je 3½ Millionen Buch Jahresdurchschnitt. Den Schluß machen nach einer Mittheilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz (vertreten durch F. W. Graupenstein, Leipzig) Mexiko mit 2 Millionen, Rußland mit 1½ und Spanien mit 1½ Millionen Buch pro Jahr.

Mittheilungen über Obst- und Gartenbau.

Der Fruchtwechsel ist auch beim Gartenbau durchaus nothwendig. Er ist ungefähr dasselbe wie bei der Landwirthschaft die Dreifelderwirthschaft, mit Hilfe deren dem Boden ein so hoher als möglicher Ertrag abgewonnen wird. Leider aber wird dieser Fruchtwechsel in so vielen Gemüsegärten gar nicht beachtet; jahraus, jahrein wird das gleiche Beet mit Blumenkohl, mit Erbsen, oder zwei- oder dreimal jährlich mit Salat besetzt. Der praktische Gemüsezüchter aber, der seinem Gemüsegarten den größtmöglichsten Ertrag abgewinnen will, macht sich einen Betriebsplan. Im Gemüsegarten gilt ja als Regel: „Den ganzen Sommer hindurch soll kein Beet leer bleiben", d. h. jedes Beet soll nach dem Abräumen sofort wieder bepflanzt werden. Jedes Fleckchen Erde muß jahraus, jahrein seine Ernte liefern, und dies ist neben gut durchgeführter Düngung nur durch Fruchtwechsel zu erreichen. Zur Erreichung dieses Zweckes theilt man seinen Gemüsegarten in vier Abtheilungen ein. I. Abtheilung: Starke Düngung verlangen sämmtliche Kohlarten (Wirsing, Blattkohl, Blumenkohl etc., Salate, Gurken), (alter Dünger) Tomaten, Rettige. — II. Abtheilung: Vorjährige oder Herbstdüngung verlangen Möhren, Carotten, Sellerie, Schwarzwurzel, Bohnen, Spinat, Zwiebeln und Porré. III. Abtheilung: Das heißt fast ohne Düngung gedeihen Erbsen, in nahrhaftem Boden auch viele aus der zweiten Abtheilung, wie Bohnen, Carotten, Zwiebeln. Theilt man also seinen Garten in vier Abtheilungen und bepflanzt die drei Abtheilungen abwechslungsweise mit den oben genannten Gemüsearten und besetzt die vierte Abtheilung mit dauernden Culturen, so wird man in jedem Jahre eine schöne Ernte, üppig entwickelte Gemüse und stets einen hübsch geordneten Garten haben. Daß auf demselben Beete zweierlei, oft drei Sorten Gemüse gezogen werden können, versteht sich von selbst.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen des Baumeisters Hermann Döge in Leipzig-Connewitz eingetragene, in Leipzig-Lindenau an der Lindenstraße unter Nr. 17 gelegene Hausgrundstück Nr. 385, Abth. A. des Brandkatasters, Nr. 313 des Flurbuchs und Folium 3 des Grundbuchs für Leipzig-Lindenau, geschätzt auf 56 500 ℳ, soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer 214, zwangsweise versteigert werden und ist der 23. Mai 1896, Vormittags 11 Uhr, Versteigerungstermin.

Zahlungs-Einstellungen etc.

Zahlungseinstellungen in Sachsen sind im April 66 angemeldet worden, gegen 60 im Vormonate und gegen 70 im April des Vorjahres. Diese Anmeldungen vertheilen sich auf 33 Amtsgerichte, so daß 32 Proc. der sächsischen Amtsgerichte solche Anmeldungen veröffentlicht haben. Auf die Kreishauptmannschaft Leipzig entfallen 13 Zahlungseinstellungen bei 5 Amtsgerichten, gegen 23 Anmeldungen im Vormonate und 12 im April 1895. Weiter kommen auf die Kreishauptmannschaften Dresden 23 Zahlungseinstellungen bei 8 Amtsgerichten, Bautzen 8 Anmeldungen bei 4 Amtsgerichten und Zwickau 22 Anmeldungen bei 16 Amtsgerichten. 23 Proc. der sächsischen Amtsgerichte haben bis jetzt im laufenden Jahre überhaupt noch keine derartige Anmeldung im Reichsanzeiger veröffentlicht. Von den einzelnen Amtsgerichten hat diesmal Dresden mit 12 die Höchstzahl der Anmeldungen gehabt; darnach folgen Leipzig mit 9, Chemnitz, Radeberg, Ebersbach, Zittau und Lichtenstein mit je 3 und Döbeln, Riesa, Augustusburg und Stollberg mit je 2 Anmeldungen. 22 weitere Amtsgerichte brachten je eine Anmeldung. Ordnen wir die Zahlungseinstellungen nach den Berufs- und Geschäftsarten, so zählen wir 12 Kaufleute und Händler ohne nähere Bezeichnung der Geschäftsart, 8 Colonialwaaren- und Productengeschäfte, 1 Manufacturwaarengeschäft, 1 Wäsche- und Weißwaarengeschäft. Weiter kommen auf die Holzindustrie 4 Anmeldungen, auf die Industrie der Bekleidung und Reinigung 6, auf die Industrie der Nahrungsmittel 11, Buchdruck und Photographie 1, Baugewerbe 4, Verkehrsgewerbe 1, Metallbearbeitung 1, Bergbau 1, Textilindustrie 4, Landwirthschaft und Gärtnerei 3, Cigarren- und Tabak-Fabrikation und -Handel 1, Gast- und Schankwirthschaft 5, Viehhandel 1 und auf Personen ohne Beruf 1 Anmeldung. In den vorstehenden Zahlen (bei der Industrie der Nahrungsmittel und der Bekleidung) sind vertreten 2 Schneider, 3 Schuhmacher, 7 Bäcker, 1 Fleischer und 3 Müller. Zum Abschluß kamen bei sämmtlichen sächsischen Amtsgerichten 74 Zahlungseinstellungsverfahren, davon 61 durch Abhaltung des Schlußtermins, 10 durch Zwangsvergleich und 3 durch Einstellung des Verfahrens wegen Mangels an Masse oder auf Antrag. In der Kreishauptmannschaft Leipzig wurden 16 Verfahren beendet, 13 durch Abhaltung des Schlußtermins und 3 durch Zwangsvergleich. Von den im Berichtsmonate zum Abschluß gebrachten Verfahren sind 26 schon innerhalb des ersten Halbjahres nach der Anmeldung beendet gewesen; 13 haben über 6 bis 9 Monate und 15 über 9 bis 12 Monate offen gestanden; 7 weitere Verfahren haben 12 bis 18 und 8 Verfahren über 18 bis 24 Monate, 5 Verfahren sogar über 2 Jahre geschwebt.

Einnahme-Ausweise.

*— Oesterreichisch-Ungarische Staatsbahn (österreichisches Netz). Vom 1. bis 10. Mai 721 596 fl. (+ 39 730 fl.).

*— Mittelmeerbahn. In der ersten Maidecade a. auf dem Hauptnetz — 80 726 Lire, b. auf dem Nebennetz + 29 343 Lire, zusammen — 51 383 Lire.

Verdingungen im Auslande.

Niederlande.

22. Mai, Vormittags 11½ Uhr: Marine-Direction in Hellevoetsluis: Lieferung von Garn, Hanf, Band, Tuch, Leinwand, Tischzeug, Feuerlöschgeräthschaften nebst Zubehör, Kupfer, Weißblech- und Eisenwaaren, Mobiliar, Leder, Bürsten und ähnlichen Artikeln, Besen, Körben, Tafelgeräth, Glas, Thonwaaren und Porzellan, Teppichen, Linoleum, Fußabtretern aus Gummi, Lampen, Laternen, Stearinkerzen, Dochten, Schreib- und Zeichenbedürfnissen, Papier etc. Bedingungen für 20 Cts. im Bureau der genannten Marine-Direction erhältlich und liegen daselbst sowie in den Bureaus der Provinzial-Verwaltungen (ausgenommen die südholländische) und der Magistrate zu Rotterdam und Dordrecht zur Einsicht aus.

28. Mai, 10½ Uhr: Nederlandsche Handelmaatschappij in Rotterdam: Versteigerung von 11 200 Blöcken Bankazinn, lagernd in Rotterdam, 23 600 Blöcken Banca-zinn, lagernd in Amsterdam, 3400 Blöcken Singkepzinn, lagernd in Rotterdam, 600 Blöcken Singkepzinn, lagernd in Amsterdam.

Rumänien.

23. Mai. General-Direction der Staatsdruckerei: Kanzlei-(Schreib-) Material. 2000 m Packleinwand, 1000 kg Antimonium, 600 kg Putzbaumwolle für Maschinen, 5000 kg Blei in Barren, verschiedene Drogen, 2000 m dreifarbige Baumwollschnur, 3000 Bogen weißes Seidenpapier und 1000 Bogen Löschpapier (Kemp-Nürnberg), 1500 kg Werkfarbe, 2000 Bogen doppelseitiges Naturpapier, 900 m Buchbinderleinwand, 417 Packete (10—100 Stück pro Packet) Pappdeckel.

1. Juni. General-Direction der Posten und Telegraphen: 3000 kg Kupfersulphat und 2000 kg Chlorhydrat von Ammoniak.

4. Juni. Kriegsministerium in Bukarest: 7296 Gewehrlaternen.

Egypten.

25. Mai. General-Inspector der Küstenwache zu Alexandrien: Lieferung von 2000 Uniformen aus blauer Serge. Bedingungen und Proben an Ort und Stelle. Näheres beim „Reichs-Anzeiger".

15. Juni. Hafen- und Leuchtfeuer-Verwaltung: eine Boje aus Schmiedeeisen und zwei Gasbehälter. Näheres sowie Lastenheft nebst Zeichnungen beim „Reichs-Anzeiger".

13. Juli. General-Inspector der Küstenwache zu Alexandrien: Lieferung verschiedener Bedarfsartikel, Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände, Sattelzeug, Holz und Dielen. Lastenheft und Proben an Ort und Stelle. Näheres beim „Reichs-Anzeiger".

Leipziger Börse am 15. Mai.

Wir haben auch heute von einer festen Börse zu berichten, aber es war wiederum nur ein beschränkter Markt von Effecten, welcher das Interesse in erwähnenswerther Weise an sich zu fesseln vermochte. In der Hauptsache wandte sich die Aufmerksamkeit fortgesetzt Industriepapieren zu, für welche aus Capitalistenkreisen ziemlich ansehnliche Kaufaufträge eingelaufen waren. Im Uebrigen kamen nur ganz vereinzelte Werthe in höherem Maße zur Geltung. Die Unterschiede, welche sich zwischen den heutigen und den vorgestrigen Coursnotirungen herausgestellt haben, sind erheblicher Art nicht gewesen.

Auf dem Gebiete der deutschen Staatseffecten zeichneten sich 3½- und 4proc. Consols, sowie 4proc. Reichsanleihe und Sächsische Rente (— 0,10) durch belangreichere Umsätze aus. Ferner entwickelte sich einiger Verkehr in Leipziger Stadtanleihe (+ 0,20 bezw. — 0,20), Pfandbriefe der Credit-Anstalt und der Preußischen Bodencredit-Anstalt, sowie in 4proc. Chemnitzer Anleihe von 1879. Gothaer VIII erhöhten ihren Preisstand um 0,10 Proc.

Von den Eisenbahnactien haben sich Aussig-Teplitzer um 1 bezw. 5 ℳ, Buschtiehrader A und B um 0,50 bezw. 1 Proc.; Mainzer verkehrten zu 120 und zwar ohne den 1895er Dividendenschein und Galizier zu 110,60. Böhmische Nordbahn blieben zu vorgestriger Notiz verlangt.

Die Bankactien hatten einiges Geschäft in Leipziger Credit (—0,25), Leipziger Bank (+ 0,25), Dresdner Bank (+ 0,25), Darmstädter Bank (— 1), Handelsgesellschaft (— 0,10) und Zwickauer Bank (+ 1,25), sowie ferner Credit- und Sparbank. Commandit erließen 1 Proc., während Chemnitzer Bankverein um 2,50 höher bewerthet wurden; auch Mitteldeutsche Credit erzielte eine Coursbesserung von 0,25.

Ein ziemlich angenehmer, zum Theil umfangreicher Verkehr etablirte sich auf dem Markte der Industriepapiere, und zwar sind in dieser Beziehung in erster Linie hervorzuheben: Mansfelder Kuxe, Elektrische Straßenbahn (+ 0,25), Nordhäuser (+ 2,75), Glauziger und Hallesche Zuckerraffinerie (+ 1,25). Ferner sind als beliebt zu erwähnen: Hartmann (+ 0,25), Deutsche Werkzeug (+ 0,50), Solbrig (+ 3), Leipziger Baumwollspinnerei, Meerane (+ 1,25), Gerner Brauerei (+ 1), Vereinsbrauerei, Große Straßenbahn, Elektricitäts-Werke (+ 0,25), Gummiwaaren (+ 0,25), Immobilien (+ 0,25), Leipziger Kammgarnspinnerei; etwas billiger verkehrten: Wiede (— 0,50), Chromo (— 1), Kette (— 1), Thüringer Gas (— 0,50); dagegen wurden höher bewerthet: Concordia Prioritäts-Actien (+ 1 ℳ), Erzgebirgische (+ 15 ℳ), Kaisergrube Stamm-Actien (+ 1 ℳ), Schader (+ 1 ℳ) und Brückenberg Vorzugs-Actien (+ 5 ℳ). Obligationen der Großen Leipziger Straßenbahn sind zu 103,60 umgegangen. Actien der Gautzscher Kammgarnspinnerei blieben zu 120 gesucht.

Das Geschäft in Eisenbahn-Prioritäten ist von mäßigem Umfang gewesen; in Betracht kamen Aussiger, Buschtiehrader, Dux-Bodenbacher, 5proc. Graz-Köflacher, 4proc. Staatsbahn, Italienische Eisenbahnen und Kleinbahnen.

In fremden Staatswerthen gestaltete sich heute das Geschäft etwas umfangreicher, und zwar sind Oesterreichische und Ungarische Goldrente sowie Kronenrente mehrfach umgesetzt worden. Im Handel kamen auch Rumänier und Mexikaner.

Von den Wechseln hatte kurzes Wien (+ 10 ₰) ziemlich beträchtliche Umsätze zu verzeichnen; kurzes Holland erhöhte sich gleichfalls um 10 ₰, während lange Sicht 10 und Italien 20 ₰ erließen.

Sorten fest. Oesterreichische Noten 5 und Rubelnoten 25 ₰ besser; 20-Francsstücke blieben 1 ₰ billiger angeboten.

Börsen- und Handelsberichte.

New-York, 14. Mai. Die Börse eröffnete in fester Haltung, im weiteren Verlaufe trat eine theilweise Reaction ein. Schluss fest. Der Umsatz der Actien betrug 121 000 Stück.

* **Hamburg**, 15. Mai. (Telegramm, mitgetheilt durch Herrn Dr. G. Reinhard, Gold- und Silberscheide-Anstalt, Leipzig.) Silber 90,00 ℳ Brief, 91,50 ℳ Geld. Ohne Umsatz.

Wollberichte.

Bremen, 15. Mai. Wolle. Umsatz: 120 Ballen.

* **Antwerpen**, 15. Mai. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La-Plata-Kammzug. Mai 4,00 Frcs., Juni 4,00 Frcs., Juli 4,02½ Frcs., August 4,02½ Frcs., September 4,02½ Frcs., October 4,05 Frcs. Umsatz 140 000 kg. Stimmung: Behauptet.

* **Antwerpen**, 15. Mai. Wolle. (Telegramm der Herren Wilkens & Co.) Vorbörse 12 Uhr 40 Min. La-Plata-Zug. Type B Juni 4,00 Käufer, December 4,07½ do. Behauptet.

* **Antwerpen**, 15. Mai. Wolle. (Telegramm der Herren Wilkens & Co.) 1 Uhr 56 Min. La-Plata-Zug. Type B. Juni 4,00 Käufer, December 4,07½ do. Umsatz 125 000 kg.

W. **Charkow**, 15. Mai. (Privat-Telegramm.) Im Wollhandel herrscht nur wenig Thätigkeit. Obgleich Verkäufer ihre Forderungen etwas herabgesetzt haben, so kommen keine grösseren Umsätze zu Stande, weil es an entsprechenden Käufern fehlt. Bevorzugt bleiben die besseren Wollen, wofür fast ausschliesslich inländische Fabrikanten Abnehmer sind. Die Zufuhren sind nicht von Bedeutung. Man zahlt: Für ungewaschene Wollen 6—7½ Rubel, für gewaschene 21 bis 28 Rubel pro Pud.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 15. Mai, 11 Uhr 10 Min. Vorm. Baumwolle. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes", mitgetheilt von den Herren Pferdmenges Preyer & Co., Liverpool, New-Orleans, Savannah.) Umsatz 8000 B. Tendenz: Stetig. Juli-August 4,12½ Käufer.

WTB. **Liverpool**, 15. Mai. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 8000 B. Stimmung: Stetig. Import 8000 B.

WTB. **Liverpool**, 15. Mai. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 8000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Ruhiger. Broach 1/32 billiger. Middling amerikanische Lieferungen: Mai-Juni 4,17/64 Käufer, Juli-August 4,13/64 do., September-October 4,2/64 Verkäufer, November-December 3,57/64 Werth.

Bremen, 15. Mai. Baumwolle. Willig. Upland middling loco 41½ ₰.

Flachs. Hanf. Jute.

London, 14. Mai, 1 Uhr Nachm. Hanf stetig. Jute willig.

Bremen, 15. Mai. Schmalz. Fest. Wilcox 27½ ₰, Armour shield 26 ₰, Cudahy 27 ₰, Choice Grocery 27 ₰, White label 27 ₰, Fairbanks 24½ ₰. — Speck. Fest. Short clear middling loco 24 ₰.

* **Hamburg**, 15. Mai, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. Mai 66,00, Juni 67,50, Juli 67,00, August 65,00, September 63,75, October 61,50, November 60,25, December 59,25, Januar-Februar 59,00, März-April 58,75. Ruhig.

Bremen, 15. Mai. Kaffee ruhig. Reis unverändert.

* **Havre**, 15. Mai. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. Mai 84,25, September 80,50, December 74,25. Ruhig.

* **Halle a. S.**, 15. Mai. Rohzucker. Der Verkehr am Rohzuckermarkte blieb auch in dieser Woche ein ruhiger und haben nur in Nachproducten kleine Umsätze stattgefunden, da Inhaber von Kornzucker sich nicht zum Verkauf entschlossen. — Raffinirter Zucker. In raffinirtem Zucker umfassten neue Abschlüsse nur mässige Quanten, dagegen sind die Abforderungen auf frühere Käufe sehr belangreich. — Rohzucker. Nachproduct 75proc. Rendement ausschl. 19,00—21,00 ℳ. — Raffinirter Zucker. Raffinade fein ausschl. 30,00—31,00 ℳ, Patentwürfel 33,00—34,50 ℳ, gem. Melis I. ausschl. 40,75—40,00 ℳ. Bei Posten aus erster Hand. Die Preise verstehen sich für 100 kg ab Station.

Magdeburg, 15. Mai. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Krystallzucker I. mit Sack 24,75 ℳ, Brodraffinade I. ohne Fass 25,25 ℳ, do. II. ohne Fass 25,00 ℳ, Brodmelis scharfkörnig (Patentmelis) ohne Fass 24,00 ℳ, Würfelzucker I. mit Kiste 26,25 ℳ, do. II. mit Kiste 25,50—26,00 ℳ, gemahlene Brodraffinade mit Sack 27,00 ℳ, gemahlene Raffinade mit Sack 24,75—25,25 ℳ, gemahlener Melis I. mit Sack 24,00 ℳ, Farin mit Sack 20,00—22,50 ℳ. Tendenz: Ruhig. — B. Ohne Verbrauchssteuer. Ab Stationen. Kornzucker ohne Sack 88° Rend. 12,75 bis 12,90 ℳ, Nachproducte ohne Sack 75° Rend. 9,80—10,80 ℳ. Tendenz: Ruhig. Wochenumsatz 25 000 Centner. — Melasse: Bessere Sorten zur Entzuckerung geeignet 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 1,05—1,30 ℳ. Desgleichen geringere Sorten, nur zu Brennzwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 1,05—1,30 ℳ. — Rohzucker. Ueber den Verkehr an unserem Rohzuckermarkte in den letzten acht Tagen lässt sich wiederum nur sehr wenig berichten, da das Angebot von Kornzucker aus erster Hand fortgesetzt ein ausserordentlich schwaches blieb; am hiesigen Platze fanden Umsätze darin gar ganz vereinzelt statt und zeigte die heutige Notiz eine kleine Aufbesserung gegen die Vorwoche. Nachproducte wurden dem Markte auch nur in sehr geringen Massen zugeführt und konnten ebenfalls etwa 5 ₰ anziehen. Umgesetzt wurden 25 000 Ctr. Raffinirter Zucker. Der Markt verlief in dieser Woche sehr ruhig und war zu den bestehenden Preisen nur schwaches Geschäft. — II. Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker I. Product Basis 88 Procent, a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizlos. b. Frei an Bord Hamburg. Mai 12,65—12,67½ ℳ bez., 12,65 ℳ Br., 12,62½ ℳ G., Juni 12,65 ℳ bez., 12,67½ ℳ Br., 12,65 ℳ G., Juli 12,65—12,70 ℳ bez., 12,62½ ℳ Br., 12,60 ℳ G., August 12,65—12,62½ ℳ bez., 12,62½ ℳ Br., 12,62½ ℳ G., September 12,60 ℳ Br., 12,55 ℳ G., October 11,95 ℳ Br., 11,85 ℳ G., October-December 11,87½ ℳ Br., 11,80 ℳ G., November-December 11,82½ ℳ Br., 11,75 ℳ G., Januar-März 12,05 ℳ Br., 12,00 ℳ G. Tendenz: Schwächer. — Liquidationspreise am 15. Mai, Vormittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. Mai 12,62½ ℳ, Juni 12,65 ℳ, Juli 12,60 ℳ, August 12,62½ ℳ, September 12,55 ℳ, October-December 11,80 ℳ, Januar-März 12,00 ℳ.

WTB. **Hamburg**, 15. Mai, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt (Vormittagsbericht). Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Mai 12,60, per Juni 12,62½, per August 12,65, per October 11,90, per December 11,80, per März 12,10. Matt.

WTB. **Paris**, 15. Mai. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88proc. loco 31¾—32,00. — Weisser Zucker fallend, Nr. 3 per 100 kg per Mai 32¾, per Juni 32⅞, per Juli-August 33¼, per October-Januar 32½.

London, 14. Mai, 1 Uhr. Rübenzucker flau, per Mai 12 s 3 d., per August 12 s 7½ d. — 5 Uhr. Zucker, granulirter in deutsche Marken bordfrei Hamburg, per Juni 13 s 1½ d., Rüben- per Mai 12 s 3¾ d., per August 12 s 6¾ d. — 1 Uhr. Kaffee. Plantage Ceylon, ostindischer, mittelamerikanischer und Brasil ruhig, Lieferungswaare stetig, Rio per Mai 58 s 3 d., Santos per Juli 62 s. — Reis fest. — Thee fest. — 5 Uhr. Schellack T. N. Orange per Mai 84 s. — Kautschuk fein Para 3 s 7 d. Oele. Leinöl per Mai 18 s 10½ d., per September-December 19 s, Rüböl, raffinirtes 25 s 3 d., braunes per Juni-August 22 s, Baumwollöl, raffinirtes 16 s 3 d., rohes per Juni-August 14 s 3 d. Terpentinöl 20 s 1½ d.

London, 15. Mai. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96procent. Javazucker loco 14, ruhig. Rüben-Rohzucker loco 12⅛. Ruhig.

WTB. **Amsterdam**, 15. Mai. Bancazinn 36½.

London, 14. Mai, 5 Uhr Nachm. Kupfer stetig, 46 £ 2 s 6 d., 3 Monate 46 £ 10 s., Makler-Schlusspreis 46 £ 2 s 6 d. bis 46 £ 7 s 6 d., best selected englisches 51 £. Zinn. Straits stetig, 59 £ 17 s 6 d., 3 Monate 60 £ 10 s., englisches 63 £ 5 s. Blei stetig, spanisches 11 £, englisches 11 £ 5 s. Zink stetig, gewöhnl. Marken 16 £ 17 s 6 d., besondere Marken 17 £, gewalztes schlesisches 18 £ 7 s 6 d.

London, 15. Mai. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer, g. m. b. greifbar 46⅛, auf drei Monate 46⅝. Zinn Straits greifbar 59⅞, auf drei Monate 60½. Zink, gewöhnliche Marken 16⅞, bes. Marken 17. Blei, spanisches 11, englisches 11¼.

London, 15. Mai. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer, g. m. b. greifbar 46⅛, auf 3 Monate 46⅝, selected 50⅞. Zinn 60⅛. Zink 17. Blei 11.

WTB. **Glasgow**, 15. Mai. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 s. Ruhig.

Officieller Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 15. Mai 1896.

Zum Verkaufe standen:	Lebend-Gewicht (I. Qualität)	Schlacht-Gewicht (I. Qualität)	Lebend-Gewicht (II. Qualität)	Schlacht-Gewicht (II. Qualität)	Lebend-Gewicht (III. Qualität)	Schlacht-Gewicht (III. Qualität)	Es wurden verkauft	Es blieben unverkauft
	Erzielte Preise per 50 kg in Mark für							
121 Rinder, davon*							99	22
30 Ochsen	—	—	—	60	—	52	27	11
2 Kalben	—	—	—	58	—	—	2	—
46 Kühe	—	56	—	57	—	44	39	7
35 Bullen	—	52	—	54	—	50	30	5
706 Kälber*	44*	—	40	—	36	—	706	—
320 Schafvieh*	29	—	27	—	—	—	187	133
922 Schweine*, davon							922	99
922 Landschweine	44	—	42	—	40	—	922	99
— Bakonier	—	—	—	—	—	—	—	—

2069 Stück Schlachtvieh. * Mastkälber bis 46 ℳ.

Anmerkung: Das Schlachtgewicht bei Rindern wird mit Talgnieren berechnet. — Die Schweine werden gehandelt mit 20 kg Tara.

Geschäftsgang: ¹, ², ³ und ⁴ langsam.

Gesammt-Auftrieb dieser Woche: 406 Rinder davon 209 Ochsen, 16 Kalben, 180 Kühe, 90 Bullen, 2067 Kälber, 674 Schafe, 2279 Schweine, davon 2279 Landschweine, — Bakonier. Zusammen 4726 Schlachtthiere.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Am 12. Mai 6175 t.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 15. Mai. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 50 ℳ Verbrauchsabgabe per Mai 52,20, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgabe per Mai 32,40. — Wetter: Kühl.

Stettin, 15. Mai. Spiritus flau, loco (70er) 32,00.

Paris, 15. Mai. (Anfang.) Spiritus ruhig, per Mai 31⅛, per Juni 31¼, per Juli-August 31¼, per September-December 32.

Bremen, 15. Mai. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Fasszollfrei. Loco 5,75 Br. Tendenz: Still. — Russisches Petroleum loco 5,50 B.

Stettin, 15. Mai. Petroleum loco 10,00.

Köln, 15. Mai. Weizen neuer hiesiger 15,75, do. fremder loco 16,25. — Roggen hiesiger loco 12,50, do. fremder loco 13,25. — Hafer neuer hiesiger 13,25, do. fremder 13,50. — Rüböl loco 50,50, per Mai 49,90, per October 49,50.

Stettin, 15. Mai. Weizen ruhig, loco 154,00, per Mai-Juni 154,00, per September-October 151,50. — Roggen matt, loco 122,00, per Mai-Juni 116,00, per September-October 120,00. — Pommerscher Hafer loco 120,00—122,00. — Rüböl still, per Mai 46,00, per September-October 46,20.

Mannheim, 15. Mai. Weizen per Mai 15,40, per Juli 15,20, per November 14,65. — Roggen per Mai 12,50, per Juli 12,90, per November 13,00. — Hafer per Mai 12,80, per Juli 12,90, per November 13,00. — Mais per Mai 9,00, per Juli 9,00, per November 9,30.

Wien, 15. Mai. Weizen per Frühjahr 7,07 G., 7,12 B., per Mai-Juni 7,06 G., 7,07 B., per Herbst 7,06 G., 7,08 B. — Roggen per Frühjahr 6,15 G., 6,20 B., per Mai-Juni 6,08 G., 6,10 B., per Herbst 6,11 G., 6,13 B. — Mais per Mai-Juni 1896 4,22 G., 4,24 B., per Juli-August 4,34 G., 4,36 B., per September-October 4,51 G., 4,53 B. — Hafer per Frühjahr 6,55 G., 6,60 B., per Mai-Juni 6,44 G., 6,46 B., per Herbst 5,87 G., 5,90 B.

Pest, 15. Mai. Weizen loco ruhig, per Mai-Juni 6,72 G., 6,73 B., per Herbst 6,80 G., 6,81 B. — Roggen per Herbst 5,71 G., 5,73 B. — Hafer per Herbst 5,44 G., 5,46 B. — Mais per Mai-Juni 3,90 G., 3,91 B., per Juli-August 4,03 G., 4,04 B. — Kohlraps per August-September 10,20 G., 10,30 B. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 15. Mai. Weizen auf Termine wenig verändert, per November 158. — Roggen loco ruhig, auf Termine wenig verändert, per Mai 100, per Juli 98, per October 99. — Rüböl loco 24⅞, per Mai 23⅞, per Herbst 23⅞.

Paris, 15. Mai. (Anfang.) Weizen matt, per Mai 18,85, per Juni 19,05, per Juli-August 19,25, per September-December 19,50. — Roggen behauptet, per Mai 11,25, per September-December 11,25. — Mehl matt, per Mai 39,50, per Juni 39,80, per Juli-August 40,20, per September-December 40,35. — Rüböl behauptet, per Mai 51⅞, per Juni 52, per Juli-August 52, per September-December 52⅞. — Wetter: Schön.

Petersburg, 15. Mai. Weizen loco 8,50. — Roggen loco 5,00. — Hafer loco 3,50. — Leinsaat loco 11,00. — Hanf loco —,—. — Talg loco 45,00. — Wetter: Kalt.

London, 15. Mai. (Anfang.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 27 560, Gerste 22 090, Hafer 43 200. Weizen ruhiger, fremder fest, knapp, Gerste unverändert. Mais und Hafer fest. Mehl ruhig, aber stetig. Von schwimmendem Getreide Weizen geschäftslos, Preise unverändert; Gerste ruhig, aber stetig. Mais fest. — An der Küste kein Weizenangebot. Wetter: Bewölkt.

New-York, 14. Mai. Weizen eröffnete in stetiger Haltung, fiel dann einige Zeit lang in Folge günstigen Wetters, erholte sich aber bald wieder, als die Baissiers zu Deckungen schritten und auf Nachrichten, dass das nasse Wetter im Nordwesten den Saatenstand schädige. Gegen Schluss führten Realisirungen eine abermalige Abschwächung herbei. Schluss kaum stetig. — Mais, anfangs stetig, war auch im weiteren Verlaufe nur sehr mässigen Schwankungen unterworfen. Schluss stetig.

New-York, 15. Mai. (Anfang.) Weizen per Juli 69⅞. — Mais per Juli 30⅞.

Chicago, 14. Mai. Weizen anfangs fallend, da der sehr nothwendige Regen jetzt eingetreten ist. Im späteren Verlaufe wurde das Sinken der Preise theilweise wieder eingeholt, da Berichte von Ernteschäden durch Insecten gemeldet wurden. Schluss stetig. — Mais, anfangs ruhig, änderte sich auch im Verlaufe nur wenig, da sich kein besonderer Einfluss geltend machte. Schluss stetig.

Chicago, 15. Mai. (Anfang.) Weizen per Juli 63⅞. — Mais per Juli 29⅞. — Schmalz per Juli 4,70.

Telegraphische Coursberichte.

Breslau, 15. Mai. (Schluss-Course.)

N. 3½p. Reichsanl.	99,70	Schles. Bankver.	120,—	Oppeln. Cement		Giesel-Cement	114,75
Schl. 3½p. L.-Pfb.	100,50	Breslauer Spritf.	135,50			Kramsta	141,50
Italiener	86,50	Donnersmarck	151,25			Schles. Cement	184,25
Türk. Anleihe	21,70	Bresl. el. Strassb.	188,75			Schles. Zink	207,—
Türken-Loose	112,—	Leipz. elektr. do.	167,—			Laurahütte	150,00
Ungar. Goldrent.	104,—	Kattowitzer	154,—			Bresl. Oelfabrk.	94,25
do. Kronenrente	99,60	Oberschl. Eisen	82,60			Oest. Banknoten	169,60
Bresl. Disconto	119,75	Hohenlohe	106,25			Russ. Banknoten	216,90
Bresl. Wechslerb.	106,—	Oberschl. Pt.-Cem.	133,—			Ziemlich fest.	
Creditactien	221,75	Oppeln. Cement	141,—				

Frankfurt a. M., 15. Mai, Nachm. 2 Uhr 30 Min.

Lond. Wechsel	20,442	4proc. Spanier	63,50	Darmstädter	154,10
Paris. Wechsel	81,175	4% serb. Rente	69,10	Disconto-Comm.	206,90
Wiener Wechsel	169,85	Serb. Tabakrent.	—	Dresdner Bank	154,80
3% Reichs-Anl.	99,00	conv. Türken	21,90	Mitteld. Credit	110,—
Unif. Egypter	104,70	4% ung. Goldr.	103,70	Nationalb. f. D.	140,30
Italiener	86,10	4% ung. Kronr.	99,60	Oest. Creditact.	300⅜
6% cons. Mexik.	93,70	Böhm. Westb.	—	Oest.-Ung. Bank	809,—
Oesterr. Silberr.	86,—	Gotthardbahn	174,30	Reichsbank	159,10
do. 4⅕% Papierr.	86,90	Lüb.-Büchener	154,90	Bochum. Gussst.	156,50
do. 4proc. Goldr.	104,20	Mainzer	119,90	Dortm. Union	46,30
do. 1860er Loose	129,50	Mittelmeerbahn	95,90	Harp. Bergwerk	156,70
3% portug. Anl.	27,20	Lombarden	82⅞	Hibernia	169,70
5% amort. Rum.	99,90	Franzosen	302	Laurahütte	154,40
4% russ. Consols	104,—	Raab-Oedenb.	87⅛	Westeregeln	164,20
do. Russen v. 1894	66,30	Berl. Handelsg.	149,—	Privatdiscont	2⅜

Ruhig. 4proc. Moskau-Kiew-Woronesch-Prioritäten 102,—

Nach Schluss der Börse: Credit 300, Disconto-Commandit 206,80.

Frankfurt a. M., 15. Mai. (Abendbörse.) Ruhig.

Credit	300	Schw. Nordostb.	137,90	Laurahütte	154,10
Franzosen	301	Berl. Disconto	206,70	Gelsenkirchen	—
Lombarden	82⅞	Berl. Handelsg.	149,—	Harpener	154,90
Gotthardbahn	174,20	Dresdner Bank	154,50	Bochum. Gussst.	156,30
Schw. Centralb.	136,20	Louisville	121,00	D. Vereinsbank	122,80

Hamburg, 15. Mai, Nachm. 2 Uhr 10 Min. Silber 91,75, Creditactien 300,—, Packetfahrt 132,25. Still.

Wien, 15. Mai, Nachm. 12 Uhr 35 Min.

Ung. Creditact.	387,—	Oest. Papierrte.	101,35	Napoleons	9,54½
Oest. Creditact.	354,25	Ung. 4p. Goldrte.	122,90	Bankverein	139,—
Franzosen	350,50	Oest. Kron.-Anl.	—	Tabakactien	—
Lombarden	96,75	Ung. Kron.-Anl.	99,05	Länderbank	246,—
Elbethalbahn	277,—	Marknoten	58,81	Türk. Loose	57,—
Ruhig.				Buschtiehrader B	545,—

Wien, 15. Mai. (Schluss-Course.)

Oest. 4⅕% Pap.-R.	101,40	Ung. Credit	386,50	Alpine Montan	78,90
do. Silberrente	101,30	Wien. Bankver.	139,—	Tabak-Actien	178,50
do. Goldrente	122,80	Böhm. Westb.	—	Amsterdam	99,40
do. Kronenr.	101,20	do. Nordbahn	270,—	Deutsche Plätze	58,82½
4% ung. Goldr.	122,80	Buschtiehrad. B	545,—	Lond. Wechsel	120,25
Ung. Kronenr.	99,05	Elbethalbahn	277,—	Pariser Wechsel	47,77½
Oest. 1860er Loos	145,50	Ferd.-Nordbahn	3400,—	Napoleons	9,54
Türkische Loose	56,00	Franzosen	350,50	Marknoten	58,82½
Anglo-Austr.	158,—	Lemb.-Czernow.	292,—	Russ. Banknoten	1,27⅝
Länderbank	245,75	Lombarden	96,00	1892er Bulgaren	115,25
Creditactien	353,75	Nordwestbahn	267,50	Silbercoupons	—
Unionbank	293,—	Pardubitzer	216,—	Brüxer	273,50

Bei allgemeiner Geschäftsstille waren die Course vorwiegend schwächer, nur Nordwestbahn und Buschtiehrader Eisenbahnactien fest.

London, 15. Mai, Vorm. 12 Uhr — Min.

2¾proc. Consols	112	3½proc. Egypter	100⅝	5proc. fund. Arg.	87
1889er Russ. II. S.	104	Ottomanbank	12⅝	Rupees	62⅞
Italiener	86⅛	Spanier	63⅝	3proc. Portug.	26⅝
Lombarden	9	6% cons. Mexik.	94⅝	II. Reichsanl.	98
Conv. Türken	21⅝	Rio Tinto-Act.	21⅞	Debeers	29⅝
4proc. ung. Goldr.	103⅜	Arg. 5% Goldr. 86	79⅜	Goldfields	11⅝
4% unific. Egypt.	105⅜	do. 4½ % äuss. Anl.	53⅝	Chartered	3,06
Canada Pacific 62		Louisville 52		Milwaukee 79⅝	

Ruhig. — Wetter: Schön. Chinesen (neueste) 2⅝ Proc. Agio.

London, 15. Mai. (Schluss-Course.)

Preuss. 4% Cons.	—	4proc. ung. Goldr.	102,50	Platzdiscont	1⅝
Ital. 5proc. Rente	86⅝	4% unific. Egypt.	102,75	Silber	31⅛
Lombarden	9	Rio Tinto	21⅝	Fest.	

Petersburg, 15. Mai, 1 Uhr 40 Min.

Wechs. a. Lond.	94,15	Russ. 4pr. St.-R.	99⅞	R. 4⅕p. B.-Pfdbr.	156⅞
W. a. Amsterd.	—	do. 4p. Gold-A. 89	153	Priv.-Hdlsb. I. E.	552⅞
Wechs. a. Berlin	45,65	do. 4p. Gold 1894	153	do. II. E.	519
Wechs. a. Paris	37,30	do. 5p. Präm. 64	287	do. Disconto	722
5-Imp. (Neupr.)	—	do. do. 66	252	do. int. H. I. Em.	681
Privatdiscont	5	do. 5p. P. Adelsb.	224	do. int. H. II. Em.	—

Russ. Bank für auswärt. Hdl. 480. Warschauer Commerzbank 403.

New-York, 15. Mai. (Anfangs-Course.) Stetig.

Ch. M. & St. P.-A.	77⅞	L. Shore-Shares	149	N.-Y. L. E.-Shar.	14⅞
Ill. Centr.-Act.	96⅞	L. & Nashv.-Act.	50⅝	N.-Y. Centr.-Act.	97⅝

Dresden, 15. Mai.
Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%			%	
S. Rente 500 ℳ	3	98,60	S.-Schl. 100 Th.	4	—	Landw.-Pfdbr.	3	96,—
do. 5,3, 1000	3	98,60	Löb.-Zit. 100	3½	102,—	do. do.	3½	101,60
Staats-Anl. v. 1869 100 Th.	3	98,75	do. III.	4	104,—	do. do.	4	103,75
1882/89 500	3½	102,90	K. S. Landr.-B.	3½	101,25	do. Credith.	3	96,—
1887/89 100	3½	102,90	Landcult.-R.	4	104,50	do. do.	3½	101,60
Lpz.-Dr.-Pr. 66	4	104,—	Erbld. Pfdbr.	3	97,75	do. do.	4	103,70
			do. do.	3½	102,—			

Eisenbahn-Prioritäten.

Auss.-Tepl. 4pr.	102,60	Bucht. 4% pr. Spr.	—	Prag-Dux 4pr. G.	—
Böhm. Nordb. 4p.	—	Mähr.-Schl. Cent.	—	Kr. Bud. Salzbg.	—
Buscht. Em. I-III	100,40	Oest. Nordw. 5%	—	Lemb.-Czern. stpl.	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	213,25	Dresdner Bank	155,—	Oberlaus. Bank	—
Dresdn. Cred.-A.	139,25	Leipziger Bank	165,—	Sächsisch. Bank	123,—

Industrie-Actien.

Chemn. Papierf.	150,50	W. u. M.-F. Maschf.	154,75	Stan. Tekf. u. K.	83,—
Dresdn. Papierf.	146,—	Wz.-M.-F. Union	107,—	Chm. Fab. Korn.	—
Hasser. M.-Papf.	60,—	Zitt. Masch.-Fb.	283,—	Chemn. Act.-Sp.	—
Niederschl. Holzst.	—	Zwick. Masch.-F.	86,75	Gera Jt. Fr.-A. A	—
Penig. F.-Papierf.	130,75			do. do. B	—
Sebnitz. Papierf.	70,—	Stan. Br. u. Mälz.	124,—	D. Cognac-Brenn.	147,—
Thode'sche Papf.	90,75	Bayer. Brauh.	30,—	D. Thonr. u. Ch.	140,—
Ver. Bautz. Papf.	152,—	do. Stamm-Pr.	—	Dr. Gard. u. Sp.-M.	220,75
Weissenb. Papf.	—	Brschw. Nat.-Br.	211,—	Dr. Malzf. König	90,—
Contin.-Pferdeb.	133,25	Sw. Br. Streitbg.	104,75	do. Nähm.-Zwfb.	72,75
D. Strassenb.-G.	170,—	Brunn. Brauer.	110,75	do. Presh.-K.-F.	295,—
Dresd. Strassenb.	195,60	Cons. Feldschl.	137,75	Gardinf. Plauen	318,—
Kette, D. Schl.-G.	80,75	I. Culmb. Exportbr.	555,—	Hotel Bellevue	124,—
S.-B. Dampfsch.	298,—	Culmb. „Bauer"	199,25	Leder-Mll.-E.-F.	340,—
Sächs. Strassenb.	108,—	do. „Petz"	190,—	Leisn. M.-Act.-G.	—
		Felsenkeller-Br.	715,—	Mech. Kr.-F. Mw.	100,—
Ch. Werkz. (Zm.)	130,50	Gambr. Brauer.	150,—	Trbr.-W. Freuen	147,50
do. Wks. Vulkan	41,—	Gerner Sterbr.	—	Meissn. Of. u. Ch.	202,—
D. u. Sp.-M. Wiede	69,50	Greiz. Vereinsb.	200,—	Pirnaer Malzfb.	153,—
D. Werkz. (V. A.)	86,75	Hofbh. Vsg.-A. I	212,—	Porzel.-F. Kahla	208,50
Elektr. (Kumm.)	167,50	do. do. II.	188,75	S. Hlzind. Raben.	130,—
Elekt. A. u. Bahn.	126,—	Kieler Brauerei	182,50	S. Kg.-Sp. (Solbr.)	124,50
Lpz. Elektricitw.	133,75	Lichtf. Bayr. Bb.	160,—	S. Nähf. (Seydel)	112,75
Germ. (Schwalb.)	156,50	Löbauer Brauer.	152,—	S. Of.- u. Chm.-F.	—
Lauchh. conv.	144,—	Brnr. Schlößchen	191,25	Tepp. u. Mbl.-F.	88,—
M.-B.-A. Golzern	178,—	Meiss. Felsenk.	210,—	Ver. Radeb. Glsh.	82,—
Mech.-F. Kappel	217,25	Mönchsh. C. Exp.	190,—	do. Strohstoff-F.	106,50
Meiss. Eng. u. E.	84,50	Nürnbg. Brauer.	—	Weissth. Act.-Sp.	105,25
Nähm.-F. S. & N.	445,—	Plauensch. Lgk.	140,50	Wald. J.-Sp. u. W.	—
S. Gussst. Döhlen	—	Reichelbräu	212,50	Wurz. T. u. V.-F.	—
S. Masch. Hartm.	189,75	Reisew. Brauer.	600,—		
S. Webst. Schönh.	307,50	Schl. Ch. A.-Lgb.	400,—	Bergbau-A.	
Vrein. Kschst. W.	306,50	Societ.-Brauerei	352,50	Hänich. Steink.	—
Vetsch.-Weinsg.	118,—	Ver. Frkf. Brn.	95,50		

Coursbericht der „Zwickauer Bank" vom 15. Mai.

Industrie-Actien.

Bockwaer Eisenhahn	406 G.
Obhd.-Rsnd. Kohl.-E.	2375 G.
Pölbitzer Act.-Sterbr.	450 G.
Vereinsbr. z. Zwickau	1000 G.
Portl.-Cem.-F. Gössn.	378 bz 375 G.
Zw. Bank 4% Z. v. 1/1. 96	106,75% G.
Vrnsbnk. 4% Z. v. 1/1. 96	150,50% G.
Zwick. Maschinenfab.	280 bzG.
Schlem. Blaut.-u. P.-F.	702 G.
Chem. Fabr. Devrient	—

Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act.

Gr. Ernst zus. Pr.-A. A	710 G.
Frehlitz. Braunk.-Gs.	394 G.
Frehl. Bnsk.-G. Pr.-A.	770 G.
Union Krieb. Prior.-A.	370 G.
do. do. à 1000	—

Steinkohlen- u. Prior.-Act.

Bockw.-Hohnd. V.-F.	365 bz 370 G.
do. Prior.-Act.	790-27 bz 27 G.
Concordia	220 G. 225 B.
do. Prior.-Act.	365 G.
Erzg. Steinkhl.-A.-V.	1480-58 bz 570 G.
Gersdorf	278 G.
do. Prior.-A. Ser. I	750 G.
do. do. Ser. II	628 G.
Gottes Segen z. Lugau	800 B.
do. Prior.-Act.	—
do. Int.-Sch. S. III	2015-20 bz 100 G.
Hohndf. b. Lichtenst.	433-32 bz 22 G.
do. Prior.-Act.	610 G.
Kaisergrube	215 G.
do. Prior.-A. Ser. I	405 bzG.
do. do. Ser. II	632 G.
Lug. Steinkohlb.-Ver.	455 bzG.
do. Prior.-Act.	643 G.
Oberhohndorf-Forst	303 G.
do. Schader	750 bzG.
Oelsnitz. Vereinsglck.	60 G.
do. Prior.-A. Ser. I	130 G.
do. do. Ser. II	270 G.
Zwick. Bürgergewk.	3871 G.
do. Brückenbg. Vorz.	650-70 bz 700 G.
do. do. (Zehntsch.)	2210 G.
Zwick.-Oberhohndrf.	3558 G.
Zw. Stkhlbv. (Vrngl.)	3140 bzG.

Steinkohlen-Kuxe.

Deutschld. Gwrksch.	800 bzG.
Oelsn. Brgb. Gwrksch.	570 bzG. 759

Staatspapiere und Fonds.

%		
3	Deutsche Reichsanl.	99,30 G.
3½	do. do.	105,10 G.
4	do. do.	106,35 G.
3½	Preuss. Consols	105,— G.
4	do. do.	—
3	Sächs. Rente	98,75 G.
3½	do. Staats-Anl.	—
3½	Ldw. Crdv.-Pfdbr.	101,75 G.
4	do. do.	103,50 G.
3½	Altb. Landesb.-O.	103,30 G.
4	A.-Br. Zw. v. Pöhl.	103,25 G.
4½	Chem. Fab. Devrt.	103,25 G.
4½	Dittrsd. F.-nK.-F.*	106,— G.
3½	K. Marienhütte O.	103,— G.
3½	Zwick. Stadt-Obl.	102,70 G.
4	do. do.	104,— G.

* à 105 Proc. rückzahlbar.

Kohlenwerks-Anleihen.

%		
4	Bockw.-Hhnd. V. F.	103,25 G.
4½	Concordia	104,— G.
4½	Deutschland	104,75 G.
4	Erzgebirg. Vereis.	103,10 G. 253
5	Gersdorf	102,50 G.
4	Hohndf. b. Lichtst.	102,90 G.
4	Kaisergrube	102,60 G.
4	Lug. Steinkhlb.-V. v. 1872	101,— G.
4	do. do. v. 1875	102,00 G.
4	do. do. v. 1880	102,00 G.
4	Lugau-Niederw. Em. II	57,— G.
4	do. Em. III	—
4½	do. Em. III	—
4½	Oelsn. Brgb.-G. E. I	103,75 G.
4½	do. Em. II	104,50 G.
4	Oelsn. Vereinsgl.	103,50 G.
4	Zwick. Bürgergw.	104,25 G.
4	do. Brückenb. v. 95	103,00 G.
4	Zwick.-Obhohnd.	104,— G.
4½	Zw. Steinkhlnbv. Vereinsglück	101,75 G.

Paris, 15. Mai, Nachm. 12 Uhr 30 Min.

3proc. Rente	102,07½	Lombarden	—	Ottomanbank	578,50
3½proc. Anleihe	105,90	Türken	21,85	Span. äuss. Anl.	63,31
Italiener	87,25	4pr. Russ. v. 1894	—	Rio Tinto	537,—
Franzosen	—	Suezcanal-Act.	3390,—	3pr. Portugiesen	26,93

Tendenz: Fest. 3proc. Russen 94,00. Türkenloose 117,—

Paris, 15. Mai. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	102,70	Lombarden	—	Portugiesen	26,03
Italiener	86,90	Rio Tinto	535,50	Privatdiscont	1⅞
4pr. ung. Goldr.	—	Wechs. a. Lond.	25,13	Träge.	
Franzosen	752,—	Wechs. a. Italien	6⅝		

Paris, 15. Mai. Die Börse verkehrte recht fest, aber meist schleppend, nur Rio Tinto war bei lebhaften Umsätzen steigend. Debeers ebenfalls höher. Auf dem übrigen Minenmarkte herrschte vorwiegend Festigkeit. Italiener nach Schluss Beginn matter. French South African 27⅛, East Rand 182.

Rio de Janeiro, 14. Mai. Feiertag.

Berlin, 15. Mai. (Schluss-Course.)
Renten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prior.

Oesterr. Bankn.	169,95	4% S. L.-Pf. u. Cr.	102,60	5proc. chin. Anl.	106,60
Russ. Bankn.	216,90	Ital. 5pr. Rente	86,50	Ung. Goldrente	103,60
Napoleond'or	16,24½	5proc. Mexikan.	95,00	Ung. Kronenr.	99,60
3% Reichsanl.	99,60	Oesterr. Goldr.	103,90	4% Ungar. Anl.	99,30
3½% do.	105,10	Oest. 1860er Loose	152,40	3% It. g. Eisnb.-Pr.	53,25
4proc. do.	106,70	Rum. 4% Rente	88,—	North. Pac. III. C.	70,75
3% preuss. Cons.	99,70	Russ. Anl. v. 1880	103,—	5% do. Gbl. Cert.	—
3½ proc. do.	105,—	do. do. v. 1889	104,75	Canada Pacific	58,—
4proc. do.	106,60	5proc. russ. Anl.	66,55	3% Lomb. Prior.	53,30
Sächs. 3% Rente	98,75	Serb. St.-R. 1885	66,—	4% Sard. Eis.-Pr.	70,50
3½% S. L.-Pf. u. Cr.	101,90	Türken-Loose	111,—	Jura-Simplon	107,50

Neue chinesische Anleihe 100,—

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aussig-Teplbahn	—	Lüttich-Limbg.	40,60	Prince Henri	78,75
Buschtiehr. Lit. B.	—	Mainz-Ludwigsh.	119,50	Schweiz. Cent.-B.	155,10
Dort.-Gr.-Ensch.	136,90	Marienb.-Mlaw.	88,25	do. Nordostb.	137,50
Dux-Bodenbach	—	Oest. Nordwestb.	139,75	do. Unionb.	90,—
Frankf. Güterb.	92,—	Oest.-U. Staatsb.	149,10	Ital. Meridionalb.	124,10
Gotthardbahn	173,25	Oest. Südb. Lomb.	41,30	Mittelmeerbahn	93,70
Lübeck-Büchen.	153,25	Ostpreuss. Südb.	91,90		

Bankactien.

Allg. D. Cr.-A.	213,—	Dresdner Bank	154,80	Pom. Hyp.-A.-B.	143,60
Berliner Bank	114,50	Dresdn. Bankv.	118,90	Pomm. Hyp.-A.	—
Berl. Handelsges.	148,80	Dresdner Credit	139,—	do. B.-P. VII, VIII	105,50
Credit- u. Sparb.	123,—	Leipziger Bank	165,—	Privatb. z. Gotha	121,75
Darmstädter B.	153,90	Mittel. Credit	109,75	Reichsbank	159,25
Deutsche Bank	189,40	Nationalbank	140,—	Sächsische Bank	122,60
Disc.-Comm.-A.	207,20	Oest. Creditanst.	231,40		

Industrie-Actien.

Allg. Localbahn	172,—	Edison	242,—	Leopoldsh. St.-A.	90,00
Berl. M.-F. Schw.	275,75	Eintracht, Brnk.	137,50	Nordd. Lloyd	116,10
Bismarckhütte	214,—	Eschweiler	159,60	Riebeck, Montw.	208,—
Bochum. Gussst.	156,—	Gelsenkirchen	165,50	Riebeck Montan	180,25
Aluminium-Ind.	130,30	Glauz. Zuckerf.	130,50	Rositz. Zuckerf.	152,—
Butzke Met.-Ind.	127,—	Hark. Bgw. P.-A.	139,—	S. Kg.-Sp. (Solbr.)	124,—
Cartonnag.-Ind.	240,—	Harpener	155,—	S. M.-F. (Hartm.)	169,25
Chemn. Wkz. (Z.)	120,75	Hibernia	169,50	S.-Thür. Brk.-V.	121,50
Concordia	173,50	Hörder Bergw.	111,75	S. Wbst. Schönh.	307,75
Court	124,—	Kette	80,75	Stobwasser	—
Dannenbaum	99,00	König.-Marienh.	61,50	Schuckert	206,00
Dtsch. Gasglühl.	970,—	Kgs.- u. Laurah.	154,25	Ver. Thür. Salin.	86,50
Donnersmarckh.	150,30	Körbisd. Zucker	130,50	Westereg., cons.	164,60
Dortm. U. St.-Pr.	46,50	Lauchh. conv.	144,10	Caro Hegensch.	106,75

Wechsel.

Amsterdam kz.	168,90	London kurz	20,42	Wien lang	169,10
do. lg.	168,10	do. lang	20,37½	Petersburg kz.	216,40
Brüssel kurz	81,05	Paris kurz	81,15	do. lg.	213,05
do. lang	80,80	do. lang	80,65	Warschau kurz	216,60
Italien kurz	75,40	Wien kurz	169,85		

Nachbörse 3 Uhr:

3proc. Reichsanl.	99,60	Mainzer	119,60	Harpener	155,40
Ung. Kronenanl.	99,50	Marienburger	88,25	Hibernia	169,90
Berl. Handelsg.	148,60	Meridionalbahn	124,—	Laurahütte	154,—
Darmstädter B.	153,50	Elbethalbahn	139,75	Nobel Dyn.-Tr.	180,60
Deutsche Bank	188,25	Oest. Staatsb.-A.	149,10	Nordd. Lloyd	117,—
Disconto-Comm.	206,75	Ostpreussen	91,90	Italien. 5proc. R.	86,40
Dresdner Bank	154,50	Oest. Südb.-A.	41,25	Russ. 5% g. G. 1894	99,00
Nationalb. f. D.	140,—	Prinz Heinrich	78,50	Russische Noten	216,75
Oesterr. Cred.-A.	231,50	Warschau-Wien	281,00	Türkische Loose	111,10
Buschtiehrader	273,75	Bochumer	156,—	Ung. 4pr. Goldr.	103,60
D.-Gr.-E. St.-A.	137,—	Dannenbaum	99,60	6% Mexikan. alte	95,75
Gotthardbahn	174,40	Dortm. U. St.-Pr.	46,25	do. neue	—
Mittelmeerbahn	93,60	Gelsenkirchen	165,25	Canada Pacific	58,—
Lübecker	153,75	Hamb. Packetf.	132,75	Jura-Simplon	107,60

Die Börse schliesst in schwacher Haltung. — Nachbörse: Schwankend.

Berliner Productenbörse, 15. Mai. (Schluss.) Weizen per Mai 154,50 ℳ, per September 150,25 ℳ; — Roggen per Mai 117,00 ℳ, per September 119,25 ℳ. — Spiritus 70er loco 33,70 ℳ, per Mai 38,20 ℳ, per September 38,80 ℳ.

Schifffahrt.

Wasserstände am 15. Mai.

Dresden + 0,94. Magdeburg + 1,8. | Roßlau + 4,14. Calbe + 1,30. Trotha + 2,00.

Deutscher Schnelldampfer-Dienst ab Bremen.

Telegramm.

Postdampfer „Dresden", am 1. Mai von Bremen abgegangen, ist am 13. Mai wohlbehalten in New-York eingetroffen.

Schnelldampfer „Havel", am 5. Mai von Bremen und am 6. Mai von Southampton abgegangen, ist am 13. Mai 6 Uhr Nachmittags wohlbehalten in New-York eingetroffen.

Eingetroffen: in Durban, Natal (13/5) der Castledampfer „Hawarden Castle" auf der Ausreise; in Capstadt (13/5) der Uniondampfer „Moor" auf der Ausreise.

Abgegangen: von Capstadt (13/5) der Castledampfer „Roslin Castle" auf der Heimreise; von New-York (14/5) „Edam" nach Amsterdam, von Boulogne sur Mer (14/5) „Veendam" nach New-York, beide niederl.-amerik. Dampfer.